120000 Abonnenten — Nr. 313. 26. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, 13. November 1913. — Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter". nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg.
Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 | Redaktion, Expedition 404 | und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (O. Kümper). Castrop Nr. 181. (Franz. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.) Lünen Nr. 383. (R. Krause.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurke & Co.) Schwerte 144 (Ph. Bleisendach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg., bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg., bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

18 Seiten

Griechisch-türkischer Friede.

Nach langen, schwierigen Verhandlungen, die wiederholt zu scheitern drohten, ist nun endlich ein griechisch-türkisches Uebereinkommen erzielt worden, das die Grundlage für einen baldigen endgiltigen Friedensvertrag bilden dürfte. Es sind, soweit bisher bekannt, nur noch spärliche Erfolge, die der zähe und geschickte türkische Unterhändler Kemal für sein zerstückeltes Vaterland von Griechenland herauszuschlagen vermocht hat. Der wichtigste ist, daß den Einwohnern der abgetretenen Gebiete ein dreijähriges Optionsrecht eingeräumt wird. Das heißt, sie können sich in einer Frist von drei Jahren frei entscheiden, ob sie griechische Untertanen werden oder der ottomanischen Nationalität treu bleiben wollen. In letzterem Falle müssen sie allerdings ihren Wohnsitz außerhalb Griechenlands nehmen, durch welche Bestimmung das griechische Zugeständnis erheblich vermindert wird. Immerhin bleibt es von Wert, daß der Auswanderung dieser Elemente seitens der griechischen Regierung keinerlei Schwierigkeit bereitet werden darf. Noch bedeutsamer ist es, daß denjenigen Personen in den eroberten Gebieten, die ihrem bisherigen Vaterlande die Treue bewahrt und betätigt hatten, volle Straflosigkeit gewährleistet wird. Die übrigen Zugeständnisse, die von der Türkei erreicht worden sind, stellen sich entweder als selbstverständlich dar oder sind nicht von erheblicher Wichtigkeit. Die Pforte hat schließlich wohl oder übel klein beigeben müssen, weil ihr das Eingreifen Rumäniens in ihren Streit mit Griechenland keinen Zweifel lassen konnte, daß diese unverbrauchte Macht andernfalls sich vollends auf die Seite Griechenlands schlagen und gemeinsame kriegerische Maßregeln wider die Türkei ergreifen würde.

Diese Einmischung in Streitfragen,

die eigentlich allein die Türkei und Griechenland, aber Rumänien nichts angingen, ist außerordentlich bezeichnend für den Geist, der die jetzige rumänische Politik beherrscht. Sie geht augenscheinlich darauf aus, sich eine Art Vorherrschaft auf dem Balkan zu verschaffen, ein Schiedsrichteramt, dem sich die anderen Balkanstaaten zu beugen haben. Vor allem aber will es Bulgarien niederhalten, das von einer griechischen Niederlage in einem griechisch-türkischen Kriege mittelbar die größten Vorteile gehabt hätte. Deshalb kam es Rumänien so sehr darauf an, diesen Krieg zu hintertreiben. Darauf erklärt sich das Auftreten Take Jonescus in Athen und Konstantinopel als angeblicher Vermittler, der mit seinen unverhüllten Drohungen von einem Schiedsrichter kaum noch zu unterscheiden war. Daraus erklärt sich auch die kräftige Unterstützung dieser Vermittlungsaktion durch Frankreich, dessen Streben dahin geht, Rumäniens Freundschaft für sich und den Dreiverband zu gewinnen, England und Rußland haben sich diesmal mehr im Hintergrunde gehalten, lassen es aber im Geheimen gewiß nicht daran fehlen, den bulgarisch-rumänischen Gegensatz zu schüren und zu verschärfen.

Dieser Gegensatz muß die gerechte Sorge der Dreibundmächte bilden.

Je mehr sich Bulgarien enger an Oesterreich-Ungarn anschließt, desto eifriger sollte namentlich Deutschland darauf bedacht sein, seine guten Beziehungen zu Bukarest auszunützen, um Rumänien mindestens von einem offenen Anschluß an die Gegner des Dreibundes zurückzuhalten. Dazu wird es vor allem erforderlich sein, den bulgarisch-rumänischen Gegensatz nach Möglichkeit zu mildern und allmählich auszugleichen. Freilich fragt es sich, ob es dazu nicht bereits zu spät ist. Schon heißt es, daß zwischen Rumänien, Griechenland und Serbien ein geheimes Schutz- und Trutzbündnis abgeschlossen oder doch im Gange sei, das sich auf alle den Balkan betreffenden Angelegenheiten beziehe. die neuerliche Haltung Rumäniens widerspricht diesem Gerücht zum mindesten nicht. Sollte es sich bestätigen, so würde ein solches Bündnis seine Spitze in erster Linie gegen Bulgarien richten und eine neue Scheidewand zwischen diesem Staate und Rumänien bilden. Der hier und da auftauchende Gedanke, eine engere Verbindung zwischen Rumänien, Bulgarien und der Türkei, andererseits zwischen diesen drei Staaten und dem Dreibunde herzustellen, ein Gedanke, der namentlich in Berlin an leitenden Stellen viel Anklang gefunden haben soll, mutet nach allem, was sich in der letzten Zeit vor und hinter den Kulissen der europäischen Politik abgespielt hat, recht phantastisch an.

Für den Augenblick ist es jedenfalls zu begrüßen, daß es der großen Geschicklichkeit des Herrn Take Jonescu gelungen ist, den türkisch-griechischen Streit, der zeitweise recht drohende Anzeichen aufwies, so schnell beizulegen. Freilich sind noch nicht alle Klippen umschifft. Vor allem erfahren wir noch nichts über die Lösung der Inselfragen, wobei ja auch Italien und, wie es mehr und mehr den Anschein gewinnt, auch England gewichtig mitzusprechen haben. Auch bleibt nicht zu übersehen, daß noch andere Probleme der Lösung harren, ehe vom endgültigen Balkanfrieden gesprochen werden kann.

Da ist noch die nicht völlig entschiedene albanesische Frage.

Da gibt es noch zwischen Serbien und Bulgarien manche ungelöste Grenzstreitigkeiten. Da ist auch noch die Athosbergfrage. Und wenn all dies endlich erledigt sein wird, harren die wichtigen finanziellen Fragen auf der bevorstehenden Pariser Finanzkonferenz der Lösung. Also es gibt noch reichliche Arbeit für die Herren Diplomaten und Sachverständigen, und es könnte sich daraus noch mancher Konflikt entspinnen. Doch wird es geraten sein, diese Dinge mit aller Ruhe und Besonnenheit zu verfolgen. Denn es scheint nahezu ausgeschlossen, daß es dabei etwa zu neuen kriegerischen Auseinandersetzungen kommen sollte.

Vorläufig wird wohl kein Balkanstaat Lust verspüren, die Kriegsfurie von neuem zu entfesseln. Denn allen, mit alleiniger Ausnahme Rumäniens, das ja diese Ausnahmestellung weidlich auszunutzen weiß, haben die beiden Balkankriege tiefe und schmerzliche Wunden geschlagen, die so bald nicht ausheilen werden. Das ist für das übrige Europa ein Segen. Denn daran kann ein Zweifel nicht bestehen, daß auf absehbare Zeit

endgiltige Zustände im nahen Orient

mit den jetzigen Friedensverträgen nicht geschaffen worden sind. Bulgarien wird alles daran setzen, seine militärischen Kräfte tunlich bald zu reorganisieren, um dann die jetzt vergeblich geforderte Revision des Bukarester Friedensvertrages mit dem Schwerte zu erzwingen. Auch die Türkei wird es an ernsten Anstrengungen nicht fehlen lassen, um das Verlorene ganz oder teilweise zurückzugewinnen. Europa wird noch lange unter den unvermeidlichen Nachwirkungen des Balkanfriedens, der eigentlich nur ein auf Jahrzehnte verlängerter Waffenstillstand ist, zu leiden haben.

Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

Eine Spionageaffäre in Italien.

Rom, 13. Nov. Vorgestern Abend wurde hier ein gewisser Tullio Menozzi verhaftet. Den Blättern zufolge handelt es sich um einen Spionagefall. Menozzi war seinerzeit wegen Fahnenflucht und Diebstahls vom Mailänder Gericht verurteilt worden. Seit Mai begab er sich zweimal von Rom nach Genf. Sein Helfershelfer ist der Kavalleriefeldwebel Robert Petriglia aus Rom. Dieser entwendete wertvolle Schriftstücke, welche Menozzi photographierte und ihm dann zurückstellte, um nicht entdeckt zu werden. Nach dem „Journal d'Italia" betrieb er die Spionage auf Rechnung eines französischen Agenten, mit dem er vor einigen Monaten in Genf ein Uebereinkommen traf. Auch Petriglia ist verhaftet worden. Man fand bei ihm tuf den

auf den Dienst der Kavallerie bezügliche Schriftstücke,

welche an Menozzi übersandt werden sollten. Dieser gestand ein, daß er auf Rechnung einer geheimen Agentur gehandelt habe, die ihren Sitz in Genf habe, und ihn beauftragt hätte, die Manuskripte zu photographieren und ihr zu übersenden. Bei Menozzi wurden außer Mobilmachungsplänen für die Kavallerie auch ein Code für den Kriegsfall gefunden. Man nimmt an, daß Menozzi außer Petriglia keine Mitschuldigen hat. Der „Tribuna" zufolge hatte die französische Agentur, die die Spionage organisiert hatte, an Menozzi geschrieben und ihn aufgefordert, ihr die Abschriften gewisser Dokumente zu verschaffen, wofür sie ihm 4000 bis 5000 Francs versprach. Um ein Hintergehen zu vermeiden, verlangte sie die Photographien der Dokumente. Nun befinden sich unter den bei M. beschlagnahmten Photographien gerade die Abschriften der Dokumente und die photographischen Platten. Er wurde in dem Augenblick verhaftet, als er sie an die französische Agentur in Genf abschicken sollte.

Neue Seerüstungen Frankreichs.

Paris, 13. Nov. Der Marineminister gibt bekannt, daß die Sectivision vom Typus „Lorraine" um eine Einheit vermehrt werden müßte. Die Zustimmung des Parlaments vorausgesetzt, werde dieses Linienschiff, dessen Pläne einige Verbesserungen enthielten, schon Anfang 1914 auf Kiel gelegt werden. Ein Jahr später will der Marineminister ein neues Linienschiff in Arbeit nehmen und zwar nach einem ganz neuen Typus von einer in der französischen Marine bisher unerreichten Angriffskraft. Ferner erklärte der Marineminister, daß er dem

Lenkballonwesen für die Marine

nach wie vor die größte Aufmerksamkeit zuwenden und in dieser Richtung dem deutschen Beispiel folgen werde.

In Biserta und zwei anderen Punkten der Mittelmeerküste werden Stationen für Lenkballons errichtet, jede mit einem Wirkungskreis von 1800 Kilometern. Für den atlantischen Ozean sei gleichfalls eine Station geplant und zwar in Dünkirchen.

Schließlich erklärte der Marineminister, daß er schon jetzt zwei bedeutsame Versicherungen geben könne: für den Nachwuchs des Offizierkorps sei durch ein glückliches Uebereinkommen mit der Handelsmarine vorgesorgt. Ferner seien die viel beklagten Mißstände der Pulversorten und die Mängel der Geschosse in der französischen Marine beseitigt.

Todessturz eines französischen Offizierfliegers.

Paris, 13. Novbr. Im Aerodrom von Villa Coublet, wo er zu landen beabsichtigte, verunglückte gestern der Militäraviatiker Hauptmann de Lagrande. Der Offizier, der dem Hauptstützpunkte Reims angehörte, hatte die Luftreise Reims—Paris durchgeführt. Gegen 12 Uhr erreichte er Villa Coublet, wo er zu landen beabsichtigte. Während der Einbeder im Gleitfluge über eine Baumreihe hinweg zog, ließ ein heftiger Windstoß den Apparat erzittern, der sofort überkippte und so jäh auf den Boden schoß, daß er gänzlich zerschellte. Einige Trümmer des Apparates flogen über 20 Meter weit. Der Flieger geriet unter den Motor und wurde durch die gewaltige Last erdrückt.

Versailles, 13. Nov. Der Flieger Sequin ist gestern abgestürzt und hat beide Beine gebrochen. Sein Mechaniker erlitt einen Bruch der Wirbelsäule.

Verhandlungen der Vereinigten Staaten mit den mexikanischen Rebellen.

Newyork, 13. Nov. In Nogales trat gestern William Hale, der persönliche Vertreter Wilsons, mit dem Rebellengeneral Caranza und dem Kabinett der mexikanischen Konstitutionalisten in Verhandlung. In amtlichen Kreisen bezeichnet man diese Beratung als ersten amtlichen Schritt Washingtons, um den Anhängern der Verfassung das Interesse der amerikanischen Regierung zu bezeugen. Präsident Huerta soll die größten Anstrengungen machen, um ein 150 000 Mann starkes Heer auszurüsten.

Die japanische Regierung hat den Panzerkreuzer „Idzumo" nach den mexikanischen Gewässern entsandt.

Wie die „Evening Post" meldet, wollen Newyorker Banken Mexiko im Fall eines Rücktritts Huertas eine größere Anleihe gewähren.

Der Vorfall von Zabern.

Straßburg, 13. Nov. Die amtliche Darstellung des Generalkommandos über die von dem Leutnant gemachte Aeußerung, die so viel Aufsehen erregte, wird in einem gewissen Teil der elsässischen Presse, deren Unwahrhaftigkeit wieder einmal an einem krassen Beispiel beleuchtet wird, heute einfach als Ausrede hingestellt. Man schiebt die Darstellung des Generalkommandos zur Seite, um ungestört hetzen zu können. Am meisten tut sich darin der Straßburger klerikale Elsässer hervor, der in direkt aufreizender Sprache die heftigsten Angriffe gegen die elsässische Regierung richtet, weil sie in diesen Tagen nicht eingeschritten sei. Im übrigen ist gegenüber den beispiellos übertriebenen Berichten der elsässischen und besonders der französischen Presse, deren Berichterstatter in ganzen Scharen über Zabern herfielen, festzustellen, daß es zu einem ernstlichen

Zusammenstoß der Menge

mit der Polizei nicht gekommen ist, wenn auch von einzelnen aus der Menge eine herausfordernde Haltung angenommen wurde. Die Polizei hat am Sonntag allerdings unter Zuhilfenahme der Feuerwehr die Menge zurückgedrängt, aber ohne Anwendung von Waffengewalt. Der Bürgermeister von Zabern hat eine Bekanntmachung erlassen, in der er zur Ruhe auffordert und bittet, sich den Anordnungen der Polizei unbedingt zu fügen. In Zabern selbst hat sich die Erregung gelegt. Die Zusammenrottungen haben fast ganz aufgehört.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 13. November.

Gastspiel von William Büller.

Der Registrator auf Reisen.

Posse mit Gesang in 5 Bildern von A. L'Arronge und G. von Moser.

Gestern hatte das Stadttheater wieder einmal einen erfolgreichen Tag. Ein weitbekannter Humorist, der Charakterkomiker Wiliam Büller, war erschienen und sein Auftreten bescherte uns den erfreulichen Anblick eines auf allen Plätzen dichtbesetzten Hauses. Man hatte einen interessanten und, wie gleich bemerkt werden möge, erfolgreichen Wiederbelebungsversuch mit der alten, ehrwürdigen Posse von L'Arronge und Moser: Der Registrator auf Reisen, unternommen, deren Titelrolle Herrn Büller Gelegenheit gab, so recht aus dem Vollen seiner großen Kunst zu schöpfen.

In unserer schnellebigen Zeit sind Humoristen seltene Leute, denn die Menschen, die ihre Bürde leichten Sinnes tragen und ein fröhliches Lied dazu singen, sind heutzutage recht rar. Herrn Büller ist die seltene Gabe verliehen, seine große Gemeinde zur Heiterkeit zu zwingen, und man könnte nach dem gestrigen Abende ganz gut eine Studie über das Lachen und seine einzelnen Phasen schreiben. Alle Gelächter waren vertreten; von jenem geräuschvollen Lachen an, das einem Jauchzen so ähnlich sieht, bis zum verhaltenen Zucken um die Mundwinkel, das die strengste gesellschaftliche Erziehung eben noch zuläßt, so sehr das Herz darnach schreit. Explosivwirkungen der Heiterkeit, das im leisen Crescendo anhebende Lächeln, das so entzückend wirkt, und jenes heitere Lächeln, mit dem Kinder Geburtstagsgeschenke mit sich herumzutragen pflegen. Gott sei Dank, ist ja diese Scala [illegible] mannigfaltiger, als die des Tränenvergießens. Reicher fröhlich, aber auch flüchtig vergehender. Freude und Schmerz sind Geschwisterkinder, aber die des Schmerzes leben länger.

Und daß man sich so recht einmal von Herzen auslachen konnte, war in allererster Linie dem Gast, Herrn Büller, zu verdanken. Man hatte die richtige Wahl getroffen, als man die lustige Posse auf den Spielplan setzte. Der Registrator ist eine bekannte Paraderolle gastierender hervorragender Komiker. Herr Büller spielte die Partie mit unverwüstlichem Humor und sorgte dafür, daß das Publikum in steter ungeheuer Heiterkeit blieb. Und das sei ihm besonders hoch angerechnet. Es gibt immer noch Leute genug, die an harmloser Lustigkeit ihre Freude haben, die gern auf psychologische Studien verzichten, wenn sie dafür ein heiteres Spiel eintauschen können. Den Höhepunkt erreichte der Künstler mit seinem originellen Kouplet von der alten verschrobenen Zeit und der modernen Kultur, wobei er sich als ein sehr gewandter Tänzer zeigte. Als Darsteller überraschte Büller durch die geschlossene feste Charakterisierung des echten Bürokraten Wichtig.

Unsere heimischen Künstler unterstützten den lieben Gast aber auch aufs Beste. Frl. Gerly als sein Ehegespons war ganz in ihrem Element; dies Ehepaar wirkte wie ein Biedermeier-Bildchen aus der Gartenlaube. Herr Rilich stellte den Gerichtsrat Heidenreich ganz vorzüglich dar und wurde für seine Leistung mit reichem Applaus belohnt. Sein Töchterchen wurde von Frl. Latwesen anmutig — wie immer — gegeben. Herr Schubert stattete den unmöglichen Reporter „Xander" mit krassen Mitteln aus und machte, was daraus zu machen war; vielleicht wäre weniger mehr gewesen. Frl. Dabermeyer als muntere Schauspielerin, fügte sich prächtig in das lustige Ensemble ein. Herr Kaufmann gab den Ingenieur Weller mit dem nötigen Humor; ebenso Herr Sühring Otto, und der Schulze Scholz, von Herrn Laumen dargestellt. Die übrigen vielen Mitwirkenden mühten sich redlich, Heiterkeit zu erwecken, die den ganzen Abend herrschte. Für einen königlichen Baurat, den Bringer froher Kunde hatte man in Herrn Kaul einen geeigneten Vertreter mit würdigen, gemessenen Bewegungen gefunden. Herr Klug war dieses Mal auf die Regie-Tätigkeit hinter der Szene angewiesen und sorgte hier, daß alles recht klappte.

Die große Kunst des Herrn Büller täuschte darüber hinweg, daß diese ehrwürdige Posse schon unsere Eltern entzückte; fast vergaß man es, wenn er in seinem weißen Anzug auf der Bühne saß und Wein, 50 Pfg. die Flasche, trank. Wir wollen die antiken Werke gewiß nicht schmähen, denn sie enthalten manchmal noch gute Witze und Szenen, die wert sind, gelegentlich aufgefrischt zu werden. Und was ließe man sich nicht gefallen, wenn ein so humorvoller, prächtiger Gast wie Herr Büller spielt, singt und tanzt. Alles in allem: „Aber sonst war die Stimmung im ganzen famos!"

* * *

Dortmunder Theater-Verein. Am nächsten Sonntag, 16. November, vormittags 11½ Uhr gibt die Theater-Direktion für den Theaterverein eine Matinee. Die Veranstaltung findet zur Erinnerung an die Wiederkehr des 100. Todestages von Theod. Körner statt und beginnt mit einleitenden Worten des Direktors, denen verschiedene Rezitationen der Künstler Zillich, Schubert und Bogenhardt folgen. Zum Schluß wird die einaktige Posse „Die Gouvernante" von Körner aufgeführt.

*

Kronenburg. Der beliebte Pianist, Herr Gerard Bunk, Lehrer am Hüttner-Konservatorium, wird am Freitag, 14. November, abends 8 Uhr im 8. Symphonie-Konzert das Klavierkonzert in Es-dur von Liszt spielen. In demselben Konzert kommt auch eine Orchester-Neuheit „Einsamkeit" von dem anläßlich der Aufführung seiner Oper „Fanfreluche" hier weilenden Komponisten Mauke zur ersten Aufführung, der auch der Komponist beiwohnen wird. Weiter wird unter Georg Hüttner's Leitung zu Gehör gebracht Schuberts unvollendete Symphonie in H-moll, dann Einleitung und Szenen des 3. Aktes der „Meistersinger" und der Kaisermarsch von Richard Wagner. Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß die am 1. Oktober verfallenen Symphonie-Abonnements ausnahmsweise noch im Monat November in Zahlung genommen werden.

*

Weingartners Oper „Genesius", der nach ihrer wenig erfreulichen Berliner Uraufführung vor einigen Jahren in Köln eine freundlichere Aufnahme bereitet wurde als der Berliner, fand nun auch in Bremen ein ausverkauftes Haus und reiche Anerkennung.

„Germania" heißt die patriotische Oper Franchettis, die jetzt von der Neuen Oper in Hamburg anläßlich der Jahrhundertfeier erstaufgeführt wurde. Der Komponist ist zwar Rheinberger und Dräsekoschüler, zeigt sich jedoch als Verist, der Text stammt ebenfalls von einem Italiener: Illica.

Leoncavallos neuestes Werk, eine Operette „Are you there?", die im Prince of Wales Theatre zur Uraufführung kam, ist der Sache nach mehr als eine Ausstattungsposse mit Gesang. Bei der Premiere gab es sogar einen kleinen Theaterskandal wegen einer antisemitischen Bemerkung im Stück.

Im 2. Konzert der Städtischen Konzertgesellschaft in Düren, am 1. Dezember, soll die aufgefundene Ballade „Scholastika" von Karl Löwe, für Chor und Orchester, zur Uraufführung kommen.

Die Dresdener Königliche Hofoper verschaffte der neuen Oper des talentvollen Eduard Kuenneke „Coeur-As" durch eine sehr glückliche Wiedergabe bei der Uraufführung einen Erfolg, der sich von Akt zu Akt steigerte.

Die neuen Nobelpreisträger für Physik und Chemie.

Nachdem vor wenigen Tagen der diesjährige Nobelpreis für Medizin dem Professor Charles Richet an der Pariser medizinischen Fakultät für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Anaphylaxis verliehen wurde, sind jetzt die Preise für Physik und Chemie verteilt worden.

Stockholm, 12. Nov. Die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften hat den diesjährigen Nobelpreis der Physik dem Professor Kamerlingh Onnes an der Universität Leiden und den Nobelpreis der Chemie dem Professor Alfred Werner an der Universität Zürich verliehen. Jeder Preis beträgt in diesem Jahre ungefähr 197 000 Frank.

Professor Dr. Heike Kamerlingh Onnes hat sich seit dem Jahre 1883 mit der Kälteforschung beschäftigt. Nachdem er im Jahre 1905 durch die Amsterdamer Handelskammer eine genügende Menge von Monachitsand zur billigen Darstellung von Helium erhalten hatte, gelang es ihm 1908, dies Element auf seine kritische Temperatur von etwa — 268 Gramm Celsius abzukühlen und es dadurch als festen Körper darzustellen. Damit war nach angestrengter und langwieriger Arbeit das letzte bislang noch unbezwungene Gas, das Helium, verflüssigt worden. Professor Kamerlingh Onnes ist am 21. September 1853 in Groningen geboren und Professor an der Universität Leiden. Die Universität Berlin verlieh ihm im Jubiläumsjahre 1910 den Ehrendoktor.

Professor Dr. Alfred Werner, der seit 1898 als außerordentlicher, seit 1895 als ordentlicher Professor an der Universität Zürich Chemie, vor allem Stereochemie, lehrt, ist gebürtiger Elsässer (geboren am 12. Dezember 1866 in Mülhausen). Er ist ein Schüler von Adolf v. Beyer in München. Seine hauptsächlichsten Arbeiten behandeln das Gebiet der anorganischen Konstitutions- und Konfigurationsfragen, die er auf Grund eingehender Experimente in seinem Buch „Neuere Anschauungen auf dem Gebiet der anorganischen Chemie" (2. Auflage 1909) niedergelegt hat. Adolf v. Beyer selbst hat auf die Bedeutung dieses Werkes außer für die anorganische Chemie auch für die Erkenntnis der Aufklärung der Konstitution in der organischen Chemie hingewiesen.

Das Ergebnis der amtlichen Untersuchung über die Vorgänge in Zabern und ihre Ursache

gipfelt in der Feststellung, der Leutnant v. Forstner habe mit dem Ausdruck „Wackes" nicht die elsässische Bevölkerung, sondern nur einen Raufbold bezeichnen wollen. Dazu schreibt das „Berl. Tagebl.": Diese Aufklärung scheinen die amtlichen Stellen als die Hauptsache zu betrachten. Aber man hätte wohl gern noch über einige andere Punkte Auskunft erhalten. Laut amtlicher Untersuchungen ist es dem Leutnant darauf angekommen, den Tatendrang eines Rekruten zu hemmen, der zu Ausschreitungen neigte. Eine sinngemäße Erläuterung der Instruktion mag dazu ganz geeignet sein.

Aber auch die Aussetzung einer Prämie von 10 Mark für jeden Raufbold, den der Rekrut, in Ausführung seiner Dienstvorschrift, kunstgerecht zur Strecke bringen würde? Und die Hinzufügung einer Extraprämie von 3 Mark durch den diensteifrigen Korporalschaftsführer? Das sind doch offenbar sehr ungeeignete Mittel, um auf einen Rekruten von gewalttätigem Temperament „hemmend" einzuwirken. Und da die Kopfjägerei nach exotischem Muster im Deutschen Reiche einstweilen noch nicht eingeführt ist, so hätte man erwarten sollen, daß die amtlichen Stellen das Ergebnis ihrer Untersuchung nicht in die Welt hinausgeschickt hätten, ohne gleichzeitig festzustellen: die pädagogischen Anschauungen und Methoden des Leutnants v. Forstner würden von ihnen — den amtlichen Stellen — selbstverständlich n i c h t geteilt.

Muß man also annehmen, daß die amtlichen Stellen es daraufhin schon nicht mehr wagen dürfen, die Handlungsweise eines Leutnants als unzweckmäßig und ihn selbst als ungeeignet für die Verwendung im Grenzlande zu bezeichnen. Das würde auf eine innere Schwäche der Heeresverwaltung hindeuten, die überaus bedenklich stimmen müßte. Denn unter vorurteilsfreien Menschen kann doch darüber nicht wohl ein Zweifel bestehen, daß Offiziere, die sich derart gehen lassen, wie es der Zaberner Leutnant getan hat, in Elsaß-Lothringen zu allerletzt am Platze sind.

Italiens Mission.

Rom, 13. Nov. Zu der Depesche des „Echo de Paris", in der es hinsichtlich des Schrittes Oesterreich-Ungarns und Italiens heißt, daß von diesem Schritt nichts übrig bleiben werde, schreibt die „Agenzia Stefani": „Das „Echo de Paris" ist augenscheinlich schlecht unterrichtet. Italien und Oesterreich-Ungarn halten den Standpunkt vollkommen aufrecht, dem sie in der in Athen überreichten Note Ausdruck gaben. Betreffs der Grenzen in dem Gebiet, über das die

Botschafterkonferenz

in London noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt hat, sind Verhandlungen möglich, aber daran, daß Kap Stylos und Koritz Albanien zugewiesen werde und daß der von der Londoner Konferenz festgesetzte Zeitpunkt für die Räumung durch die griechischen Truppen unaufschiebbar ist, halten Italien und Oesterreich-Ungarn weiter fest. Die einmütigen Beschlüsse, die Europa in London faßte, gehören der Vergangenheit an und können nicht geändert werden. Bei den beiden Großmächten an der Adria sind von keiner anderen Regierung wegen der Ueberreichung der erwähnten Note Vorstellungen erhoben worden. Daher hat Italien auch keinen Grund, darüber eine Erklärung abzugeben."

Ein Fall Traub in Hamburg.

Hamburg, 13. Nov. Ein Disziplinarverfahren gegen einen linksstehenden Geistlichen scheint sich in Hamburg vorzubereiten. Es handelt sich um den bekannten Pastor Wilhelm Heydorn, der erst vor zwei Jahren, trotz des Protestes der Orthodoxen von Burg auf Femarn nach Hamburg gekommen war, nachdem er kurz vorher wegen seiner 100 Thesen einen scharfen Konflikt mit dem Kieler Konsistorium gehabt hatte. Große Mißstimmung hat besonders ein vor kurzem von ihm veröffentlichter Artikel über August Bebel erregt. Jetzt heißt es, daß Montag eine vertrauliche Besprechung des geistlichen Konsistoriums stattfinden soll, in der besonders über das Wirken Heydorns verhandelt wird.

Arbeitseinstellung im Dubliner Hafen.

London, 13. Nov. Eine Aufsehen erregende Wendung hat gestern der Streik in Dublin genommen. Als Antwort auf die gestern erfolgte Einführung von 100 Streikbrechern haben die Streikführer zur völligen Stillegung des Hafens aufgefordert. Sämtliche 400 noch arbeitenden Docker verließen darauf die Schiffe. Die Folge ist, daß jetzt sämtliche von Dublin ausgehenden Schiffahrtslinien zu feiern gezwungen sind. Die Aussichten auf eine friedliche Beilegung werden nunmehr geringer denn je betrachtet.

Juwelendiebstähle einer Neunzehnjährigen.

Berlin, 13. Nov. Bald in der Maske einer Hausiererin, bald in der einer vornehmen Dame hat eine erst 19 Jahre alte Schwindlerin seit Monaten in den westlichen Vororten und im Zentrum Berlins dreist angelegte Diebstähle ausgeführt, wobei sie insgesamt für etwa 50 000 Mark Juwelen erbeutete. Elise Barthels, so ist der Name der Diebin, besuchte als Händlerin die Villen in Grunewald, Wannsee, Zehlendorff und den benachbarten Kolonien und stahl alles, was sie an Juwelen und Schmucksachen vorfand. Diese Art des Diebstahls gestaltete sich recht lohnend, denn der Wert ihrer Beute betrug in den einzelnen Fällen 5000, 8000 und sogar 10 000 Mark. Die Schmucksachen versetzte sie und schaffte sich von dem Erlös elegante Kleider an; auch unterstützte sie ihre zahlreichen Herrenbekanntschaften finanziell. In der neuen Garderobe änderte dann die Diebin ihre Taktik. Sie verlegte das

Feld ihrer Tätigkeit

nach dem Zentrum Berlins und suchte erstklassige Pensionate auf, indem sie teils nach einem guten Bekannten, der dort wohnen sollte, fragte, teils selbst ein Zimmer suchte. Auch hier benutzte sie alle sich ihr bietenden Gelegenheiten, um Schmucksachen, in einem Falle für 10 000 Mark, zu entwenden. Gestern nun wurde die Hochstaplerin endlich auf frischer Tat ertappt und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Sie ist schon wegen gleicher Diebstähle vorbestraft. Vor zwei Jahren unternahm sie einen kühnen Fluchtversuch, indem sie auf dem Transport aus dem fahrenden Zuge heraussprang. Auch gestern hat sie zwei Selbstmordversuche unternommen, die aber rechtzeitig verhindert werden konnten.

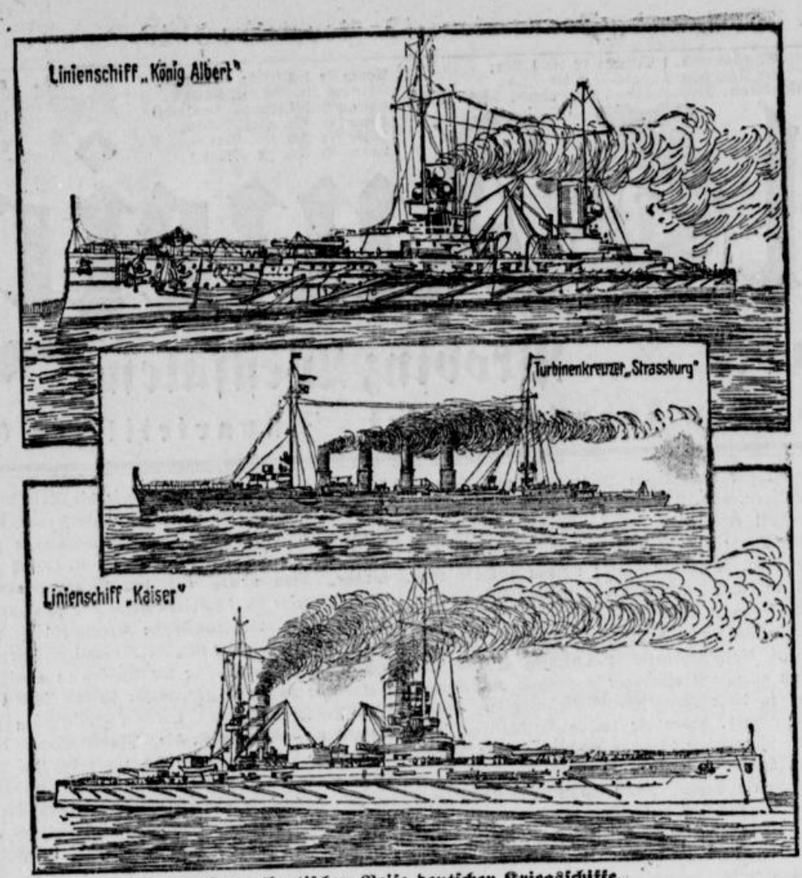
400 amerikanische Matrosen um eine Romreise betrogen.

Rom, 13. Nov. Der Papst empfing gestern 150 Matrosen des nordamerikanischen Geschwaders und zwar von den Schiffen, die bei Neapel vor Anker gingen. 400 Matrosen der in Genua liegenden Schiffe sind jedoch durch einen Betrüger um die Erfüllung des Wunsches gekommen, dem Oberhaupte der katholischen Kirche persönlich huldigen zu dürfen. Reverend Beany, der es übernommen hatte, die katholischen Matrosen nach Rom zu geleiten, hatte die 18 000 Mark, die die Seeleute für die Romreise zusammengebracht hatten, einem Agenten übergeben, der einen Extrazug besorgen und die Organisation der Reise durchführen wollte. Der Agent, der sich auf seine großen Erfahrungen in der Durchführung solcher Angelegenheiten und Referenzen von Prälaten berief, ist spurlos verschwunden und die armen Matrosen haben das Nachsehen.

Die Tragödie der Hauptmannsfrau Oggioli.

San Remo, 13. Nov. Die Bluttat der Hauptmannsfrau teilt die Einwohnerschaft unseres lieblichen Rivieraortes in zwei Parteien: die gute Gesellschaft stellt sich rückhaltlos auf die Seite der Frau Oggioli, die übrigens nach dreitägiger Haft nur noch der Schatten ihres früheren Ich ist. Der Rest der Bevölkerung tritt energisch für den erschossenen Offiziersburschen ein. Dieser Gegensatz nimmt den traurigen Vorfall zum Anlaß einer hitzigen Auseinandersetzung. Kratzwunden der Leiche sprechen unbedingt dafür, daß die Dame sich heftig gegen die Zudringlichkeiten des Burschen gewehrt hat, der von verschiedenen Seiten als ein brutaler Draufgänger, Schwadroneur und Schürzenjäger geschildert wird.

Während eine nahe Bekannte der Frau Oggioli mir erklärte, diese stolze Venetianerin sei viel zu hochmütig, als daß Beziehungen zwischen ihr und einem Dienstboten auch nur denkbar gewesen wären, soll der Erschossene mit solchen Beziehungen einem Kneipwirt gegenüber geprahlt haben, der darüber vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt hat. Ein Medaillon mit dem Bilde seiner Herrin, das der Bursche herumgezeigt hat, ist auf rätselhafte Weise spurlos verschwunden. Die Freunde des Getöteten benutzen diese, wie andere Einzelheiten, um gegen die Dame Stimmung zu machen, was ihnen aber angesichts des makellosen Rufes der Offiziersfrau nicht gelingen dürfte.



Zur atlantischen Reise deutscher Kriegsschiffe.

Ein Auslandsgeschwader der deutschen Flotte wird demnächst in See gehen, um den Atlantischen Ozean zu durchqueren. Es geht nach Süd-Amerika, aber auch unsere westafrikanischen Schutzgebiete werden angelaufen werden. Der Zweck ist, die Leistungsfähigkeit der großen Kampfschiffe auf langer Fahrt zu erproben, und auch, um unseren Landsleuten in den Kolonien ein Stück deutscher Heimat zu zeigen. Das Erscheinen der deutschen Schiffe wird sicherlich große Freude auslösen. An der Reise sind beteiligt: das Linienschiff „Kaiser" als Flaggschiff (Kommandant: Kapitän z. S. von Trotha); das Linienschiff „König Albert" (Kommandant: Kapitän z. S. Thorbecke) und der Turbinenkreuzer „Straßburg" (Kommandant: Fregattenkapitän Paschen). Geschwaderkommandant ist Konteradmiral Schütz. Das Linienschiff „König Albert" ist erst in diesem Jahre neu in den Dienst der Hochseeflotte gestellt worden; auch S. M. S. „Kaiser" ist allerneuesten Typs. Der kleine Kreuzer „Straßburg" ist im Jahre 1911 vom Stapel gelaufen.

Verschiedene Unglücksfälle.

Kairo, 13. Nov. Der japanische Dampfer „Madafen-Maru" mit Kohlen nach Port Said unterwegs ist im Roten Meer gesunken. Die gesamte Besatzung ertrank.

Newyork, 13. Nov. Nach einem weiteren Telegramm aus Lima sind durch das

Erdbeben

10 kleine Städt zerstört worden. Man nimmt an, daß hunderte von Toten unter den Trümmern liegen. Unter den Ueberlebenden, die den Unbilden der Witterung ausgesetzt sind, herrscht große Not. Die Regierung hat sofort Hülfe abgesandt.

Newyork, 13. Nov. Die dreitägigen Schneestürme haben die Ufer der Flüsse und großen Seen mit Schiffstrümmern bedeckt. 10 Leichen wurden angeschwemmt, 6 weitere Personen sind bei dem Untergang des Leuchtschiffes von Buffalo ertrunken. 25 Mann der Besatzung eines gekenterten Dampfers sind zweifellos umgekommen. Man befürchtet zahlreiche andere Opfer, da über ein Dutzend Schiffe gestrandet sind, von denen einige als

rettungslos verloren

gelten. Gerettete berichten von zum Teil schrecklichen Strapazen. Der Materialschaden ist noch unübersehbar. Die Situation in dem schwer bedrohten Cleveland im Staate Ohio ist etwas gemildert. Es droht eine Lebensmittelnot und eine Typhusepidemie.

Lao Theotonio, 13. Nov. An der portugiesischen Küste ist der italienische Dreimaster „Elvo", der mit einer Holzladung nach Nordamerika unterwegs war, bei dem Versuche, einem transatlantischen Dampfer auszuweichen, auf eine Klippe gefahren und gescheitert. Von den 14 Mann der Besatzung werden 11 vermißt.

Ergriffener Defraudant.

Paris, 13. Nov. Der nach Veruntreuung von nahezu 3 Millionen Franken aus Lyon verschwundene Börsenmakler Girinon wurde in Malta verhaftet. Die Polizei wurde durch seine Geliebte auf die Spur des Verbrechers gebracht. Sein Konkurs hatte z. B. den Sturz mehrerer angesehener französischer Firmen nach sich gezogen.

Ueberfall in einer Bijouteriewarenfabrik.

Frankfurt a. M., 13. Nov. Gestern drangen vier vermummte Männer in das Bijouteriewarenlager der Pforzheimer Bijouteriewarenfabrik. Sie knebelten den Verkäufer und raubten 60 Jubiläumstaler, die zu Broschen verarbeitet werden sollten, sowie eine Anzahl Schmucksachen im Werte von 5000 Mark. Die Täter entkamen unerkannt.

König Ferdinands Auslandsreise.

Sofia, 13. Nov. Hier verlautet, König Ferdinand werde demnächst nach Berlin kommen und dort mit Kokoszew zusammentreffen.

Die Regierung hat durch die französische Gesandtschaft Aufklärungen über starke griechische Truppenzusammenziehungen bei Kawalla verlangt. Rußland hat die amtliche Wiederaufnahme der diplomatischen Verhandlungen empfohlen.

Vom Riesendampfer „Imperator".

Hamburg, 13. Novbr. Der Riesendampfer „Imperator" trat gestern hier ein und wurde bei der Vulkanwerft festgelegt, um dort eine Zeitlang liegen zu bleiben, weil verschiedene Umbauten vorgenommen werden sollen.

Neue Reichstagsvorlagen.

Dem Reichstage sind zwei neue Vorlagen zugegangen, einmal die übliche Vorlage mit der Uebersicht über die **Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts** und einer Nachweisung über die Herkunft und Beschäftigung der Wehrpflichtigen, ferner der Entwurf eines Gesetzes betreffend die **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe**, dessen Inhalt wir bereits vor längerer Zeit ausführlich mitgeteilt haben. Die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes bringen wir nochmals in Erinnerung.

Die sogenannten ersten Feiertage sind der vollständigen Ruhe unterworfen. An den übrigen Sonn- und Festtagen dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter bei offenen Verkaufsstellen **nur bis zu drei Stunden** beschäftigt werden, ausnahmsweise kann die Beschäftigungsdauer auf vier Stunden erhöht werden, wenn es sich um Orte handelt, die Sonntags viel auswärtigen Besuch erhalten. Durch Ortsstatut kann aber auch vollständige Sonntagsruhe oder eine zeitliche Einschränkung erfolgen. Für zehn Sonntage darf im Jahre ein **erweiterter** Sonntagsdienst bis zu zehn Stunden mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde zugelassen werden. In dem übrigen Handelsgewerbe kann eine Beschäftigung bis zu zwei Stunden zugelassen werden, im Speditions- und Schiffsmaklergewerbe, in der Stellenvermittlung, den Konsumvereinen fünf Stunden. Die Arbeitsstunden müssen so gelegt werden, daß die Beschäftigten am Besuche des Gottesdienstes nicht gehindert werden.

Auf Anregung des Vorstandes der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums bestimmt der Entwurf, daß in jüdischen Geschäften mit jüdischen Angestellten, die den Betrieb des Handelsgewerbes am Sabbat und an den jüdischen Feiertagen gänzlich ruhen lassen, die Angestellten jüdischen Glaubens bis zu fünf Stunden bei geschlossenen Türen beschäftigt werden dürfen. Diese Gewerbetreibenden sind jedoch gehalten, ein Verzeichnis anzulegen, in das für jeden Sonntag die Namen der Beschäftigten, ihre Religion und die Dauer ihrer Beschäftigung einzutragen sind. Diese Verzeichnisse sind auf Erfordern der Polizeibehörde zur Einsicht vorzulegen.

Ein ebensolches Verzeichnis ist von den Arbeitgebern anzulegen, die von den Ausnahme-Bestimmungen des Gesetzes Gebrauch machen. Erlaubt sind die sog. Notstandsarbeiten, Inventuraufnahmen, Bewachung und Vereinigung von Betriebsanlagen. Den so Beschäftigten muß aber entweder an jedem dritten Sonntag eine Ruhepause von vollen 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag eine solche von mindestens morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr gewährt werden. Weitere Ausnahmen für besondere Gewerbzweige kann die höhere Verwaltungsbehörde zugestehen.

Verkehrsinstitute und sog. Sonntagsgewerbe (Kellner, Apotheker, Angestellte bei Schaustellungen) fallen nicht unter das Gesetz. Bemerkenswert ist noch die Bestimmung, daß den Gehilfen im Sinne dieses Gesetzes Prokuristen nicht zuzurechnen sind. — Dem 18 Paragraphen umfassenden Gesetzentwurf ist eine längere Begründung beigegeben, in dem auf die Verhandlungen des Reichstages über diese Materie ausführlich eingegangen wird; auch ein Gutachten über den gesundheitlichen Einfluß der Beschäftigung in Kontoren verbunden sind.

Vermischtes.

Berlin, 12. Nov. (Ein Vertrauensvotum.) Das Direktorium des Zentralverbandes Deutscher Industrieller hat an seinen Vorsitzenden Landrat a. D. Rötger ein Telegramm gerichtet, worin es ihm sein unbedingtes Vertrauen ausspricht und hofft, unter gleichzeitiger dankbarer Anerkennung der großen Verdienste des Herrn Rötger um die im Zentralverbande vereinigte Industrie, ihn noch lange an seiner Spitze zu sehen.

— (Der Panamakanal und die Erdbeben.) Der Geologe der Kanalkommission, Dr. Maedonald, hat im Scientific American einen Aufsatz über die Frage veröffentlicht, ob der Panamakanal durch Erdbeben gefährdet ist. Eine Erörterung darüber von fachmännischer Seite ist umso wünschenswerter, als kürzlich zwei Erdbeben in jener Gegend eingetreten sind und ernste Besorgnisse hervorgerufen haben. Der mit der Geologie der Landenge bestens bekannte Forscher tritt für die Ueberzeugung ein, daß dennoch kaum eine Gefahr für den Kanal von dieser Seite droht. Der Aufbau der Erdkruste zeigt zahlreiche kleine Verwerfungen längs des Kanals, die schon ein hohes Alter besitzen und darauf deuten, daß seit langem keine größeren Erdbewegungen mehr eingetreten sind. Die Erdbebenmessungen der letzten Zeit haben nur ganz geringfügige Erzitterungen der Erde nachgewiesen. Außerdem sind in mehr als 3 Jahrhunderten zwei größere Erdbeben in der Umgebung vorgekommen, die aber nicht die Kanalzone unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen hätten.

— (Ein einfacher und sicherer Schutz gegen Erkältungen.) Der Wunsch, sich gegen Erkältungen zu schützen, ist nur zu begreiflich. Aber die Menschen, die sich vor Erkältungen am meisten fürchten, leiden am häufigsten daran, weil sie nicht wissen, wie sie es beginnen sollen, den Krankheiten vorzubeugen. Sie halten sich am Tage in einem Zimmer auf, das wohl gut geheizt ist, das aber niemals gelüftet werden darf. Und doch ist der wirksamste Schutz gegen die Erkältungen die frische, sauerstoffreiche Luft. Darum leiden auch diejenigen Leute am wenigsten unter den Katarrhen, die gewohnt sind, des Nachts bei offenem Fenster zu schlafen. Falsch ist ferner, sich den Hals und die Schultern dick einzupacken, um sich auf die Weise gegen die Einwirkung des Frostes zu schützen. Die Damen, die den dicken Pelz auf dem bloßen Halse tragen, werden ihre Erkältung den ganzen Winter über nicht los. Der sicherste und einfachste Schutz gegen Erkältungen jeder Art ist, sich den Rücken zu schützen. Die Stelle zwischen den Schulterblättern ist diejenige, die am empfindlichsten und am aufnahmefähigsten ist. Von hier aus gehen eigentlich alle Erkältungen aus und daher kann es nicht genügend anempfohlen werden, sich diese Stelle entsprechend gegen die Kälte zu schützen. Die Tiere geben auch hierfür das beste Beispiel, so genügt es, um ein Pferd gegen die Einwirkungen der Kälte unempfindlich zu machen, wenn man ihm den Rücken bedeckt. Auch ist das Winterkleid der Tiere gerade auf dem Rücken am dichtesten, zum Zeichen, daß die Tiere hier das größten Schutzes benötigen. In den Lungenheilorten wissen die Aerzte diese Tatsache auch genau, und es kommt ihnen am meisten darauf an, daß die Leidenden gerade an dieser gefahrvollen Stelle geschützt werden. Wer Lust hat, die Probe auf das Exempel zu machen, der kann es, indem er an einem Wintertage nicht zu dick bekleidet ausgeht, hat er die Stelle zwischen den Schulterblättern entsprechend geschützt, dann wird er bestimmt ohne die leiseste Erkältung heimkehren. Andererseits findet man es nur zu häufig, daß Menschen sich besondern dick anziehen, aber aus Unwissenheit sich diese Stelle nicht schützen. Infolgedessen fallen sie den Krankheiten zum Opfer, die man für die natürlichen Begleiterscheinungen der rauheren Jahreszeit hält. Den Müttern kann es nicht genug angepriesen werden, ihre Kinder auf die Weise vor den Einflüssen der Witterung zu bewahren, sie selbst werden die Folgen schauen. Es gibt in allen einschlägigen Geschäften dergleichen Schulterwärmer, die einfach über den Rücken gehängt werden. Legt man zum Schutz gegen die rauhe Temperatur einen Schal um, dann sollte man die dichten Enden lieber über den Rücken hängen lassen, als sie auf der Brust zusammenzunehmen.

— („Das Bad.) Bei der Gestellung in Frankreich sind vor den Untersuchungslokalen stets Verkäufer von Kokarden und Bändern versammelt, die den jungen Rekruten seiner neuen Würde gemäß ausschmücken. Ein junger französischer Dramatiker, der sich auch stellen mußte, hatte an dem großen Tage verschlafen, machte in aller Eile eine flüchtige Toilette und stürzte dann ohne Kragen in das nahegelegene Lokal. An der Tür bestürmen ihn die Kokardenverkäufer. „Sie gehen zur Gestellung, mein Herr . . ." Um sich ihrer zu entledigen, leugnet er standhaft, aber einer, der ihn scharf ins Auge gefaßt und seinen Hals genau inspiziert hat, lächelt überlegen und sagt triumphierend: „Das können Sie uns nicht weiß machen. Man sieht ja deutlich, daß Sie eben ein Bad genommen haben!"

— (Das Gehirn des japanischen Prinzen.) Der unlängst verstorbene japanische Prinz Katsura hatte in seiner letztwilligen Verfügung bestimmt, daß sein Gehirn dem Museum der kaiserlichen Universität in Tokio zugeführt werden solle. Es ist selbstverständlich vorher anatomisch untersucht worden, und dabei hat sich eine für den ehemaligen Besitzer des Gehirns ehrenvolle Tatsache ergeben. Das Gewicht ist nämlich auf 1600 Gramm festgestellt worden, auf genau denselben Betrag, den das Gehirn Kants aufgewiesen hat.

Sport.

Rennen zu Maisons-Laffitte, 12. Nov. 1. Rennen: 1. Mornina Glaak, 2. Safelann Bilo, 3. La Fourche. Tot. 56, Platz 21, 48, 18. — **2. Rennen:** 21. Mariaol, 2. Ozozo, 3. Nerac. Tot. 21, Platz 12, 17. — **3. Rennen:** 1. Le Lheris, 2. Boschnons, 3. Vieil Homme. Tot. 75, Platz 33, 100, 176. — **4. Rennen:** 1. Annibal 7, 2. Madelon, 3. Garde a Vous. Tot. 47, Platz 23, 18. — **5. Rennen:** 1. Courtisan 2, 2. Charuer, 3. Ma Love. Tot. 69, Platz 27, 54, 69. — **6. Rennen:** 1. Tom Barcklay, 2. Our Love, 3. Botticelli. Tot. 38, Platz 16, 3p, 17.

Ein Nervenwein!

Während Kaffee, Tee und dergl. für Nervöse bekanntlich sehr schädlich sind, wirkt ein mäßiger Genuß bestimmter Weinsorten eher beruhigend. Der Gedanke lag deshalb nahe, die Vorzüge eines wohlschmeckenden Medizinalweines mit denen des Malz- und Fleischextraktes zu vereinigen, Substanzen, die als blutbildend und nervenkräftigend erprobt sind.

„Wincarnis" ist eine wirksame, zuträgliche Verbindung dieser wertvollen, natürlichen Stoffe, ein Stärkungswein, welcher seiner besonders günstigen Wirkung auf die Nerven halber von seinen Anhängern als wirklicher „Nervenwein" bezeichnet wird. Seine appetitanregenden, verdauungsfördernden Eigenschaften sind hier von wesentlichem Einfluß, da Nervosität fast immer mit der Verdauung zusammenhängt. „Wincarnis" greift also von zwei Seiten her ein, er nährt und kräftigt selbst und erhöht auch die Ausnutzung der übrigen Nahrung.

Trinken Sie einmal für einige Wochen täglich zwei Gläschen „Wincarnis" und urteilen Sie dann selbst über Ihr frischeres Aussehen, Ihren besseren Appetit, Ihre erhöhte Spannkraft. „Wincarnis" ist in Apotheken, Drogerien zu haben zu 3 Mk. die Flasche; Doppelflasche 5 Mk.

Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa.: **„Verkaufsverein westfälischer Kalkwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Liquidation"**: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Konkurs-Nachrichten.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Eheleute Schneidermeister **Johannes Grünert** und **Franziska**, geb. Klaiber zu Dortmund wird nach erfolgter Schlußverteilung aufgehoben.

Im Zeitalter des Verkehrs

fühlen sich unzählige Menschen **matt und elend**, sie haben **ein bleiches, blutleeres Aussehen**, sie fühlen sich **erregt**, leiden an allen **möglichen Unbehaglichkeiten**, und wissen nicht, woher dieses kommt. Der behandelnde Arzt stellt in den meisten Fällen seine Diagnose sofort auf **schlechte Beschaffenheit des Blutes**, und sorgt vor allen Dingen dafür, daß das Blut wieder in normalen Zustand kommt, daß demselben die ihm unbedingt notwendigen **roten Blutkörperchen** zugeführt werden, wodurch nicht allein das **Allgemeinbefinden ein gutes wird, sondern auch die Nerven gekräftigt und gestärkt werden.** (284)

Hierfür ist das **zuverlässigste Präparat** das Leciferrin, eine Verbindung von Ovo-Lecithin mit Eisen, bei welchem schon nach Gebrauch von **wenigen Tagen** sich **ein vorzüglicher Einfluß auf den ganzen Organismus bemerkbar macht.** Leciferrin **kräftigt außerordentlich schnell den Körper**, regt den Geist durch seinen wohltuenden Einfluß an, hebt den Appetit und dürfte in keinem Haushalte fehlen.

Preis der Flasche M. 3.—. Man achte beim Einkauf genau auf das Wort „Leciferrin." In Apotheken, ganz sicher von: **„Galenus" Chem. Industrie, Frankfurt a. M.**

Das apostolische Glaubensbekenntnis.

Von

Pfr. Lic. theol. Goetz-Dortmund.

Preis brosch. **50 Pf.**, geb. **80** Pf. (Nach auswärts bei Einsendung des Betrages 10 Pf. für Porto mehr.)

„Je lebhafter der Streit um das apostolische Glaubensbekenntnis in allen evangelisch. Landeskirchen geführt wird, desto mehr bedarf es der Aufklärung weitester Kreise über die gesicherten Ergebnisse der theologischen Forschung auf diesem Gebiet".

C. L. Krüger
G. m. b. H.
Buch- und Musikalienhandlung, **Krüger-Passage.**

Chice aparte Damen-Blusen

Den geehrten Damen von Dortmund und Umgegend gebe ich hiermit bekannt, dass ich von jetzt ab ein grosses Lager in fertigen Blusen führe. — Spezialität: Wiener Blusen. Sämtliche Blusen werden zum selben Preise nach Mass innerhalb 24 Stunden angefertigt.

Maßgeschäft für feine engl. Damen-Moden

Albert Rosenberg

Telephon 7834. Kaiserstr. 7.

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines strammen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Edmund Mertens u. Frau

Dore geb. Thiel.

Statt jeder besonderen Nachricht.

Gestern nachmittag 4½ Uhr hat uns der Tod unsern lieben Sohn

Paul

im Alter von 3½ Jahren entrissen.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Familie Paul Fritze

Dortmund
Wittekindstrasse 24.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 10½ Uhr von der Leichenhalle des Luisenhospitals aus statt. (99539

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich beim Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Gatten, unserem lieben guten Onkel, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Krieger-Verein Lichtendorf, dem Knappen-Unterstützungs-Verein, dem Gesang-Verein Cäcilia, dem Dilettanten-Verein, dem Turnklub Germania und dem Wirte-Verein Apierbeck, sowie dem Herrn Pastor Nell für seine trostreichen Worte am Grabe, unseren **innigsten Dank** aus.

Frau Wwe. Carl Hauske,
Familie Heinrich Dölemeyer.

Eichholz bei Lichtendorf, im November 1913.

Die Beerdigung der

Frau Wilhelm Schröder

Luise geb. **Hellmann**

findet **Freitag, den 14. cr., vormittags 9½ Uhr,** vom Sterbehause, Lauenburgerstrasse 1, aus statt.

Ich bin beim Dortmunder Amts- und Landgericht als 68885

Rechtsanwalt

zugelassen.

Meine Büroräume befinden sich **Brückstr. 30.**

Caesar Erdensohn
Rechtsanwalt.

Fernruf 3940.



Brauchen Sie einen Zopf?

So überzeugen Sie sich bitte von der Billigkeit, Reellität und Reichhaltigkeit meines Lagers, denn

Haararbeit. f. Vertrauenssachen.

Führe Zöpfe von 1,50 M. an und höher.

Kopfwäsche mit Pixavon und Frisur 1.00 Mk.

W. Meyerdreß

Burgwall 6
vis-à-vis Olympia-Theater.



Die **neue** Kragen-Form allerfeinste Qualität **90** Pf.

Letzte Neuheit: Gestrickte Cravatten Stück **65** Pf.

Weiße u. farbige Oberhemden (Neueste Dessins, Sommer 1914)
Strümpfe, Taschentücher, Schirme, Stöcke, Unterzeuge.

ROSE & Co.
DORTMUND.

Für Cigarrenhändler

Cigarren in Weihnachts-präsentkistchen
25 und 50 Stück-Packungen
in großer Auswahl.
Alle gangbaren Cigaretten zu Fabrikpreisen.

S. David, Dortmund
Cigarren- und Cigaretten-Engros.
Kontor u. Lager, Münsterstr. 44.
— Fernruf 3437. —

Ziehung 27. Novbr. 1913

40. Quedlinburger Pferde-LOTTERIE

1441 Gewinne im Werte v. Mk.

26000

spec. 11 Pferde-Gew. v. zus. M.

17000

1450 Silber-Gew. von zus. Mk.

9000

Hauptgewinn 1 elegant. Zweispänner = Mark

6000 u. s. w.

Los 50 Pf. 11 Lose 5 Mark, Porto u. Liste 25 Pfg. extra empfiehlt und versendet die Hauptvertriebsstelle

Gust. Pferdte Essen-Ruhr

und alle durch Plakate kenntliche Loseverkaufsstellen.

W. Jülicher, Münsterstr. 4
Max Kühn, Ardeystr 33.
H. W. Jacobs, Ostenhellweg 3.

Waschmaschinen

in verschiedenen Ausführungen, ganz geräuschlos arbeitende.
Billigste Preise.

Falkenberg & Büsing

Fabrik und Lager:
Weissenburgerstraße 18.

Josef Böhmer

Cigarren-Fabriken

Dortmund, Heroldstr. 79 ═══ Fernsprecher 1446

Filialfabriken in Herxheim in Bayern
:: Bünde-Elsenmühle in Westfalen. ::

Ständiges großes Lager in

Eckstein-Cigaretten

Engros-Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen.

Spezialmarken:

:: Da Capo Extra Gold ::

Eckstein Nr. 5 mit u. ohne Mundst.

in kleinen und großen Packungen.
Franko-Lieferung.

Granitfohlen-Syndikat

ist zusammengestellt aus den leistungsfähigsten Sohlereien in Dortmund. Man verlange

Granitsohlen.

Im Osten:
Kaiserstraße 57, Zum Komet, Ecke Moltkestr.
Im Süden:
Hoheistraße 37, Zum Komet
Im Westen:
Rheinischestraße 9, Kellereingang
Im Norden:
Münsterstraße 75, Zum Blücher.

Treber

abzugeben. (69837
Viktoria-Brauerei
Märkischestraße 21.

Gänse! Enten!

1913er Frühbrut, ausgew., federv., unt. Garant. leb. Ankft.: 10 schöne Gänse 33 M., 10 Riesengänse 37 M., 12 schöne Enter 21 M. lief. **F. Streusand, Myslowitz O.-S. 84.**

Trocken-Vollmilch

direkt ab Fabrik in Postcolli und Tonnen an **Konditoreien und Bäckereien.**
Trockenmilchfabrik Drensteinfurt Dr. H. Beermann.

Milch

abzugeb. Holsteinerstr. 42. (

Habe wöchentlich

10 Ztr. pp. Hess. Preßkopf 85 Pf., 20 Ztr. Braunschw. Mettwurst 85 Pf. abzugeb. Schr. Ang. u. **U. E. 4763** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Ausschlag-Flechtentee 1 Mk.
Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Betreffs Heilung der 59975

Syphilis

lese man: „Ein vergessenes Heilmittel". Von ein. Geheilten. Zu bez. f. M. 1.20 (auch Briefm.) d. **Daphners Verlag, Landshut 25.** (Bayern).

Krätze

Bettnässen werden ohne Berufsstörung behand. in **Fuxes Heil-Institut,** Dortmd., Brüderweg 20

Damen

sind. liebev. Aufn. in bess. Priv.-Hause in **Elberfeld** b. **Frau O. Schmidt,** Königstraße 165a, Telephon 3987.

Geheimentbindung

Aufn. ärztl. Hilfe jed. Zeit. Offerten an **Mme. Haak, Verviers (Belgien) rue Eusiaval 130, I.**

Bekanntmachung.

Nach der Abrechnung über die Kosten des Ausbaues (Asphaltierung) der **Wiesenstraße,** von Schützen- bis Herderstraße, beträgt der von den Anliegern zu tragende anteilige Beitrag für einen Meter Anschußlänge 53.20 Mk.

Grunderwerbskosten und Kosten vorschriftsmäßiger Bürgersteiganlagen sind hierin nicht enthalten.

Die Abrechnung liegt vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab 14 Tage lang im Tiefbauamt, Klepping straße 27, Zimmer 146, zur Einsicht auf.

Dortmund, 10. Nov. 1913.
Magistrat.

Straßensperrung.

Der südöstliche Fahrdamm des Ostwalles von Löwen- bis Arndtstraße wird wegen Ausbesserung des Pflasters von **Donnerstag, den 13. ds. Mts.** ab bis auf weiteres für die Durchfahrt von Fuhrwerk gesperrt.

Dortmund, 11. Nov. 1913.
Polizei-Verwaltung.

Moderne Ulster

vorrätig in jeder Größe
18, 22, 25, 28, 35 bis 60 Mk.

Marengo-Paletots

zwei- und einreihig,
mit und ohne Samtkragen, leicht und schwer.
Vorrätig in den Preislagen von **22 bis 54 Mk.**

Marengo-Joppe u. Weste

mit **gestreifter Hose,** in jeder Größe am Lager.
Vorrätige Preislagen für den ganzen Anzug
30, 35, 38, 40, 45 Mk.

Teichgräber

Westenhellweg 88.
Grüne Rabattmarken.

Trautes Heim!

Kaufmann, 48 J. alt, streng kath., gesund, gr., noch jugendl. Erschein., mit 2 Kn., 16 u. 17 J., u. 1 Mädch., 13 J. alt, ca. 150—180 000 Mk. Vermög., sucht sich bald wieder zu verheirat. mit Dame a. kons. Familie Beding. Entsprech. Vermögensverhältn. erwünscht, jedoch nicht ausschlaggebend. Fr.-Off., nicht anonym, mit Bild, wolle m. unt. J. F. 6528 an d. Gen.-Anzeig. in Dortmd. richten. Peinliche Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe u. Bild w. sof. zurückgesandt. Vermittlg. str. verb., dagegen v. Eltern u. Verw. erwünscht.

Königl. Lokomotivbeamter, 33 J., evgl., wünscht mit jg. hübsch. häusl. erzog. Dame bekannt zu werden zwecks

Heirat.

Vermittl. durch Eltern oder Verwandte erwünscht. Schr. Off., wenn mögl. mit Bild, u. Ang. d. Familienverhältnisse u. Vermög., wolle man unter **Z. P. 6531** an den Gen.-Anz. in Dortm. send. (

Witwer, anfäß. 60, mit 100 000 Mk. Verm., sucht Bek. ein. bürg. evgl. Dame (Witwe ohne Anh.) zwecks **Heirat.** Verm. erw. Anfrag. zwecks. Verm. ausg. Str. Diskr. zugef. Schr. Ang. u. **M. C. 4724** an G.-Ang. D.

Jg. Mann, evgl., 26 J., w. mit einem jg. Mädch. bek. zu werden zwecks späterer

Heirat.

Mädchen mit 1 Kinde nicht ausgeschl. Offert. u. **B. 101 bahnpostlagernd Hamm i. W.**

Handwerksmeister, Witwer, 41 J., kath., Inhab. ein. gutgeh. Gesch., Hauseigentüm., sucht auf dies. Wege die Bekanntsch. ein. häusl., lebensfroh. Dame im Alter v. 35 b. 40 J., Witwe ohne Anh. nicht ausgeschl. zw. **Heirat.** Schr. Off. mit Ang. d. Vermögensverhältnisse u. **B. O. 6530** an Gen.-Anz. Dortm. (

Beamt., 31 J., ans. Ersch., Militäramw., sp. mittl. Beamtenlaufb., etw. Vermög., sucht a. d. W. d. Bek. ein. wirkl. häusl. ansehnl. Dame m. st. Ausst. bezw. etw. Verm. zw. **Heirat.** Dame, d. in e. bess. H. tät. w., bev. Gefl. Nachr. u. **C. D. 41** b. z. 18. **hauptpostlag. Bochum,** Anonym zwecklos. (99514

Bess. jg. Mädch., 23 J., evg., häusl. u. spars., w. Bek. ein. ja. sol. Mannes zwecks

Heirat.

Nur ernstgem. Off. u. **K. B. 4768** an den Gen.-Ana. (

Handw. in sich. Stell., 30 J., m. schön. ländl. Eigent., sucht Verkehr mit pass. kath. Dame nicht unter 23 Jahr., zw. bald. **Heirat.** Ernstgem. Schr. Angeb. unter **C. H. 6549** an den Gen.-Anzeiger Dortmund. Anon. zweckl. (

Geb. 25j. Kaufm. w. mit bess. Mädch. od. Ww. zw. **Heirat** bek. zu w. Schr. Ang. u. **B. A. 4759** an Gen.-Ana.

Reell.

Bergmannswitwe, 40 J., ev., mit 7 Kindern, 4 schulpflicht. von 6—13 J., u. 3 größ., wünscht sich wied. zu **verheiraten.** Es wollen sich nur solche meld., die reelle Absichten haben. Offert. u. **M. L. 90** an die Hauptagt. dies. Ztg. in **Unna.** (

Jg. Mann, 31 J., kath., gr. stattl. Ersch., m. 5000 Mk. Ersp. u. spät. Verm., sucht Bekanntsch. m. ord. Mädch., a. liebst. v. Lande, zwecks

Heirat.

J. Wwe. o. Anh. nicht ausgeschlossen. Off. u. **M. 4040 postlag. Hattingen-Ruhr.** (

Reell!

Ordl. häusl. ers. Mädchen, kath., 23 J. alt, mit guter bürg. Aussteuer, wünscht, da es ihm an pass. Herrenbekanntschaft mangelt, e. ordentl. strebs. kath. Herrn im Alter bis 35 J. kennen zu lernen zw. spät. **Heirat.** Strenge Diskretion zugesich. Ausführl. ernste schriftliche Angebote mögl. mit Bild u. **C. E. 1385** an den G.-A. D.

Einverstanden! Freitag um 3½ Uhr.

Zahn-Praxis Volkswohl

Dortmund, Brückstrasse 44, I.
im Hause Palast-Kino

W. Heiler, Dentist

früherer operativer Leiter der Zahnpraxis G. Engel, Ostenhellweg.

Zähne von 1 Mk. an

Spezialität:

Plattenlos. Zahnersatz, fest sitzend, nicht herausnehmbar, daher ein angenehmes Tragen. Regulierungen schiefstehender Zähne.



Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos, 1 Mk. pro Zahn. Plombea von 2 Mk. an. Nervtöten 1 Mk. Zahnreinigen von 1 Mk. an.

Sprechstunden: Wochentags von 9-1 und 3-7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9-1 Uhr.

Zahnpraxis Maria Metzner

Ostenhellweg 26 Tel. 1916

Spezialität: Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte.

Ich bin verzogen nach **Kaiserstraße 125.**
Frau Schrimpf, Dam.-Konf.

Belohnung!

Am Freitag, den 7. 11., nachm. 4 Uhr, sind uns am Eilgutbahnhof in Dortmund 15 Säcke Aepfel aus dem Wagaon gestohlen worden. Die Aepfel sind mit ein. Fuhrwerk, schwarz. Pferd, blau gestrich. Wagen abgefahren worden. Belohnung erhält derjenige, w. uns d. Täter ermitteln hilft. Mitteilungen können auch an d. Kriminalpolizei Steinstraße gemacht werden. **W. Link u. Co., Düsseldorf.** (

Verloren - Gefunden

Brillantring

verloren auf dem Wege von Burgmundstr. bis Hauptbahnhof. Wiederbringer erhält 30—40 Mk. Belohng. **Schmäle,** Leuthardstr. 29,II.

Jgr. Dobermann entlaufen. Wiederbring. erh. Belohng. 69449) Nordmarkt 26.

Jung. braun. Dobermann, auf den Namen „Arko" hörend, **entlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung.) 1. Kampstraße 45.

Schwarzer Zieh-Hund entlaufen. Wiederbr. erh. Belohnung. **Gustav Bauer,** Rosstraße 23. (

J. Doberm. entl. Geg. Bel. abzug. **Danewerkstr. 9, I.** (

Teckel, auf den Namen „Waldmann" hörend, **entlaufen,** Wiederbringer erhält Belohnung. (
Steinstr. 6, Ubrladen.

Feinste Schellfische, Cabliau,
Schollen, Goldbarsch, Rotzungen,
Grüne Heringe
Knurrhahn, Bresen, Backfische,
Zander, Steinbutt, Seezungen,
Stockfisch, gewalzt und gewässert.
Lebende Karpfen, Schleien.
Ferner Feinste Bücklinge
3 Stück 25 Pf. Kiste 150 Pf.
Echte Kieler Sprotten, Kiste 120 Pf.
Riesen-Lachsheringe, Stück 15 Pf.
Salzheringe Seemuscheln etc.



Nordsee

Gerberstr. 1-9 Rheinischestr. 10
Telefon 217.
Lieferungen frei Haus.

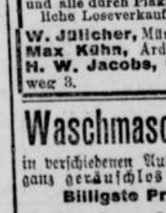
Bekanntmachung.

Ich warne jeden, dem

Konrad Tange in Dortmund,

Westerbleichstraße 2 auf den Namen der Firma Tange u. Sowa Kredit zu geben. Personen, die von dem Genannten irgendwie geschädigt sind, bitte ich, mir Mitteilung zu machen. Tange ist aus meiner Firma ausgeschieden.

Adolf Sowa, Münsterstraße 80.



Gänse Enten

1913er Frühbrut, ausgew. schlachtreif, garant. leb. Ank., tierärztlich untersucht, u. z.
10 St. große Landgänse M. 32,
10 St. extra Riesengänse M. 36,
12 St. prima gr. Enten M. 23,
Legehühner, beste Winterleger, 14 St. mit Hahn M. 22 liefert
L. Aftnou, Podwolczyska 10, via Breslau. 96363

Kein Husten mehr!

Dr. Bufleb's echter Fenchelhonig wirkt Wunder, à Fl. 50 Pfg. u. 1 Mk. Bei: Apotheker Ed. Blumberg, Hafen-Drogerie, Gebr. Kruse, Drogerie, Th. Strick, Germania-Drogerie. 60362

Gallenstein-, Lebertee 1 Mk.
Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Zeugen gesucht!

Diejenigen Personen welche den Vorfall am 24. 10. 1913, nachts zwischen 3 u. 4 Uhr gesehen haben, wie ich vor dem Olympia-Theater (Bar) überfallen und mißhandelt worden bin, woll. ihre gefl. Adresse zwecks näh. Untersuch. bei mir abgeben. **Emil Meyger, Königswall 10.** (

Heiraten

Packer, evgl., 32 J., kl. Stat., sucht die Bekanntsch. ein. Mädch. od. Witwe zw.

Heirat.

Gefl. Ang. u. **A. E. 6507** an den Gen.-Ana., Dortm. (

2 mittl. Beamte im Alt. von 25—26 J., denen es an Damenbekanntsch. fehlt, suchen auf dies. Wege 2 ja. lebensl. Damen kennen zu lernen zw. späterer Heirat. Schriftl. Anm. u. **M. B. 4733** an den Gen.-Anz. Dortm. (
Diskretion Ehrensache.



Rollmops . .	3 Stück 20 Pf.
Sardinen	Fäß 1.50
Kartoffeln 10 Pfd.	26 Pf. Sack 2.40
Kleine Zwiebeln .	Pfd. 7 Pf.
Neues Sauerkraut	Pfd. 6 Pf.
Reines Apfelkraut	Pfd. 35 Pf.
Rübenkraut . .	Pfd. 18 Pf.

Sämtliche Kolonialwaren billigst. Auf alle Waren grüne Rabattmark.

Wilh. Butenuth

Rheinischestr. 54, 133, Körnerhellweg, Dorstfeld, Hörde.

Kind hess. Herk. wird gegeinm. Abfind. f. immer in Pflege gen. Str. Verschw. zugel. Schr. Ang. u. G. L. 4751 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Jg. Geschäftsfrau (Witwfr.) sucht die Bekanntsch. einer jg. Geschäftsfrau zwecks **freundschaftlichen Verkehrs.** Schr. nicht anonyme Off. u. **H. M. 4720** an Gen.-Anz. (

Taschen-Uhren

kaufen Sie bei uns bekanntlich **sehr gut u. billig!**

A. Eick & Comp.

Balkenstr. 36-38 Dortmund Nicolaistr. 5
beim Bezirks-Kommando.

Gebrüder Kaufmann
Dortmund.

Unsere

„Wohlfeile Woche"

bietet in allen Abteilungen

aussergewöhnliche Vorteile!

Extra-Auslage: 22 Gelegenheitsposten zu sensationell billigen Preisen.

Benutzen Sie diese seltene Einkaufs-Gelegenheit!

An- und Verkäufe

Lombard und Lagerhaus „Merkur" Dortmund Münsterstr. 155, Fernr. 1154 beleiht gegen Einlagerung sofort alle Waren diskret. Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Klaviere, Textil-, Leder-, Schuh-, Pelz-, Kolonial-, Metall-, Manufakturwaren, Zigarren, Spirituosen usw.

Zahle höchste Preise
für gebr. Möbel aller Art, ganze Haushaltungen, Pianos, Herde, Oefen, Betten, Schlafz., Speisez., Zigarren usw. Fr. Esser, Steinstr. 51. Bitte Karte od. Tel. 5164.

Allerhöchste Preise zahle für getr. Herren- u. Damenkl. Komme auch nach ausw. Stattmann, Bornst. 52

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde, ganze Einrichtung., Partiewaren. Karte genügt. K. Kraftlos, Bornstr. 30.

Hallo! Zahle höchste Preise für getr. Garderobe, Schuhe etc. Komme sof., auch auswärts. Sobel, Paulusstr. 7.

Gut und billig!
Mehrere Eichen Speisezimmer
Büfett, Credenz, Sofa, Ztatisch, 4 echte Rindlederstühle Mk. 390, Mk. 532, Mk. 616 u. Mk 735 stehen billigst zum Verkaufe.
Möbel-Lager Mönchenwordt 2, pt. zw. Westenhellweg u. Propsteikirche
Wilhelm Schneider.

Eichen Schlafz. und Küche bill. a. vk. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstraße 45.

Mod. Schlafz. m. gr. Spiegelschr. u. kompl. 3teiliger Küche f. d. Spottpr. v. 385 Mk. Möbelagesch. Bornst. 17.

Möbel

375 Mk. kostet mod. Schlafz., Schrank 140 cm breit, mit Vergl. und echtem Marm., Küche, echt Pitchpine m. Lin. kompl.

465 Mk. kostet zus. hochf. Schlafzimm., Spiegelschr 180 cm br., ½ f. Wäsche, echt Marm, Küche, eleg., echt Pitchpine mit Linol., Büfett 3tür., Anrichte, Tisch, 2 Stühle.

590 Mk. kostet zus. mod. echt Eichen-Schlafz., Spiegelschrank 180 cm br., ½ für Wäsche, u. echt. Marm., Küche, echt Pitchpine m. Linol., Büfett 180 cm breit, mit durchgebauten Seitenschränken. 8686

Große Auswahl in besseren Wohn- und Speisezimmern.
Möbel-Vertrieb
Th. Schnieder,
Kaiserstr. 27 u. Kein Laden. Viele Ihnen große Vorteile. Jetzt gekaufte Möbel werden auf Wunsch Januar abgeliefert.
Schriftliche Garantie.

Für Brautpaare p. p.
Prachtvolles Schlafzimmer mit Marmor u. echte Küche m. Linol. zusammen nur 350 Mk.

Echt Eichen Schlafzimmer
m. 3tür. Spiegelschrk. nur 385 Mk.
Joh. Fickers, Möbeltischlerei, Oestermärschstr 17

Küche, Schlafzimmer u. 1 Bettstelle mit Matr. billig. zu verkauf. Stiftstr. 17 p. r.

Echt eichenes Schlafzimmer
besserer Ausführung, ganz schwer gearb., m. 180 breit. Schrank, ¼ Wäsche, ist bedeutend unt. Preis zu verkaufen. Schr. Ang. u. A. J. 1767 an d. G.-Anz. Dtmd.

Kompl. Schlafzimm., Kleiderschrank, Plüschsofa b. z. verk. Heiligegardenstr. 10.

Kompl. modernes Schlafzimmer mit Marmor und rund vorgebaute Küche für 395 Mk. zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Echt eichen Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschr. u. hoh. Marm. f. d. Spottpr. v. 370 Mk. Möbelgeschäft Bornstraße 17. (9989

Kl. Kleiderschr., d. Hüte, Bluse, Mantel, Gr. 46, Gehrock u. Leinportière z. verk. Weiherstr. 61.

Kaufe
Möbel, g. Haushaltungen streng diskret. Wilhelm Middeldorf, Zimmerstr. 82.

Fast neuer Schreibtisch, (Diplomat) eichen gebeizt, preiswert zu verk. Große Heimstr. 62, IV. b. Knapp.

Mehrere gebr. Herde von 25 Mk. an, mehr. Zimmeröf. v. 8 Mk. an, Chaisel. 20 Mk., Waschkommode m. Marm. 28 Mk., nußb. Zimmerbüfett 90 Mk., nußb. 2tür. Kleiderschr. 35 Mk., mehr. Teppiche, Federbetten usw. alles bill. Kuhstr. 21, a. Stadtth.

Neue mod. Garnitur, Sofa mit 6 Sesseln, bill. zu verk. Leopoldstr. 54, 1. Etage.

Hochf. Plüschgarn. m. 2 Sess. u. 4 Stühl., pass., sehr bill. Kuhstr. 21, am Stadttheater

Sofa billig zu verkaufen. Kaiserstr. 100, p., Polsterer.

Gebr. 1t. Kleiderschr. u. kl. w. Herd z. verk. Händler verbeten. Düppelstr. 29, pt.

Weg. Umzug 2 Bettstell. zu verk. Friedensstr. 39, 1. Et.

Gebr. Chaiselong., Plüschsofa
A 20 M. vk. Polster. Lütgebrückstr. 11

Neue 2schl. Betten, echt unirot, mit guten Halbd. gef., für 16, 18, 20 Mk. zu verk. Brüderweg 54, 1. Etg.

Sch. Ledertuchsofa sehr bill. aba. Heroldstr. 23, 1. Et. r.

Eis. weiß lak. Kinder-Bettstellen sehr billig zu verkaufen.
Th. Schnieder, Kaiserst. 27a

Bess. Chaiselongue, neu, bill. zu verk. Heroldstraße 6½, 1.

Ledersofa u. Chaiselongue billig zu verkaufen. Polsterei, Uebelacönne 30.

Eleg. Plüschsofa bill. z. verk J. Weiskorn Polsterei Alter Mühlenweg 4.

Neue Daun.-Oberbetten u. 2 dicke Kissen, 18 Mk. u. 23 Mark. Betenstr. 40, 2. Et. (

Oberbetten m. langj. Gar. 12 M, reine Daunen 17 M, Kissen 1.80 M. Off. zu bes. Humboldtstr. 68, I. Etg.

Laden-Einrichtung
und Schaufenster-Einrichtung
elegant, wenig gebraucht, wie neu, mit einem 6½ m. langem Ladentisch u. Glasplatte, geeignet für Leder, Galanterie, Bijouterie u. Wäsche-Geschäft etc., zu ⅓ des Wertes zu verkauf. Ludwig Knabe, Dortmund. Fernspr. 1386.

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten v. 5 Mk. an, Brautbetten, garant. federd., echt rot, mit schneeweiß. Halbdaunen, f. 18 u. 20 Mk. Daunenbetten mit langj. Garantie, Pichl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen z. besehen. Lütgebrückstraße 4. 1. Etg.

Gebrauchte
Ladeneinrichtung
für Putzgeschäft gesucht. Schr. Ang. u. W. H. 4743 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zahntechnische Einrichtung
mit sämtl. Zubeh. sterbefallsh. sehr bill. zu verkauf. Iserlohn, Schützenhof 6.

Regal u. Theke bill. z. vk. Bornstraße 60.

Ovaler
Stammtisch
zu kaufen gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. Größe u. 1277 a. d. Hauptagent. d. Ztg. in Hörde.

Fast neues
Billard
wegen Raummangel zu verkaufen. Witten, Annenstraße 20.

Tadelloser Geldschrank
Innen 1,30×54×40 Rtm. groß, mit 3 Tresore, für 350 Mark zu verkaufen. Schr. Ang. u. N. E. 1378 an den Gen.-Anz. Dortm.

Für Autobesitzer.
Decken u. Schläuche, 935 × 135, Schweinwerf., Entwickl. Notsitze usw., weil überzählig billig zu verkaufen.
Eberhardt, Rosstraße 15.

Diplomat,
4sitzig, 2 Bücher-Regale, 3—3 Mtr., 1 Badeeinrichtung mit Wanne und Gasbadeofen zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. H. J. 69491 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Bordeaux-, Burgunder-, ½ u. ¼ Literflaschen werden gekauft. Schwarzebrüderstraße 22. Fernruf 2264.

Für Jäger!
Ein Rimrod-Hammerles Grenner-Querriegel, Signalstifte, Cal. 16, m. Wechsellaufen 16×9,3, Läufe Wittener Exzelsiorstahl, mit höchster Schußleistung. Neupreis 300 Mk., so gut wie neu, für 150 Mk. zu verk. Leichte Hahnflinte, Cal. 12, mit höchster Schußleistung. Neupreis 135 Mk., so gut wie neu, für 65 Mk. zu vk. Schriftl. Ang. u. K. A. 4722 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gebr. größ. Kanarien-Hecksinricht. u. In. Stamm Seifert zu kauf. ges. Off. u. J. T. 4605 an Gen.-Anz.

Konversations-Lexikon zu kaufen gesucht, Elberfeld, Grünstr. 6.

Kronleuchter für Gas, Zarmig, billig zu verkaufen. Münsterstr. 230, I.

Bilder: Kaiser Wilhelm u. Friedrich, neu 100 Mk., für 40 Mk. zu vk. Off. u. B. J. 4721 an Gen.-Anz. Dortm.

Schaukel-Pferde, echt. Fell, welche etwas von d. Dekoration gelitt. haben, bill. abzug. Korbwarenhaus Jacob, Ostenhellweg 7 u. 9.

Marmorplatte zu kaufen gesucht. Länge 1,70, Breite 50 cm. Bäckerei Brünninghausen.

Gut erhaltenes Stehpult zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. D. R. 4725 an den Gen.-Anz. Dortm.

Franz. Billard umständeh. billig zu verkauf. „Kaiserhof", Gelsenkirchen, Wannerstraße 328.

Konvers.-Lexikon zu verk. Hüttemannstr. 5, pt.

Gebr. Harmonium bill. z. verk. Ratenzahlung gestatt. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstraße 45.

Kisten billig abzugeben. Krimstraße 7.

Teppich, Trumeauxspiegel, Gasleuchter zu verkaufen. Saarbrückerstr. 58 part.

Kontrollkasse zu kauf. ges. Schr. Ang. u. W. G. 4765 an den Gen.-Anz., Dortm.

Schaufenster-Rückwand, mod., 5,30 m lg., 3,70 hoch, für jedes Geschäft geeignet, weg. Neubau bill. zu verk. Gronenberg's Schuhlager, Lütgendortmund.

Guterh. Zeichnung.-Schrk., mögl. Eiche, zu kaufen ges. Schr. Ang. u. N. 634 B. a. d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52

Neue Gaslampe, Selbstzünder, bill. zu verkaufen. Missundestr. 35, 3. Et., r.

Schön. 5-fl. elektr. Kronleuchter, Kinderw. f. b. Oesterholtstr. 64, I.

Paarweise an Private!
2.75 kosten starke Kinder-Stiefel, alle Größen
4.75 kosten eleg. Damenstiefel, Lackkappe, Gummiabs.
6.50 kosten Herren-Stiefel, gute Lederausrüstung
10.50 kosten echte Boxcalf-Herren-Stiefel, mit Doppelsohlen. Kuhstr. 32, pt.

1 fast neuer Jünglingsanzug u. Winterüberzieher, f. ar. Person pass., bill. zu verk. Taubenstraße 2, 2. Et.

2 guterh. Damenmäntel Gr. 48 u. 44, u. 1 gut erh. imit. Nerzpelz billig zu verkauf. Oestermärschstraße 48, I.

Ein f. n. Anzug u. Ueberzu vk. Rheinischest. 82, II. r.

Damenmantel
eleg., b. z. vk. b. Wegener, Gutenbergstraße 75, part.

Moderner Ulster u. Anzug bill. z. vk. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstraße 45.

1 Pelzgarnitur, 1 gutes Winterkleid, mehrere garnierte Kleider zu verkaufen. Größe 46. Augustastraße 13, pt.

Getrag. Ueberzieher, getr. graues Jackettk., Gr. 44, Linol.-Teppich bill. zu verkauf. Baltenstr. 25, I.

Großer Saal- oder Fabrik-Ofen
gebr., zu kauf. ges. Off. u. B. T. 6533 an Gen.-Anz.

Gut erhaltener
Kohlenbadeofen
preiswert zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote u. K. O. 1377 an d. Gen.-A. Dtm.

2 g. erh. Dauerbr.-Oefen w. Zentralheiz. zu verkauf. Kaiser-Wilhelm-Allee 16, p.

Fein. Mantelofen bill. z. vk. Hoch, Schubertstr. 12, II.

1 Ofen, 1 Grammophon, 1 Sitzliegewagen 1 Fahrrad b. zu vk. Burghofstr. 19, part.

Herd umzugsh. sof. z. vk. Schützenstr. 48, 3. Et.

Groß. Germanen-Ofen bill. abzug. Baerlstraße 1, part.

Kl. u. gr. Ofen, vollst. neu, hochelegant, spottbill. zu verkaufen. Kaiserstr. 14, 1.

Einige Oefen u. 1 Gaskronleuchter zu verkaufen. Holländischestr. 13, I.

Fast neuer Herd zu verk. Missundestr. 54, part.

Weißer Herd, wenig gebraucht, billig zu verk. Bornstr. 118, pt.

Petr.-Heizofen, Photogr. Apparat 9:12 u. versch. Likör-Essenzen bill. z. vk. Hagenstr. 11, Cigarettenfabr.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 41
5 Jahre Garantie. Katalog gratis. Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Nähmaschine spottbillig. Mühlenstr. 24, II., Hdl.

Nähmasch., wen. gebr., spb. abz. Pringenstr. 17, p., Hdl.

Nähmaschinen repariert A. Jaeger, Mühlenstr. 34. Karte gen.

Eine fast neue, wen. gebr. Strickmaschine sterbefallsh. preisw. zu vk. Zu erfr. bei Witwe Bernh. Siebert, Castrop, Wittenerstraße 18. (99816

Fast neuer Kinderw. bill. z. verkauf. Dechenstraße 13.

25 Pianos
stehen zu vermieten unter Anrechng. der gezahlt. Mieten bei spät. Kauf nach Vereinbarung. 96199
Wilh. Hohrath Söhne
Burgwall 21.

3 gebr. Pianos von 120 Mk. an zu verkaufen, z. rep.
W. Janssen, Brüderweg 57.

Kaps-Flügel,
sehr gut erhalt., besonders billig zu verkaufen.
H. van Bremen, Dortm., Heiligerweg 15. Tel. 7681.

Kuhes Klavier bill. z. vk. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstraße 45.

Klavier u. Harmonium b. zu vk. Schwanenstr. 73, II

S. gut erh. kreuzs. Piano f. 280 Mk., u. 1 hocheleg. Salon-Piano für 875 Mk. H. Heck, Friedrichstr. 5.

Fahrr. z. v. Lortzingst. 42, III.

Fahrräder billig zu verkauf. Daum, Münsterstraße 56.

Fast neues Fahrrad mit Freil. bill. zu verkaufen. Oesterholzstraße 3, 1. Etg.

Gebr. Fahrrad 18 Mark. Heroldstraße 10.

Lastauto,
30 Ztr. Tragkraft, weg. Anschaffung eines größ. Wagens billig zu verkaufen.
Eberhardt, Rosstraße 15.

Ein gut erhaltenes 99820
Benz-Chassis
billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an den General-Anzeiger Dortmund unter St. 6550.

Hochf. Landaulet, Coupés,
Landauer, Halbverdecks, Bäcker- und Metzgerwagen, Glas-Leichenwagen
billig zu verkaufen.
J. Koch, Bochum, Telephon No. 1072.

2 Flachwagen, pass. f. Metzger od. Möbelhändler, ein- u. zweispännig, gut erhalt., sowie ein guterh. eleganter Dogkart billig wegen Aufgabe zu verkaufen
W. Schwenke, Witten, Sprockhövelerstraße 55. II.

Leicht. Brotwagen u. Handkarre für Bäcker bill. abzug. Mallinckrodtstraße 177.

2 Stück 4" Karren u. eine 3" Wagen billig zu verkauf. Oestermärschstraße 48.

Leichte Handkarre umzh. billig zu verkaufen. Baroperstr. 50, Hinterh.

Neue Federhandkarre bill. abzugeb. Kamenerstr. 13.

Rollwagen bill. z. vk. 1. Kampstr. 45.

Handkarre
zu kaufen gesucht. (99492 Langestraße 1.

2 geschlossene Kundschaftswagen
für Bäckereien, Kolonialwarengeschäfte geeignet, wegen Aufgabe des Fuhrenbetriebes spottbill. zu verk.
Gebr. Eick, G. m. b. H., Feldstraße 27.

Wegen Geschäftsaufgabe neuer l. Bäckerwag. spottb. zu verk. Münsterstr. 116.

1 Paar hirsch. Wagenpferde
braun, ca. 1,60 Mtr. hoch, schönes gleichmäßiges Gespann, an Selbstgebraucher in gute Hände sofort abzugeben. Besichtigung durch ernsthafte Reflektanten angenehm. Schriftl. Anfr. unt. B. T. 1335 an den General-Anzeiger Dortmund.

Zwei schwere belg.
prima Zugpferde
weil überflüssig, zu verkaufen. (69081
E. Breidenstein, Witten, Pferdebachstraße.

Gelegenheitskauf! 2 selten sch. braune Russen (Wallache) 5 jähr. weg. Aufgabe des Geschäfts billig zu verk. Näh. Hagen, i. W., Frankfurterstr. 58.

Geschäftswagenpferd, recll. flott u. zuverläss., f. 575 M Nordstraße 15.

Geeig. Fuhrwerk. Doppelvonn, Federw. f. Schweine-Eddla. ges. N. Zimmerst. 53.

Pferd zum Schlachten zu vk. Balkenstr. 30, 2. Tür.

Wegen Aufgabe des Geschäftes junges ostpreußisch.
Pferd,
Geschirr und Bäckerwagen, auch für Flaschenbierwagen geeignet, billig zu verkauf. Walirow, Leveringhäuserst. 42

Für Metzger.
Ein Pferd und Wagen zu verkaufen und ein schöner Bernhardinerhund. 99760) Leopoldstraße 40.

Mittelschweres
Pferd
1,77 m groß, zu verkaufen. Töllnerstr. 7, Teleph. 478.

Pferd, br. Stute, 165 hoch, bill. zu verk. Geflügelhandlung Wittstr. 22.

Pferde werden geschoren.
A. Polkerts, Leopoldst. 50½. Tel. 2704

Kaufe, tausche u. verkaufe
ständig Hunde aller Rassen. Dressur-Anstalt Dortmund, 1. Kampstr. 38. Telef. 3720.

Schäferhund, 6 Mon., bill. abzugeben. Bittermark 152.

Ein scharfer Hofhund (Hündin) billig zu verkauf. Sunderweg 121.

N. Rehp. a. vk. Gerberstr. 23.

Ein fein. Dobermann-Hund u. 1 Marktbude, 3 m lg., zu verk. Arndtstr. 10, part.

Echte Zwergpinscherhündin mit 3 Jungen zu verkaufen. Weißenburgerstr. 57, III.

W. Pubel u. Rehp. zu verk. Linienstraße 8½, pt.

Wachs. Teckel f. 10 Mk. zu verkaufen. Holsteinerstr. 42.

Wachs. rauher Schäferhund, 8 Mon., m. Stammb., bill. zu verkaufen. Rosstr. 21.

Deutsche Schäferhündin, sow. 2 8 Woch. alte Hunde umständeh. bill. abzugeben. Feldherrnstraße 7, an der Schützenstraße.

Wurf ia. Deutsche Schäferh. wolfsgrau, pr. Stammb., b. zu verk. Schillerstr. 22, Lad.

Mannfest. Dobermann-Hündin brandrein, 1¾ Jahr alt, für 40 Mark abzugeben. Hansastraße 55, 3 Tr.

Ziegenbock zum Decken. Brünninghauserweg 80, an der Hohenstr. Natuschefski.

Dünger abzugeben. Hohensyburgstraße 94.

Abfälle abzugeben. Volksküche, Schützenstr. 6.

Fuhre Dünger abzugeben. Braunschweigerstraße 20.

Riesengänse!
1913er Frühbrut, liefere unter Gar. leb. Ankunft, tierärztl. unters. vollk. ausgewachs. u. federv.: 10 St. ausgesuchte größte Riesengänse 34 M., 12 St. schöne große pr. Enten 21 M. P. Wolodniger, Bobwolczynska 120, via Breslau.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den 14. d. M., vormittags 11 Uhr, werde ich im Auktionslokal beim Wirt Zimmermann in Brambauer
1 Spditionswagen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Lünen, 12. Nov., 1913.
Heitmann, Gerichtsvollzieher.

Bilder und Spiegel
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando.

Pelze
in groß. Auswahl zu spottb. Preisen. Brückstr. 7, 1. Etg.

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.

Möbel-Käufer
kommen Sie, nachdem Sie alle Möbellager besichtigt haben, vertrauensvoll zu meiner
Möbel-Ausstellung.
Besichtigen Sie meine geschmackvollen
Küchen
mit 2 u. 3tür. Büfetts, in gestrichen u. Pitschpine natur, auch
Ia. Herde
mit langjähr. Garantie in jeder Größe u. Ausführung. (68561
Schlafzimmer
halte ich in allen Holzarten, lackiert, auch in echt Eiche. Schränke in jeder Größe und Form vorrätig. Außerdem
Speisezimmer
Herrenzimmer
in Eiche, Schreibtische, Bücherschränke, Bettstellen, Umbauten, Sofas in Plüsch u. Leder usw.
Einteilung der Zahlung in Raten wird gestattet.
Dortmunder Möbelhaus
J. Wreschner
Prinzenstraße 11. Ecke Baltenstraße.
Nähe Bez.-Kommando

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.



Lieferung überallhin franko. Jede Reise lohnt sich.

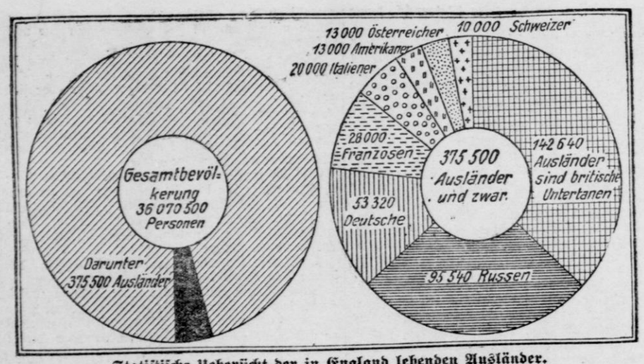
an denen er von dem eisigen Orkan — der Blizzard ist stets von orkanartigem Sturm begleitet — zusammengeweht war, gab es Schneehöhen von 10 bis 13 Metern. Nach den Berichten von Indianern ist dieser Blizzard von 1888 der furchtbarste gewesen, von dem Amerika seit Menschengedenken heimgesucht worden ist. Er begann an der kanadischen Grenze, breitete sich dann über die ganzen Vereinigten Staaten von der Pazifischen bis zur Atlantischen Küste aus und ging erst hinter der Stadt Mexiko, in der ebenfalls noch starker Schneefall herrschte, etwa unter dem 17. Breitengrad in einen Regensturm über. Wie furchtbar die Kälte bis nahe dem Golf von Mexiko gewesen ist, kann man daraus ersehen, daß der schnellfließende Colorado im nördlichen Texas bis zur Dicke von einem Fuß zufror, ein Ereignis, dessen sich die ältesten Indianer nicht entsinnen konnten. Fast unglaubliche Temperaturstürze, selbst für amerikanische Verhältnisse, brachte dieser Blizzard innerhalb 24 Stunden im Westen der Union. Die Temperatur fiel dort beim Eintritt des grausigen Unwetters an einem einzigen Tage um nahezu 60 Grad C. Im südlichen Teile von Süd-Dakota betrug der Temperatursturz von 5 Uhr morgens bis um die gleiche Zeit des folgenden Tages sogar 114 Grad Fahrenheit, also etwa 63 Grad Celsius. Von 23 Grad C. Wärme ging das Thermometer bis zu 40 Grad C. Kälte hinab. Selbst an der Küste des Staates Süd-Carolina, der im allgemeinen sehr warm ist, sank das Thermometer bis auf etwa 11 Grad unter Null und sogar das heiße, sonnige Florida entging nicht einer mehrtägigen Frostperiode.

Weniger katastrophale, enger begrenzte blizzardartige Schneestürme kommen besonders im Westen und Nordwesten der Union natürlich sehr viel häufiger vor, etwa jeden zweiten oder dritten Winter. Daneben gibt es, auch in den Oststaaten, allwinterlich Schneestürme, die den eigentlichen Blizzards an Heftigkeit nicht allzu sehr nachstehen. Was aber den wirklichen Blizzards von anderen Schneestürmen unterscheidet, das ist der ganz feine Schnee, der, vom Orkan getrieben, so dicht fällt, daß man nicht von einer Straßenseite zur anderen sehen kann. Der Schnee besteht aus feinsten Kristallen und bildet niemals Flocken; man glaubt daher, ein undurchsichtiger, weißer Vorhang lege sich vor das ganze Landschaftsbild. Dabei dringt der feine Schneestaub, ähnlich wie ein feiner Wüstensand, überall durch. Schreiber dieses hat es einmal bei einem kurzen und auch nur schwachen Blizzard in Süd-Dakota erlebt, daß am Morgen nach der Sturmnacht der Fußboden des Schlafzimmers bis zu einer Entfernung von mehr als einem Meter vom Fenster voller Schnee lag, obwohl das Zimmer Doppelfenster hatte und dieses am Abend vorher noch mit einem dicken Tuch verhängt worden war. Dabei waren die doppelten Fensterscheiben noch über einen Zoll dick mit Eis bedeckt; denn es herrschte morgens die „angenehme" Temperatur von 36 Grad Fahrenheit unter Null, was gleich 37,7 Grad C. Kälte ist. Der Orkan während des Blizzards war so heftig, daß nachts drei Gebäude abgedeckt worden waren. Dort, wo der feine Schneestaub zu Haufen zusammengeweht war, fror er sofort so fest zusammen, daß beladene Wagen darüber fahren konnten, ohne auch nur einen Zoll einzusinken.

Der Himmel nimmt vor einem Blizzard gewöhnlich eine eigentümliche rötlich-braune Färbung an. Die Wolken gleichen einer Dunstschicht, durch die die Sonne zunächst noch durchdringt. Dabei brechen sich die Strahlen in den Eiskristallen der Cirrus- und Cirrocumuluswolken und rufen dabei gelegentlich das optische Phänomen von Doppelsonnen hervor. Hat sich das Firmament dann gleichmäßig mit dieser immer dichter und dichter werdenden Wolkenschicht bezogen, so erscheint das ganze Landschaftsbild plötzlich völlig verändert. Alle Gegenstände scheinen in greifbare Nähe gerückt zu sein; das gesprochene Wort hat einen eigentümlichen hohlen Klang. Man glaubt, sich unter einer riesigen, bräunlich roten Glocke zu befinden, die rings im Kreise am Horizont auf der Erde aufliegt. Der Schneefall selbst setzt ganz leise ein. Man glaubt, ein dünner Nebel senke sich herunter, zumal beim Beginn des Blizzards selten Sturm herrscht. Etwa eine halbe Stunde später ertönt dann ein Heulen und Brausen in den Lüften, und ganz plötzlich bricht der fürchterliche Schneesturm mit aller Gewalt los. Wer von ihm auf offener Prärie überrascht wird, ist rettungslos verloren; denn jede Orientierung wird zur Unmöglichkeit. Es ist schon vorgekommen, daß Farmer nur wenige hundert Meter von ihrem Heim entfernt vom Blizzard überrascht wurden und umkamen, weil sie nicht mehr zwei Fuß weit sehen konnten und nicht heimfanden. Eigenartig ist es, daß einem am Morgen ausbrechenden Blizzard gewöhnlich abends vorher ein starkes Nordlicht vorausgeht. Die von zahlreichen Meteorologen für wahrscheinlich gehaltene Annahme, daß ein Blizzard mit elektrischen Entladungen verbunden ist, dürfte aber auf optischen Täuschungen beruhen. Farmer, die die gewaltigen Schneestürme von 1863, 1864, 1866, 1873 und 1888 mitgemacht haben, haben es niemals während des Unwetters blitzen gesehen. Die gegenteiligen Berichte aus der Nähe von Städten scheinen durch die Wahrnehmung von Funken aus elektrischen Leitungen entstanden zu sein.

Das Wort „Blizzard" ist spezifisch amerikanisch. Es wurde zuerst von den Pionieren des Westens geprägt und fand dann Aufnahme in den Sprachschatz des amerikanischen Englisch. Es hat als Stammwurzel die Wörter „blast" („blasen", sehr windig sein") und „bluster", das „tosen" und „stürmen" bedeutet. In meteorologischer Hinsicht ist die Erklärung für das Auftreten eines Blizzards sehr einfach. Er entsteht, wenn einer sehr ausgedehnten und sehr tiefen Depression vom äußersten Nordwesten Kanadas her ein außerordentlich hohes und kräftiges Maximum folgt. Solche Anticyclonen vermögen sich gerade über dem großen, nach Norden hin durch Gebirgszüge in keiner Weise geschützten nordamerikanischen Kontinent ungemein rasch und kräftig auszubilden. Die kleineren, in ihrer Ausdehnung enger begrenzten Blizzards entstehen ebenfalls gewöhnlich im Rücken tiefer Depressionen, die während der Wintermonate in großer Zahl über den nördlichen Teil der Union hinziehen. Sie sind also eigentlich nichts weiter wie Schneestürme, die manchmal auch in Europa im Winter beim Vorübergang eines Luftwirbels auftreten. Nur sind bei dem krassen Kontinental-Klima Nordamerikas nach dem Vorübergang eines Minimums die Temperaturstürze ungleich heftiger als in Europa, wo die Wärme des Golfstromes die Kälte der anrückenden nordwestlichen Maxima mildert.

Wie schon gesagt, ist kein Teil Nordamerikas bis in die Tropen hinein vor einem Blizzard sicher. Der Süden und Osten werden aber seltener heimgesucht als die westlichen und mittleren Staaten, die am meisten unter Blizzards zu leiden haben, wie Montana, Idaho, die beiden Dakota, Wyoming, Colorado, Utah, Nebraska, Minnesota, Iowa und Wisconsin.



Statistische Uebersicht der in England lebenden Ausländer.

In England ist aus politischen und sonstigen Gründen die Fabel verbreitet, daß das Inselreich ganz besonders von Fremden, die hier ihren Unterhalt suchen, aufgesucht würde. Selbst Lord Roberts, Englands hervorragendster Soldat, phantasierte von „Hunderttausenden von Deutschen, die England überschwemmen" — im Lichte der nüchternen Statistik gesehen, schrumpfen diese Zahlen ganz bedeutend zusammen. Englands Bevölkerung betrug nach der Volkszählung von 1911 36,070,500 Personen. Von diesen sind nur 373,500 im Auslande geboren, und unter diesen befinden sich viele, die die englische Staatsangehörigkeit erworben haben. In England leben tatsächlich nur 53,320 Deutsche, die von 95,540 Russen übertroffen werden. Nach den Russen und Deutschen kommen 28,000 Franzosen, 20,000 Italiener, 13 000 Amerikaner, 13,000 Oesterreicher und 10,000 Schweizer. Von den 285,000 Ausländern leben 153,000 in London und davon 53,000 allein in dem Ostendebezirk Stepney.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., zu haben.)

Die Tat. Sozial-religiöse Monatsschrift für deutsche Kultur. Herausgegeben von Eugen Diederichs und Karl Hoffmann. Novemberheft. Einzelpreis 1,20 Mk.; pro Quartal 3,— Mk. Eugen Diederichs Verlag in Jena. Während Spezialnummern (im Oktober eine solche über die kulturellen Kräfte des Auslands) alle schöpferischen Persönlichkeiten der Gegenwart zu vielseitigen Aussprachen über ein bestimmtes Problem anregen, zeigen andere Nummern in ihrem Inhalt die überraschende Vielseitigkeit dieser durchaus eigenartigen Zeitschrift.

Briefkasten der Redaktion.

J. H. 23. Es gibt eine Unterstützung. Näheres erfahren Sie beim nächsten Bezirkskommando.
H. M. 100. Eine Verzinsung gibt es. Unter welchen Bedingungen und wieviel erfahren Sie beim General-Kommando in Münster i. W.
A. B. Röhlinghausen. Das wissen wir nicht; fragen Sie direkt beim Regiment an.
E. J. 1000. Regierungspräsident.
A. B. 300. Ja.
111. Zwei Wettende. Nein.
A. E. 100. Wir halten die Polizeiverfügung für unrichtig.
Alter Abonnent Hamm. Beschwerde an die Anwaltskammer.
A. L. Kamen. Ja; Sie können aber Schadenersatz beanspruchen.
Nr. 170 G. M. Nein.
F. S. 100. Schon viele Jahre.
Unna 100. Sie müssen zahlen.
Stammtisch. In vielen Fällen.
Kinderlohn Reheim. Ja, Wert des Gegenstandes maßgebend.
R. B. Ja, privatschriftlich.
Wettende Unna. Bei monatlicher Kündigung bis zum 15.
Beramann. Oberbergamt.
R. R. 333. Ja.
100 Langendreer. Berufungsfrist ist abgelaufen.
F. B. Niedereving. Bahn ersatzpflichtig.
A. C. 1001. Genügt.
Nr. 1872. Nicht haftbar.
Vereinsrecht. Juristische Persönlichkeit.
H. B. 777. 1. Ja. 2. Vielleicht. 3. Generalkommando.
Langjähriger Abonnent 555. Am besten erkundigen Sie sich am Hauptbahnhof.
Alter Abonnent B. M. 200. Am besten erkundigen Sie sich am Hauptbahnhof.
512. Zwei Wettende. 1. Katholisch. 2. Nein.
K. H. 49. Wahrscheinlich.
Carlshütte. Ja.
F. F. B. Steuerfrei, wenn arbeitslos.
Einschätzung. In jeder Buchhandlung erhältlich.
Essen A. B. Dudenstift Dortmund.
M. H. 15. Bezirkskommando.
Wertzuwachssteuer Münster. Zweifelhaft.
Alter Abonnent 21. Es kommt auf die Branche an.
B. G. Rahbod, Kaiserstr. 1. Wilhelm, Hohenzollern. 2. Könia.
Alter Abonnent Oese. Güterrecht der Eheleute maßgebend.
N. B. Wetter. Zu umfangreich für den Briefkasten.
E. 87 Herne. Zu umfangreich für den Briefkasten.

Die Wunder des Meeres

Allgemeinverständliche Darstellung

des Lebens und Treibens im Meere, der Tier- und Pflanzen-Welt, der maritimen Einrichtungen und der Eroberung und Nutzbarmachung des Meeres durch den Menschen.

Mit 325 Illustrationen, Karten und einer farbigen Tafel. Moderner Ganzleinenband, 564 Seiten Text.

Das vorliegende, reich mit den mannigfaltigsten Bildern und mit vielen Karten und Skizzen geschmückte Werk kommt dem Verlangen des Binnenländers, der das Meer wenig kennt und seine Geheimnisse ergründen möchte, in volkstümlicher, immer interessanter Darstellung nach. Es führt



ihn in die Geographie, Chemie und Physik des Meeres ein. Doch auch die volkswirtschaftliche Seite ist in der besonders reichhaltigen Abteilung „Das Meer und der Mensch" nicht außer acht gelassen. Kriegs-, und Handelsmarine, Kabel, Leuchttürme, Rettungsapparate, Walfang, Herings- und Perlenfischerei usw. zeigen ungefähr, wie umfassend die Darstellung ist.

Preis nur 3 Mark.

(Nach auswärts 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf. Porto)

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Buch- und Musikalienhandlung

Krüger-Passage. Dortmund. Krüger-Passage.

Nr. 313. Donnerstag, 13. November 1913.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Der große Coup.

Kriminal-Roman von H. Scharfenort.

(Nachdruck verboten.)

3

3. Kapitel.

Zwei Tage später erhielt Graf Stephan Wahrenberg eine Vorladung vor den Untersuchungsrichter Dr. Sternberg. Der Beamte, ein schon älterer Herr, hatte trotz seines schweren, ernsten und gewiß nicht erfreulichen Amtes ein freundliches Gesicht und etwas Gewinnliches, Behagliches in seinem Wesen. Mit offenbarem Interesse beobachtete er den vornehmen, jungen Aristokraten, der in ruhiger, sicherer Haltung vor den Amtstisch trat.

„Es ist eine garstige Geschichte, in der ich Sie vorladen mußte, Herr Graf", sagte er. „Die Sache Madalinski. Sie erinnern sich, gelesen zu haben, daß ein fremder Herr dieses Namens im Hotel Métropolitain am elften dieses Monats ermordet worden ist?"

Der junge Graf verbeugte sich zustimmend, während sich die Blicke des Richters von dem Aktenstück, das vor ihm lag wieder erhoben und sich auf das hübsche, etwas blasse Gesicht des ihm Gegenüberstehenden richteten.

Der Richter deutete auf den Stuhl, der in geringer Entfernung vor dem langen, mit grünem Stoff bezogenen Tisch stand.

„Setzen Sie sich, Herr Graf. Ich habe da ein paar wichtige Fragen an Sie zu richten. Sie lebten früher in Paris?"

„Ja."

„Wann war das?"

„Vom Januar 1907 bis August 1908."

„Sie lernten da den Herrn von Madalinski kennen?"

Ueber das Antlitz des Gefragten huschte ein Schatten.

„Ja", stieß er nach kurzem Zögern hervor.

„Welcher Art war Ihr Verkehr?"

„Gesellschaftlicher Natur."

„Sie müssen aber doch darüber hinaus nähere Beziehungen gehabt haben."

Als der Graf zu dieser in halb fragendem Ton ausgesprochenen Bemerkung schwieg und mit düsterer Miene vor sich hinsah, fuhr der Untersuchungsrichter in jovialem, ermunterndem Ton fort: „Sie tun am besten, Herr Graf, sich über alles offen und rückhaltlos auszusprechen. Um so schneller wird sich unsere Unterredung beendigen lassen."

Graf Wahrenberg richtete sich etwas straffer aufrecht auf seinem Sitz und sah mit einem stolzen, abwehrenden Blick zu dem dunklen, schlicht gekleideten Herrn hinüber.

„Darf ich mir die Frage erlauben, worüber ich hier vernommen werden soll?"

„Ueber die Sache Madalinski — das sagte ich Ihnen schon."

Der junge Aristokrat zuckte ärgerlich, fast hochmütig mit seinen Schultern.

„Ich glaube nicht, daß das, was ich Ihnen über den Ermordeten mitteilen kann, geeignet ist, die Tat irgendwie aufzuklären."

Der alte Beamte reckte sich etwas und erwiderte in ernstem, nachdrücklichem Ton:

„Das überlassen Sie wohl meiner Beurteilung, Herr Graf. Ich muß Sie schon bitten, mir Auskunft zu geben, über alles, was ich zu fragen für nötig halte. Zunächst wollen Sie, bitte, hier an den Tisch treten und sich einmal dies hier anschauen."

Der Graf gehorchte. Dr. Sternberg blätterte in seinem Aktenstück und deutete mit dem Finger auf einen Brief kleinen, zierlichen Formats.

„Haben Sie diesen Brief geschrieben?"

Der Gefragte zauderte ein paar Sekunden mit der Antwort; er preßte die Lippen fest aufeinander, seine Stirn runzelte sich finster; ein inneres Widerstreben, dem ihn so kurz, formlos und rücksichtslos Ausfragenden Rede und Antwort zu stehen, schien ihn in Bann zu halten. Endlich bejahte er kurz. Der Richter nickte.

„Schön! Die Anrede: „Mein Lieber" deutet doch auf nähere, sehr freundschaftliche Beziehungen zwischen Ihnen und Herrn von Madalinski hin?" fragte der Richter weiter.

Er heftete den Blick forschend auf den vor dem Tisch Stehenden. Der antwortete zunächst mit einem gleichgültigen Achselzucken.

„Wenn man jung ist, macht man ja leicht Bekanntschaft und wird rasch mit jemand intim. Wir haben eben zuweilen miteinander gezecht und — und gespielt."

„Hasard?"

„Ja. Herr von Madalinski war ein leidenschaftlicher Spieler. Ich meinerseits spiele nur, wenn ich dazu animiert werde, um nicht als Pedant zu erscheinen und nicht den Spielverderber zu machen."

Dr. Sternberg senkte seinen Blick auf den Brief.

„Ihre Unterschrift ist sehr unleserlich, während das übrige deutlich lesbar ist. Aber diese Menschen haben ja die Gewohnheit, ihren Namenszug in unentzifferbaren Lettern zu schreiben."

Er sah fragend, lauernd auf. Der junge Graf wichtete sich stolz, straff empor.

„Von mir geschah es in diesem Falle absichtlich, ebenso wie ich auch, was Ihnen auch bereits aufgefallen sein wird, den Kopf, der meine Initialen und mein Familienwappen enthielt, abgeschnitten habe. Freilich —", ein ironisches Lächeln huschte über sein Gesicht, „hätte ich ahnen können, daß die Behörde daran Anstoß nehmen würde, hätte ich das sicherlich unterlassen."

„Aber Sie hatten doch gewiß die Absicht, nicht als Absender dieses Briefes erkannt zu werden?" fragte der Richter, ohne dem Hohn in den Worten des jungen Grafen Beachtung zu schenken.

Graf Wahrenberg zog seine Augenbrauen unwillig zusammen.

„Ich konnte nicht vermuten, daß meine Zeilen so bald von irgend jemand außer dem Adressaten gelesen werden würden."

„Und dennoch trafen Sie die Vorsichtsmaßregeln? Ich verstehe Sie nicht, Herr Graf. Das ist doch ein Widerspruch."

Der Gefragte stieß ungeduldig, in wachsendem Unmut den Atem aus.

„Doch nicht. Eine bestimmte Absicht leitete mich nicht, sondern nur die peinliche Empfindung, mit diesem Herrn von Madalinski überhaupt noch in Verbindung zu stehen. Der Gedanke, daß meine Zeilen, die anscheinend vertraulicher Art waren, in seinen Besitz gelangen und vielleicht in seinem Besitz verbleiben würden, war mir unangenehm. Für ihn war es klar, daß ich der Absender war, er kannte meine Handschrift und mußte mich aus dem Inhalt als Absender erkennen. Daß aber mein Brief vielleicht einmal in andere Hände gelangen könnte — dieser Gedanke bereitet mir Unbehagen. An die Behörde dachte ich dabei freilich nicht."

Des Richters Blicke ruhten fortwährend beobachtend auf dem Antlitz des jungen Mannes. Mit einer höflichen Handbewegung lud er ihn ein, sich niederzusetzen.

„Ihre Worte, Herr Graf, widersprechen sich abermals. Es war Ihnen unangenehm, mit Herrn von Madalinski in Berührung zu kommen, und dennoch verkehrten Sie mit ihm?"

Das Gesicht des Gefragten verdüsterte sich wieder und er wich den Blicken des Richters aus.

„Es geschah nicht aus freiem Willen. Ich hatte eben eine Angelegenheit mit ihm zu ordnen."

„Und Sie konnten damit keinen Dritten beauftragen?"

„Nein."

„Und was für eine Angelegenheit war das?"

„Eine Geldangelegenheit."

Diese Antwort schien den Richter sichtlich zu überraschen.

„Eine Geldangelegenheit?" fragte er in zweifelndem Ton

„Allerdings," beschied der Gefragte, ein wenig hochfahrend und, wie es schien, empfindlich, daß der Beamte einen Zweifel in seine Erklärung zu setzen schien. „Meine briefliche Aeußerung, daß ich das Gewünschte mitbringen werde, bezieht sich darauf."

Dr. Sternberg blickte auf den Brief, las die betreffenden Zeilen und nickte.

„Sie schuldeten also Herrn von Madalinski Geld?"

Graf Wahrenberg zögerte zu erst mit der Antwort und bejahte dann durch eine Kopfbewegung.

„Wie hoch war der Betrag, den Sie Herrn von Madalinski überbrachten?"

„Fünfzigtausend Kronen."

„Fünfzigtausend Kronen!" wiederholte der Untersuchungsrichter und wieder malte sich eine zweifelnde Ueberraschung in seinen Mienen. „Wie kamen Sie zu dieser hohen Verbindlichkeit Herrn von Madalinski gegenüber?"

Graf Stephan Wahrenberg blickte finster vor sich nieder; seine Zähne nagten heftig an der Unterlippe; in seinen Mienen, in seiner Haltung, in seinem ganzen Wesen prägte sich deutlich die Empfindlichkeit, der Aerger aus, den dieses Verhör in ihm erregte.

„Wollen Sie meine Frage beantworten, Herr Graf!" mahnte der Richter.

Der junge Aristokrat erhob sein Gesicht und sah dem ihm Gegenüberstehenden fest und entschlossen in die Augen.

„Nein. Ich verweigere hierüber die Aussage."

Der Richter machte eine Bewegung der Ueberraschung. Darauf erklärte er ruhig, aber bestimmt: „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß es Ihre Pflicht ist, alle meine Fragen nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten."

„Doch nur, soweit sie sich auf die Aufklärung der Mordsache Madalinski beziehen. Die Tatsache, daß ich dem Ermordeten kurz vor seinem Tode die Summe von fünfzigtausend Kronen überbrachte, dürfte in dieser Hinsicht genügen. Aus welchen Gründen ich das Geld Herrn von Madalinski zahlte, kann doch bei der Nachforschung nach dem Täter nicht im geringsten in Betracht kommen."

„Ich sagte Ihnen schon, daß ich darüber zu befinden habe, was und in welchem Umfange etwas zur Aufhellung der Tat und ihrer Motive beizutragen geeignet ist. Ich muß Sie also noch einmal ersuchen, meine Frage zu beantworten: was veranlaßte Sie, Herrn von Madalinski eine so große Summe zu behändigen und warum brachten Sie ihm den Betrag persönlich?"

Mit derselben Entschlossenheit und Entschiedenheit wie vorher erklärte der Graf: „Das ist meine Privatsache, die das Gericht nach meiner Ueberzeugung nichts angeht. Ich vermag nicht einzusehen, daß es die Nachforschungen nach dem Mörder, der Herr von Madalinski tötete, um sich das ihm von mir überbrachte Geld anzueignen, im geringsten fördern würde, wenn ich Ihre Frage beantwortete."

Der Richter verlor nicht einen Augenblick seine Ruhe trotz der Widerspenstigkeit des Vorgeladenen.

Dem Gericht stehen Mittel zu Gebote, Sie zur Beantwortung der an Sie gestellten Fragen zu zwingen," sagte er ruhig.

Aber auf Graf Wahrenberg machte diese indirekte Drohung wenig Eindruck; er zuckte nur nachlässig mit den Schultern.

„Zunächst," fuhr der Richter fort, „möchte ich Ihnen erklären: ich teile Ihre Ansicht, daß hier ein Raubmord vorliegt, nicht. Uebrigens ist ja noch nicht einmal bewiesen, daß Sie Herrn von Madalinski wirklich die Summe von fünfzigtausend Kronen überbracht haben."

Der Graf stutzte; seine Augenbrauen rückten aneinander.

„Wenn Sie mir nicht glauben, dann erübrigt sich wohl dieses ganze Verhör," bemerkte er hochmütig.

Der etwas korpulente, kaum mittelgroße Richter streckte sich; seine Hände, die auf dem Tisch lagen, schlossen sich ineinander; er sah mit einem sehr ernsten, fast feierlichen Ausdruck auf den ihm Gegenübersitzenden.

„Sie scheinen den Ernst der Situation doch zu verkennen," sagte er in erhöhtem Ton. „Bedenken Sie! Am Montag, dem elften Februar, ist im Hotel Métropolitain ein Mord geschehen, und zwar zwischen fünf und sechs Uhr nachmittags. Es ist festgestellt, daß Sie, Graf Stephan Wahrenberg, sich um diese Zeit an der Mordstelle befunden haben. Sie stellen doch diese Tatsache selbst nicht in Abrede?"

„Keineswegs."

„Nun also, dann ergibt sich nach den bisherigen Nachforschungen, daß Sie der letzte gewesen sind, der das Zimmer Madalinskis bei dessen Lebzeiten betreten hat."

Der Sprechende hatte sich weit nach vorn geneigt; seine Blicke bohrten sich scharf, inquisitorisch in das Gesicht des entsetzt, wie verstört Dasitzenden. Plötzlich machte der Graf eine lebhafte Bewegung; seine Augen öffneten sich weit.

„Sie wollen doch nicht etwa sagen —?" fuhr er auf.

„Daß meine amtliche Pflicht mich zwingt, jeder Spur nachzugehen, die sich bietet, die dunkle Tat

aufzuklären, und auch die Möglichkeit zu erwägen, daß Sie zu der Tat in Beziehung stehen. Sie zwingen mich umsomehr dazu, als Sie ja über einen wichtigen Punkt die Aussage in befremdender Weise verweigern."

Dem jungen Graf schoß die Glut der Empörung ins Gesicht.

„Das ist doch — doch unerhört," stieß er in zorniger Aufwallung hervor. Mit zuckender Hand strich er sich über die Stirn und erhob dann den Blick mit einem fragenden, verwirrten Ausdruck auf den Richter: „Sie können doch nicht im Ernst meinen, daß ich —"

Der Richter zuckte bedauernd mit den Schultern.

„Sie selbst machen sich ja verdächtig." Er beugte sich wieder über den Tisch und sah dem anderen mit Spannung in die Augen. „Vielleicht sind Sie nun bereit, meine Frage zu beantworten: Wie kamen Sie zu dieser hohen Verbindlichkeit Herrn von Madalinski gegenüber?"

In der Brust des Gefangenen spielte sichtbar ein schwerer Kampf ab. Seine Blicke hefteten sich auf den Boden; sein Atem ging hörbar laut und schnell; seine Finger öffneten und schlossen sich in vervösem Spiel.

„Vielleicht handelte es sich um eine Spielschuld?" warf Dr. Sternberg ein. „Sie sagten, daß Herr von Madalinski ein passionierter Spieler war und daß Sie mit ihm verschiedentlich hasardiert hätten."

Graf Wahrenberg machte eine Bewegung, die nicht deutlich erkennen ließ, ob er die Frage bejahe oder verneine.

„Jedenfalls," fuhr der Richter fort, „bleiben Sie dabei, daß Sie Herrn von Madalinski den Betrag von fünfzigtausend Kronen während Ihres Besuches bei ihm am elften Februar zwischen fünf und sechs Uhr in seinem Hotelzimmer bezahlt haben?"

„Ja."

„Verfügten Sie denn über diesen hohen Betrag so ohne weiteres?"

„Nein. Ein Vermittler, namens Schnaller, hat mir das Geld besorgt."

„Sie selbst besitzen also ein größeres Kapital nicht?"

„Nein. Ich erhalte eine jährliche Rente von sechstausend Gulden, die mir von meinem verstorbenen Vater her zusteht. Außerdem erhalte ich von meinem Onkel, dem Grafen Rudolf Wahrenberg, der in Mähren große Güter besitzt, einen Zuschuß von jährlich zehntausend Kronen."

„Haben Sie bemerkt, oder ist Ihnen vielleicht von Herrn Madalinski mitgeteilt worden, daß er nach Ihnen noch jemand erwartete."

„Nein."

„Sie haben vermutlich eine Empfangsbestätigung von der Hand Madalinskis?"

„Eine Empfangsbestätigung? Nein!"

„Der Betrag wurde unter vier Augen von Ihnen gezahlt?"

„Ja."

„Einen Beweis, einen Zeugen, daß Sie das Geld bezahlt haben, besitzen Sie also nicht?"

„Nein."

„Rührt Ihre Verbindlichkeit gegen Herrn von Madalinski aus letzter Zeit oder schon von früher, etwa von Ihrem Aufenthalt in Paris her?"

„Von — von früher", erwiderte der Graf nach einigem Besinnen, etwas unsicher.

„Ihr Verkehr mit Madalinski war nicht lebhaft?"

„In letzter Zeit, seit er in Wien war, nicht."

„Aber Sie besuchten sich doch gegenseitig?"

„Nur soweit es nötig war, um die zwischen uns schwebende Angelegenheit zu erledigen."

„Die Angelegenheit der Zahlung der fünfzigtausend Kronen?"

„Ja."

Die Antwort kam wieder unsicher, gepreßt.

„Er war einmal bei Ihnen?" fragte der Untersuchungsrichter weiter. „Sie hatten dabei eine lebhafte Auseinandersetzung?"

Der Graf blickte überrascht, fragend auf.

„Wollen Sie mir nicht antworten?" forderte Dr. Sternberg auf.

„Allerdings. Er war bei mir und wir gerieten in einen Wortwechsel."

„Wegen der Geldaffäre?"

Der junge Aristokrat rückte wieder auf seinem Stuhl und legte auch sonst Zeichen seiner steigenden Nervosität und Ungeduld an den Tag.

„Ja!" stieß er kurz, heftig hervor.

„Die Beziehungen zwischen Ihnen und Madalinski waren also keine guten. Sie sprachen sich schon vorher in diesem Sinne aus, ja mehr: Sie legten eine gewisse Geringschätzung, wenn nicht Verachtung an den Tag. Welche Ursache hatten Sie dazu?"

Der Graf schluckte, griff sich mit der Hand in den Rockkragen und erwiderte achselzuckend, anscheinend leichthin: „Mein Gott, er war mir nicht sympathisch, nachdem ich ihn näher kennen gelernt hatte. Ich hatte den Eindruck, daß er nicht der tadellose Kavalier war, als den er sich ausgab. Besonders die Leidenschaftlichkeit, mit der er dem Spiel huldigte, machte ihn mir abstoßend."

„Aber sonst hatten Sie nichts gegen ihn?"

„Nein!"

„Fräulein von Madalinski haben Sie wohl ebenfalls kennen gelernt?"

„Ja."

„Sie macht doch den besten Eindruck, soweit sich nach ihrem Auftreten urteilen läßt. Sie scheint in jeder Hinsicht eine Dame aus guter Familie."

Graf Wahrenberg erwiderte nichts, sondern sah starr geradeaus ohne jedes Zeichen der Zustimmung oder des Widerspruchs.

„Nun, warum äußern Sie sich nicht?" fragte der Richter.

Die Augenbrauen des jungen Aristokraten zogen

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig.

Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

sich finster zusammen. Trotz und Widerwille spiegelten sich in seinen vibrierenden Mienen.

„Ich weiß nicht", versetzte er, „was für eine Aeußerung Sie von mir verlangen."

„Sie scheinen ebensowenig Sympathie für Fräulein von Madalinski zu hegen wie für ihren Bruder."

„Nein." Die Stimme des Sprechenden klang auffallend hart und schroff.

„Demnach scheint Ihnen Ungünstiges über die Dame bekannt?"

„Wäre das der Fall, so würde ich es als selbstverständliche Pflicht halten, darüber nicht zu sprechen."

„Soll das nun heißen, daß Sie etwas Unvorteilhaftes über Fräulein von Madalinski wissen?"

„Das wollte ich nicht gesagt haben."

„Sie ist Ihnen aber nicht sympathisch?"

„Nein."

Der Untersuchungsrichter warf ohne jeden Uebergang, anscheinend einem ihm plötzlich kommenden Gedanken nachgehend, die Frage hin: „Sagen Sie mal, Herr Graf, besitzen Sie eine kleine dolchartige Waffe, oder richtiger ein Stilett?"

Der Gefragte war so überrascht, daß er ganz verblüfft zu dem Fragenden hinüberschaute, ohne zu antworten.

„Sie besitzen also ein derartiges Ding?" wiederholte Dr. Sternberg seine Frage.

„Allerdings."

„Sie haben sich die Waffe erst vor kurzem angeschafft?"

„Nein, ich habe sie mir aus Paris mitgebracht."

„Kauften Sie sie seinerzeit zu einem bestimmten Zweck?"

„Nein. Ich sah sie zufällig in einem Antiquitätengeschäft liegen. Das Stilett gefiel mir wegen seines eigenartigen Aussehens und so erwarb ich es."

„Bitte, beschreiben Sie mir einmal die Waffe."

„Sie war etwa so lang", der Sprechende hielt seine beiden Handflächen in einer Entfernung von ungefähr fünfzehn Zentimeter auseinander — „der Griff bestand aus Ebenholz mit goldenem Beschlag, die vierschneidige Klinge, nicht viel länger, war aus feinstem Toledaner Stahl."

„Wo bewahrten Sie das Stilett auf?"

„Es lag gewöhnlich auf meinem Schreibtisch und ich benutzte es, um Zeitschriften, Broschüren und Bücher aufzuschneiden."

„Es war sehr scharf?"

„Nicht gerade sehr."

„Wo befindet es sich jetzt?"

Der Graf blieb die Antwort schuldig. Ein Ausdruck von Verlegenheit erschien in seinem Gesicht. Der Untersuchungsrichter, der ihn scharf beobachtete, mahnte nach einer Weile.

„Nun, Herr Graf? . . . Das Stilett liegt nicht mehr auf Ihrem Schreibtisch, nicht wahr?"

Der Graf erhob sein Antlitz; heiße Glut flammte darauf; es vibrierte vor heftigem Unwillen.

„Man stellt mich also geradezu unter Aufsicht", brauste er auf. „Man scheint in meine Wohnung Spione zu senden. Ich muß mir eine solche Behandlung denn doch aufs entschiedenste verbitten."

Dr. Sternberg bewahrte diesem leidenschaftlichen Ausbruch gegenüber seine überlegene objektive Ruhe. Unausgesetzt ließ er seine Augen auf dem ihm Gegenübersitzendem ruhen, jede Miene, jede Bewegung mit angespannter Aufmerksamkeit förmlich unter die Lupe nehmend.

„Wenn Sie sich schuldlos fühlen, so haben Sie keinen Grund, sich zu erregen", erklärte er in besänftigendem, zuredendem Tone. Die Behörde hat bisher noch nicht die geringsten Schritte gegen Sie unternommen und hat Sie noch in keiner Weise unter Beobachtung gestellt. Aber ich will Ihnen nicht verhehlen", die Stimme des Sprechenden nahm einen sehr ernsten, mahnenden Klang an, „daß, allein infolge Ihres Verhaltens, Argwohn gegen Sie entstanden ist. Nicht die Behörde, sondern jemand aus Ihrer Umgebung hat verschiedene Beobachtungen gemacht, die notwendigerweise zu einem Verdacht gegen Sie führen müssen. Sie werden also in Ihrem eigenen Interesse handeln, wenn Sie alles offen mitteilen, was zu Ihrer Entlastung zu dienen geeignet ist. Sie befanden sich in letzter Zeit in deprimierter, wechselnder, aufgeregter Stimmung. Warum?"

Der Graf verharrte in seinem düsteren Schweigen.

„War es die Anwesenheit Herrn von Madalinskis in Wien, die Sie bedrückte?"

„Ja."

Graf Wahrenberg sagte es leise, wie zu sich selber.

„Es bestanden also schwere Differenzen zwischen Ihnen?"

„Ja."

„Die Geldangelegenheit? Oder war es noch etwas anderes?"

In den Mienen des Gefragten vibrierte es; er öffnete seinen Mund und schloß ihn wieder; er richtete seinen Oberkörper auf und sank gleich darauf wieder in sich zusammen.

Plötzlich streckte er sich, eine heftige Bewegung kam über ihn, seine Brust wogte und keuchte und wie unter der Wirkung einer inneren Explosion kamen die einander überstürzenden Worte heraus: „Er saß wie ein Blutegel an mir; er ließ mir keine Ruhe; er trieb mich in Not und Ver — zweiflung —"

Die letzte Silbe erstarb in schwachem Flüsterton und der tief Erregte legte seine Hand gegen die Augen; sein Atem ging noch immer heftig und schwer. Der Richter sah den wie gebrochen Dasitzenden ernst, fast ergriffen und mitleidig an. Er nickte stumm vor sich hin, als habe sich ihm die Lösung eines Rätsels enthüllt."

„Sie sind das Opfer eines Erpressers", sagte er nach kurzer Pause. „Er war der Mitwisser irgendeines Geheimnisses aus Ihrem Leben und hielt sie damit in seiner Gewalt, die er rücksichtslos gegen Sie ausnutzte."

Der junge Aristokrat ließ seine Hand sinken und sah erschrocken zu dem Sprechenden auf.

„Das — das habe ich nicht gesagt", stammelte er.

„Sie haben es nicht gesagt, aber es geht unzweifelhaft aus Ihrem Verhalten und aus den Umständen hervor. Sie tun am besten, sich durch ein offenes Geständnis zu erleichtern. Der Fall liegt ja doch ganz klar: Sie brachten dem Erpresser, der Sie wahrscheinlich schon längere Zeit hart, unerbittlich bedrängt hatte, eine neue große Summe, nachdem Sie ihm gewiß schon wiederholt hohe Beträge geopfert hatten. Bei dieser Gelegenheit kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen Ihnen und in einem Moment höchster Erregung stießen Sie ihm, Ihrer nicht mehr mächtig, den Dolch ins Herz."

Dr. Sternberg hatte sich weit über den Tisch geneigt; seine Blicke blitzten wie im Triumph und er glaubte sich schon am ersehnten Ziel: dem Verbrecher das Geständnis seiner Tat entrissen zu haben. Aber Graf Wahrenberg wehrte mit zornigem Ungestüm ab.

„Was fällt Ihnen ein?" Er sprang aufs heftigste erregt auf seine Füße. „Wie können Sie es wagen, mich für einen gemeinen, feigen Meuchelmörder zu erklären?!"

Ein Zug von Enttäuschung und Aerger erschien in dem breiten, behäbigen Gesicht des Untersuchungsrichters. Er ließ sich in die Lehne seines Stuhles zurücksinken und nahm seine gewohnte ruhige Amtsmiene an.

„Setzen Sie sich! Fahren wir in der Vernehmung fort!"

Mechanisch gehorchend ließ sich der junge Aristokrat auf seinen Stuhl sinken; seine Hand senkte sich in die Rocktasche und er trocknete sich mit dem feinen Batisttaschentuch seine feucht gewordene Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

Sein Abenteuer.

Skizze von Ernst Georgy (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

„Zehn Flaschen französischen Sekt werfe ich, wenn sie kommt!"

„Sie wird kommen!" entgegnete ein kleiner häßlicher Mensch, der Unscheinbarste der Tafelrunde, die mit weinschweren Köpfen und erhitzt nach gutem Diner, in dem vornehmen Restaurant beisammen saß.

Aller Augen richteten sich mit Staunen und gewissem Respekt auf ihn. „Lieber Maier, seien Sie nicht allzu sicher! Steffka Fokin hat einen tadellosen Namen."

„Und ich erkläre Ihnen, daß sie einer Einladung von mir Folge leistet!"

„Ich dachte, die schöne Fokin wäre selbst für die Reichsten unnahbar. Das hätte ich ahnen sollen!" rief ein Offizier. „Ich habe mich nie in ihre Nähe gewagt."

„Wir alle nicht! — — — Keiner!"

„Kleiner Egon, Sie renommieren!" spöttelte jemand.

Der also Gehöhnte wurde bleich. Er richtete sich straff empor. „Und ich erkläre — unter Ehrenwort — daß ich mit Steffka Fokin schon dreimal soupiert habe und mit ihr auf Helgoland oft gesegelt und nach Möven geschossen habe."

„Ach so, sie ist eine Badebekanntschaft, daher — drum eben! Die Fokin stammt aus guter Familie und ist Dame durch und durch."

Herr Maier lachte jetzt ironisch. „So, ist sie das? Ich hatte immer stille Bedenken, denn, wenn sie sich auch mit großem Geschmack kleidet und diskret benimmt, so steht sie doch mit der deutschen Grammatik entschieden auf dem Kriegsfuße."

Allgemeine Aufregung folgte diesen Worten. Einige der Anwesenden waren mit der bekannten Ibsendarstellerin in Gesellschaften zusammengetroffen und hatten Ehrfurcht vor ihrem unnahbaren Wesen, ihrer Bildung. — Maier lachte nur. Man sprach zornig auf ihn ein. — Da schlug er mit der Hand auf den Tisch.

„Ich gehe nie in das „Moderne Theater" und habe Fräulein Fokin nie auf der Bühne gesehen. Wenn ich mal das Theater besuche, gehe ich in Operetten und Schwänke und quäle mich nicht mit Ibsen und so weiter. Daher weiß ich nicht, wie sie von oben her wirkt; aber im Alltagsleben kenne ich sie besser und weiß, daß sie ein famoses Mädel ist, wenn es ihr auch auf einen falschen Dativ nicht ankommt."

„Ausgeschlossen, werter Herr Maier, ich kenne sie auch!"

„Nun, ich werde sie Ihnen mal ohne Ibsen in Freiheit dressiert vorführen. Gleich schicke ich den Groom mit einer Einladung zu morgen abend in das Theater und hole sie dann selbst ab und bringe sie mit hierher. Bitte, halten Sie sich wie immer hier versammelt." Der kleine Elegant sprach das entschieden, sodaß kein Zweifel aufkommen konnte. Er ließ sich vom Kellner das nötige Schreibmaterial kommen, verfaßte am Nebentisch die in bestem Gesellschaftstone gehaltene Einladung, las sie vor und sandte sie, vor aller Augen, durch den Groom ins Moderne Theater.

Nunmehr verstummte alle Skepsis. Es war deutlich merkbar, daß die Runde mit erhöhter Achtung auf den seiner Sache so sicheren kleinen Mann blickte. Er hatte entschieden an Terrain gewonnen. — — —

Der zweite Akt war vorüber. Die große Pause begann, als der Brief aus dem bekannten Weinlokale in Steffka Fokins Garderobe abgegeben wurde. Die Künstlerin, die keinen Kleiderwechsel nötig hatte, erfrischte sich gerade mit etwas Obst. Erstaunt las sie das Schreiben zweimal durch, ergriff es und begab sich damit in den Ankleideraum einer befreundeten Kollegin. „Hören Sie nur, was ich da soeben erhielt, liebe Marbach," sagte sie und hob den Bogen an die etwas kurzsichtigen Augen. „Verehrtes gnädiges Fräulein! Eine längere Geschäftsreise nach Newyork und London hielt mich von Berlin fern; aber die herrlichen Tage auf Helgoland und die köstlichen Stunden, die mir Ihre Liebenswürdigkeit von Ihrer so reich besetzten Zeit schenkte, sind unvergessen. Würden Sie mir die Ehre erweisen, morgen abend — nach der Vorstellung — wieder mit mir zu soupieren? Ich werde mir gestatten, Sie diesmal am Bühneneingang zu erwarten. Die Aussicht, mit der genialen und allverehrten Steffka Fokin wieder einige Stunden verbringen zu dürfen, ist berückend. In aufrichtigster Verehrung und Wertschätzung begrüßt Sie Ihr ergebener Egon Maier." Sie ließ das Blatt sinken und schaute die andere an, die sich ihr zugewendet hatte. Was sagen Sie nur?"

„Ich?" erwiderte Frau Marbach. „Wie meinen Sie das? Er fragt doch Sie!"

„Wie denn? Was denn? Ich kenne doch gar keinen Egon Maier. Hier muß eine Verwechslung vorliegen."

„Aber, Steffka," meinte die andere unwillig, „er bezieht sich doch auf Helgoland und andere köstliche Stunden. Er nennt doch direkt Ihren Namen."

„Und ich schwöre Ihnen, daß ich nichts von dieser Bekanntschaft weiß. Sie sollten mich doch zu genau kennen, um zu wissen, daß ich keine köstlichen Stunden gewähre! Hier steckt irgend etwas dahinter."

„Vielleicht läßt Bertus, der ohnehin eifersüchtig ist, Ihre Treue erproben?"

„Oh nein," entgegnete die Schauspielerin zürnend, „mein Bräutigam würde so etwas nie wagen, und ich würde es ihm nie verzeihen. Ich bin seines Vertrauens sicher!" Frau Marbach erhob sich und rieb sich die Stirn: „Steffka," rief sie, „entsinnen Sie sich nicht, daß Sie im Herbste dreimal so herrliche Blumenaufsätze erhielten. Haben Sie die Visitenkarten nicht noch irgendwo?"

Diese sann nach, stürzte fort und kehrte mit drei kleinen Pappkärtchen wieder. „Marbach, ich beneide Sie um Ihr Gedächtnis. Ich selbst hatte die Spenden längst vergessen. Sie haben aber recht. Hier — dreimal auch Egon Maier! Das muß der gleiche sein!"

„Sicher!" bestätigte die erfahrene Frau. „Und ebenso sicher, daß man Ihren Namen mißbraucht hat. Ich würde an Ihrer Stelle noch heute mit Bertus sprechen, wie Sie sich da zu verhalten haben. — — Doch nun gehen Sie, Steffka, da kommt schon mein Quälgeist."

Die Garderobiere erschien, und Steffka zog sich zurück. Sie war unruhig und empört, führte ihre Rolle mühsam durch und offenbarte sich nach Schluß der Vorstellung sogleich ihrem heimlich Verlobten Bertus Wehrig, der in einen Zustand wütendsten Zornes geriet, und behauptete, den „elenden Patron, den Maier, vierteilen zu wollen." Frau Marbach, die dazu kam, beruhigte ihn mühsam und bat, ihr die Aufklärung zu überlassen und vor allem keinen Skandal heraufzubeschwören. —

Am nächsten Abende stand in der schmalen dunklen Straße, auf die der Ausgang des Theaterpersonals mündete, der berühmte Bonvivant Bertus Wehrig in der Livree des Hausportiers. Er bewahrte schwer seine Fassung, als ein kleiner, etwas o-beiniger Herr in elegantem Pelz auf ihn zutrat, den Zylinder lüftete und fragte, ob Fräulein Fokin schon fort sei. Der Fremde nahm sein zorniges Gemurmel für ein nein und schritt ruhig vor dem Portal hin und her. Die Vorstellung war aus. Die Mitglieder verließen das Haus. Vereinzelt und in Gruppen. Endlich erschienen Frau Marbach und Steffka Fokin. Letztere in anliegendem Mantel und unverschleiert.

Mit voller Absicht stellten sie sich in das Licht der Laterne und schienen zu plaudern.

Der kleine Fremde ging unbekümmert weiter auf und nieder. Er warf zwar interessierte Blicke auf die Damen, musterte sie scharf und blickte dann nach der Uhr. Die Marbach kehrte noch einmal ins Theater zurück. Steffka blieb allein. Der Harrende nutzte den günstigen Moment nicht aus. Deshalb näherte sich ihm Wehrig in seiner Verkleidung und sagte sehr laut: „Sie fragten doch nach Fräulein Fokin? Da steht sie ja!"

„Was? — — Wer?" — — Der Wartende blieb bestürzt stehen.

„Wer fragte nach mir?" rief jetzt die Künstlerin laut. Die Marbach erschien wieder auf der Bildfläche. Und beide eilten in einem merkwürdig aggressiven Trab auf den etwas Verblüfften zu. „Bitte mein Name ist Fokin. Wünschen Sie mich zu sprechen?"

„Ich — — ich," stotterte er, „Pardon habe ich die Ehre, Fräulein Steffka Fokin vor mir — —"

„Die bin ich," rief sie gereizt. „Wer aber sind Sie?"

„Mein Name ist Maier, Egon Maier," sagte er, schüchtern zu ihrer schlanken Höhe emporschauend und einen flüchtigen Blick auf den Livrierten werfend, der bedrohlich näher rückte.

Steffka musterte ihn verächtlich. „Dann habe ich Ihnen also für drei Blumenkörbe und die heutige Soupereinladung zu danken? Wie kommen Sie dazu, sich auf ein Beisammensein in Helgoland und köstliche Stunden, die Sie mit mir verlebt haben wollen, zu beziehen?"

„Ja," wie kommen Sie dazu?" echoete der falsche Portier aufbrausend.

Nun gewann Herr Maier seine Fassung zurück. Er richtete sich stramm auf, schleuderte Wehrig ein herrisches „Sie haben zu schweigen! Verstanden?" zu und wandte sich an die andern. „Pardon, meine Damen; aber entweder bin ich einer Mystifikation zum Opfer gefallen oder Sie treiben Ihr Spiel mit mir und legen sich einen falschen Namen zu. Denn ich war im September mit Fräulein Steffka Fokin acht Tage in Helgoland zusammen und habe mit ihr dreimal soupiert. — Allerdings, die Dame hatte zwar Ihre Gestalt, sah aber ganz anders aus!"

Frau Marbach lachte laut auf: „Sehen Sie, Steffka, ich habe es mir doch gedacht. Eine Doppelgängerin hat Ihren Namen mißbraucht!"

„Das ist aber mehr als fatal!" stieß diese hervor. „Wie kann man sich da wehren?"

In diesem Augenblick erschienen vor dem Gebäude zwei Männer in Uniform. Der eine schien ein Zollbeamter, der zweite ein strammer Wachtmeister. „He, Portier, schrie er, Wehrig einen Schlag auf die Schulter gebend, daß dieser auffuhr, „sind Fräulein Lotte Schulz und Fräulein Kühn schon fort?" — Steffka legte die Hand auf den Arm des Bräutigams, dessen Zorn losbrechen wollte.

„Nein," übernahm sie die Antwort. Die Damen vom Chor stehen im Flur neben der Treppe. Man hört ihr Lachen noch."

„Na, Männeken, denn nehmen Sie die Zigarre auf den Schreck," der Soldat steckte gutmütig dem vermeintlichen Portier eine Zigarre in die Hand. „Komm, Paul, dann holen wir uns unsere Brautens selbst raus." Er schob den andern vorwärts, beide verschwanden im Eingang.

Maier war inzwischen Herr der Situation geworden. „Mein gnädiges Fräulein," erklärte er, „jetzt, wo ich Sie vor mir sehe, erinnere ich mich auch Ihrer zahlreichen Photographien und verstehe nicht, wie ich die etwas gewöhnliche Physiognomie jener Dame für die Ihre halten konnte. Nur die Sicherheit und Harmlosigkeit, mit welcher sich diese Ihren Namen aneignete, hatte mich — —" Er stockte und starrte auf den hellbeleuchteten Torbogen.

In diesem zeigten sich jetzt die beiden Uniformierten. Jeder führte eine Dame am Arme. Vergnügt lachend und schwatzend zogen die Paare ihres Weges.

Eine ganze Reihe von Gedanken rasten blitzschnell durch des kleinen Maiers Hirn. Er hatte in einer der „Brautens" seine Bekanntschaft von Helgoland, seine Partnerin von den drei Soupers her erkannt. Die freche, fesche Person hatte ihn nett genasführt. Aber — sollte er hier einen Skandal herbeiführen? Sollte die wirkliche Fokin oder der glückliche Bräutigam eine Wut gegen diese Choristin bekommen? Nein! Das ging nicht! — Tief aufatmend meinte er: „So habe ich nichts hinzuzufügen, meine Gnädigste, als noch einmal Ihre Verzeihung zu erbitten."

Steffka Fokin neigte lächelnd den schönen Kopf. „Sie ist gewährt, unter der Voraussetzung, daß Sie als Kavalier handeln und überall, wo Sie von unserm Zusammensein erzählt haben sollten — —"

„Das ist wohl selbstverständlich!" unterbrach er sie, ihre ihm gebotene Hand küssend.

„Da ich Braut bin, würde mein Verlobter sonst von Ihnen für jede Trübung meines Rufes Rechenschaft fordern müssen," fügte sie hinzu, und man verabschiedete sich von einander.

Wehrig eilte seine Maskerade abzuwerfen. Herr Egon Maier aber begab sich in niedergedrückter Stimmung in das Restaurant, wo ihn die Tafelrunde neugierig erwartete; aber nur in Begleitung der berühmten Künstlerin. Seine Blamage einzugestehen, hieße sich auf ewig dem höhnenden Spott aller preiszugeben. Darum suchte er verzweifelt nach einem Ausweg und fand ihn.

Ernst erschien er am Stammtisch und erklärte feierlich: „Meine Herren! Fräulein Fokin hat sich verlobt. Unserer aller Kavaliersehre gebietet daher, daß wir von meiner Einladung an sie und unsern Aufenthalt in Helgoland keinerlei Erwähnung mehr tun. Ich würde auf keine Anfrage mehr antworten. Ehrenwort! Um Sie aber zu entschädigen — — — Herr Ober! Bringen Sie vier Flaschen Sekt!"

Mannigfaltiges.

— (Der kleine Katechismus des jungen Kaufmanns.) Der Präsident der Newyorker Lincoln National Bank, Charles Elliott Warren, der einst als junger Mensch ohne Vermögen und Beziehungen mit einem Wochengehalt von 20 Mk. seine kaufmännische Laufbahn begann und heute als vielfacher Millionär und einflußreicher Finanzmann in Amerika großes Ansehen genießt, hat vor kurzem zu Nutz und Frommen aller angehenden jungen Geschäftsleute eine Art kleinen Katechismus des modernen Geschäftsmannes aufgestellt. Wir entnehmen diesen interessanten Ratschlägen für die junge Generation nachstehende charakteristischen Maximen:

Strebe in deinem Berufe stets nach dem höchsten Posten. Jeder Lehrling und jeder Bureaujunge soll entschlossen sein, Präsident der Gesellschaft oder Inhaber des Geschäfts zu werden, in dem er arbeitet. Es gibt nur wenige Menschen, die das nicht erreichen, was sie ernstlich und mit aller Kraft wirklich wollen.

Kümmere dich nicht um Beziehungen. Leistung und Arbeitskraft werden dein Gehalt schneller erhöhen, als die Protektion der ganzen Welt.

Halte dich nie zurück und warte nie auf die Hilfe anderer. Die anderen sind stets zu sehr mit sich beschäftigt, um sich mit dir abgeben zu können.

Halte dir stets vor Augen, daß du tüchtiger sein mußt als dein Kollege, wenn du die Spitze der Leiter erreichen und behaupten willst. Nie können zwei Männer die gleiche Stellung bekleiden.

Pünktlichkeit entartet nur allzu oft zur Durchschnittlichkeit. Wenn du Erfolg haben willst, mußt du die Pünktlichkeit überwinden können. Uhrenaufzieher besitzen keine Automobile.

Laß dich nicht ablenken. Neid, Eifersucht und persönliche Gegnerschaft mögen dich bis zur Grenze des Erträglichen peinigen; aber laß dich nicht ablenken.

Beginne alles mit Selbstvertrauen. Fürchte dich nicht, Mißerfolg haben zu können. Selbst wenn du Mißerfolg hast, wirst du unendlich viel daraus lernen.

Spezialisiere dich. Der Spezialist ist zehnfach mehr begehrt als der Mann, der alles versteht und Handlanger bleibt. Der Spezialist bezieht ein Einkommen, der andere eine Löhnung.

— (Das jüngste Opfer der „Titanic".) Jetzt, nach anderthalb Jahren, fordert die „Titanic"-Katastrophe noch ein Opfer. Aus Crenoble kommt nämlich die Nachricht, daß ein Mann, namens Frenea, der aus Malta stammt, von der Polizei um Mitternacht bei strömendem Regen nackt auf der Straße angetroffen wurde und Zeichen und Laute des höchsten Schreckens und Entsetzens von sich gab. Der Mann leistete heftigen Widerstand. Schließlich gelang es aber doch, ihn ins Hospital zu schaffen. Es stellte sich heraus, daß er einer der von der „Carpathia" aus der „Titanic"-Katastrophe Geretteter war. Er war in Newyork an Land gekommen, dann aber nach Frankreich zurückgekehrt. Seit dem Unglückstage zeigte er Anfälle von Geistesgestörtheit, die jetzt zum völligen Irrsinn geführt haben. Der Mann ist umso bedauernswerter, als er keine näheren Verwandten besitzt.

Der Schneesturm in den Vereinigten Staaten.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Wieder einmal berichten die Kabelmeldungen aus Newyork von furchtbaren Schneestürmen, die einen großen Teil des Gebietes der Vereinigten Staaten heimgesucht haben. Wir haben bereits kurz darüber berichtet. Züge sind im Schnee stecken geblieben; Tausende von Kilometern an Telegraphenleitungen sind umgeweht; ganze Ortschaften sind vom Verkehr abgeschnitten, und zweifellos sind auch wieder Menschenleben dem Wüten der winterlichen Elemente zum Opfer gefallen. Dabei hat sich dieser Blizzard ungemein früh eingestellt; wohl kommen derartige Schneestürme während der ganzen Dauer der kälteren Jahreszeit vor, aber zu Ende Oktober und in der ersten Novemberhälfte stellen sie sich doch nur in seltenen Fällen ein. Die eigentlichen Blizzardmonate freilich sind Februar, März und April; allerdings wird durch übertriebene amerikanische Zeitungsberichte mancher heftige Schneesturm zum Blizzard gestempelt, der diesen Namen gar nicht verdient. Denn ein Blizzard ist eigentlich nur derjenige Schneesturm, der sich gleichzeitig über einen großen Teil der Vereinigten Staaten und Kanadas verbreitet, Tausende von Quadratmeilen heimsucht und gewisse Merkmale aufweist, wie kein anderer Schneefall innerhalb der gemäßigten Zone. Nur Sibirien und die arktischen Regionen kennen etwas ähnliches.

Echte Blizzards sind auch gar nicht so häufig, wie man gewöhnlich annimmt. Während der letzten achtzig Jahre sind nämlich eigentliche katastrophale Blizzards nur sechsmal beobachtet worden. Es war dies im Winter 1836, im Dezember 1863, im Januar 1864, im Winter 1866, im Januar 1873 und im Winter 1888. Es waren das Schneestürme, die viele Tage hindurch den ganzen nordamerikanischen Kontinent mit Ausnahme eines schmalen Küstenstriches im südlichen Kalifornien unter meterhohem Schnee begruben. Der schlimmste von ihnen war der letzte, der vom Jahre 1888, an den sich sämtliche ältere Ansiedler noch mit Schrecken erinnern. Tausende von Menschen fielen damals dem Blizzard zum Opfer. Der Verlust an Vieh wurde sogar auf Hunderttausende von Köpfen berechnet. Länger als eine Woche ruhte damals in der ganzen Union bis nahe an den Golf von Mexiko der gesamte Eisenbahnverkehr. Einzelne im Nordwesten eingeschneite Züge konnten überhaupt erst bei Beginn des Frühjahrs wieder freigemacht werden. In den Weststaaten lag der Schnee durchschnittlich über zwei Meter hoch; an Stellen aber

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

Dortmund, 13. November.

Die letzten Verteidiger.

Zu der heutigen Verhandlung ist der Angeklagte Sandmann erschienen. Der Angeklagte Dr. Nolden fehlt. Das Gericht beschließt ohne ihn zu verhandeln. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Wanjura erteilt dann dem Verteidiger des Angeklagten Sandmann das Wort zu seinen Schlußausführungen. Rechtsanwalt Dr. Hoffmann führt aus: Es ist hier schon von anderen Verteidigern über die Höhe der beantragten Strafen Verwunderung ausgedrückt worden. Ich kann mich dieser Verwunderung nur anschließen, soweit mein Klient, Herr Sandmann, in Betracht kommt! Ich vermisse in den Strafanträgen die Folgerichtigkeit. Herr Sandmann ist in seiner Eigenschaft als Vorstand der

Firma Pötter u. Co.

nur an den Handlungen beteiligt, die diese Gesellschaft betreffen. Soll nun diese Beteiligung schlimmer sein, als die Beteiligung anderer Angeklagter an weit mehr Handlungen? Wie ist der Herr Staatsanwalt zu einem solchen Strafmaß gekommen? Ich habe vergeblich in seinen Ausführungen eine Begründung hierfür gesucht. Der Herr Staatsanwalt hat obendrein sogar noch die Offenheit anerkannt, die Herr Sandmann an den Tag gelegt hat. Diese Tatsache steht aber doch zu der Haltung des Staatsanwalts im Gegensatz. Herr Sandmann hat den Aufsichtsrat der Firma Pötter u. Co. stets und ständig orientiert. Herr Hartwig hat bestätigt, daß der Aufsichtsrat über jede Transaktion unterrichtet gewesen ist. Auch Herr J.-R. Huchzermeier hat zugegeben, daß die Verhältnisse der Gesellschaft im Aufsichtsrat sehr eingehend erörtert wurden. Auch ein Blick in die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen zeigt, daß alle Vorfälle sehr eingehend besprochen wurden.

Die vielerwähnten Geheimberichte

waren keine Geheimberichte. Sie wurden auf dem Bureau öffentlich angefertigt. Herr Sandmann hat dem Aufsichtsrat immer alles gesagt, was er auf dem Herzen hatte. Seine Berichte sind an Herrn Ohm gegangen, allerdings behauptet er ja, diese Berichte nicht erhalten zu haben. Herr Dr. Westhaus hat diese Darstellung schon als Legende bezeichnet. Jedenfalls steht es fest, daß Herr Sandmann immer die größte Offenheit an den Tag gelegt hat. Das ist ihm hoch anzurechnen. Durch diese Offenheit kann sich Herr Sandmann doch unmöglich die hohe Strafe zugezogen haben. Ich kann mir die Sache nur so erklären, daß der Herr Staatsanwalt deshalb die schwere Strafe beantragt hat, weil er Herrn Sandmann für einen intelligenten Kaufmann hält. Diese Intelligenz sollte Herrn Sandmann nach Ansicht des Staatsanwalts wahrscheinlich davon abgehalten haben, das zu tun, was ihm die Anklage zum Vorwurf macht. Ich will natürlich nicht leugnen, daß Herrn Sandmann kaufmännische Intelligenz nicht abgesprochen werden kann. Aber wer sind denn die Herren, mit denen Herr Sandmann beraten hat? Waren denn diese Herren etwa

Schwachköpfe,

oder waren sie nicht Herrn Sandmann ebenbürtig, vielleicht zum Teil sogar sehr überlegen? Ich muß mit wenigen Worten bei der Gelegenheit auf die schon häufig vorgenommene Charakterisierung der Angeklagten eingehen. Herrn Ohm hat der Staatsanwalt den Meister genannt, Herr Ohm selbst hat sich als eine Intelligenz im Bankfache bezeichnet. Sogar Herr Hartwig will seinem suggestiven Einfluß erlegen sein. Wir haben von den Verteidigern des Angeklagten Maiweg gehört, auf welcher Höhe bürgerlichen Lebens Herr Maiweg stand. Er war Stadtrat und Führer einer großen politischen Partei. Noch heute sollen Leute von Amt und Würden das größte Vertrauen zu Herrn Maiweg haben. Dem Aufsichtsrat der Firma Pötter gehörten zwei Beamte, Juristen, Rechtsanwälte und Notare an. Diese Stellung sollte doch ein gewisses Fundament des Wissens garantieren. Den Personenkreis der Pötter-A.-G. vervollständigte der damalige Direktor der höheren Handelsschule, Herr Hartwig,

der Sachverständige der Staatsanwaltschaft

in mehreren Prozessen. Herr Dr. Westhaus hat sehr eingehend über die Stellung Hartwigs bei Pötter u. Co. gesprochen, aber seine Darlegungen haben der Sachlage nicht entsprochen. Herr Hartwig ist bei Pötter in allen wichtigen Geschäften hinzugezogen. Er hat an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Er war kaufmännischer Berater, gewissermaßen eine Kontrollinstanz, die dem Aufsichtsrat die Garantie bieten sollte, daß unter Sandmann alles richtig und in Ordnung war.

Richtig ist allerdings, daß der Angeklagte Hartwig von Gesetzes wegen nicht eingreifen konnte, aber tatsächlich hat er doch einen großen Einfluß bei Pötter gehabt. Wenn Herr Sandmann nun mit allen diesen Leuten gesprochen hat, und dann seine Entschließungen traf, so kann man ihm doch seine Intelligenz nicht strafverschärfend anrechnen. Im Gegenteil ich bin der Meinung, daß man sie ihm zu Gute halten muß. Herr Sandmann ist nicht so strafwürdig, wie ihn der Staatsanwalt hingestellt hat. Ich bin der Meinung, daß eine gerechte Strafe nur eine viel mildere Strafe sein kann.

Wenn ich mich dann den einzelnen Punkten zuwende, so werde ich zunächst das Konto Patente und Zeichnungen zu behandeln haben. Herr Sandmann hat schon immer den Herrn Untersuchungsrichter darauf hingewiesen, daß es unrichtig war, nur von einem Patentkonto zu sprechen. Das Konto lautet: Zeichnungen und Patente. Bei Beurteilung der ganzen Sachlage darf auch nicht außer acht gelassen werden, daß die Firma Pötter

kein industrielles Werk

ist. Wir haben es hier mit einer Konstruktionsfirma zu tun, bei der der Wert im wesentlichen von den Patenten und Zeichnungen abhängt. Ich muß offen gestehen, ich habe die Ausführungen, die Herr Professor Stern hier gemacht hat, nicht ganz verstanden. Die Darlegungen hatten den Mangel der Klarheit. Ueberhaupt haben die Gutachter sich manchmal, ich muß diesen scharfen Ausdruck gebrauchen, angemaßt, über Fragen zu urteilen, die rein juristische Fragen sind. Gegen den Wert der Patente spricht auch keineswegs der Erlös, den der Konkursverwalter aus ihnen gezogen hat. Beim Konkurse werden immer die Objekte in unwirtschaftlicher Weise verschleudert. Jedenfalls kann Herr Sandmann sich bezüglich des Wertes der Patente auf die angemessenen Taxen der Gutachter berufen. Ich vermag nicht zuzugeben, daß sich Herr Sandmann hinsichtlich der Bewertung der Patente und Zeichnungen schuldig gemacht hat. Einen objektiven Tatbestand werden Sie in dieser Beziehung nicht feststellen können. Aus den Patenten und Zeichnungen sind in 7 Jahren 320 000 Mk. gelöst worden. Das ist bei Bewertung des Patentkontos mit 780 000 Mk. ein mehr als angemessener Erlös.

Herr Sandmann ist dann noch von dem Herrn Staatsanwalt in Anspruch genommen, weil er

außergewöhnliche Gewinne

zu Unrecht in die Bilanzen eingestellt haben soll. Ich bin der Meinung, daß die Erbauungs-G. m. b. H. als solche mit den Patenten nichts zu tun hat. Die Gründung wurde lediglich ins Leben gerufen, um, wegen der drohenden Konkurrenz, das Geschäft in diese überzuleiten. Wir haben doch hier gehört, daß Herr Pötter in Düsseldorf geradezu unlauteren Wettbewerb getrieben hat. Er hat Aufträge übernommen, die unzweifelhaft der Dortmunder Firma erteilt werden sollten, aber versehentlich nach Düsseldorf adressiert waren. Es handelt sich bei der Gründung der Erbauungs-G. m. b. H. im Effekt lediglich um ein Nachlassen der Buchschuld. Die Essener Kredit-Anstalt hat es bei der Hüstener Gewerkschaft ähnlich so gemacht. Allerdings hat sie diesen Vorgang im Geschäftsbericht erwähnt, und ich kann nicht leugnen, daß auch bei Pötter der Geschäftsbericht besser nähere Angaben über die Gründung enthalten hätte. Aus der Abtrennung der Ziegelei Deutschland kann Herrn Sandmann ebenfalls kein strafrechtlicher Vorwurf gemacht werden. Die Ziegelei war angekauft, um aus ihr eine Kesselschmiede zu machen. Durch die Transaktion wurde die Bankschuld allerdings kleiner. Wenn auch die Ziegelei keinen Lehm mehr besaß, so muß doch berücksichtigt werden, daß die Ziegelei ein großes Terrain besaß. Es waren

30 Morgen Land zu 300 000 Mk. Grundwert.

Ich halte die Anklage in diesem Punkte nicht für gerechtfertigt. Herrn Sandmann wird dann vorgeworfen, daß er einige Verluste nicht in die Bilanz aufgenommen habe. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um die hinreichend erörterten Prozesse. Herr Sandmann hatte dem Aufsichtsrat immer gesagt: Nehmt mir die Prozesse ab. Die Juristen wollten aber nicht abschreiben und gerade sie waren doch besonders kompetent zur Beurteilung dieser Frage. Wenn sich Herr Sandmann dieser Erkenntnis gefügt hat, so kann ihm ein Vorwurf daraus nicht gemacht werden.

Meine Herren, in den Fällen, in denen Sie einen objektiven Verstoß feststellen, werden Sie auch die Frage des subjektiven Bewußtseins zu prüfen haben. Meine Herren, Sie werden nicht außer acht lassen dürfen, daß es sich bei der ganzen Anklage um einen Komplex heißumstrittener gesetzlicher Bestimmungen handelt. Jeder Laie ist hierbei auf einen juristischen Berater angewiesen. Meine Herren, ich erinnere nur daran, daß alleln die Frage, was eine Bilanz darstellt

eine große Streitfrage

ist. Sie dürfen auch nicht außer acht lassen, daß Herr Sandmann bei seiner Gesellschaft alles getan hat, was er als Vorstandsmitglied tun konnte. Er hat gewiegte Bücherrevisoren herangezogen und den Juristen im Aufsichtsrat alles bekannt gegeben, was sich ereignet hatte. Die Herren haben alles geprüft und nichts zu beanstanden gewußt. Sie werden auch die Geschäftsberichte unter diesem Gesichtspunkt betrachten müssen. Es ist richtig, daß die Vorberichte mehrfach anders lauten, als die veröffentlichten Geschäftsberichte. Zum Teil enthalten die einen, was in den anderen verschleiert ist. Staub steht auf dem Standpunkt, daß die Geschäftsberichte lediglich für die Aktionäre und nicht für die Gläubiger bestimmt sind. Die Aktionäre bei Pötter waren aber der Aufsichtsrat. Diesem war aber alles bekannt. Herr Sandmann dürfte sich hiernach in dieser Beziehung nicht schuldig gemacht haben.

Wenn Sie, meine Herren, Herrn Sandmann gerecht werden wollen, dann müssen Sie berücksichtigen, daß es sein Bestreben gewesen ist, seine Gesellschaft

von den Bankschulden freimachen

zu wollen. Er hat in seinen manchmal etwas pessimistischen Berichten seine Ansicht vorgetragen. Der Aufsichtsrat hat sich ihm nicht angeschlossen. Das ist nicht seine Schuld. Ich bin auch nicht der vom Herrn Staatsanwalt vorgetragenen Auffassung, über die Frage der selbständigen bezw. der fortgesetzten Handlung. Ueberhaupt dürfte dies weniger eine Frage der juristischen Konstruktion als vielmehr eine solche des juristischen Gefühls sein. Meine Herren, ich hoffe, daß Sie den Schluß ziehen, daß selbst, wenn die ein oder andere Handlung den Gesetzen nicht entsprechen sollte, Sie doch keinesfalls auf eine Gefängnisstrafe, geschweige denn auf eine solche von 10 Monaten erkennen werden. Es wird höchstens eine Geldstrafe am Platze sein. Herr Sandmann hat das Geschäft zur erheblichen Höhe gebracht. Er hat versucht, das Unternehmen zu konsolidieren. Seine Bemühungen sind gescheitert, aber nur daran gescheitert, daß die Juristen Herrn Sandmann nicht genügend belehrt haben. Die Tätigkeit des Herrn Sandmann ist Mühe und Arbeit gewesen. Er hat 7 Jahre umsonst gearbeitet. Es waren

die besten Jahre seines Lebens.

Mehrere der Herren Verteidiger haben an Sie die Bitte gerichtet, wegen der Familien der Angeklagten Milde zu üben. Auch Herr Sandmann hat Familie. Auch sie würde von einer Gefängnisstrafe genau so schwer getroffen werden, wie die Familie der anderen Angeklagten. Mich dünkt es es nicht gut und klug, die Richter um Ihr Urteil zu bitten. Sie haben kein Recht zu verschenken, sondern Sie haben Recht zu urteilen. Sie sollen das Recht sprechen. Ich zweifle nicht, meine Herren, daß Sie aus dieser Pflicht meinem Klienten die notwendige Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Nach der Pause fehlt der Angeklagte Sandmann. Das Gericht beschließt, ohne ihn weiter zu verhandeln. Landgerichtsdirektor Wanjura erteilt dann das Wort dem Verteidiger des Angekl. Benner. Der Verteidiger erörtert die einzelnen Anklagepunkte, in denen Benner in Betracht kommt. Benner sei lediglich die Ausführung und Erledigung der systematischen Bilanzarbeiten übertragen gewesen. Er habe lediglich die Bilanzen nach ihm gegebenen Unterlagen zusammengestellt, ohne die Einzelheiten zu kennen. In allen Teilen müsse Benner der gute Glauben zugesprochen und er deshalb freigesprochen werden.

Der Vorsitzene erklärt dann, daß Sonnabend J.-R. Wallach für den Angeklagten Huchzermeier plädieren werde. Dann wolle der Staatsanwalt kurz replizieren. Die Verteidiger möchten sich deshalb einfinden.

R.-A. Frank I erklärt darauf, daß er auf eine Erwiderung verzichten werde, wenn nicht die Ausführungen des J.-R. Wallach ihn zu einer Replik veranlassen würden. Die anderen Verteidiger werden nicht replizieren, falls R.-A. Frank I dies unterläßt.

Die Verhandlung wurde dann auf Sonnabend vertagt. Am Montag erhält, falls R.-A. Frank I nicht repliziert, der Angeklagte Ohm das letzte Wort. Der Angeklagte Ohm macht in den letzten Tagen übrigens einen sehr leidenden Eindruck.



Wo diese drei
der Hausfrau zur Seife stehen
wird Zeit, Geld und Arbeit gespart!
Die bewährten
„Ramsa"-Artikel
wer sie kennt, nimmt sie immer!

Die Dortmunder Jung-Mühle

ist ein Kabarett, das als künstlerische Leistung ähnliche Vergnügungsstätten altkultivierter Hauptstädte weit übertrifft, vornehm und gewählt, ein glänzender Rahmen für lebemännische Geselligkeit. — Auf grobe Sinnenwirkung ist nirgends spekuliert, die Kabarettstimmung ist sofort mit dem Betreten des Lokales da, ohne jede Mitwirkung des Alkohols. — (Siehe Oktoberheft Deutsche Kunst und Dekoration.) Näheres im Inseratenteil.

Klug einkaufen muß der sparsame Familienvater, die sparsame Hausfrau. Man kann sparen, ohne zu knausern, ohne etwas zu entbehren. Nur muß an der richtigen Quelle gekauft werden. Direkt vom Engros-Geschäft müssen Sie sich die täglichen Lebensmittel schicken lassen. Dann kaufen Sie billig, von mir müssen Sie kaufen, dann kaufen Sie gut. Beachten Sie das der heutigen Nummer beiliegende Preisausschreiben. Senden Sie Ihre Lösung, möglichst auch Ihre Bestellung, noch heute ab. E. Henkelmann, Magdeburg 25. Mein Wahlspruch heißt: Qualität behauptet!

Corso-Lichtspiele

Brückstr. 66. Hamburger Hof.

Morgen Nachmittag

3 Uhr

zum ersten Male

Hiawatha

oder

Die Jagd nach dem Heiratsschwindler

in 5 Akten.

Vorwort und Text.

Sensation — — ein Schlagwort aus der Rüstkammer der Kinogegner. Gefehlt! Mit Recht verlangt das Publikum im Film Spannung und Sensation! Allerdings muß dabei eine Bedingung erfüllt sein: das Sensationelle muß in künstlerischer Form dargeboten werden, die Sensationen müssen künstlerisch verklärt sein! Dies ist, wie wir mit Genugtuung konstatieren durften, bei dem Filmschauspiel „Hiawatha" der Fall. Die Hauptattraktion dieses Films ist die Kunst des Tänzerpaares Joe Billers und Hild Hadges (The Hiawatha-Stars). Die Kunst dieser beiden ist als Kunst sensationell, weist in ihrer rhythmischen Schönheit jeden Gedanken an Rohes und Gemeines weit von sich. . . . . Kaiser Franz Joseph I von Oesterreich und sein Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich d'Este haben die Kunst Joe Billers und Hild Hadges bewundert. Das genügt für unsere Interpretation des Wortes Sensation.

1. Akt.

„Der seit langem gesuchte Heiratsschwindler Carl George soll neuerdings wieder aufgetaucht sein. George ist zweifellos einer der interessantesten internationalen Gauner und weiß durch seine gesellschaftlichen Talente — er tritt hauptsächlich unter adligem Namen in vornehmen Kreisen auf — besonders die Herzen der Damen zu bezaubern — —"

Als Kommerzienrat Dorfeld bei einem Besuch des befreundeten Assessors Dr. Blume von diesem auf die so lautende Zeitungsnotiz aufmerksam gemacht wurde, konnte er natürlich noch nicht ahnen, daß auch seine Tochter Susanne — — — Doch wozu der Handlung vorgreifen? Ist es Geschick, ist es Zufall, Susanne, die an einem der nächsten Tage, mutig springend und schwimmend, sich in den kühlen Fluten des Waldsees tummelt, fühlt plötzlich ihre Kräfte schwinden; Susannes Begleiter Dr. Blume will ihr zu Hilfe kommen: ein schlanker junger Mann, der in der Nähe badet, kommt ihm zuvor. Mit wuchtigen Stößen zerteilt er die Fluten, jetzt hat er die Erschöpfte erreicht und bringt sie ans rettende Ufer. Susanne kommt allmählich zu sich, voll Dankbarkeit blickt sie ihrem Retter ins Auge; eigentümlich berührt sie sein faszinierender Blick. — — —

Carl George — er war der kühne Schwimmer — bleibt allein zurück; da sieht er im Sande etwas schimmern: ein Medaillon mit Namen und Adresse der jungen Dame. Welch ein Fund für ihn! Am nächsten Tage macht ein Baron von Herté — wir erkennen in ihm Carl George wieder — in der Villa des Kommerzienrats Dorfeld seine Aufwartung. Die Rückgabe des Medaillons bietet ihm hierzu einen willkommenen Vorwand. Dorfeld und Dr. Blume erkennen mit dem sicheren Instinkt echter Vornehmheit sofort den Talmiadel Georges und verhalten sich kühl und ablehnend. Aber Susanne unterliegt immer mehr dem faszinierenden Blick und dem unheilvollen Einfluß des Abenteurers; er wird auf ihre Veranlassung zu einem intimen Familienabend im Hause Dorfeld eingeladen.

Immer stärker und gefährlicher wirkt die dämonische Macht Georges auf Susanne. Am Abend der Einladung enthüllt er ihr seinen kühnen Entschluß, übermorgen um ihre Hand anzuhalten. —

Dorfeld weist ihn schroff ab. Doch bevor George die Villa verläßt, steckt er Susanne ein Billett zu: „Liebst Du mich wirklich, so sei heute um 11,32 Uhr am Hauptbahnhof!"

2. Akt.

Das Paar ist auf der Flucht; knatternd rasseln die Räder des Schnellzugs. Es geht einem ungewissen Schicksal entgegen: Susanne fühlt's. Inzwischen hat man zu Hause Susannes Flucht entdeckt. Dr. Blume findet das von dem Pseudobaron geschriebene, von Susanne in der Hast zurückgelassene Billett — — der Zusammenhang ist klar. Die dunklen Ahnungen sind zur Gewißheit geworden — — Polizei! — — aus dem Verbrecheralbum wird sofort festgestellt, daß der angebliche Baron von Herté kein anderer ist als der langgesuchte Heiratsschwindler George. Eile tut not! — — Verfolgung. Der Detektiv und Dr. Blume springen im letzten Augenblick auf den bereits fahrenden Zug, der das Paar entführt.

„Wir werden verfolgt!" raunt George, den ein Blick aus dem Coupéfenster von der Gefahr überzeugt hat, Susanne zu, wechsle auf der nächsten Station das Coupé!"

George selbst macht sich rasch durch eine geschickte Verkleidung unkenntlich, ein Sprung: schon ist er auf dem Dach des dahineilenden Zuges. —

Jetzt gilt's! Er kommt, tollkühn von einem Wagen zum andern kletternd, an das andere Ende des Zuges. Jetzt sich verbergen!

In einer lebensgefährlichen Situation, unter dem Wagen zwischen den Rädern schwebend, erreicht er die Station.



Die Flucht ist gelungen. Das Paar findet sich wieder. —

In einer wenig Vertrauen erweckenden Pension nehmen sie Zuflucht: für Susanne die erste Enttäuschung.

3. Akt.

Weitere und schmerzlichere Enttäuschungen bleiben für die verwöhnte Tochter aus vornehmem Hause nicht aus. Dieses Leben und Treiben ist ihr fremd. George offenbart sein wahres, gemeines Wesen. In einer Kaschemme — auf diesem Parquet weiß sich George am sichersten zu bewegen — zieht ihn die Tänzerin Hiawatha in ihre Netze; ein Weib von Rasse, ihr Tanz ist berückend, sinnbetörend — — ihrer Glieder schlanker Bau ist ein mächtiger Zauber — —

Unzweideutig macht er ihr eben den Hof, da tritt, verhärmt und vergrämt, Susanne ein.

Welch ein Gegensatz! Hier die lärmendste ausgelassenste Freude, das üppige Weib im tollen Tanze, dort Susanne, ihr zur Seite der ganze Jammer schmerzlichster Enttäuschung! George drängt Susanne roh zur Tür hinaus mit einem Brief an ihren Vater — um Geld. Nur Geld, Geld, um seiner Genußsucht zu fröhnen, seiner neuentzündeten Leidenschaft für Hiawatha zu leben —

Diese Vorstellung beherrscht ihn so leidenschaftlich, daß er fast jede Vorsicht vergißt.

Der Brief kommt an. Man stellt George eine Falle: einen Brief mit Papierschnitzeln.

Hiawatha, gewandt wie eine Katze, rettet ihn durch eine List. Man verfolgt George; eine tollkühne Flucht, die alle Register der Sensation spielen läßt. Mit höchster Spannung verfolgen wir die Handlung: auch diesmal entkommt George wieder.

4. Akt.

Man entdeckt wenigstens den Aufenthalt Susannens. Sie wird noch rechtzeitig aufgefunden. Voller Verzweiflung wollte sie sich gerade das Leben nehmen. — Wieder ins Vaterhaus zurückgebracht, erholt sie sich langsam von den schweren Enttäuschungen. Leise noch klingen in ihr auch andere Erinnerungen nach: Sie kann George nicht ganz vergessen.

„Wer ihn geliebt, kann nicht vergessen, wer ihn vergißt, hat nicht geliebt!" Sein Einfluß hält sie immer noch im Bann, unter der Asche glüht ein Fünkchen. — —

Ein Jahr geht ins Land. Susanne liest an den Anschlagsäulen „The Hiawatha-Stars, die sensationellste Tanzattraktion — der Vamphrtanz —". Sie beschließt, mit ihrem Vater die Vorstellung zu besuchen.

Auf dem Wege zur Kasse, wo sie eine Loge bestellen will, trifft sie George. Beiderseitige Ueberraschung — —.

„Besuche mich, hier meine Adresse!" sucht er sie zu überreden, indem er ihr seine Karte aushändigt. Susanne kann oder will nicht kommen, denn Hiawatha findet am nächsten Tage in der Garderobe eine Mitteilung Susannes an George, daß sie ihn in einem Artisten-Café erwarte. Leidenschaft und Eifersucht erwachten in der heißblütigen Hiawatha. Sie stört das Rendezvous mit greller Dissonanz — —.

5. Akt.

Der Abend der Vorstellung im Varieté. In der Loge sehen wir Kommerzienrat Dorfeld, neben ihm sitzt erwartungsvoll Susanne. Inzwischen hat die Kriminalpolizei folgenden Brief erhalten:

„Sie werden ersucht, festzustellen, ob der im Olympia-Theater auftretende Tänzer der „Hiawatha-Star" identisch ist mit dem Hochstapler C. George. Der Staatsanwalt 2."

Im Parkett hat der Detektiv Platz genommen. Nun ein Blick hinter die Kulissen: in der Garderobe gelobt George der eifersüchtigen Hiawatha, Susanne zu vergessen. Eine von leidenschaftlicher Glut durchatmete Szene spielt sich hier ab . . . Der Inspizient ruft zur Bühne, der Vorhang hebt sich. Das Spiel beginnt. Ein Spiel, das bald zur furchtbaren Wahrheit werden soll!

Der Vampyrtanz. Die Allegorie der vernichtenden, dämonischen Liebesleidenschaft wird hier im eigenartig-rhythmischen Tanze gezeigt. Wie eine Schlange kriecht der jugendlich-schlanke Körper Hiawathas heran, wie eine Katze springt sie ihren Partner an . . . sonderbar, aber doch reizvoll packt's die Zuschauer . . Hiawatha ist hier zu Hause: man fühlt's! Das ist mehr wie bloßes Spiel . . . Ein Blick nach der Loge läßt die Tänzerin Susanne erkennen: da kommt's über sie, die tolle Eifersucht erwacht wieder. Sie rast im Tanze wie eine Mänade. Ihre glühenden Lippen saugen sich an Georges Kehle fest. Immer fester und fester . . ihre Raubtierzähne graben sich in seine Kehle ein . . . . Genugtuung! Das Rachegefühl ist gesättigt: sie hat sein und ihr Schicksal erfüllt!

Tosender Beifall! Sie erhebt sich. Ein kalter Blick stolzen Sieges trifft ihre Rivalin in der Loge. Der Partner des Tanzes liegt auf der Bühne und regt sich nicht. Wie? Ist's Schein, ist's Wirklichkeit?? Man stürzt zur Bühne. Auch der Detektiv, der George erkannt hat. Zu spät . . . der Arm der irdischen Gerechtigkeit kann George nicht mehr erreichen. — — — 69652

Das Spiel ist zu Ende.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. (Max Walden-Ensemble.) Heute, Freitag, findet die letzte Aufführung von „Farmermädchen" statt. Am Sonnabend, wie schon angekündigt, die Premiere von „Nu schlägt's 1811! Diese neue Gesangsposse, welche bei der Uraufführung in Hannover vom Max Walden-Ensemble stürmischen Lacherfolg erzielte, hat eine glänzende Besetzung. Die hervorragenden Sängerinnen Resi Krizek, Christa Hoffmann, sowie die Soubrette Manie Bartling sind in den ersten Partien beschäftigt, in welchem sie sich ganz besonders gesanglich bemerken, ferner sind Frau Julie Mohrmann, der jugendliche Tenor Josef Wallbrück, Herr Heinz Orthlerking, Herr Otto Ottbert, Fräulein Hilde Siemerling, Herr Karl Bödeker in bedeutenden Rollen tätig, und Max Walden wird im Mittelpunkt als Korsettfabrikant Pannemann stehen. Der Sensationstanz „Tango Argentino" wird von Resi Krizek und Heinz Orthlerking (Papapopulus, ein Grieche) ausgeführt und findet seinen Höhepunkt im Tanzfinale des 2. Aktes als großes Tanzensemble. Außerdem ist die Posse mit lustigen und originellen Gesängen geschmückt, von denen die humoristische Ballade von der Kaffeemühle, welche Max Walden vorträgt, besonders erwähnt sei. Die Premiere beginnt präzise 8 Uhr 10 Min. Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr, und abends 8 Uhr 10 Min. Beide Vorstellungen in gleicher Besetzung.

Die Geheimnisse der Magie, aber auch die Wunder der Physik und Chemie wird der berühmte Zauberkünstler und Physiker Bellachini im Programm seiner hier angekündigten Gastspiel-Abende zur Vorführung bringen. Wir sehen da neben dem „rätselhaften Verschwinden und Erscheinen einer lebenden Dame" hochwissenschaftliche Experimente angekündigt, wir lernen also eine „spiritistische Sitzung" kennen, sehen „Geistererscheinungen" und staunen ebenso, wie über diese in derselben Stunde über das „Wunderbare" in der elektrischen Strömung, die geniale Erfindung der Tesla-Ströme, die Wunderwelt des Radiums. Bellachini arbeitet mit 4000 Grad Hitze, Thermit, dem Schrecken der Geldschränke, wie mit 191 Grad Kälte, neuen, hier noch nicht gezeigten Experimenten mit flüssiger Luft. Es können nur 8 Gastspiel-Abende stattfinden und zwar am Sonntag, 16. Novbr., abends 8 Uhr und nachmittags 4½ Uhr; Montag, 17. und Dienstag, 18. Novbr. im Casinosaal.

Max Hofpauer's „Lustiger Abend". Zu einem solchen ladet der Gewerbeverein für Sonntag abend seine Mitglieder und auch Nichtmitglieder ein. Max Hofpauer, Königl. bayrischer Hofschauspieler aus München, gilt als glänzender Vortragsmeister und als bedeutender Interpret, speziell volkstümlicher Dichter. Er versteht es auch vor allem, die süddeutsche Art den Norddeutschen nahe zu bringen. Der Abend wird einen heiteren Charakter tragen und dem Humor, dem Witz und der Satire gewidmet sein.

In **Haselhoff's Bierpalast** erzielt die Burleske „Die Stiepeler Kirmes" jeden Abend wahre Lachsalven. Der Soubrettenwettstreit erzielt jeden Abend ein volles Haus.

Der Marineverein Dortmund veranstaltet gelegentlich der am 15. d. M. stattfindenden Monatsversammlung einen Lichtbildervortrag über „Die Entwicklung des Kriegsseewesens". (Siehe Inserat.)

Herten (Westf.), 11. Nov. (Verein abstinenter Polizeibeamter.) Nachdem im Heer und in der Marine sich abstinente Soldatenvereine gebildet haben, hat jetzt auch die Polizei einen „Verein abstinenter Polizeibeamter Deutschlands gegründet. Der Verein bezweckt, durch völlige Enthaltsamkeit seine Mitglieder vor den vielen Gefahren des Alkoholismus zu schützen, und sie durch Anleitung und Studium zu einem tiefern Verständnis der Alkoholfrage zu bringen.



Sprechsaal.

Harmlose Jagdnachbarschaft.

Die Hildsfelder Jagdherren hatten vor einigen Tagen eine Treibjagd veranstaltet und mehrere Jäger dazu eingeladen, wozu der Schreiber dieses auch gehörte. Als mehrere Reviere abgetrieben waren, kamen wir an die Grenze der Niedersfelder Jagd und sahen, daß die Grenze besetzt war. Im Treiben wurde ein Reh krank geschossen und ging über die Grenze nach der Niedersfelder Jagd. Zwei kleine Teckelhunde verfolgten das Reh. Als die Hunde auf dem Rückwege waren, wurden sie von den Jägern der Niedersfelder Jagd erschossen. Hoffentlich kommt den Herren die Jagdbeute recht teuer, denn dieser Vorfall wurde von einem Gendarmerie-Wachtmeister, welcher Jagdscheinrevision vornahm, beobachtet.

Auch wird den Herren empfohlen, ihren Bedarf an Hundebraten hier in Dortmund zu decken, da er hier sicher billiger ist. **Ein Jäger.**

Goldene Hochzeit. Am Freitag, 14. d. Mts. begehen die Eheleute Wilhelm Sträter in Werne die Feier der goldenen Hochzeit. St., der heute noch täglich seinen gewohnten Gang zur Zeche macht, hat in den Feldzügen von 1866 und 1870-71 mitgekämpft.

Silberhochzeit. Die Eheleute Fördermaschinist Karl Dike, Brackel, Rüppingstraße, feiern am Sonntag, den 16. November, ihre silberne Hochzeit.

Schwerte, 12. Nov. Am heutigen Tage feiern die Eheleute Landwirt Fritz Vorhölter und Frau, geb. Marquis, das Fest der goldenen Hochzeit.

Ein Uebelstand am Castroper Bahnhof.

Castrop, 12. November.

Es ist ein bitterer Uebelstand, daß an dem hiesigen Bahnhof keine Gelegenheit zum Telephonieren ist. Von manchem Geschäftsmann, Fuhrunternehmer und Bürger ist es bitter empfunden worden, wenn man, da in der Eile zu Hause etwas vergessen war, vielleicht am Bahnhof glaubte das Versäumte nachholen zu können und erfahren mußte, daß eine Stadt von ca. 20 000 Einwohnern ohne ein Verkehrsmittel ist, wie man es doch fast auf den kleinsten Bahnhöfen trifft. Vielleicht würde sich die Post- oder Bahnverwaltung veranlaßt fühlen, einen Automaten aufzustellen.

Einige Castroper Bürger und Geschäftsleute.





3 Waggon Hasen

sind Mittwoch u. Donnerstag eingetroffen. Mache bekannt, daß es keine Kühlhausware ist, sondern frisch geschossen. Es sind die schwersten, die ich in diesem Jahre erhielt.

Um damit zu räumen verkaufe staunend billig. Bei größerer Abnahme Vorzugspreise. Ausserdem sämtl. Wild u. Geflügel. Versand nach auswärts.

G. Vreriksen Ostenhellweg 25 Fernruf 1835

Westenhellweg 134
am Körnerplatz
Mittelpunkt der Stadt

Café Lemmert
bedeutend vergrössert
Angenehmer Aufenthalt für Jedermann.
Große Auswahl in **Torten aller Art.**

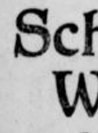
Lemmert's Rühr-Rodonkuchen
ist der beste und billigste für jeden Haushalt und jede Festlichkeit :: Derselbe hält sich lange frisch u. übertrifft alle ähnlichen Kuchen an Güte und Geschmack. Täglich frisch in der

Konditorei Ph. Lemmert
Westenhellweg 134. Fernruf 4893

Schuh-Waren
billig.
A. Eick & Comp.
Dortmund,
Balkenstr. 36-38, Nikolaistr. 5
beim Bezirks-Kommando.

Wer
richtet die Schaufenster und Verkaufsräume eines Möbelhauses in modern. raumkunstgemäßer Weise ein?
Schr. Angeb. vermittelt unter L. E. 1399 der General-Anzeiger Dortmund.

Eine erstklass. Metzgerei sucht noch Abnehmer für frische Wurstwaren. Schr. Ang. u. N. K. 640 an Fil.-Exped. Sonnenstr. 74 erb.

Große Auswahl

Harzer Kanarienvögel
vorz. Sänger sind eingetr.
Hotel Meinhardt, Horne
und zum Verkauf ausgestellt.
69656) **Hüttenmüller.**

Weihnachtsbäume
2000—2500 schöne Exempl., hat abzug. Ew. Molitor, Endorf, St. Sundern i. W.

Volksgarten
illustrierte Wochenschrift für jedermann, wöchentlich 10 Pf., zu haben bei sämtlich. Boten des „Dortmunder Gen.-Anzeig.", bei jedem Postamte und beim Verlag „Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H." Dortmund, Karlstrasse 5, Fernsprecher 7657.

Die Beleidigung gegen A. Gerlach nehme ich zurück.
Frau H. Schmalfeld.

Für Wanne und Umgegend liegt eine Beilage der Firma Gebr. Kaufmann, Eickel, bei.

Wer nimmt ein Mädchen von 9 u. ein Jungen von 8 Jahren für eig. an? Zu erfr. in der Fil.-Expedition Münsterstraße 44.

ELEKTRIKER
(Monteure, Mechaniker etc.) welche im Berufe vorwärts streben, verlangen gratis das Buch „Der neue Weg" von Ing. **Onken, Waldshut a. Rh. 13.**

Pelze
in allen Fellarten zu sehr bill. Preisen verkaufe gegen kl. Anzahl. u. mtl. Raten. Kein Inkasso durch Boten.
Schr. Ang. u. D. O. 4205 an den Gen.-Anz. Dortmd.


Gänse! Enten! 1913er Frühbrut, ausgewachs., vollfleischig, schlachtreif, tierärztlich untersucht, gar. lebend ank. 10 St. gr. Gänse M. 32, 10 St. extra Rieseng. M. 35, 12 St. sch. gr. Ent. M. 22 i. J. Winkler, Podwolscyzka 17, via Breslau.

Gänse! Gänse!
ia. fette, Hafermast, saub. gerupfte, 7—10 Pfd., à Pfd. 65—60 Pfg. vers. tägl. frisch geschlachtet geg. Nachnahm. Karl Westphal, Besitzer, Gr.-Friedrichsdorf, Ostpr.

1913er Gänse! Enten!
liefert garant. leb. Ankunft, 10 große ausgewachs. federvolle Gänse 88 Mk., 12 gr. ausgew. Enten 21 Mark.
Schneier, Myslowitz, Ob.-Schlesien 4.

Blasen-Nierenleid. 1 Mk. Kräuterhaus, Wiesfr. 20.

Frauen-Behandlung
Institut sämtl. Krankheiten
nach Dr. Thure Brandt
Frau Ella Rossner
Josefstraße 1, Ecke Turnstraße u. Hohenwall. Sprechst. tägl. v. 9-12, 3-7; Sonnt. 10-2. Telefon 1821.

Masseuse ärztl. gepr.
Westenhellweg 138, 2. Etage.

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

Masseuse
Weißenburgerstr. 61, pt.

Masseuse
Bäder. Westenhellweg 134, 2. Et. l.

Masseuse Am Rondel 7
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Masseuse
Weißerstraße 6, part., links.

Masseuse Saarbrückerstr. 66, 1. Etage an der Weißenburgerstraße.

Rathaus-Neubau Schwerte.

Die für den Neubau des Rathauses, hier, erforderlichen

Fenster

sollen in fünf Losen vergeben werden. Zeichnungen, Angebotsformulare und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Angebotsformulare und Bedingungen können von dort vom 17. d. M. ab zum Preise von 1 Mark pro Los bezogen werden. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Sonnabend, 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr dem Stadtbauamte einzureichen.

Schwerte, 12. November 1913.
Der Magistrat: Rohrmann.

Glasreinigen und Fensterputzen
mehrerer Schachtanlagen, sowie Betriebs- und sonstiger Gebäude, Abwaschen der Holzfenster, monatlich einmal, Bureauräume, Lohnhallen, Magazine und Hauen wöchentlich einmal, soll einzeln oder im ganzen an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Putzmaterial, Leitern usw. sind selbst zu stellen.
Ausführliche Angebote, auch in äußersten Scheibenpreisen pro 100 oder 1000 unter **Glasreinigung Nr. 6566** an den Gen.-Anz. Dortmund erbeten.

Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine
Cognac, Liköre
W. Stade
Verkaufsstelle **Ecke Beten- u. Viktoriastrasse.**
Fernruf 3368.

Geld sofort auf Waren aller Branchen
Lombard-Gesellsch. **Fink & Co.,** Dortmund
Mönchenwordt Fernspr. 2217
Beleihung von Handelswaren jeglicher Art, Beleihung u. Kauf von Erbschaften und Besorgung von Hypotheken.

Aufruf

zur Sammlung der Briefe, Tagebücher pp. aus Kriegszeiten.

In Erkennung der Tatsache, daß zu den historischen Dokumenten einer großen Zeit nicht nur die amtlichen Aktenstücke, die Aeußerungen und Niederschriften der führenden Persönlichkeiten, sondern auch die Schriftstücke aller Art gehören, aus denen man die Auffassung und Empfindungen der verschiedenen Volksklassen in ihrer breitesten Masse entnehmen kann, ist eine Sammlung dieser Schriftstücke höheren Orts geplant. Die Sammlung soll Originalbriefe, Tagebücher, Notizbücher, Soldatenliederbücher und sonstige Aufzeichnungen aus Kriegszeiten umfassen. Die Briefe pp., die aus dem Felde wie aus der Heimat, die zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kind, Bruder und Schwester, Freunden, Bekannten und Verwandten, Vorgesetzten und Untergebenen gewechselt sind, sollen weiter Zeugnis geben von dem, was unser Volk in kriegsbewegter Zeit erfüllt und am tiefsten bewegt hat. Statt der Originale genügen beglaubigte Abschriften und Abdrücke.

Die Schriftstücke können sowohl geschenkweise, wie unter Vorbehalt des Eigentumsrechts abgegeben werden.

Die Sammlung und Aufbewahrung der Aufzeichnungen aus Kriegszeiten erfolgt bei den von dem Herrn Minister der Geistlichen- und Unterrichtsangelegenheiten bestimmten Bibliotheken, für Westfalen bei der Königlichen Universitätsbibliothek in Münster.

Zur Durchführung des Unternehmens wird auf Unterstützung der Besitzer solcher Schriftstücke gehofft.

Die Abgabe der Briefe usw. kann auf dem städtischen Militärbureau, Betenstraße 35, Zimmer 206, erfolgen.

Abgegeben worden sind bis jetzt: a) durch den Weichensteller a. D. Friedrich Brinkmann, Langestraße 19, bezw. den Kavallerieverein Dortmund, 3 Briefe, datiert Hilbeck 4. August 1870 und 28. Oktober 1870, sowie Westhilbeck, 5. Februar 1871 und eine Einladung zu einer Friedensgedenkfeier in Hilbeck. b) Durch den Gerichtsunterbeamten Chr. Schneider, Bremerstraße 9, eine Schrift „Meine Kriegserlebnisse 1870-71" und c) durch den Friedhofsverwalter Siecke, Nordfriedhof, 13 Briefe aus dem Feldzuge in Deutsch-Südwest-Afrika.

Den Empfang dieser Briefe usw. bestätigen wir hiermit.

Dortmund 8. November 1913.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Müllabfuhr.

Am Buß- und Bettage, Mittwoch, dem 19. ds. Mts., ruht der Betrieb der Müllabfuhranstalt. Die Auswechselung der Gefäße für diesen Tag erfolgt teils am Dienstag, d. 18. u. teils am Donnerstag, dem 20. d. Mts. Am Montag, dem 17., wird ein Teil der Gefäße für Dienstag, den 18. und am Freitag, d. 21., ein Teil der Gefäße für Donnerstag, den 20. d. Mts., ausgewechselt.
Der Magistrat.

Betten Federn Barchent
neu und gebraucht
welche wir auf unseren Auktionen ersteigerten, kaufen Sie am billigsten
Westf. Kaufhaus und Pfandleihanstalt
Rheinischestraße 42
durch den Mittelgang.

Kartoffeln zum Einkellern.

Prima	Thüring. Mäuse	Ztr. 3.50
Prima	Rhein. Rote	Ztr. 2.80
Prima	Industrie	Ztr. 2.70
Prima	Magnum bonum	Ztr. 2.60
Prima	Eigenheimer	Ztr. 2.50

liefert frei Haus.
Josef Schulte jun.
Mallinckrodtstr. 40. Tel. 5381.
Bestellungen werden auch auf dem Hauptmarkt entgegen genommen.

Kartoffeln
a. Einkell., gesunde Ware, Magnum bonum, Up-to-date 2,30 Mk., Industrie 2,60 M. Verkaufe, um damit zu räum., Lieferung frei Haus.
Böker,
Lortzingstraße 26.

Kartoffeln.
Ich liefere frei Haus rheinische Magnum 100 Pfund 2,80 Mk., rheinische Industrie 100 Pfd. 2,70 M.
Klein, Königshof 1. Telephon 5323.

Spekulatien
in Naturbutter gebacken das Pfund zu 0.80, 1.00, 1.20 Mk. empfiehlt
Conditorei Lemmert
Westenhellweg 134.

Prima Kalbfleisch 90 Pf.
Pr. Hammelfleisch nur 75 Pf.
Humboldtstr. 17
Rheinischestr. 100.

Gallensteine
werd. schmerzlos beseitigt. Weißenburgerstr. 42.

Unterricht
Dr. phil. Rühlmann Eisenmarkt 2. 8-2 u. 3-10 Uhr
Schnellste Vorber. und Nachhilfe für Schule, Beruf und Leben, bes. fürs Einjährige und Abitur., Technikum u. Handelshochschule.

Gitarren-u. Lautenunterricht wird gründlich erteilt. Schr. Ang. u. T. K. 4776 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Chauffeurschule Electra
Dortmund Andreasstraße 6a Fernr. 2357.
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis




Ich sage
Ihnen:
Das Beste
für Gesunde und Kranke sind
Dr. Bergmanns
Sauerstoffbäder
Zu haben in der Sauerstoff-Kuranstalt
Fürstenbad
Brückstraße 44
Ferner: elektr. Licht-, Sool-, Wannen- und Aachener Thermalbäder. Massage.
Erstklassiges, geprüftes Badepersonal.
— Sonntags geöffnet bis 1 Uhr. —

Ein Versuch

bei uns zu machen wird Sie aufklären, dass Sie an jedem besseren Teil

15 bis 20 Mark

sparen.

Es gibt nur ein Unternehmen in Dortmund, welches erstklassige

Herren- u. Knaben-Kleidung
Zum Selbstkostenpreis
+ 10% Nutzen

an Jedermann ohne Ausnahme abgibt.

Mit jedem Tage

spricht es sich mehr herum, dass Sie nirgends so billig kaufen, dieses beweist auch, dass täglich uns neue Kunden von anderen empfohlen werden.

Enorm grosse Auswahl in allen Abteilungen.

Unsere Preislagen
sind für
Herren-Ulster und Paletots
15.00, 18.00, 21.00, 24.00, 30.00, 33.00
und höher.

Anzüge f. Herren u. Jünglinge
10.00, 13.50, 18.50, 24.00, 33.00, 39.00
und höher.

Hosen, Joppen, Mäntel
zu enorm billigen Preisen.

Gehrock-, Frack- u. Smokinganzüge
34.00, 39.00, 45.00, 48.00 und höher.

Herren-Kleider-Vertrieb
„Merkur"
Dortmund, nur Friedhof Nr. 3
2 tes Haus von der Brückstrasse, Nähe der Reinoldikirche.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Nur neue frisch angefertigte Ware.

Moderner **Granat-Schmuck**
Granat-Colliers, Broschen, Ohrgehänge, Armbänder etc.
zu sehr billigen Preisen.
Balkenstraße 36-38 beim Bezirks-Kommando.
A. Eick & Comp.

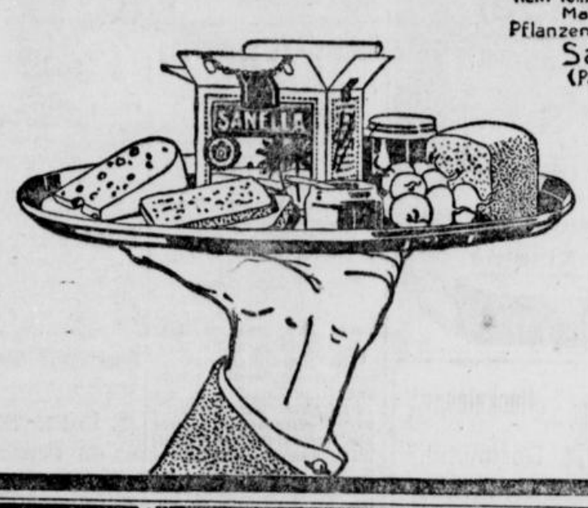
Moderne Ulster und Paletots

Grösste Auswahl in allen Stoffarten
Neueste Schnitte :: Billige Preise

A. Eick & Comp.

Dortmund Balkenstrasse 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Kein feines Frühstück ohne Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine Sanella (Pfd. 90 Pfg.)



Schlfst. Missundestr. 4, II. (
Schlfst. fr. Wilhelmst. 44, II.
Gutes Logis mit od. ohne Pens. Wornstr. 50, II. l. (
Kost und Logis. Flensburgerstraße 16. (
Kost u. Log. Sedanstr. 9, I.
Kost u. L. Mühlenstraße 7.
Log. fr. Rheinischest. 87, II
Kost u. L. Zimmerstr. 8. (

Vorzügl. Mittagstisch t. A. 70 Pf. empf. 6hrifft. Hospiz, Wilhelmstraße 49.

Bürg. Mittagtisch t. 70 Pf. sucht Geschäftsfräulein. Schr. Ang. u. G. P. 4773 an den Gen.-Ang. Dortmd.
Priv. Mittagtisch 70 Pfg., Abendt. 50 Pf. Ostwall 31½

Mbl. Part.-Z. zu miet. ges. Schriftl. Ang. u. M. D. 4770 an den Gen.-Ang. Dortm. (
Herr sucht 16. Nov. möbl. sep. Zimmer i. Mittelpunkt. Schr. Ang. u. M. B. 4800 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Verschiedenes

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 8110 u. 7052
SPEDITION **LAGERUNG** SPEZIAL-SEE STAUBFR. MÖBELKABINEN FÜR UMZUGSGÜTER

Geübte **Weißstickerin** empf. sich z. Anfertigen v. Wäsche und ganzen Aussteuern. (Fr. Conrad, Weiherstr. 46.
Wäsche z. Wasch. u. Glanzb. w. ang. Fr. Obladen, Sunderweg 107½, III. r. aen.
Schneiderin f. n. Kundsch. Bluse sch. v. 1 M. an. Feldherrnst. 14, p., a. Schützenst.
Näherin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. (Rechtshof 31, ptr., links.
Kostüme, Blusen, Röcke und Kinderkleidch. werd. bill. in u. auß. d. Hause angefert. Kleine Heimstr. 1, II. (

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 8110 u. 7052 SPECIALGESCH. für **MÖBELTRANSPORT** EISENE SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER

Stallung

f. 2 Pferde, **Wagenremise** od. Schuppen m. Hofraum sof. od. 1. Dez. zu verm. Kuckelke 15, Rest. Germania

Lagerhaus

Rheinischestraße 51a/b, mit **Pferdestall, Hofraum** a. vermieten. Näh. Telephon 8080

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung an der neuen Kolonie „Freie Vogel", pass. f. Kurzwarengeschäft od. Schuhmacherei. Näh. Schüren, Kaiserberg 75

2 Ladenlokale

mit 1 od. 2 Zimm. sof. od. 1. Januar zu vermiet. Näh. Adler, Kapellenstr. 13.

Ladenlokal

Nordstr. 42, mit Hinterzim. per sofort od. spät. zu verm. Näh. Olgastraße 26.

Modernes Ladenlokal

an verkehr. Straße in Marten, für Schneiderei oder Schuhmacherei gut gelegen, auch f. jed. and. Gesch. geeignet, mit od. ohne Wohn. zu verm. Schr. Ang. u. B. M. 4778 a. d. Gen.-Ang. D.

Ladenlokal,

worin seit 1902 Schuhgesch. betrieben, auch für jed. and. Gesch. geeign., wegen Sterbefall per 1914 zu verm. (Ia. Geschäftslage.) Gust. Budde Lüdenscheid, Karlsplatz 6. (

Lad. mit o. ohne Wohn. z. vm., spez. für Gemüse geeignet. Heroldstr. 68. (

Wichtig für Uhrmacher.

Sterbefallshalber ist ein Laden-kal mit, auch ohne Wohn., bald zu vermieten. Dass. ist nachweisl. 20 J. v. ein. Uhrmacher bewohnt. Nähere Auskunft erteilt G. Trippe, Bodelschwingh, Kreis Dortmund. (

Wegen Verlegung meines Bureaus nach außerhalb ist die von mir bisher benutzte

abg. 2. Etage

im Utermannhaus Betenstraße 13, per Ende Dezbr. od. später anderweit. z. vermiet. Die Etage (7 Räume) ist mit allem modern. Komfort ausgestattet und eignet sich sowohl für Bureaus wie für Privatwohnung. Näher. im Bureau derselbst 2. Etage rechts. Telephon 186.

Büro oder Wohnung.

Wegen Verlegung unserer Verwaltung nach Cöln vermieten wir die von uns bisher innegehabten 6 Räume mit Zentralheizung im Erdgeschoß des Hauses Luisenstraße 12, zum 1. Januar unter günstigen Bedingungen. (9467
Auskunft: **Providentia**, Luisenstraße 12 oder **Hellwig**, Luisenstraße 10, III.

5 Zimmer-Wohnung

abgeschl., 4. Et., mit allen Bequemlichk. 1. Dez. od. sp. zu vermiet. Zu erfr. Fil.-Exp. Münsterstraße 44. (

Abgeschl. 5 Zim.-Wohn. 2. Etg. pr. 1. Januar 1914 zu verm. Zu erfr. Otto Grundmann, Hohestr. 38, Lad.

Humboldtstr. 47, 2. Etg., 4 gr. R. m. Zub. p. 1. Jan. a. vm. Pr. 660 Mk. Näh. b. Steinwachs, Poppelsdorferstraße 10. (

Abg. 4 Zim., Speisek., Balk. el. L., Kocha. a. 1. Dez. a. d. Glacier, Gr. Heimstr. 123.

3 Zimmer-Wohnung

abgeschl., a. 1. Dez. zu vm. Näh. Fritz-Reuter-Str. 5 pt.

3 Zimmer zum 1. Dez. zu verm. Düppelstraße 34. (

2 sch. Zim. p. 1. Jan. an ruh. pr. Familie zu verm. Gromaustr. 14, 1.

2 sch. Part.-Z. f. M. 16 a. nur kl. F. z. 1. Jan. Kandham, Ackerstr. 25½, l.

2 gr. Zim. an kinderl. Leute p. 1. Dez. o. spät. zu verm. Schubertstr. 28, 1. (

2. Part.-Zim. u. 1 Bodenzimmer per Jan. zu verm. Annenstraße 7, 3. Etg.

2 fl. Bodenz. f. 11 Mk. per 1. Dez. z. vm. Steinstr. 30.

Wohn- u. Schlafzimm.

zu vermieten. (9995
Beurhausstr. 25. Tel. 1809

Gut **mbl. Z. m. v. Pens.,** Woche 16 Mk., **einf. mbl. Z.** mit voll. Pens. 12,50—18,50 M. Humboldtstr. 5, pt. l. (

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiet. Märkischestraße 74, II. und Hagenstraße 26, I.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Weinhaus Kopfermann, Kaiserstraße 70.

Fein möbl. Frontzimmer, elektr. Licht, **an nur bess. ält. Herrn sof. zu vermiet.** 1. Kampstraße 65, 2. Etg.

Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Bett., elektr. L. u. Dampfh., 2 Etg., sofort od. später zu vermieten. Gerberstr. 18.

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. part., elektr. Licht, 8 Min. v. Hauptbhf., auch an Reisende evtl. auf Woch. sof. zu verm. Königswall 35. (

Nähe Hauptbahnhof **freundlich möbl. Zimmer** zu vermieten. (
Auf dem Berge 19, I.

Frdl. möbl. Frontzimmer elektr. L. sof. od. sp. zu vm. Adlerstr. 14, II. Klosterschüv.

Kaiserstr. 31½, 2. Etg., dem Landgericht pisavis, 1 oder 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. (

Mbl Zim. m. Klavierbenutz. Saarbrückerstr. 57 I. Das. a. vm. Pr. 660 Mk. Näh. b. Steinwachs, Poppelsdorferstraße 10. (

Möbl. Wohn. u. Schlafzim. mit Morgenkaffee zu verm. Weißenburgerstr. 46, II. (

Gr. helle schön mbl. Manf. an 1 o. 2 ja. Leute a. vm. Bornstr. 19, II. a. Olympia

Möbl. Wohn- und Schlafz. an 1 oder 2 Herren zu vm. Holzhofstraße 7, part.

Möbl. Zimmer

zu verm. Hohestraße 87, l. (

Elegant möbl. Zimmer 1. Dezember zu vermieten. 99876) Prinzenstr. 17, II.

Fein mbl. Wohn. u. Schlafz. f. 2 Herren a. 1. Dez. a. vm. Preis 70 Mk. Ostwall 31½.

Groß. frdl. möbl. Zimmer sofort od. später zu vermiet. Kapellenstraße 2.

Bess. möbl. Wohn-Schlafzim. zu vm. Pr. 45 M. Elektr. L. u. Tel. Moltkestr. 4, 2. Etg.

Sch. mbl. Frontz., Mittelp. d. Stadt, 5 Min. v. Hptbhf., a. vm. Mühlenstr. 9, II. (

Hübsch möbl. Part.-Zimm. mit Pens. zu verm. Uebelgönne 25, Nähe Körnerpl. (

1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sof. zu vermiet. 1. Kampstraße 83, 2. Etg.

Frdl. möbl. Wohn-Schlafz. an 1 od. 2 Herrn p. 1. Dez. a. d. 1. Kampst. 191, II., r.

Anst. j. Leute o. Ehep. erh. möbl. Wohn., evtl. m. Pens. Saarbrückerstr. 52, III. (

Gut möbl. Zim. bill. a. vm. auf Wunsch mit Pension. (Rheinischestr. 72, II., r. (

Möbl. Zim. m. 2 Bett. per sofort od. später zu verm. Wilhelmstr. 40, 1, Et. r.

Anst. j. Mann a. Mithew. eines mbl. Zim. m. Pens. gesucht. Hansastr. 88, 1. Et.

Frdl. möbl. Zim. m. Pens. zu vm. Schubertstr. 11, II. (

Einf. möbl. Zimm. zu vm. Westerbleichstr. 20, II., l.

Ung. möbl. Part.-Zimmer zu verm. Stolzestr. 25 part.

Frdl. mbl. Zimmer zu vm. Hohestraße 53, 2. Etg.

Sch. mbl. Part.-Frontzim. zu verm. Stauffenstr. 10, (

Einf. möbl. Zim. zu verm. Bambachstr. 11, II. (

Sch. möbl. Frontz., Etagensep. Wilhelmstr. 8, II. (

2 gut möbl. Zim. zu verm. Rheinischestr. 9, I. Etg. (

Burgwall 35, II., direkt a. Bahnhof **möbl. Z.** a. b. H. (

Möbl. Parterre-Zimmer frei. Brüderweg 57.

Bess. möbl. Zimm. zu vm. Königswall 73.

Hübsch mbl. Zim. zu verm. Stauffenstr. 9, I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hohestraße 14, 3. Etg.

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Schwanenwall 25, 1. Etg.

Einf. möbl. Zimmer a. vm. 1. Kampstraße 79, 2. Etg.

Mbl. Z. 2 B., a. 2 H. a. vm. Zu erfr. Gustavstr. 6, p. r.

Möbl. Zimmer a. vermieten. Nordstraße 41, II. (

Gut möbl. Zim. zu verm. Rheinischestr. 51a/b, II. r. (

Möbl. Zim. zu verm. Alter Mühlenweg 2, I., E. Hohest.

Sch. mbl. Z. mit od. o. P. zu vm. Haydnstraße 74, II.

Hübsch mbl. Zim., 1. Etage, zu verm. Kielstraße 7, II. (

Mbl. Z. m. P. u. mbl. Manf. a. vm. Königswall 87, III.

Gut m. Wohn. u. Schlafz. p., sof. a. d. Bissenkamp 16.

Einfach möbl. Zimm. mit 2 B. fr. Lambachstr. 19, pt.

Möbl. Zim. m. P. an b. H. zu vermiet. Rosenthal 91.

Fortzugsh. gut möbl. frdl. Z. a. vm. Kaiserstr. 64, I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 99896) Rolandstraße 11.

Mbl. Z. a. d. Rheinischestr. 102, III. Eing. Heinrichstr.

Einf. möbl. Zimm. zu vm. Schwanenstr. 57, II.

Eleg. möbl. Erkerz. sof. zu verm. Münsterstr. 75, III. (

Schön möbl. Zimmer zu v. Scheffelstr. 19, II, r. (

Frdl. mbl. Z. an 1 o. 2 P. zu vm. Gänsemarkt 6, II. l.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Friedrichstr. 18, 4. Etg., r.

Frdl. mbl. Zimm. m. b. Veni z. vm. 1. Kampstr. 22, Hansastr.-Ecke.

Saub. Zimmer zu vermiet. Friedrichstr. 51, 1. Etg. (

Zimmer mit 2 Betten zu vm. Rheinischestr. 56, 1. Et.

Mbl. Z. Rheinischest. 8, III

Mbl. Z. Schleswigerst. 11, I

M. Z. a. d. Friedrichst. 22. (

M. Zim. a. P. Kielst. 66, II.

Manf. m. Bett zu vermiet. Bornstraße 80, 2. Etg.

Pr. Schlafst. mit 2 B. frei. 99481 Heroldstr. 24, III.

2 ig. Leute erh. pr. Schlafst. Mühlenstraße 6, 8. Etg.

Schlafst. frei f. Mädchen. Rolandstr. 7, II.

B. Schlafst. Gerberst. 10, II.

Pr. Schlafst. Holzhofstr. 44.

Schlafst. zu v. Kielstr. 48, I

Schlafst. Friedrichstr. 92, III

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, 1.

Schlafst. fr. Kuhstr. 37, pt. (

Schlafst. fr. Ritterstr. 10, I.

B. Schlfst. Weberstr. 18, III

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, III. (

Miets-Gesuche

Ladenlokal

mit Wohnung p. 3 Zim. f. Zigarren- u. Friseurgesch. geeignet, a. 1. Jan. a. miet. gesucht. Off. u. B. C. 4781 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Herrschaftliche

Part.-Etage, 7—8 Räume, nebst Nebengelaß u. Garten für April 1914 zu mieten ges. Schriftl. Ang. u. H. S. 1400 a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Wohn. von 7—8 Zimmern auch ein kleines Haus z. Pension zum 1. Januar im Zentrum gesucht.
Schr. Ang. u. A. K. 4699 a. d. Gen.-Ang. Dtm. 99400

Kinderl. Ehepaar sucht versetzungshalber Mitte Dezbr. **4 Zimmer und Küche** im Süden der Stadt. Schr. Angeb. mit Preis u. H. B. 1387 an d. Gen.-Ang. Dtm.

Kleine Familie sucht 3—4 **abgeschlossene Zimmer** a. 1. Dez. Schr. Ang. u. Z. G. 6551 an d. G.-Ang. Dortm.

3 Zimmer-Wohnung sucht ja. Ehep. m. 1 Kind v. auswärts p. Dez. oder Jan. in d. Nähe d. Kluse o. Hörde. Off. u. K. D. 6564 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Kinderlos. Ehepaar sucht **Part.- od. 1. Et.-Wohn.,** 2 bis 3 Zimm. u. Stall für 2—3 Pferde bis a. 1. Jan. Kein Fuhrgeschäft. Schr. Ang. mit Preis u. S. J. 4797 a. d. Gen.-Ang.

Brautpaar sucht
2 Zimm.-Wohn.
im westl. Stadtteil zum 1. Dezbr., evtl. 1. Jan. Gz. Merch, Siegfriedstr. 7, I. (

Für die Zeit vom 1. Jan. b. 30. April 1914 eine Wohnung mit Dampfheizung gesucht. Schr. Ang. u. F. U. 6524 an d. Gen.-Ang. Dtm.

Ja. ruh. kinderl. Ehep. f. a. 1. 12. **2 Manf.-Z. od. 2 Z.-Wohn.** i. W. o. S. Ang. u. U. Z. 4799 an d. Gen.-Ang.

2 Dam. such. leeres Zimmer in bess. H. Nähe Hohestr. Off. u. N. F. 636 an d. Fil.-Exped. Sonnenstr. 74 erb.

Freundl. möbl. Zimm. sof. gesucht Nähe Dortm. Union. Schr. Ang. u. B. R. 4780 an den Gen.-Anz. Dortmd. (

Junger Mann sucht ein Zimmer mit voller Pension in der Nähe „Deutschland". Schr. Ang. u. M. C. 4791 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Ang. möbl. Zimmer von Herrn gesucht. Schr. Ang. u. K. T. 4798 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Ehepaar sucht möbliertes Zimmer m. Kochgelegenh. f. einige Monate. Off. u. B. P. 4790 an den Gen.-Ang., Dortm. (

Großes fein möbl. Zimmer m. Mittagtisch bei älteren Leut. sof. f. Dame gesucht. Evtl. Wohn. u. Schlafzim. Schr. Ang. m. Pr. u. O. E. 4793 an d. Gen.-Ang. D.

Wer selbst Stoff hat Anaug. Valet. 26 M m. Aut. eleg. Sitz, saub. Arb. gar. Gute mod. Stoffe lief. pro Anzug, Valet. a. 15—25 M. Delatron, Fritz-Reuterst. 11

Aufpolstern v. Sofas u. Matratzen sehr billig. Heroldstr. 23, l. r.

Empfehle mich im Aufpolst. v. Möbeln in u. auß. dem Hause. Nordstraße 80, I. (

Reparieren, Polieren, Beizen von Möbeln, Klavieren usw. billig. Finkeldei, Lütgebrückstr. 12. Tel. 8860. (

Welcher Grossist liefert Hauseigentümer Nähe Dortmunds bei Uebernahme 2. Hypothek Mk. 3000 Kolonialwaren? Off. u. A. P. 4736 an den Gen.-Ang. Dortm.



Tancré Original Wiesb. Inhalator
Preis kompl. Mk 8.50.
Alle Ersatzteile zu Originalpreisen. Bei mir also Porto- und Nachnahme-Ersparnis. — Vorführung kostenlos. —
Andere Systeme:
Wiesbaden, Doppelinhalator
Preis kompl. Mk. 8.00
also ebenfalls Portoersparnis.
Barmenia-Inhalator
Preis kompl. Mk. 8.50.
In Dortmund zu beziehen d.
Otto Schorre Nachf.
Drogerie, Brückstraße 54.



Hochfeine Taschen-Uhr umsonst!

erhalten Sie, wenn Sie für uns 100 Künstlerpostkarten verkaufen. Die Karten senden wir Ihnen vollständig frei Haus, wenn Sie sie verkauft haben, senden Sie uns den Erlös von Mk. 6. Nach Eingang des Geldes erhalten Sie dann sofort die betr. Uhr, worauf wir 1 Jahr Garantie leisten. Oskar Bär, Steinach 6. W.

Hören Sie

die beliebten Schlager aus der erfolgreichen Operette

„Das Farmermädchen"

durch das

Grammophon-Gramola

in Ihrem eigenen Heim.

Vorführung jederzeit ohne Verbindlichkeit.

Wilhelm Maess, Dortmund

Westenhellweg 83  Westenhellweg 83



Sauerstoff ist, wie wissenschaftlich einwandfrei festgestellt, ein vorzügliches Zahnkosmetikum.

Prof. Dr. med. Jul. Witzels
Kosmodont-Zahncreme
(Tube 0,60 und 1 Mark)
enthält aktiven Sauerstoff in wirksamster Verbindung.
Die Bakterien in der Mundhöhle werden unschädlich gemacht.
Zahnerkrankungen wird vorgebeugt. Zahnsteinansatz wird verhütet und beseitigt.
Verlangen Sie die Broschüre „Schöne Zähne, reiner Mund" gratis von den
Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Schwarze Herren-

Kleidung, hocheleganto Rock-, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge, die wir für unsere Leihkunden auf das vornehmste, vielfach auf prima Seide, anfertigen liessen, verkaufen wir jetzt, nachdem sie nur einige Male verliehen waren, für 22, 28, 36, 40 Mk. Feine gebrauchte und neue Ulster, Paletots und Anzüge für 9, 12, 15 bis 28 Mk. Kaufhaus für Herrengarderobe, — Dortmund, Königswall 6, am Hauptbahnhof. —

Die Inserate

für unsern

General-Anzeiger

erbitten wir in der **Haupt-Geschäftsstelle, Reinoldistrasse 19**

bis 5 Uhr abends

in den Agenturen u. Annahmestellen

bis 4½ Uhr abends

Inseratenschluß für die Sonntags-Ausgabe:

Samstag vormittags 9½ Uhr.

Gummi-Sohlen und Absätze

(Ganze Absätze, keine Ecken)
D. R.-G.-M.

leicht, überaus angenehm, elastisch, bequem, die idealste Besohlung, die es gibt. —

Niedrige Preise: Herrenstiefel: Sohlen u. Absätze Mk. 3.30
Damenstiefel: Sohlen u. Absätze Mk. 2.80
Kinderstiefel je nach Größe, ganze Gummiabsätze (keine Ecken) Mk. 1.— bis 1.40

Gummisohlenvertrieb „Vulkana"
Hermann Hess, Dortmund, Rheinischestrasse 82.

Annahmestellen: **Hesselmann**, Clausthalerstraße 8, **Riehaus**, Stollenstr. 8, **Jorenz**, Bremerstr. 3, **Braunschweig**, Münsterstraße 17, **Böhler**, Adlerstr. 43 II., **Molitor**, v. d. Tannstr. 35, **Häusler**, Alter Mühlenweg 73, **Brathuhn**, Dienstmann Nr. 7.
Hoerde: Conrads, Westtinghofenstraße 10.
Schwerte: Holstepe, Wilhelmstraße 12. 69582

Das Rätsel wie sämtliche, besonders aber unbekannte Personen einfach und praktisch markiert werden können, **ist gelöst!**
Einfach — aber praktisch. — Ich sende jedem Wirt 50 Stück meiner patentamtlich geschützten Bierglasuntersetzer mit fortlaufender Nummer **gratis.** Für Porto und Verpackung bitte 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. (0000
Firma **J. Westhoff, Hüsten-Ruhr.**

Attikah 2½-10 ₰ Qualitäts-Cigarette
Cigaretten-Fabrik Delta Dresden A. 16. M/M. O/M. M/G.

Olympia-Theater.

Anfang 8,10 Uhr. Fernsprecher 1850.

Max Walden-Ensemble

Heute, Freitag, zum letzten Male:

Das Farmermädchen

Ab Sonnabend, den 15. Novbr.: „Nu schlägt's 13! !!

„Mascotte"



Palais de danse und Cabaret im vorderen Neubau d. Olympia-Theaters.

Neu eröffnet!

Beginn abends 10 Uhr.

Täglich Auftreten allererster Kräfte der Gesangs- und Tanzkunst :: Täglich Reunion.

Zwei Kapellen:

Wiener Salon-Orchester.

Hans Mücks bestexistierende Wiener Schrammeln.

Entree inkl. Garderobegebühr u. Billettst. M. 1, Ab 1 Uhr 35 Pf. Garderobegeb. inkl. Billettst.

Olympia-Tunnel.

Bier-Cabaret.

— Willy Enger, Tünnes —

Vollständig neues Programm! 2 neue Possen!

— „In einer Nacht durch Berlin." — „Der Scheintote." —

Palast-

Brückstr. 44 **Theater** Tel. 1009

Voranzeige!

Ab morgen:

Der lebende Leichnam.

Nach dem gleichlautenden Drama von

Leo Tolstoi.

Dieser von der gesamten Berliner Presse so glänzend rezensierte Film gelangt

nur in unserem Theater

zur Vorführung.

„Walhalla"

Heute letzter Tag

„Familie Leinöl" u. Nobleß auf Plüsch

Ab Samstag vollständ. neues Programm

Konzert-Haus

„Flora"

Lütgebrückstrasse 5-7.

Monat November: Täglich

Militär-Konzert

der Kapelle des II. lothr. Infanterie-Regts. Nr. 131 aus Mörchingen

Anfang 7 Uhr abends.

Sonntags Matinee 11½—1½ Uhr.

Nachmittags von 4 Uhr ab.

Hotel u. Restaurant Burghof

Vollständig renoviert.

Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete

Likör- und Weinstube „Zur Burgschänke"

Eingang Ludwigstraße.

Haselhoff's Bier-Palast

am Steinplatz.

Nur noch einige Tage

das große Attraktions-Programm, u. a.

Soubretten-Wettstreit

Die Stiepeler Kirmes.

Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Händler Heinrich Heitmeier, geboren am 18. Januar 1888 in Hörde, unterm 4. September 1913 wegen schwerer Kuppelei erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen. (Geschäftsnummer: 6 J. Nr. 857-13).

Dortmund, den 11. November 1913.

Der Erste Staatsanwalt.

JUNG-MÜHLE

Krüger-Passage DORTMUND Westenhellweg 9

Cabaret und Palais de Danse

Täglich abends 9 Uhr:

Vorträge und Tanz erster Kunstkräfte.

Heute und morgen letztes Auftreten:

Rudolfi Präziosa

die unerreichten Gedächtnis-Künstler

Odette Myrtil

Jugendliche Violin-Virtuosin

Kurt Winterle

Freiheitsdichter und Moralprediger

und die übrigen Attraktionen.

Eintrittspreis: 1,00 Mk. einschl. Garderobe und Steuer Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.

Am letzten Tage, Samstag, den 15. Novbr., erhöhter Eintrittspreis: 1,85 Mk. einschl. Garderobe u. Steuer. Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.

Voranzeige: Sonntag, den 16. November Grosser Programm-Wechsel.

Hiawatha

oder:

Die Jagd nach dem Heiratsschwindler

gelangt nur in den

Corso·

Lichtspielen Brückstr. 66

zur Vorführung.

Beachten Sie bitte die Beschreibung in dem 1. Blatt 1. Seite dieser Zeitung.

Ah!! ...... das ist entweder ein Maiglöckchen-Strauß oder Dralles Illusion im Leuchtturm



Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.— und 6.— Veilchen M. 4.— und 8.—. **Neuheit:** Reseda M. 3. und 6.—



Prachtvolle Uhr umsonst!

Senden Sie uns Ihre Adresse, wir senden Ihnen frko. 25 Stück wunderschöne Schmucksachen. Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr umsonst frko. Kein Geld senden, nur ... Fischer & Becher, Berlin 34, Breitbauer Nr. 33

Honig, feinst. hell. Blütenhonig, gar. naturr. Bienenprodukt, vers. 10 Pfd.-Dose 1. Qual. 7,20 Mk., Ia. Qual. 7,80 Mk. frko. Nichtgefall. nehme zurück. Gerh. Ottmer, Großbienenzüchterei, Osterscheps 50, bei Edewecht i. Oldenb. 69547

Pariser Kinema

vis à vis Althoff,

— Westenhellweg 11 —

Heute zum letzten Male:

Henny Porten

in „Comtesse Ursel"

Ab Samstag:

Waldemar Psylander

im grandiosen Schauspiel:

Nelly's Verlobung.

Neuester Nordischer Monopol-Film.

Nur im Pariser Kinema

Verein ehem. **16er** „Hacketeuer" Dortmund.

Beaune la Rolande-Feier

verbunden mit

Stiftungs-Fest

bestehend in **Konzert, turnerisch. Vorführungen der Jugend-Abteilung, Theater und Ball am 15. November 1913, abends 8½ Uhr** im „Reinoldushof", Wißstrasse.

Die diesjährigen Reservisten sind eingeladen und haben freien Eintritt; bei Aufnahme in den Verein sind dieselben vom Eintrittsgeld befreit. (69582

Der Vergnügungs-Ausschuss. Der Vorstand.

Wintergarten

Loreto Tesone

24 Mann Infanterie-Musik glänzende Leistungen

Rinaldo Ariodante der Liebling des Publikums — 9 Uhr — 10½ Uhr — 12 Uhr —

Elek Sandor Zigeuner-Kapelle

Lucie Friedrichs Opernsängerin

Hamburger Hof

Dortmund.

Freitag, den 14. November 1913:

Hausball.

Chocoladen u. Konfitüren der Firmen: Marquis, Suchard, Cailler, Sarotti Lindt fils, Hildebrand, Gala-Peter usw.

Café Fürstenhof

neu eröffnet!

Es kommen nur Backwaren, Eis usw. aus der Konditorei des Hotels „Fürstenhof" zur Ausgabe.

Sauerländer Verein :: Dortmund

Sonntag, den 16. November:

Feier des 20. Stiftungs-Festes

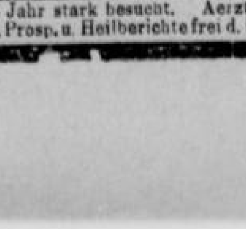
im großen Saale des **Reinoldushofes**, Wißstraße, bestehend in **Theater, Konzert** und **Ball.**

Kassenöffnung 4½ Uhr. Anfang 5 Uhr.

Karten im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 75 Pf., eine Dame frei. Karten sind zu haben bei den Mitgliedern und im Vereinslokal, Mühlenstraße 1. (69527

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

NB. Die nichtverkauften Karten sind am Sonntag vormittag von 11 Uhr ab im Vereinslokal abzugeben.



Kurhaus u. Pension Monte Bré.

Lugano-Ruvigliana (ital. Schweiz) Bestgeeignet für **Herbst, Winter u. Frühjahr.** Rivieraklima. Ein Dorado für Kranke, Nervöse u. Erholungsbedürftige. 150 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Aerztl. Leiter Dr. med. Schär. Illust. Prosp. u. Heilberichte frei d. Dir. u. Bes. Max Pfenninger.

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester

Dirigent: Georg Hüttner.

Freitag, den 14. November 1913

8. Symphonie-Konzert

Solist: Gerard Bunk

Klavierkonzert Es-dur von Liszt

Novität: Tondichtung „Einsamkeit" von Mauke.

Ibach-Flügel von W. Hohrath Söhne, Dortmund.

Anfang 8 Uhr Eintritt M. 1.00

Winter-Abonnements a. d. Kasse.

Dortmunder Landwehr-Verein.

Sonntag, den 16. Nov. 1913, morgens 11 Uhr, im Vereinslokale „Köln. Hof"

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge. Ausgabe der Verbandsabzeichen und der Jahrbücher 1914.
2. Aufnahme neuer Mitglieder. (Die diesjährigen Reservisten sind bei Aufnahme im Verein vom Eintrittsgeld befreit).
3. Bericht vom Herbstfest.
4. Jubiläumsfeier 1914.
5. Verschiedenes.

Wir machen wiederholt auf § 9 unserer Satzungen aufmerksam und erinnern hiermit dringend an Zahlung der fälligen Beiträge.

Diejenigen Kriegsveteranen unseres Vereins, welche noch keine Angaben zu der „Veteranen-Gedenkschrift", **welche gelegentlich unseres 50. Vereinsjubiläums (Juli 1914) unsern Mitgliedern gewidmet werden soll, gemacht haben, werden gebeten, sich dieserhalb an unsern 2. Vorsitzenden, Kamerad Emil Neuhaus, Marienkirchhof 6, zu wenden, welcher weitere Aufklärungen in dieser Sache gern erteilt.**

Der Vorstand.

Marine-Verein Dortmund

Sonnabend, den 15. Nov., abends 9 Uhr im Vereinslokal, Königswall 56,

Monats-Versammlung

mit anschließendem Lichtbildervortrag: „Die Entwickelung des Kriegsseewesens."

Die in diesem Jahre entlassenen Marine-Reservisten sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Garde-Verein Dortmund.

Monats-Versammlung

am 15. 11., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal „Kölnischer Hof".

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge;
2. Aufnahme neuer Mitglieder (die in diesem Herbst entlassenen Reservisten sind von der Zahlung ein. Eintrittsgeldes befreit);
3. Vortrag;
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bürger-Verkaufshalle

Eichlinghofen, G. m. b. H.,

Buß- u. Bettag, 19. Nov., nachm. 5 Uhr, beim Wirt Herrn **Gustav Thöing**

General-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand:

Fritz Reinold, Vorf.

Zöpfe

von **bestem Haar in grösster Auswahl**

billig und reell.

Emil Messling

Ostenhellweg 53. Tel 7093.

Mass-Anzüge und Paletots

liefert billig und gut

Fr. Lötte, Schneidermeister

Auf dem Berge 24, I., a. Hauptbhf. Telef. 7067. Teilzahlung gestattet

Stadttheater Dortmund

Freitag, den 14. Novbr. 1913 B. 16. Opernpreise 8—10½, 2. und letztes Gastspiel des Herrn Carl William Büller

Charleys Tante.

Sonnabend, den 15. Nov. 1913. Ermäßigte Preise 7½—10½.

Die Afrikanerin.

Texte

zu

Mignon à 50 Pf.
Tell à 20 Pfg.
Fliegende Holländer à 80 Pf.
Die kleine Baroneß à 30 Pf.
Afrikanerin à 80 Pf.
Carmen à 50 Pf.
Haslinde, Die kleine Baroneß. Klavierauszug mit Text 5 Mk.
Haslinde, Karneval hopsassa Walzerlied 1,50 Mk.
—, Wozu hast du den Mund Walzerlied. 1,50 Mk.

C. L. Krüger,

G. m. b. H.,

Krüger-Passage.

Gewerbe-Verein.

Sonntag, 16. November, abends 8½ Uhr:

Direkt. Max Hofpauer, Kgl. Bayer. Hofschauspieler (München) 69638

Lustiger Abend

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderen Tische bleiben bis 8½ Uhr für Mitglied. reserviert.

Nach dem Vortrage:

Gemütliches Beisammensein

28. General-Versammlung des Westdeutschen Sittlichkeits-Vereins

zu Dortmund (Evang. Bürgerhaus, 1. Kampstr. 67—69), am 16. u. 17. Novbr. 1913.

Sonntag den 16. Novbr., vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst in der Petrikirche: Pastor Schmidt-Barmen.

Nachmitt. 5 Uhr: Frauenversammlung im Bürgerhaus. Thema: Was kann die Frau u. Mutter für die Sittlichkeit im Hause, und was kann sie für die sittliche Hebung des Volkslebens tun? Rednerinnen: Frau Rektor Herbers und Frau Pastor Heitefuß. (Mitwirkung des Jungfrauenchors der Stadtmission.)

Abends 7½ Uhr: Männerversammlung ebenda. Thema: 1. Auf zum heiligen Kampf wider die öffentliche Unsittlichkeit. Redner: D. Weber, M.-Gladbach. 2. Auf zum Kampf für die gefährdete Großstadtjugend. Redner: Prof. Dr. Sellmann-Hagen.

Montag, den 17. Novbr., nachmittags 3 Uhr: Geschäftliche Generalversammlung im Bürgerhaus.

Montag, nachmitt. 5 Uhr: Oeffentliche Versammlung für Damen u. Herren. Begrüßungen. Vortrag über die neuesten Verhandlungen betr. den Geburtenrückgang, seine Ursachen und seine Folgen von Geh. Medizinalrat Dr. Bornträger.

Zu diesen Versammlungen ladet herzlich ein:

Der Vorstand des Westdeutsch. Sittlichkeitsvereins:

D. Weber M.-Gladbach. Lehrer Seumer-Barmen. Prof. Dr. Sellmann-Hagen.

Der Dortmunder Ortsausschuß:

Frl. Adriani. Landgerichtspräsident Barckhausen. P. Daub. P. Donsbach. Rektor van Ekeris. Frau Pastor Ehrhardt. Erster Staatsanwalt Friedheim. P. Goldberg. Frau Pastor Heller. P. Henrici. Frau Konsul Hoesch. P. Fuchs. P. Kühn. Frl. Vega, Lehrerin. Frau Landgerichtsrat Schmieding. P. Lic. Schrapp. Stadtrat Dr. Sempell. Rektor Stückmann. P. Spieker. Bauunternehmer A. Weber. Superintendent Winkhaus. Stadtschulrat Wörmann.

Konditorei und Café Clostermann

Gegr. 1885 Fernruf 1158

befindet sich jetzt nur

Ostenhellweg 20

gegenüber Gildenhaus.

Das bisher erwiesene Vertrauen bitte ich, mir auch im **neuen Heim** gütigst bewahren zu wollen.

Gerh. Clostermann

Schweinegroßmastanstalt u. Hausschlächterei Otto Arndt Oerlinghausen i. Lippe. Versende an Private erstkl.

Hausmacher-Landwurst

gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. 62054

Knaben-Tage!

Die von uns veranstalteten 4 billigen Tage für Knaben-Kleidung haben den Beweis erbracht, daß wir unserer Kundschaft hierdurch eine ganz außergewöhnlich vorteilhafte Kaufgelegenheit bieten. Der Verkauf in den ersten zwei Tagen war geradezu enorm. Wir gestatten uns darauf hinzuweisen, dass dieses wirklich wohlfeile Extra-Angebot nur noch **Freitag** und **Samstag** gilt,

☞ Wir bitten um Beachtung unserer Fenster!

Hettlage & Co. **Westenhellweg.**

Der „Wackes".

Es wird peinlich die Bedeutung des im Elsaß ortsüblichen Spottnamens Wackes untersucht. So wird nochmals im „Hannoverschen Kurier" ausgeführt, daß eben die Elsässer allesamt sich von dem Ausdruck getroffen fühlen.

Es ist freilich richtig, daß das Wort „Wackes" den Sinn hat: ungehobelter Geselle, roher Patron. Vielleicht übersetzt man es noch besser mit „Straßenjunge". Als solches ist es ein von weiten Kreisen der Bevölkerung sehr geschätztes Schimpfwort. Aber die offiziöse Erklärung hätte nicht verschweigen sollen, daß die Bezeichnung „Wackes" auch einen politischen Unterton hat. Das Wort wird im Munde der Eingewanderten gebraucht, um im verächtlichen Ton von den Altelsässern zu reden, und das weiß der Elsässer und ist, was jedem Kind hier bekannt ist, nie leichter verletzt und aufgebracht, als wenn man ihn einen Wackes schilt. All sein partikularistisches Empfinden, all sein Stolz auf sein Elsässertum gerät dann in Wallung. Er fühlt sich als Elsässer beschimpft, beschimpft in seinem eigenen Lande, von Leuten, die selbst keine Vollelsässer sind.

In der „Augsb. Abendzeitung" aber wird dargelegt, daß die Elsässer selbst das Wort ursprünglich auf rohe Bestandteile ihrer Bevölkerung angewandt haben:

Das Wort war schon lange vor 1870 im Gebrauch und wurde von der Elsässer Stadt- und Landbevölkerung speziell zur Bezeichnung des besonders bösartigen Straßburger und Mülhauser Proletariats angewendet. Damals waren die Reibereien zwischen den elsässischen und badischen Grenzbevölkerungen sehr zahlreich. Die Elsässer platzten nahezu vor Hochmut, Bürger des in kriegerischem Ruhme erstrahlenden und bekanntlich an der Spitze der Zivilisation marschierenden dritten Kaiserreichs zu sein und ließen die badischen Nachbarn ihre überragende Bedeutung gar zu stark fühlen, so daß es auf beiden Ufern des Rheins häufig zu blutigen Schlägereien kam, wobei auf beiden Seiten Alemannenfäuste und Alemannenschädel sich als gleich hart erwiesen. In jener Zeit wurde auf dem rechten Ufer das Wort „Wackes" übernommen und auf die Elsässer überhaupt gemünzt, und seitdem weiß man von Basel bis Philippsburg, was gemeint ist, wenn das Wort „Wackes" fällt. Daß die Elsässer sich dadurch nicht geschmeichelt fühlen, ist ihnen nicht zu verargen; sie entschädigen sich aber mit reichlicher Anwendung des Wortes „Schwob" und „Prüß" in den bekannten Kombinationen mit anderen Worten, die dem elsässischen Gemüte reichliche Genugtuung zu bereiten pflegen.

Die „Spika-Korrespondenz" möchte die Rechnung im Gebrauch lieblicher Kosenamen aufgemacht haben:

Wie jetzt in Zabern das Wort „Wackes" als Beleidigung aufgefaßt wird, so müßte auf den Zuruf „Schwab" (meist Schwob gesprochen) ebenso energisch reagiert werden, sonst könnte der Eindruck erweckt werden, daß wir zugewanderten Deutschen uns Frechheiten der einheimischen Bevölkerung gefallen lassen müssen, während sie auf höherem Rechtsstandpunkte stehen, und eine bessere Klasse von Bürgern bilden. Dabei muß man bedenken, wie sich das Reichsland seit dem Ende der Franzosenzeit unter deutscher Regierung entwickelt hat, und diesen Fortschritt verdankt das Land zum großen Teil den „Zugewanderten!" Hört man dann irgendwo die liebliche Weise erklingen, die der Marseillaise nachempfunden, folgenden Wortlaut hat: „Vive la France, a bas la Prusse, die Schwobe müsse aus'm Elsaß nüß!", so wundert man sich, wie lang eigentlich immer noch unser Geduldsfaden ist. Aber die Bevölkerung sieht ja, daß „Schwob" und „Wackes" sich selbst verschieden einschätzen, darum können heutzutage noch derartige Vorkommnisse einseitig zu „Zwischenfällen" aufgebauscht werden. Wie lange noch! —

Die „Frankfurter Zeitung", die nicht übersehen kann, daß der Leutnant v. Forstner das Wort im engeren Sinne gebraucht hat, ergeht sich trotzdem in heftigem Tadel:

Es gibt Rowdys überall, und schon deshalb war es beleidigend, die Angreifer schlechtweg als Ersatz-Lothringer hinzustellen und noch dazu einer Bezeichnung sich zu bedienen, die zum mindesten als kränkend empfunden zu werden pflegt, ebenso kränkend wie umgekehrt die Bezeichnung „Schwob" oder „Hungerleider" für Altdeutsche. Ganz und gar unverständlich ist es aber, daß der Instruktor dem jungen, wegen Schlägerei bereits mit Gefängnis vorbestraften Rekruten noch eine Belohnung in Aussicht stellte, wenn er im Falle eines Angriffs einen „Wackes" niedersteche. Der Soldat hat gewiß seinen Mann zu stellen, wenn es not tut, aber er soll Streit und Händel nicht nur nicht suchen, sondern ihnen möglichst aus dem Wege gehen. Ihm obendrein eine Belohnung in Aussicht stellen, wenn er bei solchem Handel einen Zivilisten niedersticht, heißt nicht zur Mäßigung und Ruhe erziehen, sondern zu einem Draufgängertum, das forsch und schneidig aussehen und sogar den Beifall mancher Vorgesetzten finden mag, das aber am wenigsten auf einem viel Takt und Klugheit erfordernden Boden am Platze ist, wie Elsaß-Lothringen ihn darstellt.

Der „Schwäbische Merkur" kann nur bedauern, daß die Elsässer an ihren Spottnamen erinnert worden sind:

Daß v. Forstner die elsaß-lothringische Bevölkerung in ihrer Gesamtheit beleidigen wollte, scheint ausgeschlossen. Er hat den landesüblichen Ausdruck „Wackes" zur derben Kennzeichnung vadaulustiger Elemente gebraucht. Peinlich bleibt die Angelegenheit auf alle Fälle. Die Beziehungen zwischen Militär und Zivilbevölkerung sind im allgemeinen ja gar nicht so schlecht, wie dies von einer gewissen Presse dies- und jenseits der Vogesen behauptet wird. Der Elsässer, schon in der Franzosenzeit ein guter Soldat, hat auch unter der deutschen Herrschaft Liebe zum Soldatenstand bewahrt. Umsomehr sollte von allen Seiten darauf gesehen werden, daß die Beziehungen zwischen Bürger und Soldat keine Trübung erfahren.

Der „Vorwärts" leistet sich folgende Darstellung:

„Ein Infanterieleutnant mit freiherrlichem Namen — von Forstner heißt der Edle — hat bei der Rekrutenausbildung sich auch die Straflisten seiner Untergebenen angesehen und dabei einem Messerhelden, dem die Gerichte zwei Monate Gefängnis aufgebrummt hatten, bedeutet, wenn er einen „Elsässer Wackes" ersteche, so werde solch mutige Mannestat von ihm, dem Leutnant, mit zehn Mark honoriert werden." ... Die Herrn, die fäbel- und sporenklirrend und mit der Scherbe im Auge durch die Straßen von Metz und Straßburg stolzieren, fühlen sich als die Herren des Landes. Was Parlament! Was Verfassung! Wir geben den Ton an, Und das Zivilistenpack hat zu kuschen! Militärische „Germanisatoren" von der unbezweifelbaren Schneidigkeit des Leutnants v. Forstner, daß sind die wirklichen Werber für die französische Fremdenlegion!"

Dazu bemerkt die „Kreuzzeitung":

In so wahrheitswidriger, nichtsnutziger Weise wird jetzt mit dem Fall agitiert. Immerhin, das ist der „Vorwärts"! Aber selbst ein nationalliberales Blatt behandelt die Angelegenheit unter der Ueberschrift „Das Preisausschreiben des Leutnants". Da ist es kein Wunder, daß die demokratische „Frankfurter Zeitung" an die elsaß-lothringische Regierung das unglaubliche Ansinnen stellt, der Bevölkerung die Genugtuung zu verschaffen, „auf die sie ein unbedingtes Anrecht" hat! Der „Elsässer" tadelt es, daß der Oberst den Leutnant v. Forstner nicht sofort seiner dienstlichen Funktionen enthoben habe. Das Zentrumsblatt meint, man habe es wie einen Schlag ins Gesicht empfinden müssen, daß Leutnant v. Forstner nach wie vor seinen Dienst ausübte und am Sonntag sogar den Ortsdienst hatte. Auf diese Weise bringt es unsere Presse fertig, Recht und Unrecht auf den Kopf zu stellen und nach Art derer, die da rufen: Haltet den Dieb! die Aufmerksamkeit von den wahrhaft Schuldigen abzulenken. Demgegenüber muß doch der Sachverhalt noch einmal kurz festgestellt werden: Nach zahlreichen Angriffen der Zivilbevölkerung auf Militärpersonen — in Zabern sind drei solcher Fälle vorgekommen — instruiert ein Offizier die Rekruten in sachlich einwandfreier Weise darüber, wie sie sich in derartigen Fällen zu verhalten haben. Weil aber der Bevölkerung die Form, deren er sich dabei bedient, mißfällt, kommt es zu Zusammenrottungen, Bedrohungen und Beschimpfungen des Offiziers, Mißhandlungen eines Unteroffiziers, kurz zu einem Verhalten, das sich nur noch als Aufruhr kennzeichnen läßt. Wir glauben nicht, daß ein gleicher Vorgang bei genau demselben Anlaß in der doch wahrlich arg verhetzten Ostmark möglich wäre. Und das ist bezeichnend für die politische Lage in den Reichslanden.

Daß dem Leutnant kein glücklicher Ausdruck auf die Zunge gekommen ist, heben auch die „Leipziger Neuesten Nachrichten" hervor, um dann aber das Sündenkonto der Elsässer zu schildern:

Gewiß, es muß noch einmal gesagt werden, die Aeußerung des Leutnants ist unpassend gewesen, sie trägt einen leichtfertigen Ton, sie entspricht nicht der in der Grenzmark doppelt zwingenden Pflicht, jedes Wort langsam auf seine Wirkung zu wägen, nicht ängstlich und zimperlich, aber doch mit dem nötigen Takt. Aber auch, wenn es so ist, wenn der blutjunge Leutnant sich vergriffen hat, so tragen doch die gelehrigen Schüler der Herren Wetterlé und Sammain die zwanzig- oder fünfzigfache Schuld. Und man darf wirklich gespannt sein, ob man in Berlin die rechte Folgerung ziehen und die Lage so erkennen wird, wie sie wirklich ist, und ob man alle schöne Farbe abkratzen wird, mit der man das jämmerliche Bild der Wirklichkeit bisher zu verdecken suchte. Dann wird aber neben der Gerichtsverhandlung die erste Forderung sein, daß die verhängnisvolle Kabinettsorder, die den reichsländischen Rekruten den Dienst in der Heimat zusagt, aufgehoben und der alte, nützliche Zustand wieder hergestellt wird.

Westfalen-Rheinland.

Huckarde, 12. Nov. (Die Einbrecher,) die den Diebstahl bei dem Kaufmann Baum verübt haben, sind am heutigen vormittag verhaftet worden. Die Verhafteten sind zwei schwere Einbrecher, die erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen worden sind. Die gestohlenen Sachen sind zum größten Teil bei einer Frau, die ebenfalls festgenommen wurde, wiedergefunden worden.

Hörde, 13. Nov. (In einem längeren Artikel im „Hörder Volksblatt") werden die Einrichtungen der Hörder Kreisbahnen unter die Lupe genommen. Man kann diesen Ausführungen nur zustimmen. Die alten unmodernen Wagen sind derart ausgeleiert, daß man bei längere Fahrt die Seekrankheit bekommt. Bei diesen Ausführungen fehlt noch die Unhöflichkeit, der viele Schaffner sich bedienen. Bekanntlich muß das Publikum rechts in der Fahrtrichtung einsteigen, weil links Ketten eingehängt sind. Steigt der Fahrgast von der linken Seite ein, ist mancher Schaffner zu bequem, eben die Kette auszuhängen, dies besorgen oft die Fahrgäste, die auf dem Hinterperron stehen. Es ist schon vorgekommen, daß ein Fahrgast mit einem Paket beladen war und nicht selbst die Kette aushängen konnte, den Schaffner auffordern mußte, den Weg frei zu machen. Auch das Oeffnen der Tür unterläßt mancher Schaffner, sodaß alte Frauen beim Aussteigen sich selbst die Türen öffnen müssen, gelingt ihnen dieses nicht, dann erst bequemt sich der Schaffner dazu. Die Kontrolleure der Kreisbahnen sind von dieser Unhöflichkeit ausgeschlossen, sie öffnen die Türen und hängen auch sofort die Ketten aus, wenn ein Fahrgast einsteigen will. Es wäre doch Pflicht der Verwaltung, ihren Untergebenen einzuschärfen, dem Publikum behilflich zu sein.

Hörde, 13. Nov. (Nach der letzten Personenstandsaufnahme) hat unsere Stadt 34 075 Einwohner, gegenüber 33 453 im Vorjahr.

Hörde, 13. Nov. (Ein schwerer Einbruchsdiebstahl) wurde nach einigen Tagen der Ruhe wieder in der vorletzten Nacht ausgeführt. Diebe drangen in die Wohnung des Bahnbeamten Berens in der Schützenstraße ein und stahlen 120 Mark bares Geld und eine Partie Leinenwäsche.

Schwerte, 12. Nov. (Unfall.) Von einem bösen Unfall wurde der Fuhrknecht eines Hagener Fuhrwerks betroffen, dem auf der Iserlohnerstraße das Pferd scheu wurde und durchging. Bei den Bemühungen, das Tier aufzuhalten, wurde der Mann umgerissen und kam so unglücklich unter den Wagen, daß ihm ein Rad über den rechten Fuß ging und dieser gebrochen wurde. Außerdem hat er erhebliche Verletzungen am Kopf erlitten.

Rauxel-Bahnhof, 13. Novbr. (Vorsicht bei Reparaturen an elektrischen Stromleitungen.) Zwei Schlosser vom Betriebsbahnhof der elektrischen Straßenbahn zu Castrop hatten gestern gegenüber der Zeche Viktor 1-2 an der Oberleitung einen kleinen Schaden auszubessern. Als der auf der fahrbaren Leiter stehende Arbeiter durch einen Fehlgriff den Leitungsdraht zu nahe kam, entstand eine Stromverbindung und erlitt der Mann dadurch an den Händen ziemlich erhebliche Brandwunden. Der Kurzschluß war dadurch herbeigeführt worden, daß die eisernen Radreifen der Fahrleiter mit dem Gleis in Berührung gekommen waren. Nach rascher Entfernung der Leiter durch den Kameraden, der die elektrischen Funken stieben sah, wurde größere Gefahr beseitigt.

Langendreer, 13. Nov. (Die diesjährige Personenstandsaufnahme) im Amte Langendreer ergab eine Gesamteinwohnerzahl von 34 755 Personen (im Vorjahre 34 040).

Linden-Ruhr, 12. Nov. (Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden die Kandidaten des Nationalen Vereins mit Hilfe des Zentrums, der Bürger- und Arbeiter-Vereine gewählt.

Kamen, 12. Nov. (Tödlicher Unfall) bei einer Rettungsübung. Ein böses Ende nahm eine hier veranstaltete Rettungsübung, bei der der Fahrhauer Wilhelm Starcke in einen mit Rauch angefüllten Raum eindringen sollte. Obwohl er mit einem sogenannten Rauchhelm ausgerüstet war, atmete er doch so viel von den giftigen Gasen ein, daß er trotz sofortiger Rettungsversuche starb.

Elberfeld, 12. Nov. (Urteil gegen die Vorstandsmitglieder der Solinger Allg. Ortskrankenkasse.) In der Verhandlung gegen die Vorstandsmitglieder und Beamten der Solinger Allgemeinen Ortskrankenkasse wurde heute abend das Urteil verkündet: Der frühere Rendant Reinhardt wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Gießmann zu 3 Monaten, Vosselmann zu 2 Monaten, Knoth und Albers zu je einem Monat und der frühere Kassengehilfe Syhr zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt; Lohr kam mit 300 Mk., Dietz mit 20 Mark Geldstrafe davon. Das Gericht erklärte sich bereit, bei den zu geringen Strafen Verurteilten auf Antrag die Frage der Strafaussetzung und späteren Begnadigung erwägen zu wollen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 13. Nov. (Börse.) Die heutige Börse behauptete ihre bessere Stimmung, angeregt durch die nachträglichen Erläuterungen Beukenbergs zu seinen Ausführungen in der Phönix-Versammlung, durch die vorwiegend festere Haltung der gestrigen Newyorker und der heutigen Wiener Börse. Das Gebiet der Montanwerte trat dabei mehr in den Vordergrund, da auch die Preiserhöhung des Peiner Walzwerks und der oberschlesischen Hütten für Stabeisen beachtet wurde. Ziemlich lebhafte Nachfrage trat für Phönix-Aktien auf, die unter Berücksichtigung von 18 Proz. Dividendenabschlag etwa 1½ Proz. höher einsetzten. Gelsenkirchener und Bochumer gewannen ebenfalls mehr als 1 Proz., die anderen Montanwerte weniger als 1 Proz., und Hohenlohe erlitten einen kleinen Rückgang. Sonst waren noch Paketfahrt und Lloyd etwas niedriger. Von Schiffahrtsaktien waren Hansa bevorzugt auf die unverminderte Dividendenschätzung und 1¼ Proz. höher. Eisenbahnwerte zeigten meist geringe Besserungen an. Heimische Bankaktien waren wenig verändert, Handelsanteile und Nationalbank etwas fester. Die Geldmarktflüssigkeit kam weiter den deutschen Anleihen zustatten, und Türkenlose konnten auf die Unterzeichnung des türkisch-griechischen Friedensvertrags etwa 3 Mk. gewinnen. Nach vorübergehender leichter Abschwächung wurde die Haltung wieder fester, namentlich für Schiffahrtsaktien, Montanaktien. Dagegen konnten deutsche Anleihen ihre kleine Besserung nicht behaupten.

Stahlwerksverband, A.-G. in Düsseldorf. Der Versand des Stahlwerksverbandes betrug im Oktober 1913 insgesamt 524 891 T. Rohstahlgewicht gegen 520 392 T. im September d. J. und 540 586 T. im Oktober 1912. Der Versand ist also um 4499 T. höher als im September d. J. und 15 695 T. niedriger als im Oktober 1912.

Getreidebörse zu Dortmund am 13. November.

Warengattung	6. November Preis von	bis	13. November Preis von	bis
Westfälisch. Weizen (fein)	18,00	18,40	18,00	18,40
Westfälisch. Roggen „	15,30	15,60	15,30	15,60
Inländischer Hafer. . .	16,00	16,50	15,75	16,25
Fremder Weizen . . .	22,10	23,20	22,10	23,20
Fremder Roggen . . .	18,65	19,60	18,65	19,60
Fremder Hafer	17,75	19,70	17,60	19,50
Futtergerste	13,00	13,90	13,—	14,—
Mixed-Mais	—,—	—,—	—,—	—,—
Runder Mais	15,00	—,—	15,00	—,—
Cinquantino Mais . .	19,50	—,—	19,50	—,—
Weizenmehl	28,75	30,50	28,75	30,50
Roggenmehl	23,40	25,00	23,25	24,75
Speisebohnen	—,—	—,—	—,—	—,—
Viktoria-Erbsen	—,—	—,—	—,—	—,—
Linsen	—,—	—,—	—,—	—,—

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

Vergessen Sie nie

dass der sicherste Wegweiser der Schönheitspflege praktische Erfahrungen kluger Frauen sind. Hören wir daher 2 Freundinnen beim vertraulichen Plauderstündchen:

„Ciffy, was tust Du nur, dass Du jetzt einen so klaren Teint hast?" — „Sehr einfach, ich benutze "4711" Eau de Cologne"!" — „Glaubst Du daran?" — „Na, was heisst glauben? Du siehst den Erfolg." — „Früher hattest Du ganz grosse Poren . ." — „Freilich, und immer ein glänzendes Gesicht." — „Und was tust Du also?" — „Ich wasche es mit ziemlich heissem Wasser, mit einem tüchtigen Guss "4711" Eau de Cologne" darin. Regelmässig — morgens und abends. Tagsüber reibe ich das Gesicht mit "4711" ab. Man fühlt ordentlich, wie die Haut dadurch straffer und frischer wird. Ich schwöre auf "4711" und benutze es auch als Parfüm . . ." — „Morgen fange ich die Kur an. Wo kauft Du diese Eau de Cologne?"

Ganze Original-Flasche M 1.75
Kistchen à 3 Flaschen M 5.—
Kistchen à 6 Flaschen M 9.50

"4711" führt jedes einschlägige Geschäft. Sie ist seit weit mehr denn 100 Jahren ein Liebling der Frauen und von stets gleicher Güte."



Geld regiert die Welt!

Nächste grosse Ziehungen! Bestimmt 22. November

Naturpark-Geldlose 3.30 Hauptgewinn bar ohne Abzug

100000



Kölner Lose 3 M.

11 Lose 30 M.

4995 Gewinne

100000

50000

1. Ziehung

Jedes 10. Los gewinnt.

Deutsche Schwimmer-Lose 2 M. 11 Lose 20 Mk.

40000

15000

1. Ziehung, Gew. zus.

Glücks-Sortiment 1 Naturpark 1 Kölner 2 Schwimmer mit Porto u. Listen 11.— Mk.

sonst Porto und Liste je 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet auch Nachn.

August Rolef Lose-General-Debit MÜNSTER i. W. u. Lotterie-Geschäfte.

Treber abzugeben. (69837

Viktoria-Brauerei Märkischestraße 2L

Weit herabgesetzte Preise für

Damen-Konfektion

wegen gewaltiger Ueberfüllung meiner Läger.

Elegante Ulster	in neuesten Farben und Stoffen	8.50	12.00	bis 42 Mk.	Neueste Jackenkleider	16.00	24.00	bis 45 Mk.
Farbige engl. Paletots		6.75	10.50	bis 27 Mk.	Aparte Prinzesskleider	12.50	18.00	bis 42 Mk.
Schwarze Tuch-Paletots		15.00	22.00	bis 50 Mk.	Seiden-, Samt- u. Tüll-Blusen	5.00	7.50	bis 27 Mk.
Feinste Samt- u. Plüschmäntel		24.00	32.00	bis 75 Mk.	Kostüm-Röcke	in neuesten Farben	2.50	4.00	bis 25 Mk.

Astrachan-Jacken und Mäntel von 20—45 Mk.

(69579

Kuttner Nachf., Dortmund, Brückstr. 52

Lütgebrückstr.-Ecke

Stellen-Angebote

Zeugnis-Abschriften vervielfältig. u. Schreibarb. billigst. Fernr. 8514 „Schreibhilfe", Brückstr 13, 1. Et.

Geld liegt überall auf der Straße! Wie aufheb.? Wir werd. es Ihnen sagen. Kein Kapital, keinerlei Kenntn. nötig, kinderleicht. Auskft. kostenl. unt. Sch. L. 938 an die Exp. d. Berl. Tagebl., Schöneberg, Hauptstr. 23-24

Christl. Mann, ehrl. u. gewissenh., z. Auskragen von Heften gesucht. Ang. m. Zeugn. an Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart. (

Wiederverk. ges. Haushalt.-Gegenst. Schulgasse 6, pt. (

Zwecks Errichtung eines **Versandgeschäfts** etc., Verkaufsstelle für Hausierer etc. werden gesl. schr. Angeb. erbeten u. B. W. 1410 an den Gen.-Anz. D.

Junger Mann oder Frau z. Verk. v. Seiden-, Tüll- u. Spachtelblusen zu Engros-Preisen an Priv. sof. ges. Off. u. „Blusen" Nr. 641 a. Fil.-Exp. Sonnenstr. 74. (

Lieferbote 16—20 J. alt, mit kleiner Kaution bei hoh. Verdienst in dauernde Stellung ges. Steinstraße 51, 1. Et.

Nebenverdienst! Hiesige Firma vergibt zur An- und Ablieferung ihrer Waren an Pers. jed. Stand. Annahmestellen zu günstig. Beding. für die Stadtviertel Hoesch, Courlerstr., Westerholtstr., Kesselstr., Rote Erde Landgrafenallee, Huckarde, Dorstfeld, Aplerbeck, Barop, Kirchderne, Rahm etc. Durch Uebernahme kann jeder hoh. Nebenverd. mühelos erziel. Schriftl. Anz. u. H. T. 1401 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Redegew. Herren zum Vertr. eines gangbar. Art. d. Musik ges.; nicht Fachl. werd. eingearbeitet. Verdienst bis zu 30 Mk. pro Tag garantiert. Schr. Ang. u. T. F. 6519 an den Gen.-Anz. Dortm.

Mehrere **Möbelakquisiteure** bei fest. Gehalt u. Provision per sofort oder 1. Dez. gesucht. Westfälisches Möbel-Haus, Buer i. Westfalen.

Selbständigkeit und hohes Einkommen bietet die Uebern. der Generalvertretung eines erstkl. ges. gesch. Massenartikels f. Rheinland und Westfalen. A. W. Faber, Dortmund.

Günstige Position! Für die Plätze Dortmund, Bochum, Herne, Wanne sucht große Vers.-Ges. **tüchtigen Inspektor** gegen hohes Gehalt u. Nebenbezüge. Tüchtige Nichtfachleute aus allen Kreisen werden berücksicht. u. gründl. eingearbeitet bei sofortigem Verdienst. Off. erb. u. D. A. 1257 an d. Expd. d. Ztg.

Düngermittel-Reisender bei hoh. Provision gesucht. Frankfurter Düngermittelgesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.

Unfall — Haftpflicht.

Bedeutende Versicherungs-Aktiengesellschaft — Branchen: Leben, Unfall, Haftpflicht, Sterbekasse, **sucht**

tüchtige, in der Unfall- und Haftpflichtbranche erfahrene Kraft, welche speziell die Aufgabe haben soll, die zahlreichen Außenbeamten und wirklich tüchtigen Agenten im Bereich eines großen Bezirks durch praktische Akquisitionsunterstützung in Unfall und Haftpflicht zur besseren Entwickelung zu bringen. Der Posten ist dauernd, gut dotiert und untersteht lediglich der Direktion.

Gefl. Offerten unter L. D. 4007 durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten.

Tüchtige Reisende! zum Besuche von Restaurationen und Gastwirtschaften 2c. für **neuen ges. gesch. Artikel** der Glasbranche sofort gesucht. Offerten unter R. G. 7142 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** (69550

Herren aus der Bau-Branche die vorwärts kommen oder sich selbständig machen wollen, ist **mit nur ganz geringem Kapital** günstige Gelegenheit geboten, zu einer

hochfeinen, sicheren Existenz,

wie sie strebsamem, tüchtigem Herrn nur selten geboten werden dürfte.

Hierfür klar überzeugende Unterlagen.

Nur mit einwandsfreiem Kapitalnachweis versehene ausführliche Offerten erhalten Antwort auf Anfrage sub. E. A. 1261 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Köln a. Rh.**

Größeres industrielles Werk sucht für die Leitung ihrer **Konsum-Anstalten** einen mit allen kaufmännischen Arbeiten vertrauten (8691

Geschäftsführer.

Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die im Einkauf erfahren sind und hierin Erfolg nachw. können, sowie im Verkehr m. Kundschaft ein verbindliches Wesen zeigen. Schriftl. Angeb. m. Zeugnissen und Angabe von Gehaltsanspr. unter A. Z. 1318 an den Generalanzeiger, Dortmund.

Credit-Branche!

2 erste Verkäufer, je einen für unsere Abteilung **Herren- und Damen-Konfektion,** per sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren aus der Credit-Branche melden. (69516

S. Neu & Co., Oberhausen Rheinld.

Wollen Sie

Lackschrift

schreiben, dann nehmen Sie bei mir einen **Kursus.** Erfolg garantiert.

Anfragen: **Blümel, Brüderweg 18.** (

Wir suchen per sofort oder später einen tüchtigen

Elektro-Monteur.

Herren, welche im Stande sind, unseren Fahrstuhl-Motor (System Stiegler), unsere elektr. Lichtanlagen sowie die Zentral-Heizung in Ordnung zu halten und kleine Reparaturen ausführen können, wollen sich mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen melden. Stellung ist dauernd, selbständig und gut bezahlt.

Kaufhaus Gebr. Abraham, Bochum.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser **Manufaktur- und Modewaren-Geschäft** (69603

einen Lehrling

sowie

mehrere Lehrmädchen

aus achtbarer Familie.

Gebrüder Alsberg, G. m. b. H.,

Dortmund, Brückstrasse 26.

Reisende für leicht verk. Artikel gegen hoh. Verdienst sof. gesucht. Meld. v. 10—12 u. 2—4 Uhr. Lobestraße 15 part. (

Reisebeamter d. Landleute kennt, sof. **gesucht.** Außer mtl. 150 M. hohe Prov. Off. „Pr. B. 150", Halle S. 11./117. (69549

Junger **Schmiedegeselle** nicht üb. 20 J. sof. gesucht, u. zu Ostern ein **Lehrling.** H. Knieper, Ostbüren bei Frömern.

2 tüchtige Klempner gesucht, die mit allen Arbeiten vertraut sind. Th. Kappen, Horstmar 74, Bahnstat. Preußen. 99859

Ein Polier, 4 Maurer f. Koksofenarbeiten b. deutscher Unternehmerfirma n. England gesucht. Schr. Angebote unter D. U. 1394 an den General-Anz. Dortmd.

Mehrere erfahrene **Eisenbeton-Poliere** für dauernde Arbeit sofort gesucht. Schr. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und frühestem Eintrittstermin unt. U. S. 1408 an den Gen.-Anz. D.

Bruchsteinmaurer sofort gesucht. Zu melden Eisenbahnunterführung Gronaustraße. Franke, Baugeschäft. (

Tüchtige italienische **Einschaler u. Betonarbeiter** sofort gesucht. Franz Reuter Kolonie der Zeche Adolf von Hansemann in Mengede. (

Oberbauarbeiter sucht 100081 Schachtmstr. **Rauhut** Bremen, Schwarzerweg 13. Lohn 48—50 Pfg.

Rock- und Westenschneider für dauernd gesucht. Fritz Liste, Witten.

J. tücht. **Schneidergehülfe** sof. ges. Heiligerweg 2. (

Welcher Schneider macht d. Woche noch einige Hosen mit? Marten, Kaiserstr. 6.

Schuhm. gs. Falkenstr. 10. (

Jg. Bäckergeselle sof. gesucht. Sternstr. 41. (

Tüchtiger Konditorgehülfe sof. gesucht. Sternstr. 41. (

Solider zuverlässiger erster **Bäckergehülfe** gesucht. H. Nordsiek, Herne, von der Heydtstraße 57. Telephon 328. (69655

Junger angehender **Bäckergehülfe** sofort ges. H. Demtroider, Station Barop. 69077

Junger **Bäcker- u. Konditorgehülfe** gesucht. H. Bahle, Annen.

Junger Bäckergehülfe sofort gesucht. Fr. Klußmeier, Mengede, Dortmunderstraße 8.

Suche bis Montag d. 17. d. Mts. einen ja. **Bäckereihilfen.** H. Klemp, Brechten b. Dortm., Kirchstr. 88. (

Ein selbständiger solider **Bäckergehülfe** erhält sofort Stellung. Friedr. Schlud, Witten a. d. Ruhr, Breitestraße 109.

Jüngerer, strebsamer **Bäckergehülfe** f. sof. gesucht. Zeugnisabschrift. erbet. L. Schmidt, Iserlohn, Friedrichstr. 46. (

Tücht. **Bäckergehülfe** findet bei gut. Lohn dauernde Beschäftigung. Fritz Röhken, Bäckermstr., Harpen bei Bochum.

Junger Friseurgehülfe sofort gesucht. Emil Roos, Hörde.

Friseurgehülfen sof. gesucht Fritz Callenberg, Castrop.

Friseurgehülfe sof. gesucht. Lohn 40 Mark. Josef Berdyschak, Lünen.

Kutscher nicht unter 25 Jahren, der schon in ein. Destillations- etc. Geschäft war und gute Zeugnisse hat, sof. gesucht. Meldungen Sonntag vorm. 69671) Weißenburgerstr. 26.

Prop. **Kutscher** gesucht. Metzgerei Leopoldstr. 40.

Ein zuverlässiger stadtkundiger **Kutscher** für Handerei gesucht. Kurfürstenstraße 85.

Solider Kutscher auch für Kellerarbeiten gesucht. Weinhandl. Höblich, Viktoriastraße 8a.

Tüchtig. Knecht sof. gesucht, Weberstr. 10.

Sofort tüchtige **Akkordablader** nach Bahnhof Hamm i. W. gesucht. Meldungen dortsel. Bahnhofsumbau bei Meister Nikolaus.

Ein größeres **Kraftfuttergeschäft** sucht für den Besuch von Privatkundschaft einen tüchtigen **Reisenden.** Spesen und Provision. Schr. Ang. u. P. J. 6553 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche für mein Drogen-, Kolonialwaren etc. Geschäft einen fleißigen jüngeren **Gehülfen** mit guten Referenzen. H. W. Greeven, Dortmund, Münsterstr. 7.

Existenz.

Praktischer junger Mann, der Interesse hat für **Kino** und über 2000 Mk. verfügt, findet sofort schöne Stelle. Off. u. K 8. 7977 an Rudolf Mosse, Essen-Ruhr. (

Für die Konsumanstalt ein. größeren Gewerkschaft wird per 1. Januar ein branchekundiger, tüchtiger

Buchhalter

gesucht, der in der doppelt. amerikanischen Buchführung ausgebildet u. bilanzsicher ist. Offerten sind mit Ang. des Alters, Referenzen, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften u. B. U. 1375 an den General-Anzeiger Dortmund zu richten.

Brauerei sucht per sofort einen tüchtigen (69514 **jüngeren Mann,** der alle Bureauarbeiten selbständig erledigt. Ausführliche schriftl. Angeb. m. Gehaltsforderung u. D. C. 1392 an den Gen.-Anz. D.

Möbelgeschäft in Hamm i. W. sucht ab 1. Dez. d. J. ein **ordentl., tüchtig., kräftigen Mann.** Radfahrer, m. gut. Handschrift. Derselbe muß mit anfassen resp. Möbel mit auf- und abladen, ferner muß derselbe einkassieren u. mit auf d. Bureau resp. Geschäft tätig sein. Stell. ebtl. dauernd. Gute Zeugnisse resp. Referenzen erforderlich. Schr. Anz. u. J. D. 1409 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Bei ca. 50—60 M. Gehalt wird 69596 **Invalide od. jung. Mann** für Registratur und leichte Kontorarbeit gesucht. Schr. Angebote erb. unt. J. M. 1403 an den Gen.-Anz. Dtm.

Kolonialwar.-Großhandlung sucht sofort oder z. Eintritt am 1. Januar 1914 durchaus **selbständig.,** energischen ersten **Lagerisien,** der mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Schriftl. Angebote sind zu richten unter G. K. 1413 an den General-Anz. Dortmd.

Bogenlampen-Mechaniker von größerem Hüttenwerk Westfalens gesucht. Schriftliche Angebote u. B. L. 1371 an den Gener.-Anz. Dtmd.

Tüchtiger, erfahrener **Koksmeister** für eine größere Kokerei in Westfalen zum 1. Januar u. Ns. ges. Schr. Ang. u. K. C 1358 a. Gen.-Anz. Dtm.

Zwei erste **Maschinisten** für Elektrizitätswerk in der Nähe Dortmunds gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung. 69650

2 Elektromonteure sofort gesucht. Th. Kappen, Horstmar 74, Bahnstat. Preußen. 99861

Gesucht ein tücht., selbständiger **Schwachstrom-Monteur.** Nur gelernte Schlosser od. Mechaniker werden berücksichtigt. **Deutsche Telephonwerke,** Technisches Büro, Dortmund, Ostwall 50. (

Saub. arb. **Elektromonteure** f. Stark- u. Schwachstrom-Anlagen per sofort gesucht. Elektrotechnische Anstalt Max Saalfeld, Herne, von der Heydtstraße. Z. meld. Aw. 10—12 Uhr.

Gesucht ein jüngerer, tüchtiger **Vorarbeiter** für Platz- und Transportkolonne. **Dortmunder Union** Abteilung Weichenbau Meldungen: Portier Werkstatt, Sunderweg.

Tüchtige **Vorarbeiter** sofort gesucht. 69269 Heinrich Behrend.

Aelterer, zuverlässiger **Maschinenschlosser** gegen guten Lohn u. dauernde Beschäftigung zu möglichst baldigem Eintritt ges. G. Kuntze, Röhrenwerk, Bochum. Straßenb. Bochum-Herne, Haltest.: Ausweiche Riemke. 69653

Tüchtige **Radsatzdreher** werden von einem größeren Hüttenwerke geg. gut. Lohn u. dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Schr. Angeb. mit Angabe des Alters sow. der bisherigen Beschäftig. unter D. R. 1368 an den General-Anzeiger Dortmd.

Tüchtiger, selbständiger **Autogen-Blechschweißer** für eine neu einzurichtende Anlage gesucht. Schr. Angebote erbeten u. A. F. 1372 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tücht. Former für dauernde Beschäftigung gesucht von den Westfälisch. Eisen- und Drahtwerken, Abt. Aplerbeck in Aplerbeck.

Tüchtiger **Schmied** gesucht für dauernde Beschäftigung, der nachweislich auf Feldbahnbau gearbeitet hat. A. Dolberg Act.-Ges., Feldbahn-Fabrik, Lindenhorsterstraße 82. (

Tüchtiger **Maurerpolier** mit Maurerkolonne, sowie ein tüchtiger 69692 **Schachtmeister** mit Kolonne werden sofort gesucht. Wilhelm Budde, Baugeschäft, Iserlohn.

Dauernde **Beschäftigung** findet gewandter, solider u. intellig. jgr. Mann bei steigendem Einkommen in Sommer's Farben- u. Tapeten-Spezialgeschäft, Lütgendortmund. (

Baggerarbeiter nüchterner kräftiger Mann, der auch etw. Gartenarbeit versteht, zum baldigen Eintritt gesucht. Zu erfrag. bei R. Hartung, Witten. 69489

Zuverläss. Junge von 14—16 Jahren z. Brotfahren gesucht. Daselbst w. auch ein **Lehrling** gesucht. L. Sauerländer, Dampfbäckerei mit elektr. Betrieb, Kirchhörde. (

Kupferputzer gesucht. (69660 Hotel Lindenhof.

Für Sonntags abends wird ein **Junge** von 14 bis 16 Jahren gesucht, zum Mitbedienen der Gäste. Rest. zur Krone, am Markt. Meldung abends 5—6 Uhr.

Schulfr. Knabe für Ausg. u. leichte Hausarbeit ges. Marienkirchhof 6.

Kräftig. Junge ca. 17 J. für Kellerarbeit gesucht. K. H. Kipper, Likörfabrik, Heiligegartenst. 31

Hausbursche, der mit Dampfheizung umzugehen versteht, nicht unt. 18 Jahren, ges. Kuhstr. 12. Vorzustell. 9—10 vormitt.

Suche sof. einen ordentlich. **Hausdiener,** der mit Pferden umgehen kann. Karl Schloßmacher, Steinstraße 31. (69686

Laufbursche ges. Expreß Zeitungsvertrieb G. m. b. H., Hansastraße 1. (

Hochlehrling (Lehrz. 2 J.), ges. Konditor bevorzugt, auf sof. gesucht. Max Fahrenbrock, Hauptbahnhof Hagen i. W.

Kellnerlehrling sof. ges. Schr. Ang. u. R. C. 4715 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 99516

Fräulein für kaufmännisches Büro per bald gesucht. Dasselbe muß sicher im Rechnen sein und die Schreibmaschine bedienen können. Schriftliche Angebote u. B. K. 1412 an den General-Anz. Dortmd.

Fräulein f. Stenographie u. Schreibmaschine. Nur solche mit guten Kenntnissen w. schr. Angebote einreichen u. E. B. 1390 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Bürofräulein perf. im Stenographieren u. Maschinenschr. für sof. ges. Offert. u. R. H. 638 an d. Fil.-Exp. Sonnenstr. 74.)

Lebensstellung! Selbständ. Geschäftsfräul. der Lebensmittelbranche (in den 30er Jahren), sehnt sich nach einer wirklich treuen Lebensgefährtin, die gewillt wäre, für Lebenszeit bei ihr zu bleiben, d. h. sofern sie zusammen pass. würden, u. bittet um gefl. ausführliche Angeb. mit Lebenslauf und bisher. Tätigkeit, wenn eben möglich auch Photographie mit einsend. Spätere Teilhaberschaft nicht ausgeschloss. Bedingung ist, Interesse f. Geschäft, darf sich keiner Arbeit scheuen u. muß durchaus gesund sein u. ein liebenswürdiges Wesen u. ein. verträglichen Charakt. hab. Die sich diesen an sie gestellten Anforderungen gewachsen fühlen u. denen es wirklich darum zu tun ist, eine Existenz zu erlangen, wollen Offerten unt. M. G. 6561 an den Gen.-Anz in Dortmund senden.

Tüchtige **Verkäuferin** der Kolonialwarenbranche gesucht. (69486 Schr. Angeb. unt. 1043 an R. Hartung, Witten.

Branchekundige tüchtige **Verkäuferin** nicht unter 20 Jahr. gesucht. Konditorei und Café W. Miebach, Bochum.

Jüngere Verkäuferin und **Lehrmädchen** für Kolonialwaren sofort gesucht. August Frobermann, Gelsenkirchen-Bismarck, Luisenstraße 104.

Tüchtige Verkäuferin gesucht. 69572 Wilh. Flottau, Westrich bei Werkinde, Kolonialw.-Hdlg.

Tücht. kath. Verkäuferin für Kolonialw.-Geschäft u. Wirtsch. sofort od. in kurzer Zeit ges. Off. mit Zeugn.-Abschr. unt. L. 750 an die Ann.-Exped. Erlenkämper u. Etc., Bochum erbeten.

Dame f. Filiale gesucht. Off. u. S. 635 B. an die Fil.-Exp., Rheinschelt. 52.

Wir suchen per 1. Dezember eine tüchtige **erste Kassiererin** Damen, welche flott eine National-Registrierkasse bedienen können und langjährige Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Bild sowie Angabe der Gehaltsansprüche melden. Stellung dauernd und gut bezahlt. (69511

Kaufhaus Gebr. Abraham, Bochum.

Für ein **größeres Butter- und Kaffeegeschäft mit vielen Filialen** wird möglichst sofort eine **tüchtige und zuverlässige** (6952)

Leiterin

gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich mit Abschrift derselben melden unter F. P. 1396 an den Generalanz. Dortmd.

Erste Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen und Schreibwaren

per sofort evtl. 1. Januar **gesucht.**

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschrift., Bild und Gehaltsansprüchen an

Warenhaus Xander G. m. b. H., Mannheim.

Durchaus tüchtige

Verkäuferin

aus der **Nahrungsmittelbranche** per sofort oder später gesucht.

Grete Eickschlag, Dortmund

Ostenhellweg 27—29.

I. u. II. Verkäuferinnen

für meine umfangreichen Abteilungen (69656

Spitzen, Besätze u. Kurzwaren

gesucht. Bewerberinnen, welche in lebhaften Geschäften tätig waren, wollen ausführliche Offerten einreichen.

Franz Friedmann, Bielefeld.

Tüchtige I. Verkäuferin für Kolonialwaren zum 1. Dezember gesucht. Nur solche, welche in größeren Geschäften tätig waren u. gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden.

Jos. Mersch, Hamm-Westf.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Haushalt- und Spielwaren, ebenso für Kurzwaren und Wäsche bei hohem Salär per sofort gesucht, gleichzeitig zur Aushülfe bis Weihnachten Verkäuferinnen für obige Artikel. Persönl. Vorstellung Freitag, den 14. Novbr., nachm. 1½—3 Uhr, Prinzenstraße 17½. II. (100110

Per sofort eine (9945

jüngere Verkäuferin

für Manufakturwaren gesucht.

Kaufhaus Louis Frank, Solingen b. Herne.

Verkäuferinnen

zur Aushülfe vor Weihnachten gesucht.

Modenhaus J. Blank, Hörde.

Verkäuferinnen gesucht.

N. Rosenthal

Spezial-Haus in Betten und Wäsche.

Abänderungs-Directrice

welche sich über ihre Tätigkeit durch Zeugnisse erster Häuser ausweisen kann, per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsangabe an (

Leo Röttgen, Essen.

Verkäuferin

für Schuhwaren gesucht

Kaufhaus H. Cohn, Derne.

Vertrauens-Stellung!

Für ein besseres Drogengeschäft wird eine repräsent.

Verkäuferin

gesucht. Direkte Branchekenntnisse nicht erforderlich. Schr. Ang. u. A. R. 6555 an d. Gen.-Anz. Dortmund. (

Jüngere Verkäuferin für Metzgerei sof. gesucht. Holsteinerstraße 16.

Jüngere Verkäuferin sowie ein Lehrmädchen sucht (

Schnell, Steinstraße 12.

I. Putzarbeiterin für Mittelgerne, möglichst aus Dortmund, per 15. Februar ges. Offerten erbeten an

Gebrüder Mayer, Langestraße 49-51.

Näherin gesucht A. Lammel, Ostenhellweg 39

Durchaus tüchtige Gehilfinnen für Damenkonfektion sucht Henny Glorick, Redtenbacherstraße 32. (

Jüng. Gehilfin u. Lehrmdch. für Kostüme sofort gesucht. Bremerstraße 101½.

Lehrmädchen f. Zigarr.-Geschäft u. Erlern. d. Hausb. bei Familienanschluß gesucht. Rheinischestraße 50. (

Lehrmädchen

für ein Butter- und Kaffee-Spezialgeschäft gesucht. (
Schr. Meldungen u. T. U. 1414 an den G.-Anz. D.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht.
H. Foldelberg, Brückstr. 20

Für Obst-, Konserven-, Delikatess.- etc. Geschäft suche tüchtiges, sauberes
Lehrmädchen.
C. Schwieters, Münsterst. 30

Junges, redegew. ordentl.
Mädchen
aus guter Familie findet bei steigender Vergütung gute Ausbildung in Sommer's Farben- u. Tapeten-Spezialgeschäft Lütgendortmund. (

Suche f. m. herrschaftl. Haushalt auf dem Lande von 2 Erwachs. u. 3 Kindern 7, 9 u. 10 Jahre alt, sofort oder 1. Dezember/Januar ein evangel. gebildetes
Fräulein
welches sehr gut kochen kann und die Schularbeiten der Kinder überwacht, sowie dieselben gut zu beschäftigen versteht.
Schr. Angeb. mit Lebenslauf u. Anspruch. an Frau Max Frielinghaus, Frielinghausen bei Bommern an der Ruhr. (

Einfaches ält. gebildetes
Fräulein
welches dem Haushalt von 4 Pers. vorstehen soll und dem die Erziehung von 2 Kindern von 5 u. 6 Jahren obliegt, für baldigst gesucht. Dienstmädchen vorhanden.
Frau H. Schamberg, Unna.

Suche z. bald. Eintr. f. m. kl. Haush. ein **Fräulein** bei hoh. Gehalt, welches perfekt kochen kann. Dasf. hat zwei Kinder v. 3 u. 5 Jahren mit zu beaufsicht. Off. od. pers. Vorstell. erw. Frau Sally Heß, Wattenscheid, Oststr. 42

Einf. ält. Frl. f. kl. Bahnhofswirtsch. n. ausw. gef. Meld. Humboldtstr. 80, II.

Stütze
gef., welche die Hotelküche gründl. erlernt hat u. schon ähnliche Stelle hatte.
Gasthof Westermann, Aplerbeck.
69169

Büfettfräulein
gesucht. **Bürger-Schützenhof, Hamm in Westf.** (99867

Kleiner kinderlos. herrsch. Haushalt sucht zum 1. Dezember eine erfahrene
Köchin
mit gut. Zeugn. Alter zwischen 32 u. 30 J. Etwas Hausarb. Muß bereit sein, mit Herrschaft im Februar nach London überzusiedeln. Angebote mit Angabe von Lohnanspr. u. Referenzen an Frau Direktor Spannagel, Dortm., Bismarckstraße 41. 98442

Zur Beaufsichtigung und Pflege meiner Kinder suche ich ein zuverlässiges junges
Mädchen
das ähnl. Stelle bekl. hat. Schr. Offert. mit Angabe von Gehaltsanspr. an Frau **Ad. Porte, Essen a. d. R.**, Kopstadtplatz 6. (

Kindermdch., b. g. Hausarb. übern., f. nachm. gesucht. Knappenbergerstr. 107, I

Für meinen kl. Haushalt (1 Kind) suche ich zum baldigen Eintritt (nach Barmen) ein evgl. tüchtiges in Küche und Hausarbeit
erfahr. Mädchen
gegen guten Lohn. Fräulein wird gehalten (68522
Schr. Angeb. u. **P. D. 1397** a. d. Gen.-Anz. Dortmund.

Mädchen
von nettem Aeußern f. alle Hausarbeit u. Bedienen d. Gäste per 1. Dez. geg. guten Lohn gesucht. Stellung angenehm, Behandlung gut. Selbiges kann sich auch im Kochen ausbilden. Reise w. vergüt. Möglichst Bild einsenden. Gasthof Becker, 69583 Oberbielefen-Siegen.

Auf sof. wird auf ein Gut ein gewandtes, jüngeres
Zimmermädchen
gesucht. Off. u. **Z. B. 6518** an den Gen.-Anz. Dortm.

Braves kräft. Mädchen
kath., für Küche u. Hausarb. per 1. od. 15. Dezbr. gesucht. Selb. wird i. Kochen angel. Zu erfr. i. d. Geschst. 69336

Umstände wegen sof. ein tüchtiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Westermann, Aplerbeck, Markt. (69554

Tücht. Mädchen
auf sof. gesucht. **Frau Aug. Geck**, Wirtschaft, **Iserlohn**, Grünerweg 18. 69076

Suche z. 1. Jan. 1914 ein bess., in all. Hausarb. erf.
Mädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Dr. Impens, Bohwinkel bei Elberfeld. Kirchstraße 8.

Ordentl. Dienstmädchen
für sofort gesucht. Lütgendortmund, Provinzialstr. 73.

Tücht. Mädchen
od. alleinstehende Frau zum 25. November für Haushalt gesucht. **Kötter, Brücherhof** bei Hörde. (

Gesucht ein ordtl. Mädchen
von 16 Jahren. **Wirt Fritz Albert, Scharnhorst.**

Properes fleißiges (
Dienstmädchen
und
Zimmermädchen
sofort gesucht. (69659
Hotel Lindenhof.

Besseres, zuverlässiges
Mädchen
nicht unt. 18 J. für jungen Haushalt nach **Kempen-Rhein** per 15. Dez. gesucht.
D. Schulte, Hörde, Altestraße 8, II. 69649

Ein ordentliches (69657
Mädchen
mit guten Zeugnissen, das alle Hausarbeiten u. etwas Küche versteht, z. kl. Famil. (2 Pers.) per 15. November gesucht. Meld. bis 4 Uhr. Prinzenstraße 15½, II.

Ordentliches, tüchtiges
Mädchen
zum 1. Dezember gesucht.
Frau W. Kottsieper, Viktoria-Drogerie, Herne i. W.

Evangel., besseres
Mädchen
welches perfekt kochen kann, für herrschaftl. Haushalt auf dem Lande z. 1. Dezbr. für dauernd gesucht.
Schr. Ang. u. **M. B. 1411** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tüchtiges
Zweitmädchen,
welches schon in besserem Hause gedient hat, zum 1. Dezember gesucht.
Frau Dr. Wles, Kielstr. 1.
Vorstell. von 10—1 Uhr. (

Ordentl. in all. Hausarbeit erf. **Mädchen** sof. ges. Dasf. hat Gelegenheit, sich in der feinen Küche auszubilden. (
Vorstr. 15.

Suche zum 1. 12. 18. ein **braves, prop. Mädchen** für alle Hausarbeit.
Union-Restaurant, Annen, Wittenerstraße 21.

Tücht. Mädchen für Hausarbeit u. etw. nähen kann, in kl. Haush. ges. **Laufer,** Rolandstraße 1. Laden. (

Brav., ordtl. **Mädchen** aus gut. Fam. f. Bäckerei-Hsh. gesucht. Küster Reus, (
Marienkirchhof 2.

14—16j. Mädch. f. Geschäft b sof. ges. (polnisches nicht ausgeschl.) **Wilh. Menken,** Wambelerstr. 1. Borsigplatz

Braves tüchtiges
Dienstmädchen
mit gut. Zeugn. ges. Frau **Flume,** Werderstr. 17, pt.

Brav., saub. u. fleiß. evgl. gesw. **Mädchen,** 16—18 J. f. o. 1. **Dez. ges.** Vorst. nur nachm. Hamburgerstr. 56, p.

Bess. kath. Mädchen, nicht über 20 Jahre, für kleinen Haushalt z. 1. Dez. gesucht.
Blumenstr. 33.

Ein Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. (
Dürenerstraße 24.

Jüngeres Dienstmädchen
für kleinen Haushalt ges.
Ardeystraße 71, 2. Etage.

Tücht. Dienstmädch. f. Wirtschaft **ges.** Alsenstraße 1. (

Tücht. **Mädchen** gesucht. 100052 Markt 15.

Sauberes Tagesmädchen
sof. ges. Heiligerweg 21, I. (

Vr. j. **Tagesmädchen** sof. od. spät. ges. Meld nachm. 2 bis 4. Humboldtstr. 5, II. (

Fleißiges Tagesmädchen
gesucht. Reinoldistr. 5, II. (

Properes Tagesmädchen
ges. Sedanstr. 13, 1. Eta. (

Sauberes Tagesmädchen
für kinderlos. Haush. sofort ges. Dresdenerstr. 38, 1. Et.

Tagesmädchen
zu kinderl. Ehep. sof. ges. Lindemannstr. 28, 3. Eta. (

Tagesmädchen v. 14—16 J. gesucht. Blumenstr. 27. (

Properes Dienstmädchen
f. halbe Tage p. sof. gesucht.
Mallinckrodtstraße 120, I.

Properes Morgenmädchen
sof. ges. Märkischestr. 31. (

Morgenmädchen
ges. Arneckestr. 54, 2. Eta.

Kräftig. Morgenmädchen
gesucht. Friedrichstr. 22. (

Jüng. Morgenmädchen
gesucht. Dresdenerstr. 36, I.

Per sofort ein properes **Morgenmädchen**
ges. Näh. Wechterstr. 28. (

Ordl. **Morgenmädchen** ges. Holzhofstraße 25, pt.

Prop. Morgenmädchen ges. **Ewing,** Chausseestraße 123. (

Morgenmädchen gesucht.
Neuer Graben 9, 2. Etage. (

Ordentliches properes
Morgenmädchen
per sofort gesucht. (
Prinzenstraße 17½, 3. Eta.

Pr. Morgenmädch. d. ges. (
Hubertsgaesse 5a, 1. Kampst.

Morgenmädchen gesucht. (
Beurhausstr. 80, part.

Morgenmädchen gesucht. (
Schillerstr. 17, part.

Mädchen für Nachm. ges. **Röhle,** Friedhof 12, II.

Mädchen für 3 Nachmittage in der Woche gesucht. (
Arneckestraße 11, 1. Eta.

Ordentl. Nachmittagsmädchen gesucht. Sonntags frei. Rolandstraße 28, part.

Ord. Nachm.-Mädchen ges. Friedhof 16.

Nachmittagsmädchen
gesucht. Wittekindstraße 16.

Mädchen
schulfrei, brav u. kinderlieb, z. Ausfahr. 1 Kind. f. vorm. u. nachm. je 2 Std. f. Nordstraße ges. Schr. Ang. u. **L. U. 4777** an Gen.-Ang. Dtm.

Suche ält. eval. Mädchen od. Witwe im Alter von 33 bis 38 J. als **Haushälterin,** a. liebst. solche, die sich nach baldiger Heirat sehnen. (
Offerten unter **S. M. 28 an J. Bonhage, Herne.** (

Bergm. m. 3 Kind., 8, 18 u. 20 J., f. z. 15. Nov. ält. ordentl. **Haushälterin.**
J. Pietsch, Castrop, Wiesdumerstraße 24. 99664

Mehrere Frauen
für Gartenarbeit gesucht.
Leopoldstraße 78. (

Mädchen
für Hotel, Privat, Haushalt, Zimmer, u. Landwirtschaft, Stützen, Köchinnen, Fräulein
sucht — vermittelt
Ww. Henriette Göbler
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Helle 7**
Telefon 1547.

Herrsch. Köchin,
angeh. Köchin, Küchen- u. Hausmädch., Zweitmädchen, Landmädchen, Viehfütterer, Ackerknechte erhalt. Stellen.
Wwe. Elise Sievers, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Weberstraße 18. (

Mädchen für Küche u. Landmädchen sofort gesucht. Wirtschaft
August Ohm Stellenvermittler
Auf dem Berge 4. Tel. 7398.

Stellen-Gesuche

Gesucht **Vertretung** aller Art. Bitte weise Firmen, mir Muster mit Preisangabe für Postversand-Gesch. einsenden zu woll. **K. B., Dortmund,** Lindenstr. 4. (

Kaufmann,
verh., lange Jahre eigen. Geschäft der Lebensmittelbranche gef., sucht Stellg. als Reisender od. ähnlich. Vertrauensposten. Offerten unter **J. S. 30 an J. Bonhage, Herne.** 69697

Vertrauensposition!
Aelt., selbständ., durchaus zuverlässig, vielseitig erfahrener bilanzsicherer
Buchhalter und Kaufmann,
dem erstklass. Referenzen u. beste Zeugn. zur Seite steh. sucht in Dortmund zum 1. Januar 1914 anderweitige, eventl. Lebensstellung.
Gütige Anfr u. Nr. 62038 an d. Gen.-Anz. Dtm. erb.

Jg. Kaufmann
19 J. alt, in der Möbelbranche erfahr., sucht zum 1. Jan. 1914 Stellung als **Kontorist.** Schr. Ang. u. **H. E. 6556** a. Gen.-Ang. Dtm.

Sattlermeister
sucht Stellung in Geschäft, Brauerei od. Speditionsgeschäft. Offert. u. **1050** an R. Hartung, Witten. (

Deutsch. Schachtmeister mit od. ohne Kolonne Polen, erf. in Hoch-, Tief- u. Oberbau, sucht sof. Stellung.
Schr. Ang. u. **B. J. 4788** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Maschinenschreiner
perf. Fräser, vertraut mit allen Maschinen u. Arbeiten sucht dauernd Stellung.
Schr. Ang. u. **O. F. 4772** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Das Krüppelheim in Volmarstein sucht für einen wohlgebildeten, nur etwas gelähmten Pflegling, der seine Gesellenprüfung gut bestanden hat, Stella. als
Einzieher.

Jgr. verh. **Schuhmacher** sucht sof. dauernde Stellung auf Reparaturen. Näh. in der Geschst. d. Ztg. 69528

Wer verhilft einem jung. Mann, 33 J. alt, Militärinvalide, gelernt, Sattler (linker Unterarm fehlt), im Besitze ein. künstl. Armes u. bis jetzt im elterl. Hause tätig, zu einer **Lebensstellg. auf sof. od. später als Bote, Portier** o. ähnl. Ueber gute Führ. könn. Zeugn. v. Militär, sowie v. d. hortigen Ortsbehörde nachgewiesen werden. Auf Wunsch k. pers. Vorst. erf. Off. u. **U. H. 26448** an **d. Ann.-Exped. Fr. Schaa, Duisburg,** erb.

Polizeibeamter,
welch. a. 1. Dez. d. J. pensioniert wird, 42 J. alt, groß u. kräftig, sucht Stell., gleich welch. Art. Schr. Ang. u. **E. B. 6558** a. G.-Ang. Dtm.

Ein früherer Wirt
im mittl. Alter sucht Stellung als **Zapfer, Portier** o. sonstig. Posten. Offerten u. **L. B. 68** an Ann.-Exp. **Erlenkämper u. Cie., Bochum,** erbeten. (69512

Unternehmer bezw. Akkordant wäre evtl. in der Lage für Hütten, Rechen od. sonstige Betriebe
größere Kolonne Leute
zur Verfügung zu stellen evtl. die Arbeit auch selbständig zu übernehm. Off. **Jokic Jowanowic,** postlag. **500 Dortmund.** 99879

Suche f. abends und Sonntags Beschäft. als **Kellner o. Zapfer,** auch **Büfettstelle.** (
Schr. Ang. u. **B. G. 4786** an den Gen.-Ang. Dortm.)

Für tücht., reparaturkund.
Chauffeur,
der Nebenarbeiten übern., suche Stellung. **Heinrich Kreutner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler f. Chauffeure, **Berlin 39,** Reinickendorferstr. 116, Chauffeur-Zentrale. (99807

Anständiger Mann, 40 J., sucht Stelle auf Lager od. sonntags Arbeit. G. Zeugn. vorh. Off. u. **J. S. 99909** an den Gen.-Ang., Dortm. (

Aelt. zuverl. nücht. Mann f. **Vertrauensstell.** od. leichte Arbeit. Schr. Ang. u. **W. N. 4734** a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Junges Mädchen sucht Stellung als
Stenotypistin.
Gefl. Ang. a. **G. Fahrenkrug** Dtm., Oesterm ärschstr. 59, I.

Fräulein, 4 J. i. Postdienst, sucht sofort anderw. Stellg. Off. u. **R. J. 639** an die Fil.-Exp. Sonnenstraße 74. (

Jg. Dame sucht Stellg. als
Filialleiterin
Kaution vorh. Schr. Off. u. **D. S. 4783** an Gen.-Anzeig.

Verkäuferin
sucht Stelle als **Filialleiterin.** Offert. unt. **1050** postlagernd **Marten.** (

Geb. jg. Fräulein
in all. Zweig. des Haush. erf., mit best. Zeugn. sucht passenden Wirkungskreis.
Offert. erb. **K. Hübner,** Dortmund, Baerstr. 5. (

Anst. Fräulein s. St. zur selbständ. Führ. e. frauenl. Hsh., a. l. a. e. Gut o. Rest. Schriftl. Ang. u. **A. H. 700** postlagernd **Dorstfeld.** (

Frl. sucht Stelle a. Büfett. Schr. Ang. u. **O. G. 4795** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Jung. Fräulein,
25 Jahre, eval., sucht passenden Wirkungskreis. Im Haush. erfahr., i. Schreibmaschine u. Stenographie bewandert.
Schr. Ang. u. **S. T. 1404** an den Gen.-Ang., Dortm.

Fräulein sucht per sof. od. spät. **Stelle als Stütze,** a. l. Restaur., wo selb. mit bedienen kann. Gute Zeugn.
Off. u. **Ke 871** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.** (

Jg. Mädchen, kath., 21 J., sucht Stell. als **Stütze,** um sich in Küche u. Haushalt auszubild. bei Familienanschluß u. etw. Taschengeld. (
Off. erb. an **Clara Schäfer, Dülmen,** Markt 4. (

Bess. Mädchen,
gewandt im Nähen, sucht Stelle als **Stütze.** Schr. Anaeb. unter **W. N. 4801** an den Gen.-Ang., Dortm.(

Jg. Mädch. f. St. a. Stütze im Hausb. u. Gesch. Schr. Ang. u. **E. 636 B.** a. d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52. (

Fixes Mädchen, 22 J. alt, bislang in bess. Häusern tätig, sucht Stellung als **Küchenmädchen,** eventl. auch für Haushalt und Laden. Näh. Märkischestr. 163 pt.

Ord. **Mädchen** sucht Stelle f. Büfett u. z. Bed. d. Gäste. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg. (100103

Büfettmädchen f. gest. auf prima Zeugn., 1. Dez. Stell. **Marie Hesselmann, Frintrop,** Hagistraße 38a. (

Bjähr. Ostfriesin sucht z. 1. Febr. Stellung i. Rheinland als **Mädchen** o. einf. Ja. Mädchen. Gute Zeugn. vorhanden. Off. an **Anni Bokelmann, Zwischenahn** i. Gr. Old., Bahnhofstr. 193. (

Anst. Mädchen von Westpr., gute Zeugn., sucht Stella. in besserem Hause. (
Kirchenstraße 21a, 1 Tr., r.

Ordentl. **Mädchen,** 16 J., sucht Stelle sof. od. später. **Fritz-Reuterstr. 2.** (

Bess. Mädchen
sucht Stell. f. Haush. und Büfett. Schr. Ang. u. **F. B. 4794** an den Gen.-Ang.

S. Stelle f. Küche u. Hausarbeit. Selb. ist i. Näh erf. Gute Zeugn. vorh. Z. erfr. Goethestr. 15, II., rechts. (

Jung. Mädchen,
21 Jahre, sucht Stelle in besserem Hause. Gute Zeugnisse zu Diensten. (60744
Minna Biester, Annen, Molkereistraße 73.

15j. pr. kinderl. Mdch. f. St. f. kl. Haush. Liebigstr. 28 p.

Ord. ja. Mädch. f. **Tages- od. Vor- u. Nachm.-Stelle.** Näh. Ofenstr. 7, 2. Eta. (

Tücht. Mädch. f. ¾- oder Tagst. Sunderweg 107, III

Mädch., 15 J., f. Morg.- u. Tagesstell. Adlerstraße 96.

Pr. Mädchen sucht Waschst. Brunnenstr. 26, 1. Etg.

J. Frau f. **Wasch- u. Putzst.** Papengarten 24, Hinterh. (

Frau sucht **Wasch- u. Putzst.** Hohestraße 48, 4. Etg.

Ordentlich. Mädchen sucht **Wasch- u. Putzstellen.**
Lepak, Nordstraße 41, III.

Frau f. **Aufwartestelle** für a. Tag ohne Wäsche. Näh. **Klinkosch,** Hirtenstraße 12.

Prop. Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Lippestraße 4. (

Mädchen suchen Stelle
für Küche, Haus, Zimmer, Bedienung, Büfett, Kellnerinnen, Kindermädchen, für alle Arbeit, für Privat, Hotel, Restaurant
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Empfehle
Köchin für Restaurant, Küchen-, Haus-, Zweit- u. Kindermädchen, Mädchen für alle Arbeit, Privat u. Wirtsch., Landmädchen Ackerknechte, Jungens.
Fr. Martha Sängor
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gerberstr. 6. Telef. 1235.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Bau-Eckgrundstück
Unna, Massenerstraße, sof. billig zu verkaufen.
Brauckmann, Unna, Königstraße.

Ackergut,
auf welchem 8 Kühe gehalten werden können, in der Nähe einer Industriestadt u. an der Haltestelle e. Kleinbahn gelegen, verbunden mit
Wirtschaft,
neuer Kornmahlmühle, 2 Mahlgänge u. gut eingerichteter, flott gehender
Bäckerei
mit 2 neuen Backöfen für Holz- u. Kohlenfeuerung z. benutzen, wird mit dem 22. Febr. 1914 pachtfrei. Refl. wollen Anfragen sub **K. A. 10024** a. **G. Geerkens, Ann.-Erp. Hagen i. W.** richten.



IVO PUHONNY

Haus-Verkauf.
Meine in Werne bei Langendreer, Marktstr. 3, gelegene Besitzung, bestehend in Wohnhaus, 2½ Stock (20 Zimm.) Anbau u. Stallungen u. ca. 40 Ruten Gartenland, steht u. günst. Bedina. zu verkauf. **Fr. Rosenkötter, Zeche Tenbergia in Holthausen** bei Castrop. 99220

Gute Wirtschaft
in Iserlohn krankheitsh. m. 7—8000 M. Anz. zu verkaufen. Schriftl. Anz. u. **G. K. 6510** an d. G.-Anz. erbeten.
Eine gutgehende 69286
Stehbierhalle
an junge kinderlose Ehel. zum 1. Februar 1914 geg. Bieraufschlag zu vergeben. Kaution erforderlich. Schr. Anaeb. u. **B. L. 1374** an d. General-Anz. Dortmund.

Gutgehende ländliche
Wirtschaft,
unmittelbare Nähe eines Bahnhofs, neu erbaute massive Gebäude, ist unter günstig. Bedingung. zu verk. Schriftl. Ang. u. **J. B. 1380** an den Gen.-Ang. Dortm.

Altrenommiertes
Hotel-Restaurant
in Industriest. a. Hauptstr. gelegen, 15 Fremdenz. m. Zubehör, elektr. L. vorh. gut. Konsum, ist mit 10 000 Mk. Anzahl. billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. **M. K. 1405** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Habe wieder eine flotte
Kantine
und eine kleine rentable (
Wirtschaft
zu vermiet. Näh. **Hippert, Hörde,** Dortmunderstr. 53. (

Wirtschaft.
Eine altrenommierte Wirtschaft, die seit 1883 im Familienbesitz ist, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten. Letzterenfalls Kaution von 3000 Mark erford. Schriftl. Ang. u. **A. C. 1415** an den Gen.-Ang. D.

Suche eine ländliche
Wirtschaft
zu miet. od. zu kauf. Off. u. **N. H. postlag. Kabel i. W.** (

Flotte Wirtschaft v. Anfang zu mieten ges. 10 000 Mark bar. Schr. Ang. u. **U. F. 4741** a. d. G.-A. Dortmd. (

Junge Wirtsleute, welche 1 Jahr **eine Arbeiter-Wirtschaft** führen, möchten zum 1. Januar 1914 eine gleiche pachten. (99085
Schr. Ang. u. **B. O. 4779** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Jge. Leute suchen sofort od. später gutgeh. **Wirtschaft** zu übernehm. Verm. verb. Schr. Ang. u. **K. A. 4789** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Kino-Verkauf
Kinematographen-Einricht. sofort billig zu verkaufen. Anz. 800 M., d. Rest montl. Rat. Ang. u. **R. R. 100006** an den Gen.-Ang., Dortm. (

Zuckerwarenfabrik in Herford
mit treuer, guter Kundsch., ist wegen Krankheit u. sehr günstig. Beding. zu verkauf. Schr. Ang. u. **H. J. 6511** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Kl. Kaffee- u. Margarine Spezialgeschäft zum 1. Dezbr. bill. zu verk. Schr. Ang. u. **B. B. 6562** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Arbeiter-Garderoben Herren- u. Knaben-Konfektionsgeschäft
in sehr großer Kolonie gelegen, fast ohne Konkurrenz, bei etwas Kapital noch sehr zu verzögs., sehr günstig f. Anfänger, sof. billig zu verkaufen. Nur zahlungsfäh. Reflektanten woll. sich meld. Schr. Ang. u. **G. K. 1406** an den Gen.-Ang. Dortmd.

R. Kolonialwarengeschäft
umständeh. bill. zu verk.
Schr. Ang. u. **R. C. 4782** an den Gen.-Ang., Dortm. (

Margarinespezialgeschäft
3000 Mk. mon. Umf., b. z. vk. **Schöppner, Wißstr. 84.** (

Gute Existenz
bietet sich strebsam. ja. Eheleuten durch Uebernahme e. flotten Kolonialwarengesch. Vorh. Geschäftshaus kann eventl. angekauft werden. Durch **H. Wienecke, Oberhausen, Klörenst. 19** zu erfr.

Junge Dame wünscht **kleineres Geschäft** od. Filiale d. Lebensmittelbranche zu übernehmen. (
Schr. Ang. u. **T. E. 4784** an den Gen.-Ang. Dortmd. (

Buer.
Bäckerei - Grundstück
an kath. Kirche mit 3 Baustellen, 48 Mtr. Front, 160 Ruten groß, auf. billig bei 3—5000 Mark Anzahlung, ferner gut gelegenes
Eckhaus
wo mit Erfola **Kolonialwarengeschäft** betrieben w., bill. bei 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, Rhein.-Westfäl. **Hypotheken- und Immobilien-Geschäft,** Buer, Breddestraße 12.

Moderne Bäckerei mit Dampfofen, Wohnung u. Stall in m. Neub. Buraholzstraße 13 zu vermieten. Näheres Buraholzstraße 11.

Gute Metzgerei mit vollst. Betrieb, sofort bei guter Anzahlung zu verkaufen. Schr. Ang. u. **B. L. 6565** an den Gen.-Ang., Dortm. (

Langjährige Rind- und Schweinemetzgerei
mit Vorkaufsrecht auf mehr. Jahre weg. Sterbefall sofort od. später zu vermieten.
Schr. Ang. u. **F. U. 4785** an den Gen.-Ang. Dortm.

Norden. **Sch. Metzgerei** m. el. Betrieb, Wohn. u. Laden 1. April od. spät. zu verm.
Schr. Ang. u. **H. R. 4796** an den Gen.-Ang. Dortm.

Für Anfänger!
Schlosserei mit Autogene Schweiß-Anlage i. Mittelp. d. Stadt **sofort zu verkaufen.** Erforderl. 1500 Mark. Arbeit k. sof. mit übernommen w. Off. u. **R. H. 4774** an den Gen.-Ang., Dortm. (

Für eine ältere Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik i. Herford wird ein branchek.
Teilhaber
mit Kapital v. 8—10 000 M. ges. Schriftl. Ang. u. **R. G. 6559** a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Baugelder in jeden Betrage zu vergeben. **C. A. Rahrhaft, Elberfeld. Tel. 1143.**

Kein Vermittler.
1. u. 2. Hypoth.-Kap. Wirz u. Co., Oberhausen (Rhld.).

Lassen Sie sich nicht täuschen!

durch andere verlockende Angebote, denn nur wer solche geringe Unkosten hat wie ich, kann gute Kleidung — wohlverstanden **„Gute Kleidung"** — billig verkaufen.

Dieser Ulster
kostet bei mir
35 Mark
der sonstige Preis ist 45—50 Mk.



Warum kann ich billiger verkaufen

Einfach, weil mir die **erste Etage** Steinplatz 18, zum Verkauf dient. Ich spare dadurch die teure Ladenmiete, die teuren Dekorationen und noch viele andere Ladengeschäftsunkosten. **Alle Ersparnisse** lasse ich nur meiner Kundschaft gutkommen.

Ulster beste Qualitäten Mk. 45, 32, 28, 24, 20, 16, **14**

Anzüge erstklassige Ausführung Mk. 40, 32, 28, 24, 18, **12**

Paletots mit Stoff- und Samtkragen Mk. 45, 32, 28, 24, 20, 16, **12**

Hosen feine Streifen Mk. 14, 12, 10, 8, 6, 4, **1.75**

Knaben-Anzüge, -Ulster 2.00 Mk. 14, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3,

Goldschmidt

Steinplatz 18 I. Etage — Dortmund — Steinplatz 18 I. Etage
Ecke Münsterstrasse — Ecke Münsterstrasse
gegenüber der Uhr. 60144

Verkauf nur I. Etage

Erststelline
Hypotheken-Kapitalien
auf gut gelegene Geschäfts- und Wohnhäuser im Stadtbezirk Dortmund zu sehr günstigen Bedingungen per Januar od. spät. zu vergeb. Ed. Kallen, Leipzigerstr. 11.

Kapital
suche vom Selbstverleiher gegen gute Sicherheit.
Schr. Ang. u. **A. B. 6557** an den Gen.-Ang. Dortm.

5000 Mark
gegen hohen Zinsfuß gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Schr. Ang. u. **F. N. 6554** an Gen.-Ang. Dortm. (

Hypothekenbriefe
gegen Nachlaß zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. **O. S. 4802** a. d. Gen.-Ang. Dmd.

Hypothekenbrief
gegen Nachlaß zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unt. **U. F. 1344** an den Gen.-Ang. Dortmund, erbeten.

3000 Mark
gesucht zur 2. Stelle auf Dortmunder 19 Zimmer-Haus, 1. Stelle: 21 000 M. Miete: 2300 Mark. Taxe: 42 000 Mk. **Feinste** Sicherh. Schriftl. Ang. u. **E. T. 1402** an d. Gen.-Ang. Dtm.

Wer leiht z. 15. Nov. 500 **Mark** geg. gut. Sicherheit. Schr. Ang. u. **E. O. 4749** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Weit herabgesetzte Preise für

Damen-Konfektion

wegen gewaltiger Ueberfüllung meiner Läger.

Elegante Ulster	in neuesten Farben und Stoffen	8.50	12.00	bis 42 Mk.	Neueste Jackenkleider	16.00	24.00	bis 45 Mk.
Farbige engl. Paletots		6.75	10.50	bis 27 Mk.	Aparte Prinzesskleider	12.50	18.00	bis 42 Mk.
Schwarze Tuch-Paletots		15.00	22.00	bis 50 Mk.	Seiden-, Samt- u. Tüll-Blusen	5.00	7.50	bis 27 Mk.
Feinste Samt- u. Plüschmäntel		24.00	32.00	bis 75 Mk.	Kostüm-Röcke	in neuesten Farben	2.50	4.00	bis 25 Mk.

Astrachan-Jacken und Mäntel von 20—45 Mk.

(69579

Kuttner Nachf., Dortmund, Brückstr. 52

Lütgebrückstr.-Ecke

Junger Schmiedegeselle
nicht üb. 20 J. sof. gesucht, u. zu Ostern ein. Lehrling. H. Knieper, Ostbüren bei Frömern.

2 tüchtige Klempner
gesucht, die mit allen Arbeiten vertraut sind.
Th. Kappen, Horstmar 74, Bahnstat. Preußen. 99859

Ein Polier, 4 Maurer
f. Koksofenarbeiten v. deutscher Unternehmerfirma n. England gesucht. Schr. Angebote unter D. U. 1394 an den General-Anz. Dortmd.

Mehrere erfahrene
Eisenbeton-Poliere
für dauernde Arbeit sofort gesucht. Schr. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und frühestem Eintrittstermin unt. U. S. 1408 an den Gen.-Anz. D.

Bruchsteinmaurer
sofort gesucht. Zu melden Eisenbahnunterführung Gronaustraße.
Franke, Baugeschäft.

Tüchtige italienische
Einschaler u. Betonarbeiter
sofort gesucht. Franz Reuter Kolonie der Zeche Adolf von Hansemann in Mengede.

Oberbauarbeiter
sucht 100081
Schachtmstr. Rauhut Bremen, Schwarzerweg 13.
Lohn 48–50 Pfg.

Rock- und Westenschneider
für dauernd gesucht.
Fritz Liske, Witten.

J. tücht. Schneidergehülfe
sof. ges. Heiligerweg 2.

Welcher Schneider macht d. Woche noch einige Hosen mit? Marten, Kaiserstr. 6.

Schuhm. gs. Falkenstr. 10.

Jg. Bäckergeselle
sof. gesucht. Sternstr. 41.

Tüchtiger Konditorgehülfe
sof. gesucht. Sternstr. 41.

Solider zuverlässiger erster Bäckergehülfe
gesucht. H. Norbsiek, Herne, von der Hendstraße 57. Telephon 928. (69655

Junger angehender
Bäckergehülfe
sofort ges. H. Demtroider, Station Barop. 69077

Junger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
gesucht. H. Bahle, Annen.

Junger Bäckergehülfe sofort gesucht.
Fr. Klußmeier, Mengede, Dortmunderstraße 8.

Suche bis Montag d. 17. d. Mts. einen ja. Bäckergehilfen. H. Klemp, Brechten b. Dortm., Kirchstr. 88.

Ein selbständiger solider
Bäckergehülfe
erhält sofort Stellung.
Friedr. Schlud, Witten a. d. Ruhr, Breitestraße 109.

Jüngerer, strebsamer
Bäckergehülfe
f. sof. gesucht. Zeugnisabschrift. erbet. L. Schmidt, Iserlohn, Friedrichstr. 46.

Tücht. Bäckergehülfe
findet bei gut. Lohn dauernde Beschäftigung.
Fritz Rühken, Bäckermstr., Harpen bei Bochum.

Junger Friseurgehülfe
sofort gesucht.
Emil Ross, Hörde.

Friseurgehülfen sof. gesucht
Fritz Callenberg, Castrop.

Friseurgehülfe
sof. gesucht. Lohn 40 Mark. Josef Berdyschak, Lünen.

Kutscher
nicht unter 25 Jahren, der schon in ein. Destillations- etc. Geschäft war und gute Zeugnisse hat, sof. gesucht. Meldungen Sonntag vorm. 69671) Weißenburgerstr. 26.

Prop. Kutscher gesucht.
Metzgerei Leopoldstr. 40.

Ein zuverlässiger stadtkundiger Kutscher für Bäckerei gesucht.
Kurfürstenstraße 85.

Solider Kutscher
für Kellerarbeiten gesucht. Weinhandl. Höblich, Viktoriastraße 8 a.

Tüchtig. Knecht
sof. gesucht. Weiherstr. 10.

Sofort tüchtige
Akkordablader
nach Bahnhof Hamm i. W. gesucht. Meldungen dortsf. Bahnhofsumbau bei
Meister Nikolaus.

Dauernde Beschäftigung
findet gewandter, solider u. intellig. jgr. Mann bei steigendem Einkommen in Sommer's Farben- u. Tapeten-Spezialgeschäft, Lütgendortmund.

Baggerarbeiter
nüchterner kräftiger Mann, der auch etw. Gartenarbeit versteht, zum baldigen Eintritt gesucht. Zu erfrag. bei R. Hartung, Witten. 69489

Zuverläss. Junge
von 14—16 Jahren z. Brotfahren gesucht. Daselbst w. auch ein Lehrling gesucht.
L. Sauerländer, Dampfbäckerei mit elektr. Betrieb, Kirchhörde.

Kupferputzer
gesucht. (69660
Hotel Lindenhof.

Für Sonntags abends wird ein Junge von 14 bis 16 Jahren gesucht, zum Mitbedienen der Gäste. Rest. zur Krone, am Markt. Meldung abends 5—6 Uhr.

Schulfr. Knabe
für Ausg. u. leichte Hausarbeit ges. Marienkirchhof 6.

Kräftig. Junge
ca. 17 J. für Kellerarbeit gesucht. K. H. Kipper, Bierfabrik, Heiligegartenstr. 31

Hausbursche,
der mit Dampfheizung umzugehen versteht, nicht unt. 18 Jahren, ges. Kubstr. 12. Vorzustell. 9—10 vormitt.

Suche sof. einen ordentlich.
Hausdiener,
der mit Pferden umgehen kann. Karl Schloßmacher, Steinstraße 31. (69686

Laufbursche
ges. Expreß Zeitungsvertrieb G. m. b. H., Hansastraße 1.

Kochlehrling
(Lehrz. 2 J.), ges. Konditor bevorzugt, auf sof. gesucht.
Max Fahbender, Hauptbahnhof Hagen i. W.

Kellnerlehrling sof. ges. Schr. Ang. u. R. C. 4715 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 99516

Fräulein
für kaufmännisches Büro per bald gesucht. Dasf. muß sicher im Rechnen sein und die Schreibmaschine bedienen können. Schriftliche Angebote u. B. K. 1412 an den General-Anz. Dortmd.

Fräulein
f. Stenographie u. Schreibmaschine. Nur solche mit guten Kenntnissen w. schr. Angebote einreichen u. E. B. 1390 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Bürofräulein
perf. im Stenographieren u. Maschinenschr. für sof. ges. Offert. u. R. H. 638 an d. Fil.-Exp. Sonnenstr. 74.

Lebensstellung!
Selbständ. Geschäftsfräul. der Lebensmittelbranche (in den 30er Jahren), sehnt sich nach einer wirklich treuen Lebensgefährtin, die gewillt wäre, für Lebenszeit bei ihr zu bleiben, d. h. sofern sie zusammen pass. würden, u. bittet um gefl. ausführliche Angeb. mit Lebenslauf und bisher. Tätigkeit, wenn eben möglich auch Photographie mit einsend. Spätere Teilhaberschaft nicht ausgeschloss. Bedingung ist, Interesse f. Geschäft, darf sich keiner Arbeit scheuen u. muß durchaus gesund sein u. ein liebenswürdiges Wesen u. ein verträglichen Charakt. hab. Die sich diesen an sie gestellten Anforderungen gewachsen fühlen u. denen es wirklich darum zu tun ist, eine Existenz zu erlangen, wollen Offerten unt. M. G. 6561 an den Gen.-Anz in Dortmund senden.

Tüchtige Verkäuferin
der Kolonialwarenbranche gesucht. 69486
Schr. Angeb. unt. 1043 an R. Hartung, Witten.

Branchekundige tüchtige
Verkäuferin
nicht unter 20 Jahr. gesucht.
Konditorei und Café W. Miebach, Bochum.

Jüngere Verkäuferin
und Lehrmädchen für Kolonialwaren sofort gesucht.
August Frodermann, Gelsenkirchen-Bismarck, Luisenstraße 104.

Tüchtige Verkäuferin
gesucht. 69672
Wilh. Klottau, Westrich bei Werklinde, Kolonialw.-Hdlg.

Tücht. kath. Verkäuferin
für Kolonialw.-Geschäft u. Wirtsch. sofort od. in kurzer Zeit ges. Off. mit Zeugn.-Abschr. unt. L. 750 an die Ann.-Exped. Erlenkämper u. Co., Bochum erbeten.

Dame f. Filiale gesucht. Off. u. S. 635 B. an die Fil.-Exp., Rheinischestr. 52.

Wir suchen per 1. Dezember eine tüchtige
erste Kassiererin
Damen, welche flott eine National-Registrierkasse bedienen können und langjährige Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Bild sowie Angabe der Gehaltsansprüche melden. Stellung dauernd und gut bezahlt. (69511
Kaufhaus Gebr. Abraham, Bochum.

Für ein größeres Butter- und Kaffeegeschäft mit vielen Filialen wird möglichst sofort eine tüchtige und zuverlässige (69521
Leiterin
gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich mit Abschrift derselben melden unter F. P. 1396 an den Generalanz. Dortmd.

Erste Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen und Schreibwaren
per sofort evtl. 1. Januar **gesucht.**
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschrift., Bild und Gehaltsansprüchen an
Warenhaus Xander G.m.b.H., Mannheim.

Durchaus tüchtige
Verkäuferin
aus der **Nahrungsmittelbranche** per sofort oder später gesucht.
Grete Eickschlag, Dortmund
Ostenhellweg 27—29.

I. u. II. Verkäuferinnen
für meine umfangreichen Abteilungen (69656
Spitzen, Besätze u. Kurzwaren
gesucht. Bewerberinnen, welche in lebhaften Geschäften tätig waren, wollen ausführliche Offerten einreichen.
Franz Friedmann, Bielefeld.

Tüchtige I. Verkäuferin
für Kolonialwaren
zum 1. Dezember gesucht. Nur solche, welche in größeren Geschäften tätig waren u. gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden.
Jos. Mersch, Hamm-Westf.

Tüchtige Verkäuferinnen
für Haushalt- und Spielwaren, ebenso für Kurzwaren und Wäsche bei hohem Salär per sofort gesucht, gleichzeitig zur Aushülfe bis Weihnachten Verkäuferinnen für obige Artikel. Persönl. Vorstellung Freitag, den 14. Novbr., nachm. 1½—3 Uhr, Prinzenstraße 17½, II. (100110

Per sofort eine (99845
jüngere Verkäuferin
für Manufakturwaren gesucht.
Kaufhaus Louis Frank, Sodingen b. Herne.

Verkäuferinnen
zur Aushülfe vor Weihnachten gesucht.
Modenhaus J. Blank,
Hörde.

Verkäuferinnen gesucht.
N. Rosenthal
Spezial-Haus in Betten und Wäsche.

Abänderungs-Directrice
welche sich über ihre Tätigkeit durch Zeugnisse erster Häuser ausweisen kann, per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsangabe an
Leo Röttgen, Essen.

Verkäuferin
für Schuhwaren gesucht
Kaufhaus H. Cohn, Derne.

Vertrauens-Stellung!
Für ein besseres Drogengeschäft wird eine repräsent.
Verkäuferin
gesucht. Direkte Branchekenntnisse nicht erforderlich. Schr. Ang. u. A. R. 6555 an d. Gen.-Anz. Dortmund.

Jüngere Verkäuferin
für Metzgerei sof. gesucht.
Holsteinerstraße 16.

Jüngere Verkäuferin sowie ein Lehrmädchen sucht
Schnell, Steinstraße 12.

I. Putzarbeiterin
für Mittelgewe, möglichst aus Dortmund, per 15. Februar ges. Offerten erbeten an
Gebrüder Mayer,
Langestraße 49-51.

Näherin gesucht
A. Lammel, Ostenhellweg 39

Durchaus tüchtige Gehilfinnen für Damenkonfektion sucht Henny Glorick, Redtenbacherstraße 82.

Jüng. Gehilfin u. Lehrmdch. für Kostüme sofort gesucht.
Bremerstraße 19½.

Stellen-Angebote

Zeugnis-Abschriften Vervielfältig.
u. Schreibarb. billigst. Fernr. 8514 „Schreibhilfe", Brückstr 13, 1. Et.

Geld liegt überall auf der Straße! Wie aufheb.? Wir werd. es Ihnen sagen. Kein Kapital, keinerlei Kenntn. nötig, kinderleicht. Ausk. kostenl. unt. Sch. L. 938 an die Exp. d. Berl. Tagebl., Schöneberg, Hauptstr. 23-24

Christl. Mann,
ehrl. u. gewissenh., z. Austragen von Heften gesucht. Ang. m. Zeugn. an Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart.

Wiederverk. ges. Haushalt.-Gegenst. Schulgasse 6, pt.

Zwecks Errichtung eines
Versandgeschäfts
etc., Verkaufsstelle für Hausierer etc. werden gefl. schr. Angeb. erbeten u. B. W. 1410 an den Gen.-Anz. D.

Junger Mann oder Frau
z. Verk. v. Seiden-, Tüll- u. Spachtelblusen zu Engros-Preisen an Priv. sof. ges. Off. u. „Blusen" Nr. 641 a. Fil.-Exp. Sonnenstr. 74.

Lieferbote
16—20 J. alt, mit kleiner Kaution bei hoh. Verdienst in dauernde Stellung ges.
Steinstraße 61, 1. Et.

Nebenverdienst!
Hiesige Firma vergibt zur An- und Ablieferung ihrer Waren an Pers. jed. Stand. Annahmestellen zu günstig. Beding. für die Stadtviertel Hoesch, Courlerstr., Westerholzstr., Kesselstr., Rote Erde Landgrafenallee, Huckarde, Dorstfeld, Aplerbeck, Barop, Kirchderne, Rahm etc. Durch Uebernahme kann jeder hoh. Nebenverd. mühelos erziel. Schriftl. Ang. u. O. L. 1401 an den Gen.-Anz. Dortm.

Redegew. Herren
zum Verkr. eines gangbar. Art. d. Musik ges.; nicht Fachl. werd. eingearbeitet. Verdienst bis zu 30 Mk. pro Tag garantiert.
Schr. Ang. u. T. F. 6519 an den Gen.-Anz. Dortm.

Mehrere
Möbelakquisiteure
bei fest. Gehalt u. Provision per sofort oder 1. Dez. gesucht. Westfälisches Möbel-Haus, Buer i. Westfalen.

Selbständigkeit und hohes Einkommen
bietet die Uebern. der Generalvertretung eines erstkl. ges. gesch. Massenartikels f. Rheinland und Westfalen.
A. W. Faber, Dortmund.

Günstige Position!
Für die Plätze **Dortmund, Bochum, Herne, Wanne** sucht große Vers.-Ges.
tüchtigen Inspektor
gegen hohes Gehalt u. Nebenbezüge. Tüchtige Nichtfachleute aus allen Kreisen werden berücksicht. u. gründl. eingearbeitet bei sofortigem Verdienst. Off. erb. u. D. A. 1257 an d. Exped. d. Ztg.

Düngermittel-Reisender
bei hoh. Provision gesucht.
Frankfurter Düngermittelgesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.

Unfall — Haftpflicht.
Bedeutende Versicherungs-Aktiengesellschaft — Branchen: Leben, Unfall, Haftpflicht, Sterbekasse,
sucht
tüchtige, in der Unfall- und Haftpflichtbranche erfahrene Kraft, welche speziell die Aufgabe haben soll, die zahlreichen Außenbeamten und wirklich tüchtigen Agenten im Bereich eines großen Bezirks durch praktische Akquisitionsunterstützung in Unfall und Haftpflicht zur besseren Entwickelung zu bringen. Der Posten ist dauernd, gut dotiert und untersteht lediglich der Direktion.
Gefl. Offerten unter L. D. 4007 durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten.

Tüchtige Reisende!
zum Besuche von Restaurationen und Gastwirtschaften z. für neuen ges. gesch. Artikel der Glasbranche sofort gesucht. Offerten unter R. G. 7142 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8. (69550

Herren aus der Bau-Branche
die vorwärts kommen oder sich selbständig machen wollen, ist mit nur ganz geringem Kapital günstige Gelegenheit geboten, zu einer
hochfeinen, sicheren Existenz,
wie sie strebsamem, tüchtigem Herrn nur selten geboten werden dürfte.
Hierfür klar überzeugende Unterlagen.
Nur mit einwandsfreiem Kapitalnachweis versehene ausführliche Offerten erhalten Antwort auf Anfrage sub. E. A. 1261 an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Köln a. Rh.

Größeres industrielles Werk sucht für die Leitung ihrer
Konsum-Anstalten
einen mit allen kaufmännischen Arbeiten vertrauten 68691
Geschäftsführer.
Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die im Einkauf erfahren sind und hierin Erfolg nachw. können, sowie im Verkehr m. Kundschaft ein verbindliches Wesen zeigen. Schriftl. Anaeb. m. Zeugnissen und Angabe von Gehaltsanspr. unter A. Z. 1318 an den Generalanzeiger, Dortmund.

Credit-Branche!
2 erste Verkäufer, je einen für unsere Abteilung Herren- und Damen-Konfektion, per sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren aus der Credit-Branche melden. (69516
S. Neu & Co., Oberhausen Rheinld.

Wollen Sie
Lackschrift
schreiben, dann nehmen Sie bei mir einen Kursus.
Erfolg garantiert.
Anfragen: Blümel, Brüderweg 18.

Wir suchen per sofort oder später einen tüchtigen
Elektro-Monteur.
Herren, welche im Stande sind, unseren Fahrstuhl-Motor (System Stiegler), unsere elektr. Lichtanlagen sowie die Zentral-Heizung in Ordnung zu halten und kleine Reparaturen ausführen können, wollen sich mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen melden. Stellung ist dauernd, selbständig und gut bezahlt.
Kaufhaus Gebr. Abraham, Bochum.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser Manufaktur- und Modewaren-Geschäft (69603
einen Lehrling
sowie
mehrere Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
Gebrüder Alsberg, G. m. b. H.,
Dortmund, Brückstrasse 26.

Reisende
für leicht verk. Artikel geg. hoh. Verdienst sof. gesucht. Meld. v. 10—12 u. 2—4 Uhr. Lobestraße 15 part.

Reisebeamter
d. Landleute kennt, sof. gesucht. Außer mtl. 150 M. hohe Prov. Off. „Pr. B. 150", Halle S. 11./117. (69549

Ein größeres Kraftfuttergeschäft sucht für den Besuch von Privatkundschaft einen tüchtigen
Reisenden.
Spesen und Provision.
Schr. Ang. u. P. J. 6553 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche für mein Drogen-, Kolonialwaren etc. Geschäft einen fleißigen jüngeren
Gehülfen
mit guten Referenzen.
H. W. Greeven, Dortmund, Münsterstr. 7.

Existenz.
Praktischer junger Mann, der Interesse hat für
Kino
und über 2000 Mk. verfügt, findet sofort schöne Stelle. Off. u. Ks. 7977 an Rudolf Mosse, Essen-Ruhr.

Für die Konsumanstalt ein. größeren Gewerkschaft wird per 1. Januar ein branchekundiger, tüchtiger
Buchhalter
gesucht, der in der doppelt. amerikanischen Buchführung ausgebildet u. bilanzsicher ist. Offerten sind mit Ang. des Alters, Referenzen, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften u. B. U. 1375 an den General-Anzeiger Dortmund zu richten.

Brauerei sucht per sofort einen tüchtigen (69514
jüngeren Mann,
der alle Bureauarbeiten selbständig erledigt. Ausführliche schriftl. Angeb. m. Gehaltsforderung u. D. C. 1392 an den Gen.-Anz. D.

Möbelgeschäft in Hamm i. W.
sucht ab 1. Dez. d. J. ein. ordentl., tüchtig., kräftigen
Mann
Radfahrer, m. gut. Handschrift. Derselbe muß mit anfassen resp. Möbel mit auf- und abladen, ferner muß derselbe einkassieren u. mit auf d. Bureau resp. Geschäft tätig sein. Stell. evtl. dauernd. Gute Zeugnisse resp. Referenzen erforderlich.
Schr. Ang. u. R. D. 1409 an den Gen.-Anz., Dortm.

Bei ca. 50—60 Mk. Gehalt wird 69596
Invalide od. jung. Mann
für Registratur und leichte Kontorarbeit gesucht. Schr. Angebote erb. unt. J. M. 1403 an den Gen.-A. Dtm.

Kolonialwar.-Großhandlung sucht sofort oder z. Eintritt am 1. Januar 1911 durchaus selbständig., energischen ersten
Lageristen,
der mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Schriftl. Angebote sind zu richten unter G. K. 1413 an den General-Anz. Dortmd.

Bogenlampen-Mechaniker
von größerem Hüttenwerk Westfalens gesucht. Schriftliche Angebote u. B. T. 1371 an den Gener.-Anz. Dtmd.

Tüchtiger, erfahrener
Koksmeister
für eine größere Kokerei in Westfalen zum 1. Januar u. Rs. ges. Schr. Ang. u. K. C 1358 a. Gen.-Anz. Dtm.

Zwei erste
Maschinisten
für Elektrizitätswerk in der Nähe Dortmunds gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung. 69050

2 Elektromonteure
sofort gesucht.
Th. Kappen, Horstmar 74, Bahnstat. Preußen. 99861

Gesucht ein tücht., selbständiger
Schwachstrom-Monteur.
Nur gelernte Schlosser od. Mechaniker werden berücksichtigt.
Deutsche Telephonwerke, Technisches Büro, Dortmund, Ostwall 50.

Saub. geb. Elektromonteure f. Stark- u. Schwachstrom-Anlagen per sofort gesucht.
Elektrotechnische Anstalt Max Saalfeld, Herne, von der Hendtstraße 57. Telephon 928. (69655
Z. meld. zw. 10—12 Uhr.

Gesucht ein jüngerer, tüchtiger
Vorarbeiter
für Platz- und Transportkolonne.
Dortmunder Union
Abteilung Weichenbau
Meldungen:
Portier Westfalia, Sunderweg.

Tüchtige
Vorarbeiter
sofort gesucht. 69269
Heinrich Behrend.

Aelterer, zuverlässiger
Maschinenschlosser
gegen guten Lohn u. dauernde Beschäftigung zu möglichst baldigem Eintritt ges.
G. Kunze, Röhrenwerk, Bochum, Straßenb. Bochum-Herne, Haltest.: Ausweiche Riemke. 69053

Tüchtige
Radsatzdreher
werden von einem größeren Hüttenwerke geg. gut. Lohn u. dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Schr. Angeb. mit Angabe des Alters sow. der bisherigen Beschäftig. unter D. R. 1368 an den General-Anzeiger Dortmd.

Tüchtiger, selbständiger
Autogen-Blechschweißer
für eine neu einzurichtende Anlage gesucht. Schr. Angebote erbeten u. A. F. 1372 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tücht. Former
für dauernde Beschäftigung gesucht von den Westfälisch. Eisen- und Drahtwerken, Abt. Aplerbeck in Aplerbeck.

Tüchtiger
Schmied
gesucht für dauernde Beschäftigung, der nachweislich auf Feldbahnbau gearbeitet hat. R. Dolberg Act.-Ges., Feldbahn-Fabrik, Lindenhorsterstraße 82.

Tüchtiger
Maurerpolier
mit Maurerkolonne, sowie ein tüchtiger 69692
Schachtmeister
mit Kolonne werden sofort gesucht. Wilhelm Budde, Baugeschäft, Iserlohn.

Lehrmädchen f. Kon... schäft u. Erlern. d. ... bei Familienanschl... sucht. Rheinischestraß...

Lehrmädch...
für ein Butter- und ... Spezialgeschäft gesu... Schr. Meldungen ... u. 1414 an den G.-...

Lehrmädch...
gegen sofortige Verg... gesucht.
H. Feldelberg, Bri...

Für Obst-, Konserv... likatess.- etc. Geschä... tüchtiges, sauberes ...

Lehrmädch...
C. Schwieters, Mün...

Junges, redegew. ...

Mädche...
aus guter Familie ... bei steigender Be... gute Ausbildung in ... mer's Farben- u. ... Spezialgeschäft Lütg... mund.

Suche f. m. her... Haushalt auf dem ... von 2 Erwachs. u. 3 ... 7, 9 u. 10 Jahre al... oder 1. Dezember/... ein evangel. gebilde...

Fräulein...
welches sehr gut koch... und die Schularbeit... Kinder überwacht, ... dieselben gut zu b... gen versteht.
Schr. Angeb. mit ... lauf u. Ansprüch. a... Max Frielinghaus, ... linghausen bei Bo... an der Ruhr.

Einfaches ält. ...

Fräule...
welches dem Haush... 4 Pers. vorstehen k... dem die Erziehung ... Kindern von 5 u. 6 ... obliegt, für baldigst ... Dienstmädchen vorh... Frau H. Schambera...

Suche z. bald. Eint... kl. Haush. ein Fräul... hoh. Gehalt, welches ... kochen kann. Dasf. h... Kinder v. 3 u. 5 Jah... zu beaufsicht. Off. ... Vorstell. erw. Frau ... Heß, Wattenscheid, O...

Einf. ält. Frl. f. kl. ... hofswirtsch. u. aus... Meld. Humboldtstr.

Stütz...
gef., welche die Ho... gründl. erlernt hat u... ähnliche Stelle hatte. ...
Gasthof Westerma...
69169

Büfettfräule...
gesucht. Bürger-Schü... Hamm in Westf.

Kleiner kinderlos. ... Haushalt sucht zum ... zember eine erfahre...

Köchin
mit gut. Zeugn. Alle... schen 22 u. 30 J. ... Hausarb. Muß bere... mit Herrschaft im K... nach London übersie... Angebote mit Anga... Lohnanspr. u. Refe... an Frau Direktor ... nagel, Dortm., Bis... straße 41.

Zur Beaufsichtigung ... Pflege meiner Kinde... ich ein zuverlässiges

Mädche...
das ähnl. Stelle bek... Schr. Offert. mit Z... von Gesellschaft, an... Ad. Pforte, Essen a. ... Kopstadtplatz 6.

Kindermdch., d. g. K... übern., f. nachm. ...
Knappenbergerstr.

Für meinen kl. C... halt (1 Kind) su... zum baldigen Eintritt ... Barmen) ein evgl. tüch... in Küche und Hausa...

erfahr. Mädc...
gegen guten Lohn. Frä... wird gehalten (...
Schr. Angeb. u. P. D. ... a. d. Gen.-Anz. Dortm...

Mädchen
von nettem Aeußern ... Hausarbeit u. Bedie... Gäste per 1. Dez. ges. ... Lohn gesucht. Stellung ... genehm, Behandlung ... Selbiges kann sich a... Kochen ausbilden. Re... verzicht. Möglichst Bil... senden. Gasthof Be... 69593 Oberdielfen-...

Auf sof. wird auf ei... ein gewandtes, jünge...

Zimmermädch...
gesucht. Off. u. Z. ... an den Gen.-Anz. D...

Braves kräft. Mäd...
kath., für Küche u. Ha... per 1. od. 15. Dezbr. ... Selb. wird i. Kochen ... Zu erfr. i. d. Geschft.

Umstände wegen so... tüchtiges

Dienstmädch...
gegen hohen Lohn ...
Westermann, ... Markt.

Lehrmädchen f. Zigarr.-Geschäft u. Erlern. d. Hausb. bei Familienanschluß gesucht. Rheinischestraße 59. (

Lehrmädchen

für ein Butter- und Kaffee-Spezialgeschäft gesucht. (
Schr. Meldungen u. T. U. 1414 an den G.-Anz. D.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht.
H. Feldelberg, Brückstr. 20

Für Obst-, Konserven-, Delikatess.- etc. Geschäft suche tüchtiges, sauberes

Lehrmädchen.

C. Schwieters, Münsterst. 30

Junges, redegew. ordentl.

Mädchen

aus guter Familie findet bei steigender Vergütung gute Ausbildung in Sommer's Farben- u. Tapeten-Spezialgeschäft Lütgendortmund. (

Suche f. m. herrschaftl. Haushalt auf dem Lande von 2 Erwachs. u. 3 Kindern 7, 9 u. 10 Jahre alt, sofort oder 1. Dezember/Januar ein evangel. gebildetes

Fräulein

welches sehr gut kochen kann und die Schularbeiten der Kinder überwacht, sowie dieselben gut zu beschäftigen versteht.
Schr. Angeb. mit Lebenslauf u. Anspruch. an Frau Max Frielinghaus, Frielinghausen bei Bommern an der Ruhr. (

Einfaches ält. gebildetes

Fräulein

welches dem Haushalt von 4 Pers. vorstehen soll und dem die Erziehung von 2 Kindern von 5 u. 6 Jahren obliegt, für baldigst gesucht. Dienstmädchen vorhanden.
Frau H. Schamberg, Unna.

Suche z. bald. Eintr. f. m. kl. Haush. ein **Fräulein** bei hoh. Gehalt, welches perfekt kochen kann. Dasf. hat zwei Kinder v. 3 u. 5 Jahren mit zu beaufsicht. Off. od. pers. Vorstell. erb. Frau Sally Heß, Wattenscheid, Oststr. 42

Einf. ält. Frl. f. kl. Bahnhofswirtsch. u. ausw. ges. Meld. Humboldtstr. 80, II.

Stütze

ges., welche die Hotelküche gründl. erlernt hat u. schon ähnliche Stelle hatte.
Gasthof Westermann, 69169 **Ahlerbeck.**

Büfettfräulein

gesucht. **Bürger-Schützenhof, Hamm in Westf.** (99867

Kleiner kinderlos. herrsch. Haushalt sucht zum 1. Dezember eine erfahrene

Köchin

mit gut. Zeugn. Alter zwischen 22 u. 30 J. Etwas Hausarb. Muß bereit sein, mit Herrschaft im Februar nach London überzusiedeln. Angebote mit Angabe von Lohnanspr. u. Referenzen an Frau Direktor Spannagel, Dortm., Bismarckstraße 41. 98442

Zur Beaufsichtigung und Pflege meiner Kinder suche ich ein zuverlässiges junges

Mädchen

das ähnl. Stelle bekl. hat. Schr. Offert. mit Angabe von Gehaltsanspr. an Frau **Ad. Pforte, Essen a. d. R.,** Kopstadtplatz 6. (

Kindermädch., d. g. Hausarb. übern., f. nachm. gesucht. **Knappenbergerstr. 107, I**

Für meinen kl. Haushalt (1 Kind) suche ich zum baldigen Eintritt (nach Barmen) ein evgl. tüchtiges in Küche und Hausarbeit

erfahr. Mädchen

gegen guten Lohn. Fräulein wird gehalten (68522
Schr. Angeb. u. **B. D.** 1397 a. d. Gen.-Anz. Dortmund.

Mädchen

von nettem Aeußern f. alle Hausarbeit u. Bedienen d. Gäste per 1. Dez. geg. guten Lohn gesucht. Stellung angenehm, Behandlung gut. Selbiges kann sich auch im Kochen ausbilden. Reise w. vergütt. Möglichst Bild einsenden. **Gasthof Becker,** 69583 **Oberdielfen-Siegen.**

Auf sof. wird auf ein Gut ein gewandtes, jüngeres

Zimmermädchen

gesucht. Off. u. Z. B. 6518 an den Gen.-Anz. Dortm.

Braves kräft. Mädchen

kath., für Küche u. Hausarb. per 1. od. 15. Dezbr. gesucht. Selb. wird i. Kochen angel. Zu erfr. i. d. Geschft. 69336

Umstände wegen sof. ein tüchtiges

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn gesucht.
Westermann, Ahlerbeck, Markt. (68554

Tücht. Mädchen

auf sof. gesucht. **Frau Aug. Geck,** Wirtschaft, **Iserlohn,** Grünerweg 18. 69076

Suche z. 1. Jan. 1914 ein bess., in all. Hausarb. erf.

Mädchen

mit guten Zeugnissen.
Frau Dr. Impens, Bohwinkel bei Elberfeld. Kirchstraße 8.

Ordentl. Dienstmädchen

für sofort gesucht. **Lütgendortmund,** Provinzialstr. 73.

Tücht. Mädchen

od. alleinstehende Frau zum 25. November für Haushalt gesucht. **Kötter, Brücherhof** bei Hörde. (

Gesucht ein ordtl. Mädchen

von 16 Jahren. **Wirt Fritz Albert, Scharnhorst.**

Properes fleißiges

Dienstmädchen

und

Zimmermädchen

sofort gesucht. (69659
Hotel Lindenhof.

Besseres, zuverlässiges

Mädchen

nicht unt. 18 J. für jungen Haushalt nach **Kempen-Rhein** per 15. Dez. gesucht.
D. Schulte, Hörde, Altestraße 8, II. 69649

Ein ordentliches (69657

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das alle Hausarbeiten u. etwas Küche versteht, z. kl. Famil. (2 Pers.) per 15. November gesucht. Meld. bis 4 Uhr. Prinzenstraße 15½, II.

Ordentliches, tüchtiges

Mädchen

zum 1. Dezember gesucht.
Frau W. Kottsieper, Viktoria-Drogerie, Herne i. W.

Evangel., besseres

Mädchen

welches perfekt kochen kann, für herrschaftl. Haushalt auf dem Lande z. 1. Dezbr. für dauernd gesucht.
Schr. Ang. u. **M. B. 1411** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tüchtiges

Zweitmädchen,

welches schon in besserem Hause gedient hat, zum 1. Dezember gesucht. (
Frau Dr. Pleß, Kielstr. 1. Vorstell. von 10—1 Uhr. (

Ordentl. in all. Hausarbeit. erf. **Mädchen** vorh. ges. Dasf. hat Gelegenheit, sich in der feinen Küche auszubilden. (
Vorstr. 15.

Suche zum 1. 12. 13. ein **braves, prop. Mädchen** für alle Hausarbeit.
Union-Restaurant, Annen, Wittenerstraße 21.

Tücht. Mädchen für Hausarbeit u. etw. nähen kann, in kl. Haush. ges. **Lauter,** Rolandstraße 1. Laden.

Brav., ordtl. **Mädchen aus** gut. Fam. f. Bäckerei-Hsh. gesucht. **Küster Neus,** (
Marienkirchhof 2.

14—16i. Mädch. f. Geschäft b. sof. ges. (polnisches nicht ausgeschl.) **Wilh. Menken,** Wambelerstr. 1, Vorplatz

Braves tüchtiges
Dienstmädchen
mit gut. Zeugn. ges. **Frau Flume,** Wenderstr. 17, pt.

Brav., saub. u. fleiß. evgl. ausw. **Mädchen,** 16—18 J., f. o. 1. Dez. ges. Vorst. nur nachm. **Hamburgerstr. 56, p.**

Bess. kath. Mädchen, nicht über 20 Jahre, für kleinen Haushalt z. 1. Dez. gesucht.
Blumenstr. 33.

Ein Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. (
Dürenerstraße 24.

Jüngeres Dienstmädchen
für kleinen Haushalt ges.
Arbeitszeit 7½, 2. Etage.

Tücht. Dienstmädch. f. Wirtschaft ges. Alsenstraße 1. (

Tücht. **Mädchen** gesucht. 100052 Markt 15.

Sauberes Tagesmädchen

sof. ges. Heiligerweg 21, I. (

Pr. j. **Tagesmädchen** sof. od. spät. ges. Meld nachm. 2 bis 4. Humboldtstr. 5, II. (

Fleißiges Tagesmädchen gesucht. Reinoldistr. 5, II. (

Properes Tagesmädchen ges. Sedanstr. 13, 1. Eta. (

Sauberes Tagesmädchen
für kinderlos. Haush. sofort ges. Dresdenerstr. 38, 1. Et.

Tagesmädchen
zu kinderl. Ehep. sof. ges. Lindemannstr. 28, 3. Eta. (

Tagesmädchen v. 14—16 J. gesucht. Blumenstr. 27. (

Properes Dienstmädchen
f. halbe Tage p. sof. gesucht.
Mallinckrodtstraße 120, I.

Properes Morgenmädchen

sof. ges. Märkischestr. 31. (

Morgenmädchen
ges. Arneckestr. 54, 2. Eta.

Kräftig. Morgenmädchen
gesucht. Friedrichstr. 29. (

Jüng. Morgenmädchen
gesucht. Dresdenerstr. 35, I.

Per sofort ein properes
Morgenmädchen
od. Näh. Weberstr. 28. (

Ordl. Morgenmädchen ges. Holzhofstraße 25, pt.

Prop. Morgenmädchen ges. (
Ewing, Chausseestraße 123.

Morgenmädchen gesucht.
Neuer Graben 9, 2. Etage. (

Ordentliches properes Morgenmädchen
per sofort gesucht. (
Prinzenstraße 17¼, 3. Eta.

Pr. Morgenmädch. d. ges. (
Hubertsgaesse 5a, 1. Kampst.

Morgenmädchen gesucht. (
Beurhausstr. 80, part.

Morgenmädchen gesucht. (
Schillerstr. 17, part.

Mädchen für Nachm. ges. (
Rühle, Friedhof 12, II.

Mädchen für 3 Nachmittage in der Woche gesucht. (
Arneckestraße 11, 1. Eta.

Ordentl. Nachmittagsmädchen gesucht. Sonntags frei. (
Rolandstraße 28, part.

Ord. Nachm.-Mädchen ges. (
Friedhof 16.

Nachmittagsmädchen
gesucht. Wittekindstraße 16.

Mädchen

schulfrei, brav u. kinderlieb, z. Ausfahr. 1 Kind. f. vorm. u. nachm. je 2 Std. f. Nordstraße ges. Schr. Ang. u. **L. U. 4777** an Gen.-Ang. Dtm.

Suche ält. eval. Mädchen od. Witwe im Alter von 33 bis 38 J. als **Haushälterin,** a. liebst. solche, die sich nach baldiger Heirat sehnen. (
Offerten unter **S. M. 28 an J. Bonhage, Herne.**

Bergm. m. 3 Kind., 8, 13 u. 20 J., f. z. 15. Nov. ält. ordentl. **Haushälterin.**
J. Pietsch, Castrop, Wiesumerstraße 24. 99664

Mehrere Frauen

für Gartenarbeit gesucht.
Leopoldstraße 78. (

Mädchen
für Hotel, Privat, Haushalt, Zimmer, u. Landwirtschaft, Stützen, Köchinnen, Fräulein
sucht — vermittelt
Ww. Henriette Göbler
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Hellel7**
Telefon 1547.

Herrsch. Köchin,

angeh. Küchin, Küchen-, u. Hausmädch., Zweitmädchen, Landmädchen, Viehfütterer, Ackerknechte erhalt. Stellen. **Wwe. Elise Sievers,** gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Weberstraße 18. (

Mädchen für Küche u. Wirtschaft
Landmädchen sofort gesucht.
August Ohm gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Auf dem Berge 4. Tel. 7398.

Stellen-Gesuche

Gesucht Vertretung aller Art. Bitte reelle Firmen, mir Muster mit Preisangabe für Postversand-Gesch. einsenden zu woll. **K. B., Dortmund,** Lindenstr. 4. (

Kaufmann,

verh., lange Jahre eigen. Geschäft der Lebensmittelbranche ges., sucht Stellg. als Reisender od. ähnlich. Vertrauensposten. Offerten unter **J. S. 30 an J. Bonhage, Herne.** 69697

Vertrauensposition!

Aelt., selbständ., durchaus **zuverlässig, vielseitig erfahrener bilanzsicherer**

Buchhalter und Kaufmann,

dem erstklass. Referenzen u. beste Zeugn. zur Seite steh. sucht in Dortmund zum 1. Januar 1914 anderweitige, eventl. Lebensstellung.
Gütige Anfr. u. Nr. 62038 an d. Gen.-Anz. Dtm. erb.

Jg. Kaufmann

19 J. alt, in der Möbelbranche erfahr., sucht zum 1. Jan. 1914 Stellung als **Kontorist.** Schr. Ang. u. **H. E. 6556** a. Gen.-Ana. Dtm.

Sattlermeister

sucht Stellung in Geschäft, Brauerei od. Speditionsgeschäft. Offert. u. 1050 an R. Hartung, Witten. (

Deutsch. Schachtmeister mit od. ohne Kolonne Polen, erf. in Hoch-, Tief- u. Oberbau, sucht sof. Stellung.
Schr. Ang. u. **S. J. 4788** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Maschinenschreiner

perf. Fräser, vertraut mit allen Maschinen u. Arbeiten sucht dauernd Stellung.
Schr. Ang. u. **O. F. 4772** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Das Krüppelheim in Volmarstein sucht für einen wohlgebildeten, nur etwas gelähmten Pflegling, der seine Gesellenprüfung gut bestanden hat, Stella. als

Einzieher.

Jüng. verh. Schuhmacher sucht sof. dauernde Stellung auf Reparaturen. Näh. in der Geschft. d. Ztg. (6526

Wer verhilft einem jung. Mann, 33 J. alt, Militärinvalide, gelernt. Sattler (linker Unterarm fehlt), im Besitze ein. künstl. Armes u. bis jetzt im elterl. Hause tätig, zu einer **Lebensstellg. auf sof. od. später als Bote, Portier** o. ähnl. Ueber gute Führ. könn. Zeugn. v. Militär, sowie v. d. dortigen Ortsbehörde nachgewiesen werden. Auf Wunsch k. pers. Vorst. erf. Off. u. **U. H. 26448** an **d. Ann.-Exped. Fr. Schay, Duisburg,** erb.

Polizeibeamter,

welch. a. 1. Dez. d. J. pensioniert wird, 42 J. alt, groß u. kräftig, sucht Stell., gleich welch. Art. Schr. Ang. u. **F. B. 6558** a. G.-Ana. Dtm.

Ein früherer Wirt

im mittl. Alter sucht Stellung als **Zapfer, Portier** o. sonstig. Posten. Offerten u. **L. B. 68 an Ann.-Exp. Erlenkämper u. Cie., Bochum,** erbeten. (69512

Unternehmer bezw. Akkordant wäre evtl. in der Lage für Hütten, Zechen od. sonstige Betriebe
größere Kolonne Leute
zur Verfügung zu stellen evtl. die Arbeit auch selbständig zu übernehm. Off. **Jokic Jovanowic,** postlag. **500 Dortmund.** 99879

Suche f. abends und Sonntags Beschäft. als **Kellner o. Zapfer,** auch **Büfettstelle.**
Schr. Ang. u. **B. G. 4786** an den Gen.-Ana. Dortm. (

Für tücht., reparaturkund.

Chauffeur,

der Nebenarbeiten übern., suche Stellung. **Heinrich Kreutner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler f. Chauffeure, **Berlin 39,** Reinickendorferstr. 116, Chauffeur-Zentrale. (99897

Anständiger Mann, 40 J., sucht Stelle auf Lager od. sonstige Arbeit. G. Zeugn. vorh. Off. u. **A. S. 99909** an den Gen.-Ana., Dortm. (

Aelt. zuverl. nücht. Mann f. **Vertrauensstell.** od. leichte Arbeit. Schr. Ang. u. **B. R. 4734** a. d. Gen.-Ana. Dtm.

Junges Mädchen sucht Stellung als (

Stenotypistin.

Gefl. Ang. a. **G. Fahrenkrug** Dtm., Oesterm ärschstr. 59, I.

Fräulein, 4 J. i. Postdienst, sucht sofort anderw. Stellg. Off. u. **R. J. 639** an die Fil.-Exp. Sonnenstraße 74. (

Jg. Dame sucht Stellg. als

Filialleiterin

Kaution vorh. Schr. Off. u. **D. S. 4783** an Gen.-Anzeig.

Verkäuferin

sucht Stelle als **Filialleiterin.** Offert. unt. **1050** postlagernd **Marten.** (

Geb. jg. Fräulein

in all. Zweig. des Haush. erf., mit best. Zeugn. sucht passenden Wirkungskreis.
Offert. erb. **K. Hübner,** Dortmund, Baerstr. 5. (

Ausk. Fräulein j. St. zur selbständ. Führ. e. frauenl. Hsh., a. l. a. e. Gut o. Rest. Schriftl. Ang. u. **A. H. 700 postlagernd Dorstfeld.** (

Frl. sucht Stelle a. Büfett. Schr. Ang. u. **O. G. 4795** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Jung. Fräulein,

25 Jahre, eval., sucht passenden Wirkungskreis. Im Haush. erfahr., i. Schreibmaschine u. Stenographie bewandert.
Schr. Ang. u. **S. T. 1404** an den Gen.-Anz., Dortm.

Fräulein sucht per sof. od. spät. Stelle als **Stütze,** a. l. Restaur., wo selb. mit bedienen kann. Gute Zeugn.
Off. u. **Ke 871** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.** (

Jg. Mädchen, kath., 21 J., sucht Stell. als **Stütze,** um sich in Küche u. Haushalt auszubild. bei Familienanschluß u. etw. Taschengeld. (
Off. erb. an **Clara Schäfer, Dülmen,** Markt 4. (

Bess. Mädchen,
gewandt im Nähen, sucht Stelle als **Stütze.** Schr. Angeb. unter **W. R. 4801** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Jg. Mädch. f. St. a. Stütze im Hausw. u. Gesch. Schr. Ang. u. **E. 636 B,** a. d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52. (

Fixes Mädchen, 22 J. alt, bislang in bess. Häusern tätig, sucht Stellung als **Küchenmädchen,** eventl. auch für Haushalt und Laden. Näh. Märkischestr. 163 pt.

Ord. **Mädchen** sucht Stelle f. Büfett u. z. Bed. d. Gäste. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg. (100108

Büfettmädchen f. gest. auf prima Zeugn., 1. Dez. Stell. **Marie Hesselmann, Frintrop,** Hagistraße 38a. (

Ostfriesin sucht z. 1. Febr. Stellung i. Rheinland als **Mädchen** o. einf. ja. Mädchen. Gute Zeugn. vorhanden. Off. an **Anni Boleimann, Zwischenahn** i. Gr. Old., Bahnhofstr. 103. (

Anst. Mädchen von Westpr., gute Zeugn., sucht Stella. in besserem Hause. (
Kirchenstraße 21a, 1 Tr., r.

Ordentl. **Mädchen,** 16 J., sucht Stelle sof. od. später. **Fritz-Reuterstr. 2.** (



IVO PUHONNY

Bess. Mädchen sucht Stell. f. Haush. und Büfett. Schr. Ang. u. **F. B. 4794** an den Gen.-Ana.

S. Stelle f. Küche u. Hausarbeit. Selb. ist i. Näh erf. Gute Zeugn. vorh. z. erfr. Goethestr. 15, II., rechts. (

Jung. Mädchen,

21 Jahre, sucht Stelle in besserem Hause. Gute Zeugnisse zu Diensten. (60744
Minna Biester, Annen, Molkestraße 73.

15i. pr. kinderl. Mdch. f. St. i. kl. Haush. Liebigst. 28 p.

Ord. ja. Mädch. f. **Tages- od. Vor- u. Nachm.-Stelle,** Näh. Ofenstr. 7. 2. Eta. (

Tücht. Mädch. f. ¾- oder Tagst. Sunderweg 107, III

Mädch., 15 J., f. Morg.- u. Tagesstell. Adlerstraße 96.

Pr. Mädchen sucht Waschst. (
Brunnenstr. 26, 1. Etg.

J. Frau f. **Wasch- u. Putzst.** Papengarten 24, Hinterh. (

Frau sucht **Wasch- u. Putzst.** (
Hohestraße 48, 4. Etg.

Ordentlich. Mädchen sucht **Wasch. u. Putzstellen.**
Lepak, Nordstraße 41, III.

Frau f. **Aufwartestelle** für a. Tag ohne Wäsche. Näh. **Klinkosch,** Hirtenstraße 12.

Prop. Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Lippestraße 4. (

Mädchen suchen Stelle

für Küche, Haus, Zimmer, Bedienung, Büfett, Kellnerinnen, Kindermädchen, für alle Arbeit, für Privat, Hotel, Restaurant

Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Empfehle

Köchin für Restaurant, Küchen-, Haus-, Zweit- u. Kindermädchen, Mädchen für alle Arbeit, Privat u. Wirtsch., **Landmädchen Ackerknechte, Jungens.**

Fr. Martha Sängor

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gerberstr. 6. Telef. 1235.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede

Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Bau-Eckgrundstück

Unna, Massenerstraße, sof. billig zu verkaufen.
Brauckmann, Unna, Königstraße.

Ackergut,

auf welchem 8 Küche gehalten werden können, in der Nähe einer Industriestadt u. an der Haltestelle e. Kleinbahn gelea., verbunden mit

Wirtschaft,

neuer Kornmahlmühle, 2 Mahlgänge u. gut eingerichteter, flott gehender
Bäckerei

mit 2 neuen Backöfen für Hola- u. Kohlenfeuerung z. benutzen, wird mit dem 22. Febr. 1914 pachtfrei. Refl. wollen Anfragen sub **K. A. 10024** a. **G. Geerkens, Ann.-Exp. Hagen i. W.** richten.

Haus-Verkauf.

Meine in Werne bei Langendreer, Marktstr. 3, gelegen. Besitzung, bestehend in Wohnhaus, 2½ Stock (20 Zimm.) Anbau u. Stallungen u. ca. 40 Ruten Gartenland, steht u. günst. Bedina. zu verkauf. **Fr. Rosenkötter, Zeche Tenoburgia in Holthausen** bei Castrop. 99220

Gute Wirtschaft

in Iserlohn krankheitsh. m. 7—8000 M. Ang. zu verkaufen. Schriftl. Ang. u. **G. K. 6510** an d. G.-Ana. erbeten.

Eine gutgehende 69286

Stehbierhalle

an junge kinderlose Ehel. zum 1. Februar 1914 geg. Bieraufschlag zu verpachten. Kaution erforderlich. Schr. Angeb. u. **P. L. 1374** an d. General-Ana. Dortmund.

Gutgehende ländliche

Wirtschaft,

unmittelbare Nähe eines Bahnhofs, neu erbaute massive Gebäude, ist unter günstig. Bedingung. zu verk. Schriftl. Ang. u. **J. B. 1380** an den Gen.-Ana. Dortm.

Altrenommiertes

Hotel-Restaurant

in Industriest. a. Hauptstr. gelea. 15 Fremdenz. m. Zubehör, **elektr. L. vorh.,** gut. Konsum, ist mit 10 000 Mk. Anzahl. billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **M. K. 1405** an den Gen.-Ana. Dortmd.

Habe wieder eine flotte

Kantine

und eine kleine rentable (

Wirtschaft

zu vermiet. Näh. **Hippert, Hörde,** Dortmunderstr. 53. (

Wirtschaft.

Eine altrenommierte Wirtschaft, die seit 1833 im Familienbesitz ist, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten. Letzterenfalls Kaution von 3000 Mark erford. Schriftl. Ang. u. **A. C. 1415** an den Gen.-Ana. D.

Suche eine ländliche

Wirtschaft

zu miet. od. zu kauf. Off. u. **M. H. postlag. Kabel i. W.** (

Flotte Wirtschaft v. Anfäng. zu mieten ges. 10 000 Mark bar. Schr. Ang. u. **U. F. 4741** a. d. G.-A. Dortmd. (

Junge Wirtsleute, welche 1 Jahr eine **Arbeiter-Wirtschaft** führen, möchten zum 1. Januar 1914 eine gleiche pachten. (99985
Schr. Ang. u. **B. O. 4779** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Jge. Leute suchen sofort od. später gutgeh. **Wirtschaft** zu übernehm. Verm. verb. Schr. Ang. u. **K. A. 4789** an den Gen.-Ana. Dortm. (

Kino-Verkauf

Kinematographen-Einricht. sofort billig zu verkaufen. Ana. 300 M., d. Rest montl. Rat. Ang. u. **R. R. 100006** an den Gen.-Ana., Dortm. (

Zuckerwarenfabrik in Herford

mit treuer, guter Kundsch., ist wegen Krankheit u. sehr günstig. Beding. zu verkauf. Schr. Ang. u. **H. J. 6511** an den Gen.-Ana. Dortmd.

Kl. Kaffee- u. Margarine Spezialgeschäft

zum 1. Dezbr. bill. zu verk. Schr. Ang. u. **B. B. 6562** an den Gen.-Ana. Dortmd.

Arbeiter-Garderoben Herren- u. Knaben-Konfektionsgeschäft

in sehr großer Kolonie gelegen, fast ohne Konkurrenz, bei etwas Kapital noch sehr zu vergrößern, sehr günstig f. Anfänger, sof. billig zu verkaufen. Nur zahlungsfäh. Reflektanten woll. sich meld. Schr. Ang. u. **G. K. 1406** an den Gen.-Ana. Dortmd.

R. Kolonialwarengeschäft

umständeh. bill. zu verk. Schr. Ana. u. **R. C. 4782** an den Gen.-Ana., Dortm. (

Margarinespezialgeschäft

3000 Mk. mon. Umf., b. z. vk. **Schöppner, Wissfr. 34.** (

Gute Existenz

bietet sich strebsam. ja. Eheleuten durch Uebernahme e. flotten Kolonialwarengesch. Vord. **Geschäftshaus** kann eventl. angekauft werden. Durch **H. Wienecke, Oberhausen, Klörenst. 19** zu erfr.

Junge Dame wünscht **kleineres Geschäft** od. **Filiale** d. Lebensmittelbranche zu übernehmen.
Schr. Ang. u. **T. E. 4784** an den Gen.-Ana. Dortmd. (

Buer.

Bäckerei - Grundstück

an kath. Kirche mit 3 Baustellen, 48 Mtr. Front, 160 Ruten groß, äuß. billig bei 3—5000 Mark Anzahlung, ferner gut gelegenes

Eckhaus

wo mit Erfola **Kolonialwarengeschäft** betrieben wd., bill. bei 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Rhein.-Westfäl. **Hypotheken- und Immobilien-Geschäft,** Buer, Breddestraße 12.

Moderne Bäckerei
mit Dampfofen, Wohnung u. Stall in m. Neub. Buraholstraße 18 zu vermieten. Näheres Buraholstraße 11.

Gute Metzgerei mit vollst. Betrieb, sofort bei guter Anzahlung zu verkaufen. Schr. Ana. u. **B. L. 6565** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Langjährige Rind- und Schweinemetzgerei
mit Vorkaufsrecht auf mehr. Jahre weg. Sterbefall sofort od. später zu vermieten.
Schr. Ang. u. **F. U. 4785** an den Gen.-Ana. Dortm.

Norden. **Sch. Metzgerei** m. el. Betrieb, Wohn. u. Laden 1. April od. spät. zu verm.
Schr. Ang. u. **H. R. 4796** an den Gen.-Ana. Dortm.

Für Anfänger!
Schlosserei mit Autogene Schweiß-Anlage i. Mittelp. d. Stadt sofort zu verkaufen. Erforderl. 1500 Mark. Arbeit f. sof. mit übernommen w. Off. u. **R. H. 4774** an den Gen.-Ana., Dortm. (

Für eine ältere Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik i. Oerford wird ein branchef.

Teilhaber

mit Kapital v. 8—10 000 M. ges. Schriftl. Ang. u. **R. G. 6559:** a. d. Gen.-Ana. Dtm.

Baugelder in jeder Höhe zu vergeben. **C. A. Rahrhaft, Elberfeld. Tel. 1143.**

Kein Vermittler.

1. u. 2. Hypoth.-Kap. Wirz u. Co., Oberhausen (Rhld.).

Lassen Sie sich nicht täuschen!

durch andere verlockende Angebote, denn nur wer solche geringe Unkosten hat wie ich, kann gute Kleidung — wohlverstanden **„Gute Kleidung"** — billig verkaufen.

Dieser Ulster
kostet bei mir
35 Mark
der sonstige Preis ist 45—50 Mk.



Warum kann ich billiger verkaufen

Einfach, weil mir die **erste Etage** Steinplatz 18, zum Verkauf dient. Ich spare dadurch die teure Ladenmiete, die teuren Dekorationen und noch viele andere Ladengeschäftsunkosten. **Alle Ersparnisse** lasse ich nur meiner Kundschaft gutkommen.

Ulster — beste Qualitäten — Mk. 45, 32, 28, 24, 20, 16, **14**

Anzüge — erstklassige Ausführung — Mk. 40, 32, 28, 24, 18, **12**

Paletots — mit Stoff- und Samtkragen — Mk. 45, 32, 28, 24, 20, 16, **12**

Hosen — feine Streifen — Mk. 14, 12, 10, 8, 6, 4, **1.75**

Knaben-Anzüge, -Ulster 2.00 Mk. 14, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3,

Goldschmidt

Steinplatz 18 I. Etage — **Dortmund** — **Steinplatz 18 I. Etage**
Ecke Münsterstrasse — Ecke Münsterstrasse
gegenüber der Uhr. 60144

Verkauf nur I. Etage

Erststellige

Hypotheken-Kapitalien

auf gut gelegene Geschäfts- und Wohnhäuser im Stadtbezirk Dortmund zu sehr günstigen Bedingungen per Januar od. spät. zu vergeb. **Eb. Kallen, Leipzigerstr. 11.**

Kapital

suche vom Selbstverleiher gegen 5fache Sicherheit.
Schr. Ang. u. **A. B. 6557** an den Gen.-Ana. Dortm.

5000 Mark
gegen hohen Zinsfuß gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Schr. Ang. u. **F. R. 6554** an Gen.-Ana. Dortm. (

Hypothekenbriefe

gegen Nachlaß zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. **O. S. 4802** a. d. Gen.-Ana. Dtmd.

Hypothekenbrief

gegen Nachlaß zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unt. **U. F. 1344** an den Gen.-Anz. Dortmund, erbeten.

3000 Mark

gesucht zur 2. Stelle auf Dortmunder 19 Zimmer-Haus, 1. Stelle: 21 000 M. Miete: 2300 Mark. Taxe: 42 000 Mk. Feinste Sicherh. Schriftl. Ang. u. **C. T. 1402** an d. Gen.-Ana. Dtm.

Wer leiht z. 15. Nov. 500 Mark geg. gut. Sicherheit. Schr. Ang. u. **E. O. 4749** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wohlfeile Woche

Die erste im neuen Hause

In allen bedeutend vergrößerten Abteilungen

Hervorragend preiswerte Auslagen

Meyer & Günther

Dortmund = Steinplatz

EIN BRUCH-HEILVERFAHREN DAS WIRKLICH HEILT.

Keine Operation — Keine Pflaster — Keine quälenden Bruchband-Polster.

Der weltberühmte Spezialist in der Heilung von Brüchen, W. S. Rice, ist der Erfinder einer Methode, die alle Arten von Brüchen radikal zu heilen vermag, indem die Oeffnung in der Bauchwand durch neue Muskelgewebe geschlossen und die schwachen Stellen gestärkt werden, **so dass der Patient für immer vom Tragen des Bruchbandes befreit ist.** Jeder Bruchleidende, Arm und Reich, in jedem Alter und in jeder Lebensstellung ist in der Lage, diese Methode anzuwenden. Sie wird im eigenen Hause ohne jegliche Beschwerde oder Unbequemlichkeit gebraucht und während sie zur Anwendung kommt, kann der Patient die hartesten Arbeiten verrichten, gerade als wie wenn er keinen Bruch hätte. — **Viele sogenannte Spezialisten versprechen einen Bruch zu heilen, obwohl sie nur ein Bruchband liefern, das den Bruch sicher zurückhalten soll und in den meisten Fällen ist dies nicht einmal möglich.**



Herr LINKE.

Es gibt in der ganzen Welt kein Bruchband, das allein einen Bruch heilen kann.

Um zu beweisen, dass durch die Rice-Methode Brüche geheilt werden können und geheilt worden sind, lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf drei neue Erfolge (weitere Referenzen stehen auf Wunsch jedem zur Verfügung). Herrn F. Linke, Rusdorf bei Ostriz in Sachsen (Deutschland), welcher im Alter von 71 Jahren geheilt wurde, Herrn H. Spörri-Wendler, Färberstr. 15, Basel (Schweiz), der 28 Jahre lang bruchleidend war, u. Herrn G. Grueling, Spengler, Elisabethgasse 258, Tiszaisvanfalva, Com. Bacz-Bodrogh, (Ungarn), welcher im Alter von 54 Jahren von einem 14jährigen Bruche befreit wurde.

Wir möchten, dass alle Bruchleidenden es erfahren, wie Hunderte wunderbare Heilungen — Heilungen, die von Aerzten bestätigt sind — alljährlich durch diese Methode bewirkt werden. Der Erfinder möchte ein grosses Werk von Volkserziehung unternehmen und jeden Bruchleidenden über die Sache aufklären; aus diesem Grunde ist er gewillt,

KOSTENLOS FUERJEDEN BRUCHLEIDENDEN

sein neuestes illustriertes Buch über „Die Natur und die Heilung von Brüchen" zu übersenden. In diesem wird deutlich erklärt, wie Sie ohne Gefahr, Operation, Schmerz oder Arbeitsunterbrechung Ihren Bruch heilen können. Er will Ihnen auch kostenlos und portofrei eine Probe seines wunderbaren Mittels zusenden, damit Sie, ohne es sich etwas kosten zu lassen, die wunderbare wohltuende Wirkung an sich selber wahrnehmen können. Sie brauchen absolut kein Geld oder Briefmarken zu senden, frankieren Sie nur Ihr Schreiben und zwar eine Postkarte mit 10 Pf. und einen Brief mit 20 Pf., auch wollen Sie Ihren Namen und Adresse recht deutlich vormerken, damit die Zusendung des Buches und der Probe nicht verzögert wird.. Adressieren Sie Ihr Schreiben an Wm. S. Rice (124 G.) 8 & 9, Stonecutter Street, London, E. C. (England).



Seit 25 Jahren beste Toilette-Seife zur Teintverschönerung und Erhaltung. Jetzt auch in Rosen-, Veilchen- und Fliederparfüm. In elegant. Kartons. Praktischstes Weihnachtsgeschenk.

Fabrik **Döring & Cie. Frankfurt a. M.**



Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Versilberte und vergoldete Gebrauchs- und Luxusgeräte in hervorragender Ausführung

Galvanoplastische Kunsterzeugnisse

Verkaufsstellen an allen grösseren Plätzen

Herren-Unterkleidung.

Nur bewährte Fabrikate.

Spezialität:

Grosse Weiten in Hemden, Jacken, und Hosen.

Niederlage von Dr. Lahmann- und Heyges-Unterzeugen.

Jos. Hannemann

Ostenhellweg 61, Ecke Ostwall

Telephon 3860.

Die von den

Pfänder-Versteigerungen

in großer Anzahl übrig behaltenen Gegenstände wie

Herren-Anzüge

Joppen, Röcke, Hosen, Westen etc.

Frauen-Kleider

Mäntel, Jacken, Umhänge etc.

Betten

werden sehr billig, teils unter Selbstkosten abgegeben.

Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.

Dortmund

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38

beim Bezirks-Kommando.

Weingeist

per Liter 2.—, 2.25 Mk.

Edelweingeist, 95%,
Marke H.W.G., p. Ltr. 2.50 M.

Alle Reichel-Essenzen.

H. W. Greeven,

Münsterstraße 7 Dortmund.
Mittlerer Laden. Telefon 1297.

Sämtliche Kolonialwaren.

Ziehung 21. u. 22. November

Lüneburger

Geldlose

7219 Geldgewinne

235 000 M.

Hauptgewinne, bar:

100 000 M.
40 000 M.
20 000 M.
10 000 M.

Badische 1 M.-Lose

Ziehg. 2. Dez. Hptg. baar: 7000 M.

Lüneburger 3.30 } Porto u.
Badische 1.00 } Liste 30 Pf.

Nachn. 20 Pfg. mehr.
Bestellen Sie sofort bei

Schulte & Bartels

Dortmund, Brückstr. 35.



Bergmann Metalldraht-Lampen

mit gezogenem Leuchtdraht sind ☞ unverwüstlich. ☜



Trauringe

aus einem Stück Paar 6—40 Mk.

Jedes Brautpaar erhält bei gold. Ringe eine schöne, genau gehende **Schwarzwälder Uhr gratis. Uhren und Goldwaren, Nähmaschinen** bekannt gut u. bill. bei

Kaufhaus **Uhren-Hübler**

gepr. Uhrmacher. **Hörde, Bickefeldstr. 43,** am Hüttentor und in **Kamen, Bahnhofstr. 5,** früher Lugge.

Zugabe: Rabattscheine bei jeder Zahlung. 06299

Billige Kaufgelegenheit!

Wegen Umbau meines Geschäftshauses.

Es kommen ganz besonders billig zum Verkauf:

Grosse Posten

Dauerbrand-Oefen

Sparkochherde :: Waschmaschinen

Wringmaschinen, Mangeln etc.

Otto Berthold, Dortmund

eil zahlung gestattet. **Münsterstr. 6-8.**



Brauchen Sie einen Zopf?

So überzeugen Sie sich bitte von der Billigkeit, Reellität und Reichhaltigkeit meines Lagers, denn Haararbeit. s. Vertrauenssachen.

Führe Zöpfe von 1,50 M. an und höher.

Kopfwäsche mit Pixavon und Frisur 1.00 Mk.

W. Meyerdreß

Burgwall 6

vis-à-vis Olympia-Theater.

Syphilitiker!

Aufklär. Broschüre üb. schnelle u. gründl. Heil. **ohne** Berufsstör., **ohne** Rückfall, **ohne** Quecksilber u. sonst. Gifte, **ohne** Einspritzung, **ohne** schädl. Nebenwirk. versend. diskret geg. 20 Pfg. für Porto in verschloss. Kuvert ohne jeden Aufdruck **Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld** 15 (Lausitz)

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** &c., **Blutproben** auf **Syphilis.** Ambulat. für's Heilverf. **Dr. med. Horvath,** appr. an der Wiener Universität

☞ **Ehrlich-Hata 606** ☜

Dortmund, Auf dem Berge 4.

Von **10—1** und **4—8** abends. — Sonntags **10—1.** Minderbemittelte berücksichtigt. 12212

St. Jakobs-Balsam

Hausmittel 1. Ranges

von Apothek. C. Trautmann, Basel. Eingetr. Schutzmarke. — Bewährte Heilsalbe für Wunden und Verletzungen jeder Art, offene Beine, **Krampfadern,** Brandschaden, Ausschläge, Hämorrhoiden, **Flechten.** In d. Apotheken à Mk. 1.40. Gen.-Dep.: St. Jakobs-Apotheke, Basel. Prospekte zu Diensten.

In Dortmund: **Löwen-Apotheke.**

Konsumenten vereinigt euch

zum Bezuge von Lebensmitteln und Wirtschaftsbedürfnissen und zur Herstellung von einschlägigen Artikeln im

Konsum- u. Sparverein Dortmund-Hamm e.G.m.b.H.

Mitglied kann jeder Mann und jede Frau gegen eine Gebühr von 50 Pfg. werden. Eine probeweise Warenentnahme vor Erwerb der Mitgliedschaft ist gestattet.

Schöning's homöopath. Krankenbehandlung

Dortmund, Balkenstraße 18

Behandlung besonders veralteter Krankheiten als Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Beinflüssen, Beinleiden, Wassersucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht u. Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Bettnässen usw.

Älteste homöopath. Praxis.

Sprechst. 1-12, 3-8 Uhr, Sonnt. nur vorm.

Kapazität

die beste **15 Pf.-Cigarre**

überall zu haben.

Josef Böhmer, Dortmund

Cigarrenfabriken in Bünde-Elsemühle und Herxheim i. Pf

Bettfedern-

Versand direkt an Private.

Was nicht gefällt, nehme zurück. Muster umsonst. Die Federn sind **bestens gereinigt.**

Firma

Rudolf Müller

Stolp in Pommern 5

(Gegründet im Jahre 1878.)

Geschlechts-

Haut-, Harnleiden, Syphilis, nervöse Schwäche, Spezialbehandl. v. d. in Amerika staatlich dipl. **Dr. med. Klebs.**

Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.

Sprechst. von **10—1** u. **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

Geschlechts- und Hautleiden

Ehrlich Hata 606

nach Methode

Spezialarzt Dr. Jänicke.

Sprechstunden 9—8 Uhr

Dortmund Kielstr. 3 an der Münsterstr.

Nachtlicht ohne Oel

Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg 147.

Glafey Sonnenblock

Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.

Keine Zugluft mehr

an Fenstern und Türen bei Anwendung von Filzmetalldichtung. Prospekte und — Muster gratis. Unübertroffen. —

Alleinvertretung Schröder & Baum,

Dortmund, Ostenhellweg 33.

Waschmaschinen

Patent Kampmann, sind die besten der Welt. **Wandelhalle Hansastr. 61 c.**

Mod. Kamin-Ofen mit Dauerbr.-Einsatz, handgearbeitet, als Reklame-Stück direkt aus der Fabrik

!!! Mk. 69.- !!!

alle übrig. Kamine u. Heizkörperverkleid. nach Künstlerentwürfen mit hoh. Rab. Besicht. o. Kaufzw. i. Fabrik-Musterlager Betenstr. 14. I.

Häusliche Kunst

Gegenstände für Tief- u. Flachbrand, Kerb- und Flachschnitt, Intarsien, Metallplastik, Samt-Arbeiten, Gallier-Malerei &c. Katalog m. ca. 2000 Abb. geg. Einsend. von 70 Pf. franko. **Reinhold Hartung, Witten.**

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen.

Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit von 8 bis abends 8 Uhr. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

1897 gegründet, über ☞ dreißigtausend ☜ Patienten behandelt.

Beamte

in Staats-, Kommunal- und Privatdiensten sowie andere ehrliche Käufer erhalten

Waren aller Art

wie **Kleiderstoffe, Bett- und Leibwäsche, Trikotagen, Herren- und Knaben-Konfektion** sowie **elegante Anfertigung von Herren-Garderobe ☞ nach Mass ☜ von rheinischem Grossbetrieb**

zu erleichterten Zahlungsbedingungen.

Erbitte Postkarte, wann Zusendung oder Vorlage der Muster erwünscht, unter **U. C. 5112** an den General-Anzeiger Dortmund.

Hunde-Kuchen stets frisch bei Koffer-Hoffmann, Reinoldistr.

Nerventee, Magentee, 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Geheimentbindung

Aufn. ärztl. Hilfe jed. Zeit. Offerten an **Mme. Hank, Verviers (Belgien)** rue Eusinval 130, I.

Aepfel! Aepfel!

Bin Samstag, den 15. ds. Mts., wieder mit einer grossen Auswahl **feinster Tafeläpfel** auf dem Hauptmarkt. Graue Reinetten, Gold-Reinetten, Paradies, Goldparmänen und die beliebten Erdbeeräpfel. Kochäpfel von 10 Mk. an.

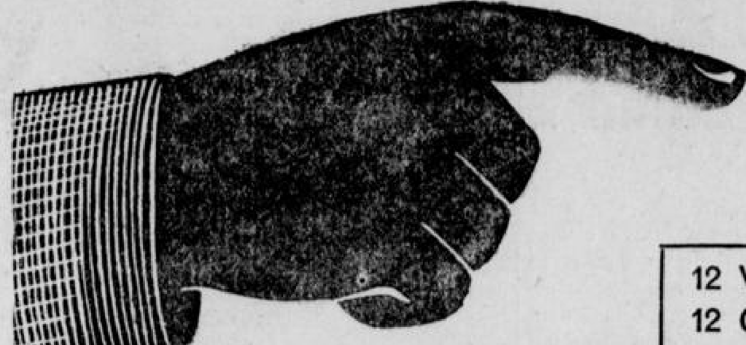
Albert Holzgräber

Münsterstr. 101. (08017

Krätze.

Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.** Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken.

Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; Engel-Apoth., Westenhellweg 105; Glück-Auf-Apoth. Münsterstraße 43.



Photogr. Atelier Kregeloh

Fernsprecher 3971 Dortmund, Westenhellweg 65 im Biedermeier

12 Visit	. .	von M. 4 an
12 Cäcilie	.	von M. 6 an
12 Cabinet	.	von M. 8 an

Jeder Kunde erhält ein Bild auf grossem Karton gratis.

Reizende Kinderaufnahmen, Vergrößerungen selbst nach ganz verblichenen Bildern in hervorragender Ausführung.

Familien-, Hochzeits- und Vereins-Gruppenbilder zu mässigen Preisen.

Bitte genau auf die Firma und Hausnummer zu achten!

12 Prinzeß	.	von M. 10 an
12 Promenade		von M. 15 an
12 Boudoir	.	von M. 18 an

Urlaubsreisen der Arbeiter.

Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung hat in diesem Herbst einen neuen Weg zur Volksbildung eingeschlagen, der von grundsätzlicher Bedeutung ist: gemeinsame Ferienreisen von Arbeitern. Dem Wesen nach glauben wir das Unternehmen am besten so bezeichnen zu können: eine Verlegung der Volksakademie in die Landschaft, ihre Loslösung von einem bestimmten Ort. Ueber die erste Reise dieser Art berichten verschiedene Zeitungen; Georg Volk, der Geschäftsführer des Verbandes, hat seine Auffassung und Eindrücke kürzlich in der „Frankfurter Zeitung" veröffentlicht.

Der Grundgedanke, der die Reise bestimmte, war wohl dieser: durch die Vereinigung von Teilnehmern aus den verschiedensten Bildungsschichten und sozialen Klassen diesen Gelegenheit zu geben, sich geistig näher zu rücken. Die Mehrzahl der Teilnehmer waren Arbeiter, aber auch aus andern Kreisen kamen verhältnismäßig recht viele. „Es wanderte der Hüttenarbeiter mit dem Studenten, der Lokomotivführer mit dem Lehrer, der Schlosser mit dem Landgerichtsrat, der Buchdrucker mit dem städtischen Bürgermeister, der sozialdemokratische Redakteur mit dem evangelischen Pfarrer; auf den kurzen Eisenbahnfahrten nahmen Geheimräte und Professoren in unserer Mitte im Abteil vierter Klasse wohlgemut Platz. Man tauschte Lebenserfahrungen, Lebensansichten und hatte Gelegenheit, sich gegenseitig in die Seele zu sehen." Aber nicht nur Menschen verschiedener Schichten mischten sich, für den Arbeiter besonders ergab sich auch ein Einblick in ihm bisher unbekannte Welten. So sagt Gagelmann in der „Voss. Ztg.": „Ein Familienabend auf dem Lande, der Pfarrer als Leiter des gesamten Geisteslebens, die geschlossene Teilnahme des ganzen Ortes an dem Ereignis, der behagliche Ton des Ganzen waren für viele — die meisten stammten aus der Großstadt — ein Einblick in eine völlig neue Welt." In früheren Zeiten brachte in gewissem Umfang das Wandern der Handwerksgesellen eine Erweiterung des Horizontes mit sich, ein Verständnis für andere Lebensauffassung und andere Lebensverhältnisse." Heute sehn die Arbeiter, mögen sie noch so oft ihre Stelle wechseln, meist immer dasselbe um sich herum: die Großstadt. Aber gerade das Kennenlernen fremder Lebensweise ist ja zur Reife des Urteils und zur Ausbildung des Gerechtigkeitsempfindens nötig.

Nicht zu unterscheiden ist auch der Vorteil, daß unter solchen Umständen die Arbeitgeber immer mehr geneigt werden, den Arbeitern Urlaub zu bewilligen. Es wird ihnen die Furcht benommen, der Arbeiter benutze seine Ferien „falsch". Er kann sicher sein, daß die Leute zugleich erholt und innerlich bereichert zurückkehren. Man bedenke, wie es heut noch mit dem Arbeiterurlaub steht! Einer bei jener Reise war „seit dreizehn Jahren keinen Werktag von seiner Arbeit ferngeblieben".

Die Reise war vom Rhein-Mainischen Verband sehr geschickt mit klaren Zielen vorbereitet: keine Ueberfütterung und keine „Fachsimpelei". Man reiste in einer Gruppe von 60 Personen, bevorzugte nach Möglichkeit das Wandern und suchte sich solche „Sehenswürdigkeiten" aus, die von Wert für die Allgemeine Bildung sind. Derartige Grundsätze sind entscheidend für das Gelingen des Unternehmens.

Diese erste Arbeiterurlaubsreise wird Nachfolge finden. Aber der Himmel möge uns davor bewahren, daß Uebertreibungen den guten Gedanken ersticken. Darüber müssen wir uns klar sein, daß solche Reisen nur für die Auslese der wirklich Bildungsfähigen von Nutzen sind. Denen, die von Natur erdenschwer sind, werden sie wenig fruchten. Auch dieses Mittel der Volksbildung muß wie alle Volksbildung so angewendet werden, daß es nicht der Bequemlichkeit der Trägen, sondern dem Aufwärtsstreben der von Natur Tüchtigen dient. Es gilt hier mehr als Annehmlichkeiten zu schaffen.

Wetterle gegen Rheinisch-Westfälische Zeitung.

Kolmar (Elsaß), 13. November.

Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde heute unter starker Anteilnahme der auswärtigen Presse und zum Teil auch der einheimischen Bevölkerung die Beleidigungsklage des Abg. Wetterle gegen die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" bezw. deren Verleger Dr. Reismann-Grone aus Essen verhandelt. Die Zeitung hatte in einem Artikel des Blattes Nr. 594, vom 22. Mai d. Js., betitelt, „der politische Bankrott des Grafen Wedel" die Satzwendung gebraucht „**jeder Fachmann weiß und sieht sofort, daß wohl alle französischen Blätter und Blättchen, die in Elsaß-Lothringen erscheinen, mit Verlust arbeiten. Sie müssen daher aus einer dunklen, zuweilen ganz hellen französischen Quelle gespeist werden.** Entweder man unterdrücke den schleichenden Hoch- und Landesverrat in Elsaß-Lothringen, oder man gebe das ganze Land an Frankreich frei." Abbe Wetterle, der Verleger und Herausgeber des „Nouvelliste" in Kolmar bezog diese Sätze auf sich und interpretierte sie dahin, daß er für seine Politik, die er in Elsaß-Lothringen vertrete, von Frankreich einen Judaslohn bekommt. Der Beweis, daß ⅔ der Abonnenten des „Nouvelliste" auf Frankreich kommen, gelang insofern, als nach dem Zeugnis des Buchhalters Merky vom „Nouvelliste" etwa 125 Abonnenten in Frankreich sind, außerdem stammen für 2000 Mark Inserate aus Frankreich. Der Beklagte und sein Anwalt Dr. Hertzer-Straßburg betonten ihrerseits, daß dies 6—8000 Mark ausmache. Der Verteidiger warf Wetterle weiter vor, daß er deutschfeindlich sei und Elsaß-Lothringen zu Frankreich führen wolle. Die politischen Erörterungen nahmen den breitesten Raum in den Verhandlungen ein. Dr. Reismann-Grone legte dar, daß die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" keine Feindin der elsaß-lothringischen Bevölkerung sei, sondern nur derjenigen Elemente, welche die ruhige Weiterentwicklung des Landes stören. Die Zeitung habe auch niemals behauptet, daß Wetterle bestochen oder beeinflußt worden sei. Sie halte ihn nur für einen Nationalfranzosen, der dann das schreibe, was er denke. Das Urteil lautete: Dr. Reismann-Grone wird wegen Beleidigung des Abgeordneten Wetterle zu einer Geldstrafe von 400 Mark, zu den Kosten des Verfahrens und zur Publikation des Urteils in der „Straßburger Post", im „Nouvelliste" und in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" verurteilt. Das Gericht hat den Passus, daß alle französischen Blätter aus einer dunklen oder hellen Quelle gespeist werden, auf den „Nouvelliste" bezogen und angenommen, Wetterle als Leiter dieses Blattes, habe eine Beleidigung darin erblicken können. Es liege ein direkter Vorwurf darin, daß Wetterle ein französischer Agent sei, der gegen seine Ueberzeugung gehandelt habe. — Die „Rheinisch-Westfälische Ztg." wird, wie wir hören, Berufung einlegen.

Politische Uebersicht.

Ein teueres Domkapitel.

Die „Kölnische Volkszeitung" macht in einem Leitartikel darauf aufmerksam, wie auch in Preußen Summen für nutzlose Sinekuren verschwendet werden. Als Beispiel erwähnt das Zentrumsblatt das „Domkapitel" in Brandenburg das aus Stiftsvermögen eine Anzahl „Domherren" besoldet. Sie erzählt:

„Es sind Sinekuren für hohe staatliche Würdenträger geworden, denen ohnehin schon in ihren Gehältern und Pensionen ein sorgloses Alter gewährleistet ist. In Brandenburg z. B. beziehen die höchsten Einnahmen aus dem Domkapitel der Domdechant, kaiserlicher Admiral a la suite des Seeoffizierkorps Exzellenz v. Knorr, und der Domsenior, der ehemalige Reichskanzler Fürst von Bülow. Dem Domdechanten fallen rund 10 000 Mark zu, dem Domsenior etwa 8500 Mark. Im ganzen beziehen die „Domherren" etwa 60 000 Mark jährlich aus dem Vermögen und Einkommen des Domkapitels."

Und wie werden diese Summen von den hohen Herren verdient?

„Wenn man fragt, wofür denn die „hochwürdigen" Herren diese Sinekuren beziehen, so darf man natürlich an keinerlei kirchliche Funktionen und Entschädigungen dafür denken. Die Herren kommen jedes Jahr einmal am Sitz des Domkapitels, also in Brandenburg, zusammen, ziehen in ihren seltsamen halbkirchlichen Aufmachungen zum Brandenburger Dom, nehmen an einem kurzen Gottesdienst, an einer kurzen Beratung, sowie an einem etwas längeren Festmahl teil, quittieren über ihre 10 000 oder 8000 oder 6000 oder wenigstens 2500 Mark und die Bürde des Domkapitulars ist damit getragen. Ihr Erscheinen zu dieser Feier ist übrigens keine Bedingung für die Sinekure."

Die „Kölnische Volkszeitung" möchte die Summen, die jetzt von jenen hohen Herren eingesackt werden, für die nationale Jugendpflege verwendet sehen.

— **Die Festlegung des Osterfestes.**

Die jahrelangen Bemühungen, das Osterfest zu einem stehenden Feste zu machen, sind endlich einen Schritt vorwärts gediehen, sodaß an eine Verwirklichung der Idee in absehbarer Zeit gedacht werden kann. Von der katholischen Kirche bereitet man der Idee keinen Widerstand mehr und auch die preußische Landeskirche tritt für die Feststellung des Osterfestes ein. Das preußische Kultusministerium ist ebenfalls dem Plane freundlich gesinnt, wenn die Festlegung nach dem 1. April erfolgt. In Aussicht genommen ist, das Osterfest, nicht wie das Weihnachtsfest, auf einen bestimmten Tag festzulegen, gleichviel, ob er auf einen Sonn- oder Wochentag fällt, sondern den ersten Sonntag nach dem 1. April dafür in Aussicht zu nehmen. Ostern würde also stets zwischen den 2. und 7. April fallen.

Von anderer Seite ist auch empfohlen worden, das Osterfest auf einen bestimmten Tag, den 4. April, festzulegen. Auch dieser Plan wird geprüft, er hat aber weniger Aussicht auf Annahme, weil man nicht wünscht, daß durch Zufall in einem Jahre alle Feste auf Wochentage fallen. Für Ostern und Pfingsten möchte man am Sonntag festhalten. Die geringe Beweglichkeit des Osterfestes (Schwankungen von sieben Tagen) dürfte genügen; eine Festlegung auf einen bestimmten Tag hat auch Nachteile, wenn z. B. beide Feiertage auf einen Freitag und Samstag fallen und ein Sonntag folgt. Der Verkehr hätte dann mit drei Ruhetagen zu rechnen, ein Umstand, der gewisse Bedenken erregt. Wenn Ostern Anfang April immer fällt, so ist allen bisher geäußerten Wünschen Rechnung getragen. Auch im Interesse des Schulunterrichts liegt dieser Termin, da durch die bedingte Festlegung des Osterfestes die Schulsemester ausgeglichen werden. Die Festlegung des Osterfestes dürfte, obwohl viele Hindernisse schon beseitigt sind, doch immerhin noch geraume Zeit auf sich warten lassen. Ueberdies kann die Festlegung auch nur von Wert sein, wenn alle christlichen Kulturstaaten sie einführen. Es müßte also zunächst eine internationale Konferenz stattfinden, um einen Gedankenaustausch zwischen den Staaten anzuregen. Bei dieser Gelegenheit würde auch der Versuch zu machen sein, den russischen Kalender zu informieren. Rußland zeigte in dieser Frage bisher aber wenig Geneigtheit.

— Ein bedenkliches Licht auf den Mangel an sozialem Empfinden, der vielfach noch besonders in agrarischen Gegenden herrscht, wirft eine Bekanntmachung des Gemeindevorstehers von Schmadebeck bei Kröpelin in Mecklenburg, die laut einem Privat-Telegramm die „Rostocker Zeitung" veröffentlicht. Sie lautet:

„Für zwei gesunde kräftige Kinder von zehn und elf Jahren (Mädchen) wird von der Gemeinde ohne Vergütung gegen eine Jahresrente von 32 Mark pro Kind Unterkommen gesucht. Meldungen erbeten an den Gemeindevorstand."

Da auch auf dem Lande heutzutage kein Kind mehr für 32 Mark im Jahre gekleidet, erzogen und ernährt werden kann, so handelt es sich hier offenkundig um die Vermittelung von Kindern als billige Arbeitskräfte. Dazu sollte sich aber eine Gemeindebehörde nicht hergeben.

Aus dem Gerichtssaal.

Dortmund, 13. November.

Schöffengericht. Als Angeklagte erscheinen die Bergleute Gustav Artmann, Emil Klotz und sein Bruder Hermann Klotz, sämtlich aus Eving. Die Anklage beschuldigt sie der Körperverletzung, Beleidigung und Bedrohung des Polizeisergeanten Kraninger. Tatbestand: Am 6. September dieses Jahres sieht Kraninger den halbbetrunkenen Artmann auf der Straße stehen und

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 13. November.

Fanfreluche.

Musikalisches Lustspiel in 2 Akten von W. Mauke.

Die kleine Baroneß.

Lustspiel-Operette in 1 Akt von P. Jobst Haslinde.

Die Premieren unseres Stadttheaters bilden seit den Zeiten des „Buddha", des „Sol Hatschuel" und anderer exotischer Theaterblüten recht zweifelhaften Wertes bis auf die Gegenwart hin im allgemeinen keine Ruhmesblätter in seiner Tätigkeit. In der Hauptsache waren es Experimente, deren Kosten an erster Stelle die Darsteller, zum andern aber das zahlende Publikum zu tragen hatten. Eine Premieren-Aufführung ohne den erhofften Erfolg an einer hauptstädtischen Bühne, die in der Regel über ein starkes novitätenhungriges Publikum verfügt, will für das Institut selbst und seine Besucher in der Regel nicht viel bedeuten. Der Mißerfolg oder Durchfall einer Neuheit an einer Provinzialbühne dagegen ist in dieser Hinsicht bedenklicher. Das Vertrauen in die Direktion wird oft erschüttert und die ohnehin schon abwartende Haltung, ja Scheu des Publikums Premieren gegenüber erhält eine Förderung, die man im Interesse der Sache als eine durchaus unerfreuliche Begleiterscheinung anzusehen hat. Das musikalische Lustspiel „Fanfreluche" sowohl, als auch die Lustspiel-Operette „Die kleine Baroneß" gehören nun nicht zu jenen Werken, mit denen eine künstlerisch geleitete Bühne viel Ehre einlegt, noch viel weniger Erfolg zu erzielen imstande ist. Wilhelm Mauke versucht in seinem „Fanfreluche" auf den Bahnen eines Wolf-Ferrari und seiner reizenden musikalischen Lustspiele zu wandeln. Allerdings bleibt es in der Hauptsache beim Versuchen. Die Intimität der Stimmung und der Reiz der Situationskomik eines Wolf-Ferrari finden sich bei Mauke nur vergröbert wieder.

Vom rein musikalischen Standpunkte betrachtet, bringt zwar das Werk manches Gehaltvolle, allein es fehlt dieser Musik das scharfe Charakterisierungsvermögen, das echte Theaterblut, der innige Konnex zwischen Bühne und Orchester. Dazu ist das meiste für ein Lustspiel zu schwerfällig, pathetisch, nicht nur im Ausdruck an sich sondern auch in der Instrumentation mit ihrer starken Verwendung der Bläser. Es wird vielfach mit Kanonen nach Spatzen geschossen. Zu Anfang des zweiten Aktes, wo sich der orchestrale Himmel etwas lichtet und erhellt und die Singstimme einmal dominierend hervortritt, atmet der von dem „sinfonisch behandelten" Orchester geplagte und verärgerte Hörer ordentlich auf, doch nur zu bald beginnt das Schöpfen aus dem Vollen, ohne welche die meisten unserer Modernen nicht mehr schaffen können, von neuem. Warum greift man nicht auf die für das musikalische Lustspiel mustergültige Technik der älteren Meister zurück? Freilich, unter Verwertung der bereicherten harmonischen und koloristischen Ausdrucksmittel der Gegenwart. Wenn der Satz, daß sich in der Beschränkung erst der Meister zeige, überhaupt für alles Kunstschaffen gilt, dann erst recht für das musikalische Lustspiel, in dem doch jedes falsch angebrachte Uebermaß den leichtbeschwingten Esprit, den Humor und Witz alle feineren Pointen des Dialoges erdrücken muß. Allerdings gibt es in Maukes Lustspiel auch Partien, wo das Zierliche, Neckische, Graziöse zu seinem Recht kommt — leider neigen gerade diese Teile des Werkes bedenklich zur Operette hin. Damit kommen wir zum wundesten Punkte der Novität: der Stilvermengung. Diese Stilvermengung betrifft aber nicht bloß zwei zwar verwandte, aber immerhin doch scharf voneinander geschiedene Kunstgattungen, sie erstreckt sich auch auf die Erfindung selbst, die — als ihren äußersten Polen — zwischen R. Wagner und Joh. Strauß hin und her pendelt und sich zu einem charaktervollen persönlichen Ausdruck nirgends durchgerungen hat. Auch dem Libretto, das nach einer französischen Novelle Theophil Gautiers, des Hauptverfechters des l'art pour l'art, von Georg Schaumburg verfaßt wurde, haften allerlei Mängel an, die den glatten szenischen Lauf mitunter mehr als gut hemmen, einmal angebahnte Steigerungen unterbrechen und manche Pointen des Dialogs verblaßt und verbraucht, saft- und kraftlos erscheinen lassen.

Die Dichtung, in deren Mittelpunkte das Bologneserhündchen „Fanfreluche" steht, ist eine jener petit riens, wie sie auch Wolf-Ferrari in seinen reizenden Lustspielchen verwendet, ein Liebesintriguenstück aus der Zeit Ludwig des Fünfzehnten, etwas pikant mit leichtem sentimentalen Einschlag, im Grunde aber recht harmlos und das Interesse wenig fesselnd.

Wenn einem solchen Stoffe gegenüber der Komponist versagt, wie will man dann noch vom Publikum stärkere Anteilnahme erwarten. Und kommt dann noch eine Aufführung hinzu, die die dem Werke anhaftenden Schwächen und Mängel nicht ausreichend zu paralysieren versteht, dann ist der Mißerfolg besiegelt. Am besten bewährten sich heute Marie Mayer-Olbrich als „Gräfin Eliante" und unsere Soubrette Tilly Sandow als „Fanchonette" der „Marquis Alcinder" unseres lyrischen Tenors Ludwig Ziegler genügte weder stimmlich noch darstellerisch und die beiden wenig glücklichen und dankbaren Rollen des „Giroflée" und des korpulenten „Mohren Similor" mit seiner geradezu grobkomisch wirkenden Erscheinung — vertreten durch die Herren Maly Motta und Wilhelm Jung — störten den vornehmen Lustspielton recht bedenklich. Die übrigen Rollen waren durch Rose Brinkmann, Heinrich Heil und Hedwig Walgräve besetzt. Das Orchester, das die Partitur technisch und musikalisch beherrschte, begleitete unter Wolframs Direktion durchweg zu aufdringlich und ließ die an sich schon dicke Instrumentation so hervortreten, daß beispielsweise vom Dialog der ersten Szenen kaum ein Wort zu verstehen war. Dadurch wurde das Verständnis der Handlung für jene Besucher der Vorstellung, die das Textbuch vorher nicht gelesen hatten, fast zur Unmöglichkeit. In der Szenerie und den Kostümen war die Zeit des Rokoko, in der die Begebenheit spielt, gleich gut getroffen, wie in dem archaisierenden Menuett zu Anfang des zweiten Aktes. Der Beifall hielt sich am Schlusse der Aufführung in recht ruhigen Formen. Unter diesem Eindrucke dürfte auch wohl der anwesende Komponist gestanden haben, der sich zweimal mit den Hauptdarstellern auf der Bühne zeigte.

Die zweite Neuheit des Abends, die Lustspiel-Operette „Die kleine Baroneß" hatte ein besseres Schicksal, obschon auch sie sich nirgends über das Niveau der allgemein bekannten modernen Operette erhebt. Die Musik ist nicht originell, aber auch nicht direkt banal und recht fein instrumentiert. Ein witzig geführter Dialog und Tanzformen sind die Hauptsache der Rahmen, in dem sich die nicht bühnenunwirksame Handlung, ein modern frisiertes Aschenbrödel-Märchen, abspielt. Bei der Vorliebe des Publikums für derartige behandelte Stoffe fehlte es denn auch nicht an Beifall bei offener Szene und am Schlusse der Aufführung. Die Aschenbrödel-Baroneß „Anneliese" gab Tilly Sandow ganz reizend, den „Hausmeister Liborius" stattete Eugen Klug mit einem reichen Maße wirkungsvoller Komik aus und Franz Schwerdt als „Prinz Eberhard" bot manches Anerkennenswerte.

Die „Baronin" und ihre beiden Töchter „Kunigunde" und „Eleonore" fanden durch Lina Ziegler, Rose M. Brinkmann und Alma Glocker eine angemessene Verkörperung in Gesang und Spiel. Das Orchester unter Kapellmeister Siegfried Landecker ließ keinen berechtigten Wunsch unerfüllt und die Regie des Direktors Bollmann, der für beide Werke zeichnete und „Fanfreluche" herausbrachte, um einer früher eingegangenen Verpflichtung zu genügen, tat ihre Schuldigkeit. Das Haus war nur mäßig besetzt.

* * *

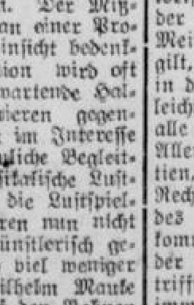
Stadttheater. Am heutigen Freitag gastiert Carl William Büller zum letzten Male in „Charleys Tante". Dieser übermütige lustige Schwank hat schon Jahre lang seine Stelle auf den deutschen Bühnen behauptet und wird besonders gern willkommen geheißen, wenn Büller darin gastiert.

*

Singakademie. Mit seinem großen Chorwerke „Paradies und Peri", welches die Singakademie am Montag, dem 17. d. M. an der Kronenburg aufführt, hat Schumann eine neue Kunstgattung, das „weltliche" Oratorium geschaffen, und sie gleich bei diesem ersten Versuche zur höchsten Vollendung entwickelt. Die Handlung entstammt dem orientalischen Sagenkreise und macht uns mit dem Schicksal einer reuigen Peri — so heißen die gefallenen Engel des indischen Himmels — bekannt, der die Erlösung verheißen wird, wenn sie „des Himmels liebste Gabe" zu finden und zu bringen vermag. Die große Kunst Schumanns feiert in diesem poetischen Werke Triumphe, vor allem in der blühenden Melodik, wie in den Gesängen der Peri und dem wundervollen Schlafchor, und auf dem Gebiete der Stimmungs- und Tonmalerei (Chor der Nilgenien), während an anderen Stellen, so im großen Schlußchor des ersten Teils, der geistreiche Kontrapunktiker bewundert werden muß. Das reizvolle Werk ist schon seit langem sehr beliebt und bekannt.

*

Die Geschlechtskrankheiten, dieses für Volksgesundheit und Volkswohlfahrt so bedeutsame Thema behandelt Dr. med. Zweig in einem Kolleg nur für Männer an der Volkshochschule, das heute abend 8 Uhr in der Kunstgewerbeschule beginnt. Dieser Kursus ist nur für Männer. Einmaliger Besuch ist jedermann gestattet.



Wotan Fokus-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht

2-4 faches Licht in Richtung der Lampen-Achse

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren

Die Geschäftsstelle für Elektrizitäts-Verwertung E.V. Berlin W. 57 schreibt am 31. V. 13 u. a.: „.......... Die Einführung ist eine so außergewöhnliche, daß viele Leute anstatt eine 25-kerzige Lampe einstellen der früher 50-kerzigen einsetzen und so den Stromverbrauch auf die Hälfte reduzieren, ..."

drückt ihm einen Stellermähnekel in die Hand. „Was soll ich mit dem Dreck?“ ruft Artmann, zerreißt den Zettel und setzt sich auerbeinig vor eine Haustür, durch die der Beamte eben getreten ist, ihm so den Ausgang versperrend. Als Kraninger dann zurückkommt, gibt es Wortwechsel, Pufferei — Artmann schlägt dem Beamten „einen runter“ und bekommt den Schlag mit Säbelhieben quittiert. Weiber und Emil Klotz fallen dem Beamten in den Arm, bitten ihn, von seinem Opfer abzulassen, da der Mann doch betrunken sei. Artmann steht auf, dem Kraninger wird der Helm abgenommen; schließlich gelingt es ihm, den Artmann zur Wache zu bringen.

Artmann, der sich heute zur Sache äußern soll, weiß von nichts mehr; er war angetrunken und dann hat er vor 10 Jahren mal eine schwere Kopfverletzung erlitten — also bittet er um Schutz im Sinne des Paragraphen 51 des St.-G.-B. Emil Klotz gibt zu, daß er es versuchte, den Beamten zurückzuhalten. Sein Bruder Hermann will überhaupt an der ganzen Sache unschuldig sein. Nun gehts an die Zeugen: Der Polizist hat den Säbel gezogen, nicht nur wegen Artmann, der allein die „Sänge“ kriegte, sondern auch, weil er von Frauen umrinat war, deren Verhalten auf die Schillerschen Worte hinwies: „Dann werden Weiber zu Hyänen — — —“. Einige weitere Zeugenaussagen sind ziemlich wertlos. Festgestellt wurde, daß keine der Frauen den Beamten gekratzt hat. Eine von ihnen bekundet, daß sie den Beamten gebeten habe, von Artmann abzulassen und dabei habe sie flehend die Hand auf seinen Arm gelegt. Da springt der Zeuge Kraninger von der Bank auf, tritt neben die Zeugin — unaufgefordert — und spricht: „Frau Zeugin, geben Sie doch zu, daß Sie wie eine Furie auf mich losstürzten, so daß ich das Schlimmste ihrerseits erwarten durfte — übrigens waren Sie ja betrunken!“

Die Zeugin steht kurze Zeit wie erstarrt, dann hebt sie laut zu weinen an: „Ich betrunken? Ich bin in meinem ganzen Leben noch nicht betrunken gewesen. Bringen Sie mir Zeugen für Ihre Behauptung!“ Der Beamte schwenkt ab und stellt an die Zeugin die Frage, ob er nicht im allgemeinen „human“ mit dem Publikum verkehre? Die Zeugin kann nur schluchzen: „Ich betrunken!“ Und dann setzt sie sich auf die Zeugenbank und weint weiter. Schluß: Artmann erhält 5 Wochen Gefängnis (6 Monate waren beantragt), Emil Klotz 60 und sein Bruder 10 Mark Geldstrafe. Damit fand das große Ereignis von Evina vorläufig seinen Abschluß.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 14. November.

Marktverlegung und Marktausfall. Wegen des Buß- und Bettages wird der Hauptwochenmarkt auf Dienstag, den 18. November verlegt. Der Markt auf dem Viehmarktplatz fällt am 18. d. M. aus

Die Steinkohlenförderung im Oberbergamtsbezirk Dortmund hat nach der amtlichen Zusammenstellung im 3. Vierteljahr 1913 28 672 531 T. betragen gegen 26 728 810 T. im entsprechenden Zeitraume des Vorjahres, sie ist mithin um 1 943 721 T. oder um 7,3 Prog. gestiegen. Der Absatz nahm in gleicher Höhe zu, er stieg von 26 713 805 T. im 3. Vierteljahr 1912 auf 28 595 474 T. oder um 1 881 669 T. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist um 25 558 Mann gestiegen und zwar von 365 745 auf 391 303 Mann. Im Revier Dortmund I wurden von 18 410 Arbeitern 1 292 221 T., im Revier Dortmund II von 27 469 Arbeitern 2 084 699 T. und im Revier Dortmund III von 27 315 Mann 18 035 553 T. Kohle gefördert.

Auszeichnung. Der Bozener Architekt Walter Norden erhielt bei der in der Leipziger Baufachausstellung erfolgten Prämiierung die goldene Medaille. Herr Norden ist vor 5 Jahren in Dortmund in größeren Architekturateliers als Architekt tätig gewesen. Von hier kam er nach Bozen in Südtirol, wo er als selbständiger Architekt tätig ist und verschiedene schöne Erfolge errungen hat.

Adreßbuch 1914. Die Druckbogen der Buchstaben R liegen heute zur gefl. Einsichtnahme im Adreßbuchbureau Olpestraße 31 aus.

Im Gelände des Hauptbahnhofes zwischen Sedan- und Unionstraße ist mit dem Bau der Wagenreinigungshalle begonnen worden. Außerdem werden noch ein Kesselhaus, ein Gasometer und eine Anlage gebaut, die zur Ausrüstung der von hier ausgehenden und hier endenden Züge notwendig sind. Die Aufstellungsgeleise für die zur Zugbildung erforderlichen Wagen sind bereits angelegt. In der Unionstraße wird an der früheren Köln-Mindener Bahnseite ein weiteres Ausziehgeleise hergestellt, um den neuen Schuppen und die dort freiliegenden Geleise besser bedienen zu können.

Ein aufmerksamer Lokomotivführer. Am letzten Mittwoch wurden die Reisenden des D-Zuges, der morgens 9,26 Uhr die hiesige Station verläßt, kurz nach der Ausfahrt (etwa bei der Fabrik Schüchtermann u. Krämer) durch plötzliche Alarmsignale der Lokomotive und Bremsen des Zuges in Aufregung versetzt. Es handelte sich um ein Hindernis auf dem befahrenen Geleise. Ein schweres Werkzeug der dort arbeitenden Rotte soll sich noch fest im Geleis befunden haben. Durch die Aufmerksamkeit und Umsicht des Lokomotivführers ist eine ernste Gefahr abgewendet worden.

Nicht zu verwechseln ist der Invalide Aug. Telgenkämper, Leibnizstraße 26, mit dem vorgestern zu 6 Monaten Gefängnis verurteilten Arbeiter Aug. Telgenkämper.

Unfall. Dem auf der Löwenbrauerei beschäftigten Schlosser Richard Ehrlich, Essenerstr. 28, wurde gestern nachmittag beim Schmieren eines Motors durch einen herunterfallenden Deckel der Mittelfinger der linken Hand abgequetscht.

Eine schwere Kopfverletzung erlitt gestern nachmittag der bei dem Schulneubau an der Kreuzstraße beschäftigte Bauarbeiter A. Schikalski, Heroldstraße 63, sodaß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Dem Manne fiel aus großer Höhe ein Ziegelstein auf den Kopf. Er brach besinnungslos zusammen und dürfte neben der Verletzung auch noch eine Gehirnerschütterung davongetragen haben.

Unglücklicher Sturz. Die 13jährige Schülerin Klara Wahl fiel in der in der Union-Vorstadt, E-Straße 15, gelegenen elterlichen Wohnung derart unglücklich von einem Stuhl, daß sie sich innerliche Verletzungen zuzog und in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ueberfahren und getötet. Am Mittwoch abend gegen 7 Uhr wurde der 45 Jahre alte Fuhrmann Wilhelm Biehmeyer, hier, Hohestraße 166 wohnhaft, von seinem durchgehenden Fuhrwerk an der Ecke der Remy- und Hohestraße überfahren und sofort getötet.

Wer kennt den Toten? Der Schlosser Hugo Schneider, geboren am 11. Mai 1870 in Kattnitz, Kreishauptmannschaft Leipzig, hat sich am 10. d. M. hier auf dem Marktplatz erschossen. Außer dem Namen und den Geburtsdaten sind trotz angestellter Ermittlungen die Verwandten, die Wohnung und der Arbeitgeber des Betreffenden bislang unbekannt geblieben. Wer über den Verstorbenen nähere Angaben machen kann wird gebeten, sich Olpe 1, Zimmer 79, zu melden.

Einbrüche, Diebstähle usw. In der Westfaliastraße haben Diebe zwischen einigen Telegraphenstangen etwa 450 Meter Leitungsdraht abgeschnitten und mitgenommen. — In der Hüttemannstraße haben Diebe die Tür eines Stalles erbrochen und ein dort stehendes Fahrrad gestohlen, außerdem haben sie daselbst ein Kaninchen an Ort und Stelle abgeschlachtet und mitgenommen. — Ein Mansardendiebstahl wurde in der Weißenburgerstraße ausgeführt. Mehrere Kleidungsstücke wurden gestohlen.

Taube Nuß.

Zum Ohm-Prozeß wird uns von unserem juristischen Mitarbeiter geschrieben:

Oder man kann auch sagen: Leeres Stroh. Der Sache könnte es nur nützen, wenn es wegbliebe. Aber es scheint jetzt modern zu sein, in Gerichtsverhandlungen Dinge hineinzutragen, die mit der Sache nicht das Mindeste zu tun haben. Ein Beispiel bildet der letzte Krupp-Prozeß. Dort pflegte in den ersten Verhandlungstagen der Anklagevertreter mit einer sogenannten Erklärung hervorzutreten. Gewöhnlich zog er gegen die Presse vom Leder, von der er mißverstanden sei oder die er mißverstanden hätte. Ob der vielen Mißverständnisse, die dabei unterliefen, ist es jetzt in Berlin zum geflügelten Wort geworden: „Mißverstanden wie der Oberstaatsanwalt mit dem unaussprechlichen Namen“. Nun dieser Anklagevertreter ist mit der Zeit merklich ruhig geworden. Das Verdikt der öffentlichen Meinung war nämlich diesmal einstimmig. Selbst offiziöse Blätter wie der „Berl. Lokalanzeiger“ und die „Kreuzzeitung“ kargten nicht mit scharfen Rügen. Und mit Recht. Denn **nur das darf Gegenstand des Plädoyers sein, was Gegenstand der Hauptverhandlung war.** Und was der Staatsanwalt Unrecht tat, braucht der Rechtsanwalt nicht gut zu machen. So meinte wenigstens mancher Verteidiger. Dinge kommen zur Sprache, die mit dem verhandelten Fall in keinem Zusammenhang stehen. Natürlich zum Schaden der eigenen Partei. Denn diese wird damit nicht verteidigt. Eindruckslos verpuffen meist derartige Bemerkungen. Wenn aber ein Eindruck erzielt wird, so ist es ein Widerspruch. Jeder, der denken kann, fragt sich: „Wie kommen die Rüben in den Sack? Ein

solches Plädoyer zum Fenster hinaus

ist daher sinn- und zwecklos. Die Untersuchung wäre aber unvollkommen, wenn man das psychologische Moment außer Acht ließe. Man muß also fragen: was denkt sich einer, der so plädiert? Ist es Mißverstand, Unverstand oder gar Rabulistik? Will der Betreffende etwa die Aufmerksamkeit von den kritischen Punkten ablenken? Will er mit anderen Worten dem Gericht die Ueberzeugung von der Unschuld seiners Klienten dadurch beibringen, daß er behauptet: der — außerhalb des Prozesses stehende — ist ein Esel? Nun man braucht sich fremder Leute Kopf nicht zu zerbrechen. Was soll man z. B. dazu sagen, daß ein Verteidiger im **Gnadengewinsel** so weit ging, es als mildernden Umstand anzuführen,

daß die Tochter seines Klienten einmal dem Kaiser einen Blumenstrauß überreicht hat?

Selbst einer der Richter, die doch sonst dastzen mit undurchdringlichen Mienen wie das eherne Schicksal, konnte bei dieser Bemerkung ein schmerzhaftes Zucken um die Mundwinkel nicht unterdrücken.

Man soll niemanden unterschätzen. Man darf aber auch niemanden überschätzen. Und man geht wohl nicht fehl, wenn man behauptet, daß Leute, die in der geschilderten Weise plädieren, sich überhaupt wenig denken. Denn dächten sie etwas, dann würden sie es eben anders machen. Der allgemeine Gedankengang und die Generalidee ist dann wohl der: ich bekomme ein gutes Stück Geld und leiste dafür so und so viel Kilometer Arbeit. Denn man darf sich doch darüber keine Illusionen machen, daß oft viel Geschäftliches dabei ist. Manche Anwälte sehen in manchem Rechtsfall ebenso ein Geschäft, wie etwa der Sargfabrikant im Gevatter Tod. Schon aus diesem Grunde sind solche Fremdkörper im Plädoyer nicht tragisch zu nehmen. Die katastrophalen Wirkungen, die der Redner meint, treten nicht ein. Daran wird aber nichts geändert, daß auch in diesem Falle die Beerdigung vom Trauerhause aus stattfindet. Die Leidtragenden bleiben zurück, außer denen, die es am meisten angeht, die Zuhörer. Denn es ist doch für den Normalmenschen kein Vergnügen: leeres Stroh, taube Nuß!

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Recht interessante Auseinandersetzungen bringt bekanntlich jedes Mal eine Stadtverordnetensitzung. Wir brachten schon in der vorgestrigen Nummer eine kleine Probe der augenblicklich in den Parteiblättern gepflogenen Erörterungen und wollen heute die Serie fortsetzen.

Wie steht es um den Fall des Dr. Bickhoff?

Unter dieser Ueberschrift schrieb die „Arbeiter-Zeitung“ vom 12. d. Mts.:

Wer stellt die Sonderinteressen höher als das Gesamtwohl der Stadt? Wer ist bereit die städtischen Gelder, die von der Arbeiterschaft und den Geschäftstreibenden der Stadt mühselig aufgebracht werden müssen, gegen die Interessen der Stadt zu verpulvern? Das Zentrum!

Der Fall Bickhoff beweist es!

Das Zentrum war es, das dem Sanitätsrat Dr. Bickhoff 120 000 Mark städtischer Gelder zu Unrecht in die Tasche spielen wollte. Die Stadt brauchte die Besitzung des Dr. Bickhoff und suchte sie zu erwerben. Die Verhandlungen scheiterten, weil der Zentrumsmann solch exorbitante Forderungen stellte, daß es gewissenlos gehandelt wäre, ihm die Summe zu bewilligen. Er verlangte einen Preis, der unvergleichlich höher war, als für benachbarte Grundstücke worden war. Dr. Bickhoff verlangte 200 000 Mark und Befreiung von allen Steuern, die mit dem Verkauf verbunden waren. Eine Verständigung war unmöglich. Deshalb beantragte der Magistrat, ihm die Genehmigung zu erteilen zur Einleitung des Expropriationsverfahrens. Das gab eine lebhafte Debatte. Das Zentrum zeigte sich sehr erregt. Es schickte einen Redner vor, der mit großer Schärfe sich gegen das Verlangen des Magistrats wandte; er verlangte, daß nicht enteignet werde, sondern der Magistrat solle sich mit Dr. Bickhoff verständigen. In der Abstimmung stimmte das Zentrum geschlossen gegen den Magistratsantrag. Die Enteignung wurde aber vollzogen und Dr. Bickhoff erhielt von der Enteignungskommission der königlichen Regierung

80 000 Mark zugesprochen.

Mit diesen 80 000 Mark war das ganz unbedeutende Grundstück noch immer sehr gut bezahlt.

Was lehrt nun der Fall? Welche Schlüsse sind aus der Rede des Zentrumsstadtverordneten und aus der Abstimmung des Zentrums zu ziehen? Die Lehre, daß das Zentrum sich kein Gewissen daraus machte, dem Dr. Bickhoff eventuell

120 000 Mark städtische Gelder zu Unrecht in die Tasche zu schieben.

Darauf brachte das Zentrumsblatt in der gestrigen Nummer eine längere Erwiderung, in der es u. a. heißt:

„Die Stadt kassierte s. Zt. einen Teil der Lindenstraße und beschloß die Enteignung des dem Herrn Dr. Bickhoff gehörigen Hauses an dieser Straße. Die Sache wurde sehr eilig betrieben und es ist, nebenbei bemerkt, mehr wie komisch, daß das Haus heute noch steht. Herr Dr. B. hatte für sein Haus nebst Umbau vor mehr wie 20 Jahren schon 75 000 M. bezahlt. Er verlangte von der Stadt den Preis, den sie selbst und andere Bürger in unmittelbarer Nachbarschaft zu etwa derselben Zeit, als er aus seinem Hause „im städtischen Interesse hinausgesetzt werden sollte, bezahlt hatten. Das war nichts anderes als sein gutes Recht. Es ist eine Unwahrheit der „Arb.-Ztg.“, wenn sie behauptet, Herr Dr. Bickhoff habe sich auf die Forderung von 200 000 Mk. festgelegt, im Gegenteil war er bereit, der Stadt im gütlichen Wege der Vereinbarung im weitesten Maße entgegenzukommen. Von Herrn Dr. Bickhoff zu verlangen, ein Objekt, das ihm schon vor 20 Jahren rund 75 000 Mark selbst gekostet hatte, nun für 80 000 Mk. an die Stadt abzugeben, ist Unsinn. In Betracht kam aber noch, daß das Gelände am Bahnhofsvorplatz bedeutend im Werte gestiegen war, daß Herr Dr. B. sofort räumen sollte und daß doch auch seine seit Jahrzehnten dort betriebene ärztliche Praxis ganz bedeutend mit in Rechnung gestellt werden mußte. Herr Stadtv. Hilgering beantragte s. Zt. im Stadtverordnetenkollegium, den Weg der Vereinbarung zu beschreiten. Die Mehrheit der Stadtverordneten beschloß aber die Enteignung. Also aus der einzigen Tatsache, daß das Zentrum s. Zt. dafür stimmte, eine gütliche Vereinbarung mit Dr. B. zu treffen, statt es auf eine Klage ankommen zu lassen — aus dieser einzigen Tatsache leitet die „Arb.-Ztg.“ den Vorwurf gegen das Zentrum ab, es habe Dr. B. 120 000 Mk. „in die Tasche spielen wollen“.

* * *

Der Liberale Bürgerverein schreibt uns, daß die Abweisung unseres Berichterstatters, über die wir uns in der gestrigen Nummer beklagt hatten, auf einem **Mißverständnis** beruht habe, denn seine Anwesenheit sei willkommen gewesen, da eine tunlichst ausführliche Berichterstattung über den Verlauf der Verhandlungen nur erwünscht sein könne.

* * *

Die Fortschrittliche Volkspartei hielt hier Mittwoch eine Generalversammlung ab, in der nochmals die Stellung der Fortschrittlichen Volkspartei zu dem nationalliberal-ultramontanen Wahlbündnis erwogen wurde. Ein Teil der Anwesenden billigte die kürzlich von der Partei abgegebene Erklärung, wonach dieselbe wohl mit der nationalliberalen Partei bei den Stadtverordnetenwahlen zusammen gehen, aber mit dem Zentrumsbündnis nichts zu tun haben wolle. Ein anderer Teil der Herren trat für ein selbständiges Vorgehen der Fortschrittlichen Volkspartei ein, unter Umwerfung des Bündnisses mit den Nationalliberalen. Es soll nun eine Generalversammlung zur endgiltigen Beschlußfassung einberufen werden.

* * *

Tolle Sachen.

Unter dieser Ueberschrift schreibt Ihnen, Herr Redakteur, ein Kleinhandwerker, daß ein Anwalt für verhältnismäßig unbedeutende Tätigkeit im Dienste der Stadt Dortmund 30 000 Mk. auf einem Brett ausbezahlt erhalten habe. Die Summe stimmt, aber es handelt sich um keine unbedeutende Sache, vielmehr war dieser Betrag durch die Höhe des Objektes bedingt. Bei den Verhandlungen wegen **Uebernahme der Straßenbahn durch die Stadt Dortmund** war der Prozeßweg ausgeschlossen worden, die Stadt hatte vielmehr eingewilligt, sich einem Gutachterspruche bezüglich der Höhe des Wertes der Straßenbahn zu unterwerfen. Die Stadt mußte sich dabei von einem Juristen vertreten lassen. Da der Wert der Straßenbahn von den Gutachtern auf rund 6 Millionen Mk. angenommen wurde, so hatten die Gutachter nach den bestehenden Bestimmungen die Summe von 30 000 Mark zu fordern, sie haben jenen Betrag auch erhalten. Eine gleich hohe Summe stand gesetzlich dem Anwalt zu, der die Stadt vertreten hatte und der damals Stadtverordneter war. In Zivilprozessen richtet sich die Anwaltsgebühr eben nach der Höhe des Objektes. **Es wurde damals aber allgemein** angenommen, der betr. Anwalt werde einen erheblichen **Betrag für wohltätige Zwecke stiften.** Dies ist aber meines Wissens nicht geschehen. G.

Das passive Wahlrecht der Lehrer.

Zur Frage des passiven Wahlrechts der Lehrer erhalten wir von einem auswärtigen Leser folgende Zuschrift:

„Wenn ich den Sinn des Artikels in Nr. 309 des „General-Anz.“ richtig verstanden habe, so möchte der Beamte die Lehrer darauf aufmerksam machen, daß sie, im Falle ihnen das passive Wahlrecht zugestanden würde, folgerichtig auch das Steuerprivileg einbüßen würden. Mit anderen Worten, die Lehrer sollen, wie einst der selige Esau seine Erstgeburt an seinen Bruder für das historische Linsengericht abtrat, auch fernerhin auf ihre bürgerlichen Rechte zugunsten dieses mit nichts zu rechtfertigenden Privilegs verzichten.

Daß dieses Steuerprivileg des Beamten heute noch existiert, ist eine große Ungerechtigkeit.

Das Steuerprivileg mochte vielleicht in alter Zeit eine gewisse Berechtigung haben, wo man zu Schulmeistern ausgediente Feldwebel anstellte, die sich das Mittagessen von Haus zu Haus requirieren mußten. Heute kann man dem Lehrerstand aber keinen Mangel an Standesbewußtsein nachsagen. Die Lehrer sind gleich den meisten Beamten in der Lage, dieselben Steuern zu bezahlen, wie jeder andere Staatsbürger. Sie könnten im Gegensatz stärker zur Steuer herangezogen werden, in anbetracht der vielen Vergünstigungen, die ihnen mit der Anstellung z. B. durch regelmäßig steigendes Gehalt, Unkündbarkeit, Pensionsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung in den Schoß fallen.

Man hätte erwarten sollen, daß wenigstens die Lehrer bei ihrem Antrag auf Uebertragung des passiven Wahlrechtes, den Mut gehabt hätten, gleichzeitig auch auf das Steuerprivileg zu verzichten. Aber nichts dergleichen ist geschehen. Es gibt Städte und Genteinden, die geradezu mit Beamten überschwemmt sind, meist Bahn- und Postbeamte, und dürfte es nicht zu hoch gegriffen sein, daß eben diesen Gemeinden der Fortfall des Beamtenprivilegs eine Steuermäßigung von 20—30 Prozent einbringen würde. Vor einigen Jahren wollte man die Beamten zur Entlastung der Kommunen stärker zur Steuer heranziehen und sollten sie anstatt der bisher gezahlten Hälfte mindestens 100 Prozent des Kommunalsteuerzuschlages zahlen. Hierdurch wurde erreicht, daß die Beamten heute in unseren Gemeinden, welche fast alle mehr als 200 Prozent erheben, noch weniger zu bezahlen haben als früher vor der sogenannten Mehrbelastung, allerdings auf Kosten der übrigen Steuerzahler.

Es ist unbegreiflich, daß dem Beamten mit dem Tage, an welchem ihm die definitive Anstellung mit der damit verbundenen Pensionsberechtigung, angekündigt, die Hälfte der Steuer geschenkt wird.

Und was in aller Welt hat denn der Staatsbeamte mit der Kommune zu tun. Wie will man es motivieren, daß vom ärmsten Schrankenwärter bis zum Eisenbahnpräsidenten nur die Hälfte der Kommunalsteuer bezahlt wird. Wenn man diesen Beamten eine Vergünstigung gewähren zu müssen glaubt, so mag man ihnen die Hälfte der Staatssteuer erlassen.

Nun zum Schluß möchte ich dem um sein Steuerprivileg besorgten Beamten noch raten, stets für gleiche Rechte zu streben, aber auch nicht zu vergessen, daß hiermit in einem Kulturstaate auch gleiche Pflichten verbunden sein sollten. K.“

Großfeuer.

Gestern abend gegen 11 Uhr ertönte plötzlich Feuerlärm. In der Behausung des Landwirts Kohlpoth in der Huckarderstraße 164 war ein großes Feuer ausgebrochen, das sich mit großer Schnelligkeit auf die hinteren Gebäulichkeiten verbreitete. Bei Ankunft der sofort alarmierten Feuerwehr standen die Wirtschaftsgebäude und die Viehställe in hellen Flammen. Mit knapper Not gelang es den Bemühungen unserer braven städtischen Feuerwehr, die Kühe, Schweine und Pferde zu retten. Nur ein wertvoller Bulle konnte nicht schnell genug aus den Stallungen entfernt werden; er erlitt so schwere Brandwunden, daß das Tier auf der Stelle getötet werden mußte.

Die Feuerwehr griff den Brand sofort energisch mit einer größeren Anzahl Schlauchleitungen an und vermochte nur unter großer Anstrengung das Wohnhaus des K. so unter Wasser zu halten, daß die Flammen trotz des starken Windes auf dieses nicht übersprangen. Die Viehställe brannten dagegen vollständig nieder. Die Gewalt des Feuers war nach etwa einstündiger Tätigkeit gebrochen, doch hat die Wehr noch bis in den späten Morgen zu tun, um die Aufräumungsarbeiten zu erledigen.

Ueber die Ursache des Feuers konnte noch nichts bestimmtes ermittelt werden, doch nimmt man an, daß der Brand durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht hervorgerufen wurde. Der Schaden soll etwa 20 000 Mk. betragen, durch Versicherung aber gedeckt sein.

Westfalen-Rheinland.

Brambauer, 13. Nov. (Vereiteltes Attentat.) Hier versuchte dieser Tage ein Arbeiter vier Hebammen unter dem Vorgeben, sie zu einer Wöchnerin zu holen, aus dem Hause zu locken. In allen Fällen schöpften die Frauen rechtzeitig Verdacht und nahmen sich Begleitung mit, worauf der Mann plötzlich in der Dunkelheit verschwand. Die Hebamme Michalsky hat gestern den Arbeiter als den Maurer Franz Grecick erkannt und ihn durch den Gendarmen verhaften lassen. Vermutlich ist Grecick dieselbe Person, die vor einigen Wochen in Schwieringhausen auch eine Hebamme aus dem Hause gelockt und in einsamer Gegend angefallen hat.

Herne, 13. Novbr. (Wegen Mordversuchs an Polizeibeamten) hatte sich heute der Bergmann Karl Jendryczko von hier vor dem Bochumer Schwurgericht zu verantworten. Der unter Anklage stehende Vorfall spielte sich in der Nacht zum 2. Oktober d. J. ab. Die Schutzleute Kampfhenkel und Willkomm waren auf ihrem Rundgange in der Bahnhofstraße auf fünf betrunkene Kerle gestoßen, die großen Lärm verübten, an einem Bahnübergang einen Rangierzug anhielten und Allotrat trieben, durch den die Ruhe gestört wurde. Da alles Zureden der Beamten keine Beachtung fand, sahen sich die Schutzleute genötigt, die Namen der Hauptrabauken festzustellen. Hierüber geriet der Bergmann Karl Jendryczko in eine fürchterliche Aufregung. Mit den Worten: „Dafür werde ich mich rächen!“ stürmte er in seine Wohnung, wo er sich von seinem Stubengenossen Heddrich einen mit fünf scharfen Patronen geladenen Revolver geben ließ. Jandryczko machte die Waffe schußfertig und begab sich sodann auf die Suche nach dem beiden Polizeibeamten, die er schließlich an der Ecke Bismarck- und Strünkederstraße antraf.

Noch ehe ihn die Beamten gewahrten, feuerte der aufgebrachte Mensch einen Schuß ab, dem er in kurzen Abständen weitere folgen ließ. Durch den dritten Schuß wurde der Polizeisergeant Kampfhenkel, der von der Straßenlaterne voll beleuchtet wurde, in das rechte Ohr getroffen. Es entspann sich nun zwischen dem verwundeten Beamten und Jendryczko ein verzweifelter Revolverkampf, der erst dann ein Ende fand, als beide Waffen versagten. Schließlich gelang es Kampfhenkel, seinen Gegner durch einen wuchtigen Säbelhieb über den Schädel niederzustrecken. Jendryczko wurde so schwer verletzt, daß er auf einer Tragbahre zur Polizeiwache geschafft werden mußte. Dort erklärte er später in herausforderndem Tone, er habe beide Schutzleute über den Haufen schießen wollen; er bedaure, daß er es nicht habe tun können.

In der heutigen Verhandlung besann sich der Angeklagte plötzlich eines Besseren. Er widerrief

Lebensgefährliche Katarrhe.

Hals- und Nasenkatarrhe, oder volkstümlicher gesagt, Husten und Schnupfen, entstehen durch Erkältung.

Die Erkältung und Reizung durch Rauch, Staub usw. machen die Schleimhäute für die Ansteckung empfänglich, der Staub enthält außerdem vielfach zugleich Ansteckungsstoffe.

Die Erscheinungen des Katarrhs bestehen in einer Entzündung der Schleimhäute, welche die Atmungsorgane auskleiden und in der Absonderung eines zuerst glasigen, später mit massenhaften Bakterien durchwucherten, zähen oder auch dünnflüssigen Schleimes. Die entzündete Schleimhaut, deren natürliche Abwehrvorrichtungen durch die Entzündung außer Funktion gesetzt wird, ist für diese Bakterien der denkbar günstigste Nährboden.

Sie ist aber auch während dieser Zeit eine gefährliche Einbruchspforte für die Ansteckung durch Diphtheritis, Lungenentzündung und Tuberkulose, und es ist ziemlich sicher, daß die große Mehrzahl aller Tuberkulose-Erkrankungen ihren Anfang während solcher Katarrhe nehmen.

Da die feinen Verästelungen der Luftröhren in den Lungen, die Bronchien, sich immer wieder mit zähem, bakterienduchwuchertem Schleim füllen, so ist besonders des Morgens ein heftiger Hustenreiz vorhanden, der infolge der Anstrengung sehr schmerzhaft werden und speziell bei älteren Leuten zu mancherlei Komplikationen Anlaß geben kann.

Da Nase und Ohr durch einen Kanal in Verbindung stehen, so greift ein Nasenkatarrh oft auf die Ohren über und verursacht die gefährliche Mittelohrentzündung, deren Heilung äußerst langwierig ist.

Eine sofortige energische Bekämpfung jedes Katarrhes, mag er nun milde oder in der schweren Form der Influenza auftreten, ist deshalb unbedingt geboten. Sie geschieht durch Behandlung der erkrankten Schleimhäute mit desinfizierenden und lösenden Mitteln zwecks Abtötung und leichter Entfernung der Bakterienwucherungen. Diese Behandlung muß sich aber bis in die Tiefen der Lungen erstrecken, denn gerade da ist die Gefahr am größten.

Man hat deshalb schon längst Sprayapparate konstruiert, durch welche desinfizierende und lösende Flüssigkeiten zerstäubt und eingeatmet werden.

Diese Zerstäubung war aber bisher bei weitem nicht fein genug, die Hauptmenge der Flüssigkeit gelangte nur bis in den Mund, ein ganz geringer Bruchteil auch in den Kehlkopf, die Verzweigungen der Luftröhre erreichten sie nie.

Das gelingt nun durch Tancrés Inhalator, aus welchem die Flüssigkeit nicht in Tröpfchen mit nassem, schwerem Dampf vermischt, austritt, sondern in Form eines feinen, nicht nässenden, gasartigen Nebels, der bis in die feinsten Verzweigungen der Luftröhre gelangt. So fein ist die Verteilung, daß man diesen Nebel, wenn man ihn eingeatmet hat, wie Zigarrenrauch wieder ausstoßen kann, was bei den alten Inhalationssystemen ganz ausgeschlossen ist.

Dadurch erklären sich die schnellen, bisher bei Katarrhen der Luftwege ganz ungewohnten Erfolge, welche zahlreiche Aerzte veranlaßten, Tancrés Inhalator aufzunehmen und ihren Patienten zu verordnen.

Trotz der kurzen Zeit, seit welcher Tancrés Inhalator im Handel ist, liegen bereits über 10 000 Anerkennungsschreiben von Aerzten und Patienten vor, welche durch vereidigten Bücherrevisor und polizeilich beglaubigt sind.

Es handelt sich dabei zum großen Teil um Fälle, die jahrelang jeder anderen Behandlung getrotzt haben.

Herr Schmidt in Berlin N. 39, Neue-Hochstr. 43 I, schreibt: Seit länger als 25 Jahren leide ich an starkem Nachen- und Nasenkatarrh, in den langen Jahren habe ich außer verordneter Medizin alles mögliche an Tee und Tropfen gebraucht, aber ohne Erfolg, habe mehrere Sommer Kurbäder gebraucht, ohne geheilt zu werden, auch die verschiedensten Hausinhalatoren habe ich benutzt, alles umsonst.

Was nun alle sogenannten teuren Kuren in den langen Jahren nicht vermocht haben, haben Sie mit Ihrem kleinen Inhalier-Apparat in einigen Monaten fast vollständig geheilt. Trotz meiner 79 Jahre fühle ich mich sehr wohl. Der Husten und das Röcheln im Halse hat aufgehört, Auswurf nur selten, schlafe die Nacht durch und fühle mich neu belebt. Ich habe jetzt seit 14 Tagen nicht mehr inhaliert, merke aber bisher keinen Rückgang. Mögen Sie mit Ihrem unvergleichlichen Apparat noch vielen Leidenden helfen, ich werde, wo ich kann, Sie bestens empfehlen.

Herr Karl de Leuw, Lehrer, Wesel, Nordglacis Nr. 10, schreibt: Mein Sohn Hugo, 8 Jahre alt, litt nach überstandener Lungenentzündung vom zweiten Lebensjahre ab jeden Winter an Luftröhrenentzündung, verbunden mit Fieber. In diesem Jahre wollte der Husten trotz ärztlicher Hilfe nicht weichen. Da empfahl uns unser Hausarzt, Herr Dr. B., Ihren Apparat. Von Ostern bis Pfingsten konnten weder meine Frau noch ich anhaltend des Nachts schlafen, da wir wenigstens jede Stunde durch die Hustenanfälle unseres Kindes geweckt wurden. Nach Benutzung Ihres Apparates trat schon in der zweiten Nacht Besserung ein. Nach 4 Tagen schlief der Junge durch bis morgens. Nach 14 Tagen war sein Husten völlig gehoben.

Nähere Auskunft über Tancrés Inhalator wird von der Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden F. 46 gerne kostenlos und ohne Kaufzwang erteilt.

Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden F. 46.

Ich wünsche genaue Aufklärung über Ihr neues Inhalationssystem. **Es dürfen mir jedoch keine Kosten hierdurch entstehen.**

Name u. Stand: _____

Wohnort: _____

Genaue Adresse: _____

Im **offenen** Briefumschlag mit 3 Pfennig frankieren.

seine frühere Erklärung und behauptete nun, er habe den Polizeibeamten nur einen Denkzettel geben wollen; zu diesem Zweck habe er auf ihre Arme gezielt. Im übrigen trug Jendryczke während der ganzen Sitzung ein freches Wesen zur Schau. Auf Grund der Beweisaufnahme sprachen die Geschworenen den Angeklagten des einheitlichen versuchten Totschlages schuldig; mildernde Umständen blieben ihm versagt. Das Urteil lautete auf 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus, 3 Wochen Haft und 60 Mark Geldbuße.

Wanne, 13. Nov. (Die heutigen Gemeinderatswahlen) in der 3. Abteilung endeten mit einem Siege der vereinigten bürgerl. Parteien, der Nationalliberalen und des Zentrums. Es erhielten der Gastwirt Drees 1801, Knappschaftsältester Schamberg 1787, Kaufmann Mielcarek 1157 und Bergmann Krzyzaniak 1158 Stimmen.

Menden (Kreis Iserlohn), 12. Nov. (Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte als Beihilfe für die Vorarbeitung zum Bau einer elektrischen Straßenbahn von hier bis Klusenstein im Hönnetal den Betrag von 1500 Mk. Kommerzienrat Schmöle hat 15 000 Mark aus den Zinsen der Rud. Schmöle-Stiftung dem Fonds des Kaiser Wilhelm-Bades zugeführt. Die Schenkung wurde mit Dank angenommen.

Vermischtes.

Rostock, 10. Nov. (Ein feines Bankhaus.) Die hiesige Strafkammer verhandelte wegen unlauteren Wettbewerbs und Betrugs gegen den 40 Jahre alten Kaufmann Bruno Daniel, seine Frau und seinen 24jährigen Bruder Viktor. Diese Verhandlung brachte recht erbauliche Verhältnisse zutage. Viktor Daniel gründete unter dem hochtönenden Namen Mecklenburg-Pommersche Ober-Bankzentrale am 1. Juli 1912 eine Winkelbank, die auch unter dieser Firma das Handelsregister verschönte. Inhaber der offenen Handelsgesellschaft waren Viktor Daniel und seine Schwägerin Helene Daniel, während Bruno Daniel Prokura erhielt, da er als Kompagnon aus dem Grunde nicht eintreten konnte, weil er bereits den Offenbarungseid geleistet hatte. Als Aktienkapital wurde bei der gerichtlichen Eintragung ein Kapital von 150 000 Mk. angegeben. Auf Antrag verschiedener Rostocker Banken wurde das Geschäft im August gerichtlich geschlossen. Trotzdem der Angeklagte zugeben muß, vom Bankgeschäft keine Ahnung zu haben, erklärt er, es wäre ihm möglich gewesen, jedes Geschäft abzuschließen, bis in die Millionen. Er gibt zu, eigenes Kapital war nicht vorhanden, Kreditkapital in jeder Höhe ermöglichte aber jedes Geschäft. Bei einer Haussuchung wurden falsche Hundertmarkscheine, ein falscher Tausendmarkschein, ein paar Briefmarken und ein Beutel mit Papierschnitzeln und Messingscheiben beschlagnahmt. Darin erschöpfte sich nämlich das Inventar der Bank. Das Sparsystem der Bank war nach Aussage des Angeklagten wie folgt gedacht: Die Bank beleiht lebendes und totes Inventar zu einem Drittel des regulären Wertes gegen 6 Proz. und verlangt 3 Proz. Abschlußprovision. Die 6 Proz. kommen den hinter der Firma stehenden Banken zugute, während die 3 Proz. den Reinverdienst der Ober-Bankzentrale darstellen. Auf diese Weise ist es möglich, eingezahlte Swargelder gleichfalls mit 6 Prozent zu verzinsen. Bei Hergabe von Darlehen mußten natürlich Auslagen und Taxation der Sicherheitswerte extra berechnet werden. Der Angeklagte Bruno Daniel hat schon alles mögliche gemacht, er handelte mit Losen, reparierte Fahrräder, machte sich selbständig, kam in Konkurs, leistete den Offenbarungseid, verheiratete sich 1902 mit einer Schwachsinnigen, auf deren 50 000 Mk. betragendes Vermögen er spekulierte, kaufte ein Hotel und geriet wieder in Konkurs, wobei er sich des Konkursvergehens verdächtig machte. Dann wurde er Taxator und Auktionator, trieb Ehebruch und wurde geschieden. Schließlich heiratete er seine jetzige Frau und trieb Althandel. In einem Bankgeschäft ist er nie gewesen und hatte keine derartige Vorbildung. Bücherrevisor Keese bezeichnete das sogenannte Sparsystem als den größten Schwindel. Nun wird ein Erbpächter vernommen, der mit der Ober-Bankzentrale wegen Gewährung eines Darlehens von 1000 Mk. in Verbindung stand. Er mußte erst 28,50 Mk. für Ausgaben zahlen und wurden ihm für eine vorzunehmende Taxation weitere 26,40 Mk. abverlangt. Nach Zahlung dieser Summe ließen die Angeklagten nichts mehr von sich hören, weder die Taxation erfolgte, noch erhielt der Zeuge sein Geld zurück, geschweige das Kapital. Der Vorsitzende bezeichnete diesen Fall als direkten Betrug. Bruno Daniel wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft verurteilt; die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Viktor Daniel erhielt 6 Monate Gefängnis. Frau Daniel wurde freigesprochen.

Hamburg, 12. Nov. (Böse Folgen einer Schülerschießerei.) Die Strafkammer des Landgerichts 1 Hamburg sprach gestern den wegen fahrlässiger Tötung angeklagten 16jährigen Untersekundaner Keßler frei, der im Mai d. Js. bei einer Nachtübung einer Wandervogeltruppe im Wernerwald bei Kuxhaven den Sohn des Kuxhavener Lehrers Drögert durch einen Schuß tödlich verletzt hatte. Das Gericht nahm an, daß er geglaubt hatte, angegriffen zu sein, und aus Furcht über das erlaubte Maß der Verteidigung hinausgegangen war, ein Irrtum, der bei seiner Jugend entschuldbar sei. Der 18jährige Oberprimaner Brandt, der zuvor unter den Wandervögeln scharfe Patronen verteilt hatte, wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Graz, 12. Nov. (Der Bauernschreck.) Gestern kreisten die Jäger des Stiftes St. Paul in Kärnten bei einer Hochwildjagd auf dem Prateukogel zweimal den „Bauernschreck" ein. Sie fanden ein Löwenlager. Der Löwe flüchtete.

— (Vom „Vater der drahtlosen Telegraphie".) Mit dem Tode Sir William Preeces, der jetzt im Alter von 79 Jahren in seinem Heime in Carnarvon verschieden ist, verliert die Wissenschaft einen der fruchtbarsten Vorkämpfer der Elektrotechnik und einen Gelehrten, der seine ungewöhnlichen Talente nicht auf das Laboratorium beschränkte, sondern von Jugend auf der Praxis zustrebte und später als der Chefingenieur und die höchste elektrische Autorität der britischen Postverwaltung eine der wertvollsten Stützen der verkehrstechnischen Fortschritte gewesen ist. Man hat ihm in England den Namen eines „Vaters der drahtlosen Telegraphie" beigelegt, aber diese Bezeichnung bedarf einer Erläuterung, um nicht irreführend zu werden. Sir William Preece war in der Tat einer der ersten, dem es gelang, ein drahtloses Telegramm zu übermitteln und bereits Mitte der 70er Jahre, als Marconi das Licht der Welt noch nicht erblickt hatte, versuchte er eine drahtlose Verbindung zwischen Southampton und Newport auf der Insel Wight. Man legte einen Draht von Portsmouth durch Southampton nach dem Hurst Castle und die Enden dieses Drahtes wurden mit Metallplatten verbunden, die man ins Meer versenkte. Ebenso verfuhr man auf der Insel Wight. Mit Hilfe von 30 Leclanché-Zellen und einem Morseapparat wurden die Signale aus Newport in Southampton deutlich im Telephon wahrgenommen. Diese Experimente, die mehr als drei Jahrzehnte zurückliegen, waren reine drahtlose Telegraphie, aber sie waren keine Telegraphie durch die Luft, und so kann Sir William Preece dem deutschen Physiker Hertz den Ehrentitel des „Vaters der drahtlosen Telegraphie" nicht rauben. Aber von jener Zeit an beschäftigte er sich ununterbrochen mit dem Problem, wurde der unermüdliche Berater aller Erfinder, die diesem Ziele zustrebten, und er war es auch, der Marconi nach dessen Entdeckung praktische Hilfe verschaffte und dafür sorgte, daß die britische Postverwaltung sofort Marconi zu weiteren Experimenten ihre tatkräftigste Unterstützung lieh. Eine ganze Reihe von Erfindungen bezeugen den schöpferischen Sinn dieses gelehrten Praktikers, 1855 erfand er einen neuen Duplextelegraphenapparat, später ein neues System der Drahtabschlüsse, ein elektrisches Signalsystem für Eisenbahnen, Vorrichtungen, um Eisenbahnsignale vor Einwirkung des Blitzes zu schützen, und er war der erste, der Graham Bells Telephon nach Europa brachte und bei der Post einführte. Manche Widerstände hatte er dabei zu überwinden, aber sein Einfluß reichte doch aus, um die Postverwaltung vor dem Vorwurf zu schützen, daß die Bureaukratie alles Neue zu spät anerkennt; unter seiner Leitung war die englische Post jederzeit zu Versuchen und Neueinführungen bereit. Eine lustige Anekdote aus jener Zeit, da das Telephon in Europa noch tausend Vorurteile zu überwinden hatte, pflegte er selbst mit Behagen zu erzählen. Sir William wollte der Königin Viktoria einen Einblick in die Möglichkeiten des Telephons gewähren, eine Leitung wurde von London nach Osborne gelegt und es wurde verabredet, daß in London eine Musikkapelle spielen und die Königin in ihrem Schlosse in Osborne den Klängen lauschen sollte. Als der große Augenblick kam, war die Musikkapelle nicht da, die Musiker hatten sich verspätet. Was tun? Es war ausgeschlossen, die Königin in Osborne warten zu lassen; so setzte sich denn Sir William kurz entschlossen an den Apparat und begann so gut es gehen wollte, der Königin etwas vorzusummen. Dann fragte er, ob Ihre Majestät die Melodie unterschieden habe. „Jawohl," tönte die Antwort der Königin zurück, „es war die Nationalhymne — aber gespielt wurde sie miserabel!" Für Humor hatte Sir William Preece jederzeit Verständnis und nichts machte ihm mehr Vergnügen, als hin und wieder gute Bekannte recht übermütig ein wenig an der Nase herumzuführen. Als die Post das Jubiläum des Pennyportos feierte, gab man im South Kensington-Museum einen Vortragsabend, dem auch der Herzog von Edinburg beiwohnte. Der stets zu fröhlichen Streichen geneigte Sir William konnte sich die Gelegenheit zu einem Scherze nicht entgehen lassen. Er konstruierte zwei Dunkelzimmer, die spiegelartige Oeffnungen hatten und führte diese „Erfindung" mit dem größten Ernste vor als ein Verfahren, auf elektrischem Wege Bilder zu übermitteln, wobei er nicht ahnte, daß die Wissenschaft später aus diesem Witz Ernst machen würde. Wenn man in eines dieser Dunkelzimmer trat, sah man sein Bild ganz deutlich in dem anderen sehr weit entfernt liegenden Dunkelzimmer gespiegelt. Niemand durchschaute den optischen Kniff, durch den Sir William dies Phänomen hervorbrachte, alles staunte, schüttelte die Köpfe und schied mit der Ueberzeugung, daß hier wirklich auf elektrischem Wege Bilder übertragen worden seien, während Sir William seine Rolle mit Totenernst bis zum Ende beibehielt und sich dann vergnügt die Hände rieb.

— (Ein neuer Südpolarplan.) An der Erforschung der Antarktis wird fortgesetzt mit Hochdruck gearbeitet, und seit der internationalen Campagne zu Beginn des Jahrhunderts hat es kaum noch eine Zeit gegeben, in der nicht wenigstens eine Expedition in diesem Gebiet tätig gewesen ist. Der unermüdliche englische Geograph Clements Markham, der einzige überlebende Teilnehmer an der Franklin-Hilfsexpedition von 1850, der jetzt im 84. Lebensjahr steht, hat wiederum das Wort ergriffen, um den Anstoß zu einer neuen englischen Expedition in das Südpolargebiet zu geben. Die Angelegenheit ist schon so weit gefördert, daß an ihrer Verwirklichung nicht zu zweifeln ist. Auch der Führer ist bereits in dem Kapitän Shackhouse gefunden, der in der Hauptsache die Ziele verfolgen will, die der verstorbene Kapitän Scott nicht mehr zu verwirklichen vermocht hat. Markham selbst schreibt: „Ich betrachte die Verbindung zwischen dem Grahamland und dem König Eduard VII.-Land für eine der größten noch ungelösten Fragen der Polarforschung und glaube, daß sie befriedigend auf dem von Shackhouse vorgeschlagenem Wege in Angriff genommen werden kann. Allerdings ist nicht zu leugnen, daß die Gefahren groß sind, aber der Gewinn an Kenntnis wird noch größer sein. Die Geographen werden dem jungen und kühnen Forscher jeden möglichen Erfolg wünschen." Die Arbeiten von Shackleton und Scott haben das Gebiet des Mac-Murdo-Sunds soweit erledigt, daß sich das Augenmerk der englischen Forscher schon deshalb auf einen anderen Teil des ihnen zugewiesenen Quadranten der Antarktis richten muß. Die neue Expedition will daher am Grahamland beginnen und der Küste nach Westen folgen, um festzustellen, ob sie ohne Unterbrechung bis zum König Eduard VII.-Land führt oder nicht. Scott selbst hat einem solchen Unternehmen gute Aussichten prophezeit, falls die Jahreszeit nicht zu ungünstig ist.

Deutschlands Oberschaffner.

Der Oberschaffner Schmidt in Briesen (Westpreußen) wurde durch die Geburt des 30. Kindes erfreut.

Dem Oberschaffner Schmidt in Briesen
Sei dankbar dieses Lied geweiht,
Denn keinen sah'n wir so wie diesen
Zu stolzer Vaterschaft bereit.

Er hat zu neunundzwanzig Kindern
Jetzt noch das dreißigste erzielt,
Und Deutschland kann es kaum verhindern
Daß Frankreich schon nach Schmidten schielt.

Drum also, zwitschernd zu der Laute
Besingt man Vater Schmidt im Vers:
Heil! Was ihn seinerseits erbaute
Vermehrt zugleich die Kraft des Heers!

Fürwahr, man möchte hier bemerken:
Wer zeigt im schaffenden Beruf
So wie Herr Schmidt mit seinen Werken,
Daß ihn ein Gott zum Schaffner schuf?

Peter Scher.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1606. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 648 800 Mk.

Unser Abonnent, der Streckenreiniger **Heinrich Klapp** aus **Wickede-Asseln**, Bremmenstraße 7, hat auf der Zeche „Holstein" einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

Die Pilotballons.

Zwei Kinderspielzeuge, die seit langem bekannt und beliebt waren, sind erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit in den Dienst der Wissenschaft, und zwar zur Erforschung der oberen Luftschichten, eingetreten. Das eine, an Alter weitaus ehrwürdigere, ist der Flugdrache, das andere die kleinen Ballons aus Schweinsblase oder Gummi, die namentlich bei Jahrmärkten und Volksfesten stets in großen Bündeln feilgehalten werden. Daß man nicht früher darauf verfallen ist, diese beiden Geräte zu verwerten, erklärt sich leicht daraus, daß erst seit wenig mehr als 20 Jahren zuverlässige Instrumente erfunden worden sind, die eine selbsttätige Aufzeichnung meteorologischer Elemente vornehmen, also hauptsächlich der Wärme und des Luftdrucks. Nur mit solchen Apparaten, die außerdem kein zu großes Gewicht besitzen durften, konnte ein Flugdrache oder kleiner Ballon zur Erkundung während des Flugs dienen. Die Flugdrachen haben mit Rücksicht auf diese Verwertung eine ganz besondere Entwicklung und Vervollkommnung erfahren. Sie geben auf eine billige und ziemlich sichere Art Auskunft über die Zustände der Luftschichten, aus den Höhen von 2—3000 Metern. Die sogenannten Pilotballons, die gleichfalls mit einer Last ausgestattet werden, haben einen ganz anderen Beruf zu erfüllen. Sie können in weit höhere Regionen hinaufsteigen, nicht nur höher als der Flugdrache, sondern auch noch höher als jeder bemannte Ballon. Dabei muß man aber mit der Möglichkeit und sogar mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit rechnen, daß die Instrumente nach dem Niedergang des kleinen Ballons nicht aufgefunden werden, wenn sie entweder ins Meer oder auf ganz unbewohntes Land niederstürzen.

Demnoch erscheint es den Meteorologen mit Recht so wichtig, Nachrichten auch aus den obersten Luftschichten zu erhalten, daß sie gern einige Apparate für diesen Zweck opfern. Die Ergebnisse sind auch höchst bedeutsam gewesen. Der erste Pilotballon wurde am 4. Oktober 1892 von einer Gasanstalt bei Paris durch zwei Astronomen aufgelassen, aber man hörte nie wieder etwas von ihm. Die beiden Gelehrten ließen sich damit aber nicht entmutigen, und es gelang ihnen bald, durch ihre Versuche Aufzeichnungen aus Höhen von 12—15 000 Metern zu erhalten. Seitdem ist der Erfolg außerordentlich gestiegen, und am 1. Januar dieses Jahres wurde durch einen von der Sternwarte in Paris aufgelassenden Pilotballon ein neuer Rekord von 37 700 Metern aufgestellt. Es läßt sich denken, daß zur Erzielung eines derartigen Ergebnisses auch besondere technische Fortschritte nötig waren; namentlich mußte die Hülle des Ballons mit Rücksicht auf Gasundurchlässigkeit, Leichtigkeit und Widerstandsfähigkeit vervollkommnet werden. Die ersten derartigen Ballons wurden aus einfachem geöltem Papier verfertigt, dann wurde die bekannte Goldschlägerhaut versucht, aber wegen ihrer zu großen Empfindlichkeit gegen Nässe wieder aufgegeben. Weiterhin kam gefirnißte Seide an die Reihe und wurde zur Herstellung recht großer Ballons von 4—500 Kubikmeter Inhalt benutzt. Das waren dann eigentlich schon echte Ballons, die mehrere Personen mitnehmen konnten. Da sie aber nur mit einem Thermometer und Barometer belastet wurden, so stiegen sie mit einer ungeheuren Schnelligkeit, die das Gas zum Entweichen brachte und einen viel schnelleren Sturz verursachte, als bei den kleineren.

Der erfolgreichste Förderer der Pilotballons war der treffliche französische Meteorologe Teisserene de Bort, der besondere Laboratorien schuf, um alle Anforderungen an solche Ballons sowie an ihr gesamtes Zubehör festzustellen. Seitdem werden nur noch verhältnismäßig kleine Ballons aus sehr gutem Kautschuck verwandt. Der Durchmesser beträgt selten über 2 Meter. Die Füllung besteht aus reinem Wasserstoff. Diese Ballons haben den großen Vorzug, sich selbst auszudehnen, wenn der Luftdruck abnimmt, sodaß dem Entweichen des Gases eine weite Grenze gesteckt ist. Die Instrumente bestehen jetzt stets aus einem Barometer, Thermometer und Hygrometer. Diesem Forschungsmittel ist vor allem die wichtige Entdeckung zu danken gewesen, daß die Temperatur der Luft nur bis zur Höhe von etwa 15 000 Metern sinkt, dann aber wieder etwas zunimmt und weiterhin gleich bleibt. Mit welch ungeheurer Geschwindigkeit diese Ballons steigen, beweist der Rekordflug vom 1. Januar, der die Höhe von 37 700 Metern in einer Stunde und 18 Min. erreichte, während der Abstieg 45 Minuten in Anspruch nahm. In neuester Zeit ist dann außerdem noch eine Vorrichtung getroffen worden, um mit Hilfe elektrischer Wellen einen solchen Ballon zu einer beliebigen Zeit aus seiner Höhe herunterzuholen.

Konzerte, Vereine etc.

Dortmunder Museumsverein. Am Montag, dem 17. d. M., abends pünktlich 8½ Uhr, findet in der Aula der Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Brügmannstraße 25, der zweite Vortrag in der ersten Vortragsreihe der kunstgeschichtlichen Kurse statt. Hörerkarten können von Herrn Kaufmann L. Sternau, Lippestraße, und am Vortragsabend von 8 Uhr ab bezogen werden. Einzelkarten kosten für Mitglieder des Dortmunder Museumsvereins 2 Mk., für Nichtmitglieder 3 Mk.

Sittlichkeitskonferenz. Achtundzwanzig Jahre arbeitet die Westdeutsche Sittlichkeitskonferenz an der sittlichen Gesundung unseres Westens. Sie will am Sonntag hier ihre zweitägige Konferenz beginnen im Bürgerhause. In gesonderten Männer- und Frauenversammlungen will sie die für unser Volk, vor allem für das nachkommende Geschlecht so ernsten Fragen des Kampfes wider die Unsittlichkeit und der Behütung vor dem Laster behandeln. Am Montag sind am morgen die geschäftlichen Verhandlungen und am Nachmittage 5 Uhr wird Geh. Sanitätsrat Dr. Bornträger-Düsseldorf der bekanntlich seit längerer Zeit nach amtlichen Quellen die ernste Lebensfrage unseres Volkes, den Geburtenrückgang, behandelt, über den neuesten Stand dieser Frage sich äußern. Bei der Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände wird die Konferenz hoffentlich auch an den leitenden Stellen die Beachtung finden, die sie verdient.

Sprechsaal.

Hörder Eingemeindungs-Angelegenheit.

Hörde, 18. November.

„Hochgeehrter Herr Redakteur!

Haben Sie doch die Liebenswürdigkeit, den folgenden Zeilen, die im Interesse der Bürgerschaft von Hörde geschrieben worden sind, Aufnahme zu gewähren.

In der kürzlich stattgehabten stürmisch verlaufenen Bürgerversammlung ist mehrfach von der Eingemeindung Hördes nach Dortmund gesprochen, von einem Redner sogar gesagt worden, daß ein bestimmter Herr nach der Eingemeindung Hördes nach Dortmund nicht in das Stadtverordnetenkollegium gewählt werden würde. Auch sonst sind Aeußerungen gefallen, die erneut Veranlassung gaben, die Angelegenheit nochmals zu besprechen und leidenschaftslos zu prüfen, ob sich die Eingemeindung nach Dortmund nicht doch empfehle.

In der erwähnten Bürgerversammlung wurde die Frage der Eingemeindung bekanntlich mehrfach gestreift. Einem Herrn wurde sogar gesagt, er habe keine Aussicht, nach Vollzug der Eingemeindung in das Stadtverordneten-Kollegium gewählt zu werden; Anzeichen in reichem Maße, die da besagten, daß die Eingemeindungsfrage noch nicht erledigt, daß sie nicht tot ist.

Es fielen in der Versammlung schwere Angriffe gegen den „Phönix", weil dieser angeblich seine Macht in kommunalen Dingen mißbrauche. Wer kann es den Phönix aber verdenken, wenn dieser auf die Entwickelung der kommunalen Dinge in Hörde seinen Einfluß geltend macht, da, wie auch ein hiesiges Blatt sagt, **mit dem Phönix unsere Stadt steht und fällt!**

Wer aber der Meinung ist, der Phönix dürfe seine Macht nicht in dieser Art geltend machen, der sollte ohne weiteres für die Eingemeindung nach Dortmund eintreten, denn in einem großen Gemeindewesen kann ein einzelnes Werk keinen solchen Einfluß ausüben. In Dortmund haben die großen Werke nur einen einzigen Sitz in dem Stadtparlament. Daß man aber auch in unserer Nachbarstadt den berechtigten Wünschen der großen Werke entgegenkommt, das ist selbstverständlich.

Weiter wurde ins Feld geführt, daß das große Dortmund dem kleinen Hörde wirtschaftlich das Wasser abgrabe, indem es die Straßenbahn über den Westfalendamm nach Aplerbeck gebaut und so den Aplerbeckern ermöglicht habe, unter Ausschaltung Hördes ihre Einkäufe in Dortmund zu machen. Es wurde weiter die Befürchtung ausgesprochen, Dortmund werde über kurz oder lang auch auf das weitere Hinterland Hördes, auf Bergshofen und Wellinghofen etc. übergreifen und die Käufer nach Dortmund holen. Diese Befürchtung möchte ich nicht teilen; daß aber Dortmund seinen ganzen Einfluß aufbieten wird, um für seine Bewohner die waldreichen Partien des südlichen Teiles des Kreises Hörde zu erschließen, das liegt doch nahe.

Hörde kann hierbei nur Vorteile erzielen, wenn es Groß-Dortmund angeschlossen und dieses infolgedessen verpflichtet ist, dafür zu sorgen, daß seine jüngste Tochter, die Stadt Hörde, dabei nicht zu kurz kommt. Die Behauptungen, Hörde würde durch die Eingemeindung nach Dortmund zu einem bedeutungslosen Vortort Dortmunds herabsinken, sind durchaus unbegründet und durch nichts erwiesen.

Die Verhältnisse z. B. an **der Kluse, wo die** eine Seite der Straße nach Dortmund, **die andere** nach Hörde gehört, schreien doch geradezu nach der Eingemeindung, weil erst dann die Bebauung in jenem Teile ordentlich einsetzen kann. Wie nun die Anwohner jener Bezirke doch jetzt ihre Einkäufe in Hörde besorgen, so wird niemand glauben, daß sie nach der Eingemeindung den weiten Weg nach Dortmund machen werden. Auf die steuerlichen Verhältnisse, wie sie sich nach der Eingemeindung gestalten würden, soll hier nicht eingegangen werden, sie sind früher schon besprochen worden. Schlechter werde sich Hörde in dieser Hinsicht nach der vollzogenen Eingemeindung gewiß nicht stehen.

Ich möchte durch meine Zeilen die Eingemeindungsangelegenheit nochmals angeschnitten haben und meinen Mitbürgern vor Augen führen, daß die Absperrungsmaßregeln gegen Dortmund zwecklos sind und das Gedeihen und die Entwicklung unseres Gemeinwesens nur stören

R.



Wenn Sie schönen reinen Teint und zarte, weisse Hände zu besitzen wünschen, so waschen Sie sich täglich mit Ray-Seife (Deutsches Reichspatent). Die wunderbare Wirkung, welche die in der Ray-Seife enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnereies auf die Haut ausüben, macht sich schon nach kurzem Gebrauche in überraschender Weise bemerkbar. Preis pro Stück 50 Pf. Ueberall erhältlich.

90 Pfg. pro Pfund

Kunerona

erfreut sich namentlich in den intelligentesten Hausfrauenkreisen großer Beliebtheit.
Qualität wird von keinem im Handel befindlichen Buttererſatz übertroffen!
Vorzüglich zum Braten, Backen und Kochen, delikat als Brotaufstrich.



Kunerona, feinste Pflanzenbutter-Margarine, bedeutend billiger wie Butter, überall zu haben. Man achte jedoch auf die blaue Würfelpackung mit dem Palmkletterer.

Vertreter: **Hugo Lexau, Dortmund**
Mallinckrodtstrasse 276 Telephon 4947.

Taschen-Uhren

in Silber und Gold,
ersteigert auf den Pfandverkäufen
— werden zu den billigsten Preisen verkauft. —
Dortmund
Nicolaistrasse 5
Balkenstrasse 38
beim Bezirks-Kommando.
Pfandleih-Anstalt
A. Eick & Comp.

Gelegenheitskäufe!
Hochfeine
Herren-Anzüge
Elegante, moderne
Herren-Anzüge
für Mk. 10.–, 14.–, 18.–, 23.–,
sonstig. Preis 19.00, 26.00, 30.–, 36.–.
Verkaufszeit 8-1 u. 3-8 Uhr
Adolf Herz,
Ostenhellweg 52, 1. Etage, neben Hellweger Hof.
— Kein Laden. —

Meine **Naturhaar-Zöpfe**
Frisett, Scheitel etc.



sind zwecks leichter u. schöner Frisur stets beliebt.
Eigene Haare können mitverwendet werden
beim
Damen-Friseur
Betenstr. 29 **K. Weber** Telefon 7231
Straßenbahn-Haltestelle Stadthaus.

Schuhwaren - Einzelverkauf!
Paarweise an Private! Kein Laden!



Dieser **Damenstiefel** kostet elegant Derbyschnitt, Lackkappen **4.75**
Dieser **Herrenstiefel** kostet in guter Lederausrüstung **6.50**



Schulstiefel 2.75, Kind.-Sonntagsstiefel 4.30, Gummiabsätze 25 Pf.
Cassel's Schuhlager, Dortmund, Kuhstr. 32.

Brandau & Co.

Dortmund Kaiserstrasse 6

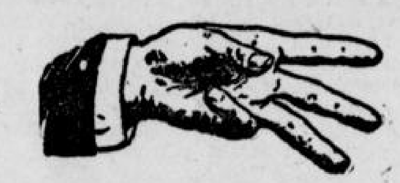
Sonntagsbraten:

Brüsseler Poularden	Pfd.	1.80
Vierländer Mastgänse	„	0.90
Hafermast-Gänse	„	0,85
Suppen-Hühner	St.	2.00—3.00
Junge Hahnen	„	1.40—2.00
Vierländer Enten	„	4.20—5.00
Hirschfleisch . . .	Pfd.	0.50

Preisermässigung:

Ia. Plockwurst . . .	Pfd.	1,50
Ia. Schinkenwurst . .	„	1,80
Westf. Winterschinken	Pfd.	1.35—1.45
Casseler Rippenspeer mild und zart . .	Pfd.	1,25
Oldenb. Leberwurst .	„	1,00
Braunschw. „	„	1.30
Thüringer „	„	1,30

Sämtl. Brote für Gesunde u. Kranke
wie Graham, Simon, Schlüter usw. empfiehlt
Grüter, Reinoldistraße 13.
Spezialgeschäft in auswärtigen Broten. Telephon 2497



Drei Gründe, warum Sie für Ihr Augenglas zu mir kommen sollten.

1. Meine Ausrüstung und Methode leisten Gewähr für Genauigkeit
2. Meine langjährige Erfahrung als Spezialist kommt Ihnen zu gute
3. Sie erhalten bei mir persönliche Aufmerksamkeit.

Optiker Overhage
Einziges Institut dieser Art in Westfalen
Dortmund ═══ Markt 5.
Nachdruck verboten.

Berliner Börse, 13. November 1913

Umrechnungssätze 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Skn. 1,12, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 5½%. Lomb. 6½%. Priv. 4⅝%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.50B
do. 1.4.15	4	99.30bG
Pr.Schatz1915	4	99.00bG
Dt. Reichs-Anl.	4	97.90G
do. do.	3½	85.20bG
do. do.	3	76.25bG
do. Schtzg.08	4	97.10bG
Preuß.kons.Anl	3½	85.20bG
do. do.	3	76.25bG
do. do.	4	97.90G
do. Staffel 1	4	88.20bG
Bad.St.-Anl. 01	4	96.90bG
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	97.90G
do. do.	3½	84.00B
Brem.Anl.1899	4	—.—
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 98. . .	3½	—.—
Cass. Landeskr	3½	85.50G
do. S. 21 u. 17	3½	80.00G
do. S. 22 u. 14	4	96.20G
do. S. 23 u. 16	4	96.75G
do. S. 24 u. 21	4	96.75G
do. S. 25 u. 22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	96.90G
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3½	79.00bG
Hess St.A.93/09	3½	83.20G
do.96 03 04 05	3	73.40bG
do. 1909	4	—.—
Meckl.ks90/94	3½	83.00B
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe		
Hannoversch	4	94.40bG
do.	3½	84.50G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	94.75G
do.	3½	84.50G
Pomm. . .	4	—.—
do.	3½	84.50G
Posensche	4	84.40G
do.	3½	84.50G
Preußisch.	4	94.40G
do.	3½	84.50G
Rh.-Westf.	4	84.75G
do.	3½	84.50G
Sächsisch.	4	94.70b
Schles. . .	4	—.—
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	84.50G
do.	3½	84.50b
Brandenb.Pr.-A	3½	84.50G
Hann. Pr. S.7, 8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	92.50G
do. do.	3½	84.25G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	92.00B
do. do.	3½	83.30B
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.00G
do. 9, 11, 14	3	82.15b
do. S. 20, 21	4	95.60bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.80G
do. S. 2, 3, 4	3½	83.80B
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	94.50bG
Aachen 93/02	4	94.50b
AltonaSt.-A. 01	4	94.75G
Barmer St.-Anl.	3½	—.—
Berliner St.Anl.	3½	96.00G
do. 1882/98	3½	86.90b
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld98.00	4	87.00G
Breslau 80, 91	3½	—.—
Bromb.09 uk19	4	93.60G
do. 1885, 99	3½	86.40G
Charlttb.89/99	4	95.60G
do. 07 ukr. 17	4	96.00G
do.95 99 02 05	3½	87.00G
Cöln.St.-A.v.98	3½	85.30G
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf.St.A.99	4	95.10G
Essen 83 98 01	3½	—.—
FuldaerSt.A.07	4	94.10G
Görl. Stdtl. 00	4	96.10b
do. do.	3½	87.80G
HallescheSt.-A.	4	94.10G
Hann. St.-A. 95	3½	93.00B
Kiel.St.A.04u17	4	—.—
do.07uk.18/19	4	93.80b
Magdeb. 1906	4	96.50b
do. 86 91 02	3½	88.50G
Mündener St.A.	4	93.60G
Naumbg.97,00	3½	88.00B
PeinerSt.-A. 03	3½	—.—
Stettin. N.O.P.O	3½	84.70b
Wiesbad.00.01	3½	95.80G
Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	115.90B
do. do.	4½	103.30b
do. neue	4	94.00G
do. do.	4	93.80bG
do. do.	3½	77.50G
Brdb PfAmt	4	95.10G
Dt Pfb. Pos.	4	96.40G
Kur uNeum	3½	95.50G
do. neue	3½	90.75G
Ldsch.Cnt.	4	92.25bG
do. do.	3½	83.90b
do. do.	3	76.30G
Ostpreuß.	4	92.20b
do.	3½	83.60b
Pomm Lnd.	4	84.20bG
do. do.	3	76.00bG
do.neuld.	3½	83.60b
do. do.	4	—.—
Posensche	4	98.80G
do.	3½	88.00G

Posen.L.D.	4	92.25B
Sächsisch.	4	101.25G
do.	3½	86.50G
do.	3	79.50b
Schles.altl	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	93.60b
SchlHlstLk	3½	84.80b
do. do.	4	92.20b
WestfLand	4	—.—
do. do.	3½	—.—
Westp.ritt.	3½	86.00G
do. do.	3	75.00G
do. neue	3½	83.10bG
do. do.	3	75.00G
Augsb.7Gld.-L.	frc.	33.90b
Bad.Präm.A.67	4	178.00b
Brnschw. 20Tl.	frc.	204.50b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	139.00bG
Hamb.50Tlr.-L.	3	176.60b
Oldenb.40Tl.-L	3	128.50b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	—.—
do. äuß. 100L.v.	4½	96.60b
do.Ges.8.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	101.80bB
Chile Gold-Anl.	4½	88.75bG
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	86.90bG
do. Tients.-P.	5	88.20b
do. v. 1898	4½	89.10b
Griech.A.81/84	1,6	58.50bG
do. do. Oblr.	1,3	48.00b
Jap.A.2. 10.1.7	4½	90.20bG
do.	4	81.60G
Mex. Anl. 200L	5	90.80bG
Oesterr. Goldr.	4	93.50bG
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	84.80b
do. 60r Losn	4	178.00b
Port.unif.3v.02	3	63.20bG
Rumän. 1903	5	98.25bG
do.stf.St Sch13	4½	90.50bG
do. 1890	4	92.30b
do. 1898	4	86.25b
do. 1905	4	86.00bG
Russ.Anl. 1902	4	90.80bG
do. do. 1905	4½	99.70bG
do. Staatsrst.	4	92.00bB
do. Boden-Kr.	5	115.25G
Sao Paulo 10r	5	95.25bG
Serb.am.Anl95	4	79.00bG
Türk.Bagd.E.A.	4	79.60G
do. unif.03.06	4	87.25G
do. 1905	4	74.25G
do. 400-Fr.-L.	frc.	164.00b
Ung. Goldrente	4	82.60bG
do. Kronenrnt.	4	80.50G
do. Staatsr. 97	3½	70.60G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—

Buen.Air. 100L.	4½	92.50G
do. do. Pes.	6	102.40G
Lissabon.St.-A.	4	73.50G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	128.25b
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder . .	1	93.25G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	4½	80.75G
Lübeck-Büchen	8½	179.75G
Mck.Fried.Wilh	6½	117.50G
do. do.	6	108.75G
Niederlausitz.	3½	25.70b
Nordh.Wern. LA	3½	60.70B
Oesterr. Staats	7½	—.—
Canada Pacific	10	227.50b
Mittelmeer . .	2.8	48.60bG
Pr. Henri . .	8	—.—
Schantung . .	7½	121.75bG
Zschipk. Finstw	12	238.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Ndb. Gld.	4	89.60G
Dux-Bodb. Gld.	4	—.—
do. do. Silb.	4	81.40G
Dux-PragerGld.	3	71.50G
Kasch.Od. Gld.	4	—.—
do. Silb. 89	4	—.—
Oest. Ung.St.alt	3	74.20B
do. Ergänzngsn	3	72.90B
do. Staats Gold	4	88.80G
Südöst. (Lomb.)	2,6	52.40G
do. Obl. Gold	5	97.00B
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi89er	4	84.80G
Süd-Westbahn	4	96.30G
Kursk-Kiew . .	4	85.90bG
Mosc.KiewWor.	4	86.40b
Mosco-Rjäsan	4	88.00b
Rybinsk gar.	4	85.00B
Süd-Ost 1897	4	—.—
do. 1898 uk.08	4	84.90G
Wladikawk. 98	4	85.70B
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	91.50bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Maced.Gold Pr.	3	62.80bG
Tehuanteb.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	83.60G
do.5,6 uk. 14	4½	99.00bG
do.3,4 uk. 15	4	92.30G
do.S.7,8 uk. 15	4	92.40bG
do.S.18,14u19	4	93.00G
do. S.1 uk. 16	3½	87.00G
do. Komm.-Ob.1u12	4	94.10G
do.Hann. 25,20	4	94.00G
Br. Ser. 10, 11	3½	94.00G

Dt.Hyp.8.18.19	4	93.25G
do. Serie 8, 9	3½	83.25bG
Frankf.H.B.S14	4	94.40b
Goth.Grdkr. A.2	3½	120.50bG
do. Pf.16 uk.19	4	93.50bG
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00bG
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG
Hann.Bd 15u19	4	94.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl.H.u W.37	4	95.00G
do. Ser.1 uk.13	3½	89.25G
do. alte. S. 2, 3	3½	84.25G
Meckl.Str.H.-B.	4	91.00G
do. Ser. 3 u. 4	4	91.50G
Meining. S. 8, 9	4	93.20bG
do. S.14uk.19	4	94.10bG
do. S.15uk.20	4	94.40bG
do.S10ukr.13	4	85.00G
Mitteld. Bdkr. 6	4	92.50bG
do.	3½	83.50G
do.Grdrtb.S.3	4	94.00bG
Nrdd. Grdk.3-5	4	92.00bG
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	113.00G
do. Ser.17-19	4	92.00bG
do. S.29uk.22	4	95.00G
do. 11, 15, 16	3½	84.50G
Pr. Centr.Bd.90	4	92.75G
do.v. 99, 01,03	4	92.40G
do. v. 08 uk. 16	4	92.90bG
do. v. 07 uk. 17	4	93.00bG
do. v. 10 uk. 20	4	94.00bG
do.v. 86, 89.94	3½	83.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	83.70bG
do. Km.-Obl. 90	3½	85.00B
do. do. 1906	3½	84.50G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	83.00bG
do. v. 04 uk. 13	4	92.20G
do. v. 05 uk. 14	4	92.40G
do. v. 07 uk. 17	4	92.50G
do. v. 09 uk. 19	4	93.00G
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	93.80G
Pr.Pfdb.18-22	4	92.80bG
do.Ser.25 uk14	4	92.50bG
do.Ser.27 uk15	4	93.25bG
do.Ser.28 uk17	4	93.10bG
do.Ser.29 uk19	4	93.50bG
do.S.30,31u20	4	93.50bG
do.S.32,33u22	4	95.00G
do. Serie 23	3½	87.25G
do.Ser.26 uk14	3½	87.10G
do. S.17,18,24	3½	83.10G
Pr. Kleinb.-Obl.	4	92.30G
Pr. Kom. Ob.6,7	4	95.25bG
do. Ser.9 uk.20	4	95.25G
do.Ser.10 uk21	4	95.50G
do. Serie. 1, 3	3½	83.50G
Rhn. H.B. 83-85	4	93.00G
do. S.50,69-82	4	83.20G
do. Komm.-Obl.	3½	83.20G
Rhein.-W. ausl.	4	92.25bG
do.Ser.10uk15	4	92.25G

RhWstf.11uk18	4	93.25G
do. Ser. 12,12a	4	93.25G
Rhein.Wstf S13	4	95.00G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.50bG
Schles.Bod.1-5	4	92.80G
do. do. 1-4	3½	83.50bG
Wstd. Bod.S.10	4	93.80G
do. do. S.3, 4	3½	83.25bG
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	119.00B
Berg.-Märk.Bk.	7½	148.50G
Brl. Hand.-Ges.	9½	155.00bG
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	109.00bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	165.25G
BrnschwBk.u Kr	6	112.25G
do. -Hann. Hyp.	8½	158.60b
Comm. u.Disk.B	6	106.50bG
Darmst. B.Mark	6½	115.10b
Dessauer Ldsb.	6½	109.80G
Deutsche Bank	12½	245.25b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	111.70G
do. Hypoth.-Bk.	8	142.25G
Diskont.-Komm	10	183.50bB
Dresdner Bank	8½	147.40b
Elberfeld.Bnkv.	5½	94.50G
Essen.Kredit-A.	8½	152.80b
Gothaer Grdkr.	9	157.00bB
Hamb. Hyp.-Bk.	9	181.25B
Hannov. Bank	7½	134.60G
Hildesheim. Bk.	9	164.75G
Kieler Bank . .	6	93.50bG
Königsb. Ver.B.	7	125.25G
Leipz. Kred.-A.	8½	150.60bG
Lüb.Komm.-Bk.	7½	119.25G
Luxemb. Bank	8	166.25G
Magdeb. Bankv.	6½	114.25G
MärkischeBank	5	91.00G
Mckl.Hyp.u.W B	15	285.75G
do.-Strel.Hyp.B	6	94.50G
Mein. Hyp.-Bk.	7	134.00bG
Mitteld.Bodk.A.	4½	80.00B
do. Kreditbank	6½	113.80bG
do. Privatbank	7	119.80G
Mülh.(Ruhr) Bk.	4½	93.00G
Nationalb. f. Dt.	7	115.75bG
Nordd. Grundkr	6	112.50G
do. Kreditanst.	7	115.60G
Osnabrück. Bk.	7½	123.25G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	122.00B
Petersb.Intl.Hb.	13,0	203.00b
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	147.20G
do. Ctr.-Bodkr.	9½	184.00B
do.Hyp.Akt.-Bk.	5	111.00bG
do. Pfandbr.Bk.	8	144.50G
Reichsbank . .	6,89	137.80b
Rhein.Westf.Bod	8½	154.00G
do. Disk.-Ges.	7	116.60b
Russ.B.f.auswH	10	155.90b
Schaaffh. Bnkv.	5	105.00bG
Schles. Bankv.	7½	148.00B

Südd. Bodenkr.	8½	171.80G
Westd. Bodenkr	7½	135.00G
Westf LippVerB	5	100.00G
Industrie-Aktien		
Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	102.75bG
Böhm. Brauh.	5	131.50bG
Schöneb. Schl.	11	218.00B
SpandauerBrg.	5	109.25bG
Schulth. Brauer	15	265.25bG
Boch. Victoria	7	106.60G
Dortm. Akt.-Br.	20	393.50b
do. Union-Br.	25	417.50b
do. Victoriab.	7	116.90G
Germania Drtm.	9	140.25G
Herkul. Brauer.	9	153.00G
Leipz. Br. Rieb.	10	178.50G
Lindenbr. Unna	5	68.75B
Lindener Br.	13	195.00G
Löwenbr. Drtm.	10	175.50G
Müser Brauerei	8	124.00G
Schlegel Br.	11	168.02G
Schöfferhof Br.	0	57.50G
Wickül. Küpper	7	115.00bB
Accumulat.Fab.	25	337.30bG
Adlerhütte . .	13	186.50bG
Allg.Elektr. Ges	14	239.70b
AlsenPortl.Cem	15	206.00bB
Aluminium-Ind.	20	269.25bG
Anglo-Contin.	8	119.50G
Anhalter Kohlen	8	203.25bG
Ankrw. Hengstb	7	117.09G
Aplerbeck Bgb.	10	150.00G
Arenberg do.	22	394.75b
Balcke Bochum	15	220.00b
Baroper Walzw.	10	133.00bB
Bergm. Elektr.	5	125.00G
Berg. Märk.Ind.	0	70.00b
Berl. Elekt.-W.	12	177.25bG
do. Maschb.	16	246.00bG
Bismarckhütte	8	139.80bG
Bochumer Bgw.	8	130.75bG
do. Gußstahl	14	204.90b
BösperdeWlzw.	3	67.00bG
Braunk. u.Brik.	11	188.50b
BraunschwJute	15	207.50G
do. Kohlen	11	239.75B
Bremer Linol.	15	180.25bG
do. Wollkämm.	20	276.50bG
Caroline b.Offl.	30	406.00G
Cassel. Fedst.	5	124.00b
Cölner Brgw.V.	30	44.00bG
do. Gas u.Elekt.	0	50.00G
Concordia Bgb.	23	293.50bG
Consolidation	23	317.00bG
Gröllwitz. Pap.	10	174.00G
Delmenh. Linol.	28	302.75b
Dessauer Gas	11	177.00bG
Dt.Uebers.El.G.	11	163.00bG
Gisch. Gasglühl	25	512.00bG

Dt. Lux. Bgw.-V.	10	135.50bG
do. Südam. Tel.	6	109.25bB
do.Waff.u.Mun.	32	591.90b
Donnersmrckh.	20	331.50bG
Dürrkoppwerke	28	321.25b
Düsod EbWeyer	16	231.00bG
do. Eisenhütte	10	140.25bG
Dynamite Trust	10	168.00bG
Egestorff Salin	11	151.25G
Eintracht Brnk.	27	497.00G
Elberf.Farbenf.	28	550.00bG
Elkt. Unt.Zürich	10	132.00bG
Engl. Wollwar.	10	48.75G
Eschweil. Brgw.	8	209.90b
Essener Steink.	0	154.50G
Flensb.Schiffb.	8	116.50G
Frister &Rossm	5	71.60bG
Gelsenk. Bergw	10	178.70b
Georg MarieStk	5	81.25b
do. Vorr.-A.	7	110.00bB
Gerresh. Glash.	14	221.75B
Ges.f.elktr.Unt.	10	153.03b
Gildemeist.Wkr	9	138.50G
Gladb. Woll-Ind	13	135.10bG
Görlitzer Eisnb.	9	231.25b
do. Maschinen	5	97.60G
Haberm.& Guck	7	90.25bG
Hallesche Masch	30	388.00G
Hannov. Masch.	20	287.75bG
Harbg.-Wien G.	6	121.30bG
Hark.Brückenb.	6	94.00G
do. Bergb.Pr.A.	13½	180.00bG
Harpener Brgb.	11	173.00bG
Hartmann Msch	8	131.00bG
Hasper Eisenw.	12	144.00bG
Hedwigshütte	9	124.00bG
Herbrand Wgg.	9	148.75bG
Hösch. Eis.u.St.	24	301.00bG
Höchst. Farbw.	30	590.25G
Hubertus Brkhl.	8	141.00G
Ilse Bergbau	24	485.00G
KahlaPorzellan	22½	339.00bG
Kaliw.Ascherel.	10	140.00b
Kattowitz.Brgb.	15	224.75b
Kohlmann Strk.	20	448.00bG
König Wilh. kv.	18	240.00G
Königsborn . .	18	235.50bB
Körbisdorf Zok.	7	142.00G
Gebr. Körting	8	113.75G
Köpperb.& Shn.	13	207.50bG
Kyffhäuserhütt.	0	89.50b
Lauchhammer	10	169.50G
Laurahütte . .	8	150.00bG
Leonhardt Brk.	9	158.00bG
Leopold-Grube	8	151.25bG
Löhnert Masch.	8	119.10G
Ldr.Löwe & Co.	18	328.30b
Mark.Westf.Bgw	8	98.75b
Magdeb. Bergw	37	512.50G
Mannesmannr.	13½	202.00bG
Marienb. Kotz.	4	73.60bG

Mark Portl.Cem	4	85.00G
Mühl. Röningen	24	301.00b
Nähm Koch&Co.	11	183.60G
NeueBod.-A.-G.	0	83.75b
Niederl. Kohlnw	12	196.00bG
Nordd. Wollkm.	10	139.00bG
Obschl.Eisb.-B.	6	85.25bG
do. Eisen-Ind.	3	60.00bG
do.Kokswerke	15	226.50bG
do. Prtl.-Cem.	8	142.25G
Oppeln.Cem.W.	10	142.75G
Orenst &Koppel	14	160.20bG
Otavi-Minen . .	8	109.00b
Ottenser Eisen	6	91.25G
Phönix, Lit. A.	18	230.50b
Ravensb.Spinn.	0	94.60G
Rhein-Nassau	24	211.75G
Rhein. Stahlwrk	10	145.25bG
Rh.-Wstf. Kalkw	12	147.50bG
Riebeck. Mnt.W	12	192.50bG
Rombach. Hütte	10	148.25bG
Rositz. Braunk.	0	85.00bG
do. Zuckerf.	0	115.00bG
Russ. Allg.El.G.	9	151.25bG
Sächs.Guerstahl	20	255.00bG
Saline Salzung.	4½	81.25G
Sangerh Masch.	10	207.60G
Schering ch.Fb	13	227.00G
Schimisch.Cem	12	161.00G
Schles. Cement	9	147.25G
do. Zinkhütte	20	—.—
Schub.& Salzer	24	350.00bG
Schuckert Elekt	8	147.25bG
Schulz - Knaudt	8	118.00bB
Fr.Seiffert&Co.	9	136.50G
Siemens Glas-I.	15	218.25G
Siem. & Halske	12	210.00G
Spinn. Renner	7	112.50G
Spritbank A.-G.	23	459.00bG
Stadtberg.Hütte	6	91.25b
Stettin. Vulkan	8	111.50bG
Stodick & Co.	15	245.00b
Stolb. Zink-Akt.	10	121.00bG
Tecklenbrg Sch	8	125.75G
Thale Eisenhütt	20	205.75bG
Leonh.Tietz AG.	8	114.25G
Ver. ch.Fb.Zeitz	8	118.75b
do. Cöln-Rttw.P	20	323.25bG
do. Laus. Glas	25	355.00bG
do. Mdlw.Haller	11	154.50G
do.Nickelwerke	18	263.00bG
do. Zyp.& Wiss.	12	155.00bG
Victoria Fahrr.	6	91.50G
VorwärtsBielf S	0	38.25G
Vogt & Wolf	13	210.75B
Vorwohl. Prtl.C.	13	204.50G
Warst.Grub.VA.	9	130.00bG
Wenderoth ph.	6	98.00G
Westeregel Alk.	13	184.75G
Westfalia Cem.	5	97.00G
Westf. Drahtind	9½	166.75G

Westf.Drahtwerk	3	74.50b
do. Kupferwk.	8	100.90b
Westf. Stahlwrk	0	35.25b
Wicking Cemnt.	5	—.—
Wickrath Leder	9	191.00bG
Wiel. & Hardtm.	8	104.75G
Wilke Gasom.	6	94.25G
Wilhelmshütte	6	81.50b
Witten.Gußsthl.	14	180.10G
do. Stabröhr.	0	121.75b
Zeitzer Masch.	20	271.00G
Zellstoff Verein	0	73.25G
Straßen- und Transport-Gesellschaften		
Anch. Kleb.	8½	150.50B
AllgBl.Omn	8	179.00bG
do.LokuSt.	9	169.75bG
Bch.GelsSt	8½	156.00G
Brnsch. St.	7	128.00B
Brest. El.B.	6	98.75B
Cassel. Stb	5	107.00bG
Elkt. Hochb	5	130.00G
Gr.Brl.Strb	8½	156.00G
Hmb. Packt	10	134.75bG
do. Straßb.	10	172.00G
Hann StrVA	3½	74.90bG
Magdb. Str	9½	182.00B
Hansa.Dpf.	20	272.25b
Nrdd.Lloyd	7	119.25b
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	95.60B
German. Schiff2	*4	99.00G
Fr. Krupp . .	*4	97.00bG
Laurahütte .	*4	91.50G
Neue Bod.-Ges.	4	83.75G
Siem&Hlsk.kv3	4	92.00B
Landbank Obl.	4½	80.00G
Wechsel		
Amst.Rott 8 T.	5	169.05b
Brüss.uA 8 T.	5	80.475G
Kopenhg. 8 T.	5	112.10b
London vista	5	20.505b
Neuyork vista	—	4.2175b
Paris vista	4	81.025b
Wien 8 T.	5	84.875bG
Schweiz 8 T.	4½	80.80bG
Ital. Plätz 10 T.	5	80.35b
Petersb. 8 T.	6	—.—
Gold, Silber, Banknoten		
20-Francs-Stücke		—.—
Sovereigns, p.Stück		—.—
N.Russ.Goldp.100R		218.40bG
Amerikan. Noten		4.2075b
Belgische Noten		—.—
EnglischeBankn.1L		20.49b
Franz.Bankn.100fr.		81.00B
Holländ. Banknoten		169.15b
Oesterr.Not. 100Kr.		84.95bB
Russ.Noten 100Rbl.		216.10b

6. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

13. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

15 263 88 90 810 [3000] 426 41 73 85 502 3 657 831 39 1022 119 267 [500] 391 483 861 2233 371 413 587 762 96 892 908 3006 50 128 236 453 504 [500] 66 742 907 23 [3000] 4006 82 105 250 327 52 623 31 727 5248 [1000] 347 622 24 6035 132 [1000] 201 5 401 39 97 755 810 7177 96 [500] 382 537 854 8059 165 242 95 399 406 [3000] 53 91 707 46 82 84 803 909 9182 36 40 [500] 402 82 506 [1000] 82 83 [1000] 84 796 935 [1000]

10083 167 68 79 366 83 601 15 56 772 965 11099 166 270 688 744 977 12016 79 110 239 494 602 74 755 863 980 13129 [1000] 205 324 402 565 641 797 840 91 975 [500] 14249 312 39 97 443 97 528 47 938 68 15124 44 422 84 [500] 542 62 85 [1000] 632 87 [1000] 743 822 51 915 16149 [1000] 228 38 52 688 709 [500] 826 33 [500] 50 58 931 17267 331 443 74 586 620 41 67 801 [500] 18257 [3000] 412 87 582 614 87 789 844 19007 [3000] 176 265 56 443 88 585 694 790

20043 150 87 318 654 733 980 [3000] 21050 96 115 66 220 493 635 91 96 [500] 710 63 [500] 96 [15000] 820 971 22511 59 602 770 943 23026 273 309 501 623 899 [1000] 909 78 [500] 24129 82 [3000] 334 504 874 989 25169 287 479 515 655 [500] 826 85 991 26092 99 840 27022 98 126 252 453 508 16 774 966 73 28021 163 332 46 609 851 29130 75 450 56 977

30051 121 205 340 [500] 458 63 604 748 831 [500] 979 31329 746 925 32010 [500] 93 123 278 348 410 689 951 33070 159 262 305 6 48 413 73 90 606 [1000] 81 84 810 904 34033 54 67 72 104 [500] 297 307 41 85 515 80 90 [1000] 763 84 928 35026 95 343 518 22 [500] 601 828 49 990 36462 541 81 623 98 775 848 [500] 75 37653 720 [1000] 34 831 40 917 [500] 38001 109 15 25 310 27 573 689 790 898 924 62 67 39121 234 69 499 579 91 905

40026 227 75 87 500 660 772 41051 74 122 59 260 [1000] 83 [500] 85 325 65 [1000] 415 51 519 634 [500] 80 858 64 42115 20 260 430 620 50 43038 606 844 44040 164 262 334 47 416 767 868 45013 48 106 280 415 535 65 709 35 46123 372 580 683 872 944 47022 121 79 80 [1000] 314 90 [500] 616 38 [1000] 739 48440 544 790 843 948 56 49030 475 653 726 37 91 862

50084 165 272 425 63 578 656 921 49 51068 138 405 520 656 826 52128 [500] 297 352 583 601 12 732 813 72 [1000] 53135 [500] 532 871 [3000] 947 54133 [10000] 290 300 5 707 48 930 55048 204 350 82 686 91 [3000] 782 837 63 56218 571 626 700 805 59 [3000] 65 70 947 57137 200 72 452 594 705 61 76 [500] 988 58095 131 [3000] 410 28 546 607 827 78 59002 502 15 37 618 721 [500] 838 79 918

60019 155 259 79 506 63 750 74 869 71 84 61158 [500] 460 522 683 950 79 62170 337 706 76 827 48 55 63 957 67 63100 201 32 376 434 54 64 903 76 64028 73 131 [500] 212 427 84 65079 182 202 372 [500] 518 51 77 96 702 962 94 66207 18 79 90 316 53 92 447 61 673 742 813 987 67599 700 858 78 [1000] 68129 269 322 96 406 36 502 49 797 [500] 877 69028 206 756 940

70054 286 88 346 56 452 579 82 778 914 71206 31 97 324 453 [3000] 802 3 955 72067 [1000] 152 76 425 548 96 [1000] 668 821 [500] 89 994 73002 6 120 258 368 [500] 586 793 916 [3000] 74103 50 [500] 94 486 561 672 710 42 821 35 980 75124 91 234 328 [500] 30 61 423 608 29 91 732 87 835 909 21 76333 481 730 [500] 908 77077 91 223 35 388 619 32 44 723 800 999 78031 509 654 95 79097 [1000] 298 339 737 812 907 25 55

80232 507 [3000] 78 629 926 81096 [500] 178 258 454 86 673 [500] 868 82545 748 [1000] 966 83015 59 64 [1000] 68 129 308 409 69 76 584 860 [3000] 84046 175 402 48 564 79 600 748 81 896 85165 71 236 56 [1000] 301 86 548 704 52 804 [1000] 13 95 927 [500] 86009 91 98 147 207 64 382 461 504 819 92 914 87025 284 311 491 528 37 625 47 827 41 49 [500] 88008 44 80 419 56 583 653 66 716 [3000] 855 [500] 74 89047 57 125 384 437 69 633

90064 [1000] 455 512 19 657 737 [500] 45 98 925 91049 221 64 496 517 673 779 982 92117 71 738 901 51 88 94 93300 38 81 647 754 61 83 [3000] 94066 129 90 226 86 331 455 [500] 66 500 715 95029 76 88 100 34 89 278 630 826 63 902 51 96221 312 526 54 97016 107 437 [500] 41 78 [500] 504 49 78 [500] 649 707 62 838 934 98192 222 96 345 528 33 49 99129 85 213 30 65 95 317 570 702 69 887

100186 280 97 461 705 60 872 928 101012 43 140 350 55 73 602 92 817 912 [3000] 64 102036 157 68 97 208 56 79 391 689 746 858 103503 85 [500] 739 104044 170 252 92 454 545 619 740 92 849 925 48 62 105061 141 61 368 428 72 559 750 106485 583 662 763 97 70 107273 [500] 336 57 597 [1000] 662 708 [500] 931 61 65 91 108037 904 41 109135 340 409 19 806

110279 500 9 664 751 873 [1000] 938 50 111218 420 506 648 727 925 112124 62 72 415 [500] 620 809 [500] 41 113099 117 354 469 609 84 708 806 63 908 73 114034 366 461 592 684 773 890 901 64 68 115037 124 308 116261 326 81 513 700 860 945 [3000] 117052 57 152 94 [500] 223 333 884 [500] 958 64 118401 21 609 80 85 821 78 119142 352 602 779 856 89 [500] 911 24 27 28 41 58

120025 82 10 658 802 [500] 26 990 121136 331 612 45 51 91 95 741 809 24 64 903 122079 350 81 413 [3000] 507 79 776 91 894 123020 45 539 124071 407 506 653 708 46 85 995 125065 100 17 77 391 541 610 32 37 821 960 126009 [500] 69 317 [500] 433 515 721 80 127041 97 335 403 53 558 74 706 [500] 128110 80 314 [1000] 47 553 705 17 846 50 915 129055 126 311 99 408 10 47 581 629 838 [3000] 66 [3000] 71

130088 106 [1000] 23 530 53 825 131000 130 311 440 48 593 [3000] 987 132133 84 [3000] 201 [3000] 449 52 78 535 745 817 41 969 97 133141 76 219 358 544 84 605 845 [3000] 76 134078 362 500 135074 272 335 457 75 572 831 95 980 136184 818 27 535 724 60 88 935 137051 54 66 88 235 [3000] 54 [500] 443 [500] 528 71 [3000] 614 801 138136 202 40 91 586 615 [500] 83 739 856 944 139178 200 406 64 97 708 32 969

140109 264 322 401 586 [500] 703 80 [1000] 825 29 905 93 141282 303 6 23 701 142138 311 773 143169 217 [500] 23 36 90 94 462 540 768 905 [500] 144017 94 326 421 95 511 55 620 [1000] 30 840 52 81 145455 [3000] 93 694 777 890 929 146164 219 458 510 647 804 918 38 71 [1000] 147166 256 788 148426 671 149027 167 222 568 734 804 908

150235 [500] 315 45 [500] 406 511 40 657 86 839 [500] 905 151160 [3000] 76 214 526 67 742 874 152118 45 [1000] 228 49 79 644 710 41 824 995 153112 233 480 787 844 154111 320 418 652 [500] 54 748 810 155039 56 83 [500] 174 644 737 86 847 156058 86 120 271 414 71 517 620 769 84 955 157039 101 457 768 809 41 92 904 158043 137 53 93 245 [1000] 63 393 421 705 821 159281 346 571 606 773 939

160018 82 178 216 411 505 807 [500] 55 928 53 63 161063 240 82 314 52 71 87 495 537 634 755 69 884 918 77 162337 428 513 64 71 739 80 163075 197 [3000] 229 812 16 79 447 79 603 738 73 946 92 164235 460 738 866 165060 122 264 328 402 595 692 983 166119 286 [3000] 542 675 750 66 95 901 [500] 167007 33 [500] 57 [3000] 265 433 732 55 881 982 83 168004 196 288 315 485 508 634 52 776 169008 204 35 481 534 628 739 981 95

170256 407 [5000] 39 47 554 637 87 707 25 89 53 76 171085 356 401 76 525 90 618 846 [1000] 991 172104 219 57 383 428 74 625 173002 333 505 654 88 833 947 174203 [1000] 351 [500] 68 520 935 [500] 60 175009 112 964 77 413 674 729 176238 328 417 36 72 589 612 15 84 856 177016 126 32 42 246 307 488 554 93 614 777 896 [1000] 964 [1000] 178020 99 139 68 414 34 [500] 697 179359 461 79 96 529 719 93 856

180087 144 229 331 485 [500] 586 893 951 [500] 181026 [500] 292 354 76 612 896 182293 395 [1000] 563 75 [500] 87 739 183377 644 184219 [1000] 323 484 [500] 97 [1000] 552 858 93 938 185081 153 223 28 91 329 521 689 810 23 97 930 [1000] 42 186049 100 18 205 48 [5000] 469 657 66 [3000] 853 938 187000 12 25 49 72 235 397 465 900 188265 [500] 318 [1000] 72 429 548 686 189080 192 363 662 824 61 911 [500]

190013 98 146 231 52 65 [500] 345 [3000] 583 636 719 64 84 918 58 96 191174 434 59 [500] 571 192160 88 283 303 [3000] 85 [500] 404 95 561 744 833 [3000] 93 907 193204 51 98 359 500 39 68 753 910 93 194140 82 387 475 [3000] 670 195199 251 74 353 67 537 719 28 908 40 196020 [500] 22 150 298 [500] 335 [3000] 74 545 58 60 [500] 64 75 97 716 [500] 45 66 921 57 70 197073 112 591 657 [1000] 198094 241 60 392 509 21 633 774 94 977 93 199155 63 236 39 48 71 424 46 71 685 734 920

200048 [500] 100 [500] 302 451 [3000] 583 605 57 70 [1000] 713 61 918 201016 49 86 254 340 572 680 707 202208 60 70 338 468 682 787 837 903 203046 75 152 [500] 54 55 400 [1000] 24 53 861 940 204639 917 205095 214 481 598 631 754 206241 431 33 37 84 564 654 770 943 207027 90 172 289 [500] 337 [500] 75 673 728 81 90 [500] 908 34 72 208151 328 74 540 706 898 209158 281 315 17 48 636 700 813 918 31 72

210254 95 363 705 11 [3000] 842 57 211392 452 533 38 663 75 92 753 212037 58 211 462 528 [1000] 747 845 [1000] 991 [500] 213033 69 102 55 63 [500] 94 387 406 76 620 [1000] 43 61 710 844 214143 55 759 822 73 215000 49 108 32 343 437 48 54 897 969 [3000] 77 216018 25 29 88 128 212 [3000] 404 28 752 864 901 18 24 217085 158 232 69 70 [1000] 409 614 [500] 47 71 726 [500] 218042 253 72 307 [500] 97 511 25 29 676 219034 118 25 213 366 556 684 827 980

220019 62 64 222 353 420 59 643 701 82 933 221026 51 86 216 342 498 643 [500] 71 95 700 58 76 836 924 222002 343 463 591 707 8 29 223041 71 [500] 113 48 342 575 668 [1000] 71 810 33 224174 220 439 510 924 225069 412 626 704 945 78 226024 244 [1000] 477 653 813 57 88 [1000] 227121 61 545 616 47 829 [500] 911 228024 126 243 645 786 937 78 [500] 229036 71 108 39 79 201 429 35 44 76 84 517 40 74 641 721 945 62 [500] 88

230104 90 212 511 54 811 49 90 231079 132 47 221 39 449 595 705 840 83 [1000] 984 232237 794 233188 265 91 367 409 22 502 67 681 733 67 983 67 63

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 11. November lies 24058 statt 64058

6. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

13. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

60 238 302 549 607 727 813 89 930 79 [3000] 1019 87 294 98 727 81 867 2075 275 357 507 792 98 [500] 814 957 60 3319 400 24 802 24 900 4190 360 61 401 540 642 46 758 892 5040 206 33 35 429 544 69 790 907 16 21 42 62 6008 29 57 102 47 56 63 [500] 203 429 82 42 548 633 [500] 93 826 51 54 7022 75 96 151 213 19 55 319 40 504 18 631 812 [500] 979 8105 228 381 67 [500] 621 9068 75 200 22 82 83 363 [500] 65 522 545 57 740 849 924

10236 [500] 62 71 [1000] 708 915 11073 109 323 607 65 717 823 12329 404 37 943 13093 545 [1000] 612 906 18 14098 129 288 587 916 15152 314 647 744 16092 98 153 464 542 56 684 95 96 779 806 72 85 94 17069 70 [500] 232 98 390 411 72 606 68 81 965 [500] 18099 [1000] 566 829 995 19147 367 451 552 683 757 97 924 83

20008 64 113 49 51 410 661 79 802 21130 243 [500] 344 655 22275 410 [1000] 510 647 982 23043 [500] 138 81 414 563 629 766 [500] 939 52 [1000] 56 70 24007 [500] 131 211 33 533 47 [1000] 634 79 99 815 25173 [3000] 362 88 426 33 [3000] 681 26015 20 81 98 244 87 362 93 595 650 760 91 834 912 96 27227 360 474 [500] 786 28037 [3000] 93 105 220 34 303 464 [3000] 510 641 86 852 912 71 98 [5000] 29028 506 42 97

30049 173 [500] 243 318 [1000] 76 92 559 [1000] 87 808 42 928 38 [1000] 68 [3000] 71 31175 392 561 686 741 936 73 32032 71 [500] 122 47 268 521 50 731 33178 374 432 63 683 856 [1000] 34224 607 92 35080 92 623 43 772 36011 137 [1000] 531 592 772 935 37341 [500] 485 501 80 [3000] 670 737 [3000] 45 74 805 38038 50 [500] 313 427 71 513 600 41 725 69 39155 316 515 753 [500] 83 [3000] 817

40032 83 96 329 435 534 665 712 891 914 54 41655 70 446 89 561 653 42065 122 222 482 90 [1000] 653 846 934 43228 60 339 91 587 899 44292 353 [500] 447 508 [5000] 19 72 637 [3000] 98 732 45108 15 412 86 [3000] 556 793 898 927 31 46166 [1000] 67 81 355 429 512 86 689 47182 84 263 479 98 551 641 95 48012 49060 396 442 73 98 507 52

50230 84 584 712 51028 [500] 208 49 309 46 441 540 641 [500] 875 913 52037 47 488 987 [500] 53024 117 204 421 86 742 48 54105 220 84 453 595 [1000] 609 90 [500] 879 55051 79 105 [1000] 645 720 844 60 56001 998 57095 [1000] 110 237 570 718 38 45 58653 703 6 52 876 954 59108 263 [1000] 435 504 95 694 884

60257 75 [500] 93 491 546 69 658 79 782 97 807 27 933 61015 203 43 [3000] 58 359 67 480 711 49 802 34 91 910 62016 246 320 27 49 432 51 [1000] 877 63140 214 98 343 48 409 502 [500] 21 [3000] 74 680 711 65 71 75 825 974 64464 686 [500] 65261 357 [500] 427 769 76 912 61 69 66309 [500] 407 11 15 821 53 902 67069 214 702 14 68057 400 11 621 [1000] 768 85 [500] 968 69116 89 245 502 16 [500] 680

70110 19 341 [500] 80 [1000] 468 73 532 620 29 71156 224 375 [500] 430 534 66 72 633 815 72021 189 223 430 546 91 620 763 820 60 73117 88 373 768 904 74179 365 68 419 [500] 81 677 957 75021 53 318 54 93 [500] 487 565 687 887 76136 56 219 424 568 97 744 77 84 77323 529 716 846 902 40 78030 118 203 432 [500] 65 639 51 783 971 79053 101 27 98 205 19 [1000] 316 495 548 [500] 49 632 [1000] 788 905

80008 116 48 295 343 427 574 712 49 [500] 938 81137 85 265 89 346 479 599 798 826 82170 [500] 90 211 64 67 78 379 518 916 93 83024 261 79 [500] 396 525 51 67 88 84181 [500] 453 88 589 561 935 [500] 50 85008 39 281 82 351 [500] 87 516 [500] 608 29 83 706 949 86055 [1000] 57 70 368 87 419 684 90 [3000] 772 [3000] 805 34 [3000] 87144 276 389 430 83 533 60 806 975 88104 40 89 251 373 468 74 612 21 872 89107 9 54 84 689 794 839

90139 344 440 508 68 604 877 85 912 27 91030 150 322 508 15 [500] 61 85 756 879 89 92048 143 338 440 529 802 8 76 983 93020 215 451 626 96 700 39 40 71 822 96 [1000] 94030 [1000] 156 221 368 432 [500] 44 659 [500] 846 76 95033 40 52 234 434 [5000] 87 753 954 96012 [500] 181 398 492 532 703 97019 80 120 47 329 64 78 635 71 850 98037 202 78 326 500 20 [500] 84 625 755 72 81 964 90 [1000] 91 99038 100 304 83 88 405 504 41 [3000] 48 787 810 15 [500] 38

100036 [500] 42 100 91 255 [3000] 359 74 643 810 [1000] 101024 85 344 [500] 552 768 849 [3000] 973 102033 172 217 61 402 530 97 741 [1000] 73 [500] 860 77 103246 347 99 437 52 [500] 97 740 104071 222 55 93 490 512 615 53 753 857 [3000] 942 [1000] 64 105282 415 544 73 [1000] 820 22 49 960 88 [500] 106239 368 613 964 107071 77 150 340 59 425 504 932 93 [1000] 108023 245 436 38 532 604 907 39 109022 66 217 374 669 828 [500] 55

110064 [500] 700 111087 121 [3000] 295 317 667 726 29 91 863 925 112315 672 743 113068 [1000] 238 402 [3000] 571 90 [3000] 672 845 919 114009 46 70 321 35 458 502 86 665 814 49 115022 76 131 297 396 469 602 40 75 78 82 709 59 838 49 [500] 116046 285 674 808 88 117169 347 469 95 659 978 118025 79 213 415 [500] 615 119322 551 99

120178 355 621 701 67 819 81 920 53 121063 107 557 82 682 742 929 83 [500] 122062 93 154 [500] 500 610 867 123509 42 96 746 96 876 [1000] 124127 233 313 [500] 75 499 705 991 99 [500] 125199 316 580 622 776 126087 384 478 676 704 98 [1000] 127077 190 349 460 582 77 [1000] 630 825 [3000] 128175 99 300 92 [3000] 514 647 702 818 49 83 935 29 58 129020 25 78 183 264 510 12 73 641 48 716 20

130054 87 231 99 303 8 65 76 452 56 540 905 131315 695 721 892 911 [3000] 132060 214 334 67 459 562 626 762 133008 42 210 [500] 348 568 623 776 826 90 912 134222 98 594 685 729 40 53 997 135017 181 357 431 [500] 518 40 88 608 67 [500] 136024 56 198 506 74 619 137239 339 40 72 406 [500] 28 582 725 965 138026 [500] 33 438 [500] 50 758 874 82 139064 249 89 280 460 540 46 615 99 863 908

140127 41 272 [3000] 469 74 [10000] 579 668 99 796 834 942 141096 128 52 54 218 347 73 410 [500] 655 745 852 939 50 61 96 [500] 142041 [500] 61 144 86 303 14 65 720 823 89 997 143076 206 448 63 506 17 [1000] 686 796 806 34 59 975 144222 41 423 33 72 632 51 722 77 928 145089 103 78 [1000] 226 [500] 302 67 557 69 88 798 846 [3000] 146186 528 43 90 728 147092 356 80 486 37 601 74 714 802 3 916 58 57 148016 149 359 [1000] 443 56 767 149041 42 99 275 414 39 93 598 656 85 755

150038 123 78 85 92 319 57 [500] 506 823 891 151080 [1000] 113 346 467 [500] 534 77 99 152080 458 667 708 90 844 [500] 901 153044 96 [500] 122 59 308 44 62 554 689 154079 120 56 [3000] 99 245 303 414 31 [500] 73 556 604 63 822 75 155152 261 452 698 871 83 156187 374 579 608 10 42 45 82 712 871 157125 350 55 463 66 [3000] 565 636 [3000] 700 56 847 158088 157 322 78 439 87 535 697 98 768 159025 137 212 36 47 48 [500] 504 757 809 [500] 57

160104 47 283 340 768 [3000] 80 832 161081 122 310 513 46 600 746 987 162018 126 37 375 473 538 52 89 696 704 74 971 163047 62 144 650 705 13 14 19 74 164021 180 284 341 443 [1000] 82 561 807 [1000] 13 922 99 165068 141 207 514 795 942 94 98 166112 256 339 519 620 712 [5000] 813 79 964 167065 356 [1000] 93 696 729 49 51 893 987 168005 134 259 [1000] 77 [500] 683 [500] 724 67 81 841 72 996 99 [1000] 169031 172 473 533 626 [1000] 37 810 55 918 56

170371 633 79 717 [1000] 936 171233 76 79 473 531 637 751 864 926 172064 149 308 562 97 865 68 989 173127 231 [3000] 432 82 850 76 174070 98 271 407 [1000] 37 651 861 175003 255 [500] 97 411 20 84 86 559 [500] 642 [1000] 176132 61 218 87 92 366 610 30 700 97 835 936 177131 51 53 359 451 684 758 69 872 974 178016 149 [1000] 226 351 97 461 576 760 179098 441 51 556 652 74 761 825 963

180136 60 361 71 420 506 59 65 [3000] 779 880 181020 56 158 618 758 93 888 182003 131 32 231 341 48 497 729 [1000] 37 954 183008 48 547 859 184268 [500] 94 620 708 849 185020 36 121 93 [500] 279 353 494 537 753 [3000] 800 [500] 186073 128 386 537 623 187074 168 308 543 [1000] 66 685 700 3 17 985 99 188232 313 46 469 559 97 662 60 941 189030 205 38 332 553 812 48 65 [500] 76 988

190124 31 206 85 335 [1000] 65 97 [500] 594 602 718 833 909 [1000] 191214 332 446 748 813 940 192072 463 701 813 193056 59 130 343 425 46 580 88 648 56 962 194052 56 [3000] 58 170 315 [1000] 558 607 728 826 [1000] 195416 17 196077 156 [500] 296 95 416 52 589 726 197186 336 [3000] 77 426 506 61 700 91 856 198443 63 [500] 72 700 15 54 [500] 807 93 199207 314 588 612 902 63 [500]

200016 169 73 230 31 359 77 588 603 37 60 737 52 68 872 961 80 201010 [3000] 256 86 577 644 70 76 790 816 38 953 202128 34 68 89 291 342 418 [500] 634 65 76 92 767 917 203057 79 85 229 331 75 470 543 727 944 204022 [1000] 61 190 [3000] 93 203 10 306 28 488 639 801 18 [500] 205065 [1000] 108 19 27 56 414 27 [1000] 566 805 915 206129 460 725 57 207177 436 504 94 705 905 91 208134 [500] 35 239 333 79 442 545 48 72 649 64 [1000] 747 935 58 209047 175 96 [1000] 416 533 679 741 824

210104 373 93 453 [1000] 61 571 611 17 26 56 65 781 950 211097 326 57 598 706 839 905 28 212013 113 233 [1000] 349 60 [500] 662 86 726 [1000] 213147 800 448 720 49 802 25 71 214090 [500] 136 410 78 89 506 [500] 56 962 769 [3000] 71 215090 181 220 [500] 318 62 652 98 216310 33 406 622 760 66 217007 169 337 480 642 871 914 24 218101 359 90 402 27 [1000] 585 783 219158 59 41 96 429 732

220025 217 305 9 500 647 56 719 47 94 966 221071 80 155 338 544 693 775 222101 19 221 423 672 758 957 223188 319 418 685 725 28 224093 262 381 576 615 78 85 [1000] 775 845 225105 11 33 39 41 47 233 349 492 509 12 25 95 [500] 630 [1000] 89 757 93 96 226064 139 [500] 337 403 73 512 32 834 [500] 47 771 816 82 953 227039 70 109 92 [500] 216 72 [3000] 85 422 62 802 30 66 943 53 228030 202 544 99 708 31 48 54 858 940 229135 594 718 42 817

230244 46 312 42 452 85 571 677 [500] 917 58 231019 [500] 26 216 52 85 511 26 42 80 804 32 34 76 88 232187 274 361 426 694 900 [500] 233206 53 [3000] 86 544 57 705 865

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 20 zu 30000, 30 zu 15000, 84 zu 10000, 180 zu 5000, 2338 zu 3000, 4812 zu 1000, 6400 zu 500 [illegible]